



Jahresabschluss der Stadt Frankfurt (Oder)

2019

Jahresabschluss der Stadt Frankfurt (Oder) zum 31. Dezember 2019

Allgemeines

I. Bilanz

II. Ergebnisrechnung

III. Finanzrechnung

IV. Anlagen zum Jahresabschluss

IV.1. Anhang zum Jahresabschluss 2019

- Anlage 1: Übersicht über die Beteiligungen
- Anlage 2: Übersicht über die Sanierungs- und Entwicklungsgebiete
- Anlage 3: Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen
- Anlage 4: Übersicht über die Sperrkonten 2010 - 2019

IV.2. Beteiligungsbericht

Allgemeines

Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) hat zum 01. Januar 2010 und damit ein Jahr vor dem Ablauf der rechtlich festgesetzten Einführungsfrist das Rechnungswesen auf die Doppik umgestellt.

Die Verpflichtung der Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen des kommunalen Haushaltsrechts des Landes Brandenburg einen Jahresabschluss nach den Erfordernissen des neuen kommunalen Kassen- und Rechnungswesens aufzustellen gilt für die Stadt somit ab dem 31. Dezember 2010.

Der Jahresabschluss ist entsprechend § 82 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 in der zurzeit geltenden Fassung nach den Grundsätzen der ordnungsgemäßen Buchführung aufzustellen.

Der Jahresabschluss 2019 wurde nicht zeitentsprechend aufgestellt. Der Rückstand in den Kommunen wurde 2015/ 2016 und nochmals 2018 aufgrund der landesweit auftretenden Problematik durch die Landesregierung analysiert. Es sind differenzierte Ursachen auszumachen, die in der Implementierung und Akzeptanz des neuen Systems sowie im Umstellungsprozess allgemein zu verorten sind. Nähere Ausführungen können den SVV-Vorlagen 19/SVV/0079 und 21/SVV/0635 entnommen werden.

Im Herbst 2018 verabschiedete der Brandenburgische Landtag mit Artikel 18 des Gesetzes zur Weiterentwicklung der gemeindlichen Ebene (GVBl. I 22-2018) das Gesetz zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse. Ziel war es den aktuell gesetzwidrigen Zustand des signifikanten Rückstands bei den Aufstellungen der Jahresrechnungen seit 2010 im überwiegenden Teil der Brandenburger Kommunen zu beheben und die Kommunen in eine aktuelle Haushaltsabwicklung und -rechnung zu bringen.

In Anwendung dieses Gesetzes beschloss die Stadtverordnetenversammlung mit der Vorlage 19/SVV/0079 am 05.12.2019 die Möglichkeit der Vereinfachung bei der Aufstellung für den Zeitraum bis 2016 inkl. eines Maßnahmekataloges wahrzunehmen. Mit Änderung des Gesetzes vom 18. Dezember 2020 war eine Ausweitung auf alle offenen Jahresabschlüsse bis einschließlich 2019 möglich. Der Anwendung dieser Ergänzung wurde mit Beschluss der Vorlage 21/SVV/0635 ebenfalls zugestimmt.

Die im Gesetz geregelten Vereinfachungen wurden mit den Jahresrechnungen 2011 und 2012 aufgrund des bis dahin erreichten Arbeitsstandes teilweise und ab der Jahresrechnung 2013 vollständig angewendet. Auf folgende Bestandteile nach § 82 BbgKVerf wird damit verzichtet:

- ~ Teilrechnungen auf Produktbereichs- und Produktebene,
- ~ Rechenschaftsbericht,
- ~ Anlagenübersicht
- ~ Forderungs- und Verbindlichkeitenübersicht und
- ~ Angaben des Anhangs nach § 58 Absatz 2 Nr. 3 bis 10 KomHKV.

Das Rechnungsprüfungsamt kann in Anwendung des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse auf die Prüfung verzichten.

I. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVA		31.12.2018	31.12.2019
		in €	
1.	Anlagevermögen	550.153.806,04	539.853.257,08
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	666.446,15	536.050,50
1.2.	Sachanlagevermögen	390.591.954,41	381.421.937,66
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	21.130.110,53	20.873.898,91
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	177.036.383,26	166.178.869,33
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	152.454.453,60	145.728.358,19
1.2.4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	230.053,68	214.631,80
1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmale	409.645,30	412.736,30
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	3.951.596,21	3.613.531,80
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.640.016,95	4.420.690,29
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.739.694,88	39.979.221,04
1.3.	Finanzanlagevermögen	158.895.405,48	157.895.268,92
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	26.043.867,66	25.621.050,07
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	132.228.743,12	132.228.743,12
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	2,00	2,00
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	45.473,73	45.473,73
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00
1.3.6.	Ausleihungen	577.318,97	0,00
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	577.318,97	0,00
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00	0,00
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
2.	Umlaufvermögen	24.623.274,46	29.501.747,82
2.1.	Vorräte	6.533.521,44	5.602.332,31
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	6.489.630,13	5.550.844,97
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	43.891,31	51.487,34
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	0,00
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.972.889,24	21.139.938,83
2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	13.721.188,77	15.212.135,30
2.2.1.1.	Gebühren	1.318.872,20	1.417.503,41
2.2.1.2.	Beiträge	359.580,74	382.034,74
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	-374.614,73	-373.395,05
2.2.1.4.	Steuern	4.301.867,46	3.462.000,91
2.2.1.5.	Transferleistungen	4.878.115,31	6.086.706,84
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	4.040.335,26	5.181.010,68
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-802.967,47	-943.726,23
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	1.870.542,22	3.285.084,35
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und dem öffentlichen Bereich	1.858.552,35	3.273.084,45
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	0,00	0,00
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	0,00
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	11.999,90	11.999,90
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-10,03	0,00
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.381.158,25	2.642.719,18
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	116.863,78	2.759.476,68
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	20.278.064,66	19.347.526,60
BILANZSUMME AKTIVA		595.055.145,16	588.702.531,50

aufgestellt:



 Corinna Schubert
 Kämmerin

PASSIVA		31.12.2018	31.12.2019
		in €	
1.	Eigenkapital	175.985.369,53	184.633.634,45
1.1.	Basis Reinvermögen	267.676.928,97	263.458.556,79
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	0,00	0,00
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses	0,00	0,00
1.3.	Sonderrücklage	0,00	0,00
1.4.	Fehlbetragsvortrag	-91.691.559,44	-78.824.922,34
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	-89.618.358,39	-76.982.510,29
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	-2.073.201,05	-1.842.412,05
2.	Sonderposten	240.649.790,66	242.674.848,85
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	183.674.577,39	179.996.857,38
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	5.242.442,63	4.928.779,21
2.3.	Sonstige Sonderposten	51.732.770,64	57.749.212,26
3.	Rückstellungen	29.031.985,47	29.381.309,27
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.929.869,04	13.107.299,26
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	85.402,56	1.908.935,45
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	414.420,93	398.382,05
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	0,00	0,00
3.5.	Sonstige Rückstellungen	15.602.292,94	13.966.692,51
4.	Verbindlichkeiten	144.076.185,07	126.184.957,38
4.1.	Anleihen	0,00	0,00
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	9.849.034,43	8.097.964,15
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	109.176.449,05	90.000.000,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	12.112.379,26	14.352.569,83
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.586.960,00	4.005.290,98
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	4.119.918,75	4.121.023,35
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0,00	0,00
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0,00	0,00
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	5.231.443,58	5.608.109,07
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	5.311.814,43	5.827.781,55
BILANZSUMME PASSIVA		595.055.145,16	588.702.531,50

festgestellt


 René Wilke
 Oberbürgermeister

10.11.23

 20.10.2023

II. ERGEBNISRECHNUNG 2019

Stadt Frankfurt (Oder)

Ergebnisrechnung 2019

Ertrags- und Aufwandsarten		Ergebnis 2018	Fortgeschriebener Ansatz 2019	Ist-Ergebnis 2019	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 2 / Spalte 3)
		in EUR	in EUR	2019 in EUR	in EUR
		1	2	3	4
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	57.180.750,89	61.353.800,00	65.192.467,71	3.838.667,71
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	105.968.680,99	116.082.277,68	111.956.052,89	-4.126.224,79
3.	Sonstige Transfererträge	2.999.284,89	2.552.700,00	3.164.933,63	612.233,63
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.124.625,33	28.311.000,00	27.944.343,50	-366.656,50
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.603.012,64	4.192.800,00	4.247.105,49	54.305,49
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	41.798.075,04	44.453.400,00	46.126.674,61	1.673.274,61
7.	Sonstige ordentliche Erträge	5.134.899,52	4.455.400,00	6.202.021,99	1.746.621,99
8.	Aktiviert Eigenleistungen	39.050,40	86.900,00	135.194,04	48.294,04
9.	Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10.	= Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	<u>243.848.379,70</u>	<u>261.488.277,68</u>	<u>264.968.793,86</u>	<u>3.480.516,18</u>
11.	Personalaufwendungen	59.011.054,93	63.203.600,00	61.819.914,71	-1.383.685,29
12.	Versorgungsaufwendungen	1.555.989,71	0,00	-199.788,14	-199.788,14
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.266.668,52	32.788.037,34	25.240.517,70	-7.547.519,64
14.	Abschreibungen	16.797.713,37	14.701.700,00	15.903.615,61	1.201.915,61
15.	Transferaufwendungen	98.889.378,33	105.609.269,75	106.530.544,75	921.275,00
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	43.650.146,50	45.122.881,15	43.590.861,81	-1.532.019,34
17.	= Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	<u>241.170.951,36</u>	<u>261.425.488,24</u>	<u>252.885.666,44</u>	<u>-8.539.821,80</u>
18.	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./. 17)	<u>2.677.428,34</u>	<u>62.789,44</u>	<u>12.083.127,42</u>	<u>12.020.337,98</u>
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	1.717.332,52	1.105.500,00	1.174.838,50	69.338,50
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.269.315,17	1.296.700,00	622.117,82	-674.582,18
21.	= Finanzergebnis	<u>448.017,35</u>	<u>-191.200,00</u>	<u>552.720,68</u>	<u>743.920,68</u>
22.	= ordentliches Ergebnis (18 + 21)	<u>3.125.445,69</u>	<u>-128.410,56</u>	<u>12.635.848,10</u>	<u>12.764.258,66</u>
23.	außerordentliche Erträge	1.383.534,02	1.560.700,00	1.907.540,60	346.840,60
24.	- außerordentliche Aufwendungen	1.560.599,72	1.560.700,00	1.676.751,60	116.051,60
25.	= außerordentliches Ergebnis	<u>-177.065,70</u>	<u>0,00</u>	<u>230.789,00</u>	<u>230.789,00</u>
26.	= Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag (22 + 25)	<u>2.948.379,99</u>	<u>-128.410,56</u>	<u>12.866.637,10</u>	<u>12.995.047,66</u>

Ergebnisrechnung 31.12.2019
 aufgestellt: 16.12.2022

Corinna Schubert
 Kämmerin der Stadt Frankfurt (Oder)

III. FINANZRECHNUNG 2019

Stadt Frankfurt (Oder)

Finanzrechnung 2019

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2018 in EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2019 in EUR	Ist-Ergebnis 2019 in EUR	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 2 / Spalte 3) in EUR
		1	2	3	4
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	58.262.445,08	61.353.800,00	63.306.448,41	1.952.648,41
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	91.616.971,86	103.845.085,19	97.528.763,18	-6.316.322,01
3.	sonstige Transfereinzahlungen	3.024.598,46	2.552.700,00	13.059.479,16	10.506.779,16
4.	öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	26.363.871,47	28.329.600,00	28.055.234,16	-274.365,84
5.	privatrechtliche Leistungsentgelte	4.296.522,89	4.177.000,00	4.375.313,09	198.313,09
6.	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	41.578.900,27	44.453.400,00	43.379.708,55	-1.073.691,45
7.	sonstige Einzahlungen	4.322.607,77	3.695.100,00	5.602.576,75	1.907.476,75
8.	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.451.637,26	1.105.500,00	1.001.584,23	-103.915,77
9.	= <u>Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>	<u>231.917.555,06</u>	<u>249.512.185,19</u>	<u>256.309.107,53</u>	<u>6.796.922,34</u>
10.	Personalauszahlungen	58.138.388,06	63.286.503,80	61.542.305,23	-1.744.198,57
11.	Versorgungsauszahlungen	2,79	0,00	7.045,12	7.045,12
12.	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	21.668.459,74	33.318.746,68	23.518.412,38	-9.800.334,30
13.	Transferauszahlungen	98.611.370,25	108.252.520,23	104.412.871,74	-3.839.648,49
14.	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.224.135,75	1.318.394,13	668.240,33	-650.153,80
15.	sonstige Auszahlungen	45.147.014,98	47.204.677,50	45.549.963,77	-1.654.713,73
16.	= <u>Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>	<u>224.789.371,57</u>	<u>253.380.842,34</u>	<u>235.698.838,57</u>	<u>-17.682.003,77</u>
17.	= <u>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./ 16)</u>	<u>7.128.183,49</u>	<u>-3.868.657,15</u>	<u>20.610.268,96</u>	<u>24.478.926,11</u>
18.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	11.373.892,44	41.880.193,97	12.904.721,97	-29.110.888,64
19.	Einzahlungen aus Beiträgen und Entgelten	257.851,49	274.081,22	151.586,27	-122.494,95
20.	Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögensgegenständen	0,00	0,00	0,00	0,00
21.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	1.171.325,43	1.703.622,84	1.875.281,92	171.659,08
22.	Einzahlungen aus der Veräußerung von übrigem Sachanlagevermögen	2.922,00	0,00	3.349,93	3.349,93
23.	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
24.	Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	188.496,00	400.000,00	0,00	-400.000,00
25.	= <u>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>12.994.487,36</u>	<u>44.257.898,03</u>	<u>14.934.940,09</u>	<u>-29.458.374,58</u>
26.	Auszahlungen für Baumaßnahmen	6.971.578,45	41.051.886,84	8.458.283,64	-32.729.019,84
27.	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen für Investitionen Dritter	2.851.668,09	13.547.631,57	1.396.026,69	-12.151.604,88
28.	Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	62.935,15	300.599,27	69.556,88	-231.042,39
29.	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Gebäuden	31.186,07	210.633,70	248.503,63	37.869,93
30.	Auszahlungen für den Erwerb von übrigem Sachanlagevermögen	1.320.080,48	4.559.354,88	1.985.685,27	-2.573.669,61
31.	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2018 in EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2019 in EUR	Ist-Ergebnis 2019 in EUR	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 2 / Spalte 3) in EUR
		1	2	3	4
32.	Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	400.000,00	0,00	-400.000,00
33.	= <u>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</u>	<u>11.237.448,24</u>	<u>60.070.106,26</u>	<u>12.158.056,11</u>	<u>-48.047.466,79</u>
34.	= <u>Saldo aus Investitionstätigkeit (25 ./l. 33)</u>	<u>1.757.039,12</u>	<u>-15.812.208,23</u>	<u>2.776.883,98</u>	<u>18.589.092,21</u>
35.	= <u>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 + 34)</u>	<u>8.885.222,61</u>	<u>-19.680.865,38</u>	<u>23.387.152,94</u>	<u>43.068.018,32</u>
36.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	5.883.200,00	0,00	-5.883.200,00
37.	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0,00	0,00	0,00
38.	Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	69.176.449,05	0,00	50.000.000,00	50.000.000,00
39.	= <u>Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</u>	<u>69.176.449,05</u>	<u>5.883.200,00</u>	<u>50.000.000,00</u>	<u>44.116.800,00</u>
40.	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	1.749.069,24	1.722.600,00	1.751.070,28	28.470,28
41.	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit (ohne Kassenkredite)	0,00	0,00	0,00	0,00
42.	Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	77.000.000,00	0,00	69.176.449,05	69.176.449,05
43.	= <u>Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit</u>	<u>78.749.069,24</u>	<u>1.722.600,00</u>	<u>70.927.519,33</u>	<u>69.204.919,33</u>
44.	= <u>Saldo aus der Finanzierungstätigkeit (39 ./l. 43)</u>	<u>-9.572.620,19</u>	<u>4.160.600,00</u>	<u>-20.927.519,33</u>	<u>-25.088.119,33</u>
45.	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
46.	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00	0,00	0,00	0,00
47.	= <u>Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven (45 ./l. 46)</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
48.	+ <u>Veränderung des Bestandes an eigenen Zahlungsmitteln (35 + 44 + 47)</u>	<u>-687.397,58</u>	<u>-15.520.265,38</u>	<u>2.459.633,61</u>	<u>17.979.898,99</u>
49.	Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	8.677,61	0,00	-678.719,97	-678.719,97
50.	Bestand an fremden Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	262.573,55	0,00	795.583,75	795.583,75
51.	+ <u>Saldo aus Ein- und Auszahlungen von fremden Finanzmitteln</u>	<u>533.010,20</u>	<u>-100,00</u>	<u>182.979,29</u>	<u>183.079,29</u>
52.	= <u>Bestand an eigenen Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres</u>	<u>-678.719,97</u>	<u>-15.520.265,38</u>	<u>1.780.913,64</u>	<u>17.301.179,02</u>
53.	= <u>Bestand an fremden Finanzmitteln am Ende des Haushaltsjahres</u>	<u>795.583,75</u>	<u>-100,00</u>	<u>978.563,04</u>	<u>978.663,04</u>
54.	= <u>Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres *</u>	<u>116.863,78</u>	<u>-15.520.365,38</u>	<u>2.759.476,68</u>	<u>18.279.842,06</u>

Schlussbilanz 31.12.2019
aufgestellt: 16.12.2022

Corinna Schubert
Kämmerin der Stadt Frankfurt (Oder)

IV. ANLAGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS 2019

IV.1. Anhang zur Abschlussbilanz

- Anlage 1: Übersicht über die Beteiligungen
- Anlage 2: Übersicht über die Sanierungs- und Entwicklungsgebiete
- Anlage 3: Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen
- Anlage 4: Übersicht über die Sperrkonten 2010 - 2019

INHALTSVERZEICHNIS

- I. Grundsätzliches**
- II. Gliederungsgrundsätze**
- III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**
 - III.1. Aktiva**
 - III.1.1. Anlagevermögen**
 - III.1.2. Umlaufvermögen**
 - III.1.3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**
 - III.2. Passiva**
 - III.2.1. Eigenkapital**
 - III.2.2. Sonderposten**
 - III.2.3. Rückstellungen**
 - III.2.4. Verbindlichkeiten**
 - III.2.5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten**
- IV. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag ungeklärten Eigentumsverhältnissen**
- V. Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen**
- VI. Angaben zum Verwahrgeless**
- VII. Angaben zu Sperrkonten**
- VIII. Posten der Ergebnisrechnung**
- IX. Gesamtergebnis**
- X. Posten der Finanzrechnung**
- XI. Häufige Abkürzungen**

Anlagen zum Anhang

I. GRUNDSÄTZLICHES

Die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) hat zum Stichtag 01. Januar 2010 eine Eröffnungsbilanz nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung (Doppik) erstellt. Die Stadtverordneten beschlossen in ihrer 10. Sitzung am 18. Juni 2015 die vom Oberbürgermeister festgestellte Eröffnungsbilanz.

Die Richtlinien zur Erfassung und Bewertung sicherten eine sachgerechte und ordnungsmäßige Inventarisierung des kommunalen Vermögens und der Schulden sowie deren Bewertung. Erstmals lag damit ein vollständiger Vermögens- und Schuldennachweis vor, der ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage der Stadt Frankfurt (Oder) widerspiegelte.

Darauf aufbauend erfolgte ab dem Jahr 2010 die Haushaltsführung nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung. Der erste doppische Jahresabschluss der Stadt Frankfurt (Oder) zum 31. Dezember 2010 und die Entlastung des Oberbürgermeisters wurde mit Beschluss 19/SVV/1666 am 07. Mai 2019 von der Stadtverordnetenversammlung bestätigt.

Die darauffolgenden Abschlüsse 2011 bis 2018 erfolgten in vereinfachter Form. Nunmehr liegt der Jahresabschluss inklusive Schlussbilanz zum 31. Dezember 2019 ebenfalls in Anwendung der Vereinfachungsregelungen vor. Für nähere Ausführungen wird auf den zur Jahresrechnung einführenden Punkt ALLGEMEINES verwiesen.

Der Anhang ist gemäß § 82 Absatz 2 Satz 2 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) eine Anlage zum Jahresabschluss. Besondere Formvorschriften sind an den Anhang nicht geknüpft, jedoch sind hier nach § 58 der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung - KomHKV) vom 14. Februar 2008 Angaben und Erläuterungen aufzunehmen, die für einzelne Ergebnis- und Finanzrechnungspositionen sowie einzelne Bilanzposten vorgeschrieben oder zum Verständnis sachverständiger Dritter notwendig sind.

Mit der Aufstellung des Abschlusses 2019 wurden erneut Korrekturen der Eröffnungsbilanz vorgenommen. Dies war notwendig, da sich mit Aufarbeitung von Geschäftsvorfällen in der Jahresrechnung 2019 herausstellte, dass wesentliche Vermögensgegenstände oder Schulden fehlerhaft angesetzt wurden oder der Ansatz zu Unrecht unterblieb. Für diese Fälle erlaubt eine Übergangsvorschrift, hier konkret § 141 Absatz 21 BbgKVerf, eine Berichtigung oder Nachholung der Wertansätze.

Die Änderungen der ursprünglichen Eröffnungsbilanz erfolgten gemäß den Regelungen im Jahr 2019 erfolgsneutral, d.h. sie wurden mit dem Basis-Reinvermögen (ausschließlich das Eigenkapital der Eröffnungsbilanz) verrechnet.

Der Gesetzgeber erlaubt für die Korrekturen die Anwendung einer Erheblichkeitsgrenze. In Anlehnung an die Haushaltssatzung, in der die Stadtverordneten mit Beschlussfassung die Grenze für erhebliche Geschäftsvorfälle mit 100.000 EUR festsetzen, wurde diese auf die entsprechenden Korrekturen übertragen.

Die mit diesem Jahresabschluss vorgenommenen Berichtigungen sind in der Anlage 3 dieses Anhangs aufgelistet und erläutert. Die Eröffnungsbilanz gilt mit Bestätigung des Jahresabschlusses als geändert.

II. GLIEDERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Gliederung der Eröffnungsbilanz entspricht den Form- und Gliederungsvorschriften des § 57 KomHKV. Die hier gesetzlich verankerte Mindestgliederung wurde übernommen.

Der Anhang als Anlage IV.1. zum Jahresabschluss wurde in Anwendung des im Punkt *ALLGEMEINES* erläuterten Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse erstellt und beigefügt.

Die Anlage IV.2. der Beteiligungsbericht der Stadt Frankfurt (Oder) über das Wirtschaftsjahr 2019 wurde der Stadtverordnetenversammlung am 25. März 2021 unter der Beschlussnummer 21/VZI/0692 zur Kenntnis gegeben.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Erfassung und Bewertung des Vermögens sowie der kommunalen Sonderposten und Schulden erfolgte zur Eröffnungsbilanz gemäß § 85 Absatz 2 BbgKVerf i. V. m. §§ 47 ff. KomHKV.

Grundsatz war hier der Ansatz der fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Für Fälle in denen diese Kosten nicht bekannt waren bzw. nur mit einem nicht zu vertretenden Aufwand zu ermitteln gewesen wären, wurden entsprechend § 85 Absatz 2 Satz 3 BbgKVerf abweichende Bewertungsmethoden angewandt, die geeignet waren ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) zu vermitteln.

Die so angesetzten Werte der Vermögensgegenstände in der Eröffnungsbilanz gelten als Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die im Rahmen der Eröffnungsbilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden entsprechend den Erfordernissen des Grundsatzes der Bilanzstetigkeit auch beim Jahresabschluss 2019 verwendet. Die Bewertung der in der Schlussbilanz zum Stichtag 31.12.2019 ausgewiesenen Aktiv- und Passivposten erfolgte gemäß § 49 KomHKV nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung.

Die Bewertungsrichtlinie für das kommunale Anlage- und Umlaufvermögen und die Schulden der Stadt Frankfurt (Oder) (inkl. Aktivierungshinweise) gilt grundlegend fort. Sofern darüberhinausgehende bzw. abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmaßstäbe für die Jahresrechnung angesetzt wurden, sind diese in den jeweiligen Abschnitten dieses Anhangs dargestellt.

III.1. AKTIVA

III.1.1. ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände umfassen alle Gegenstände, die nicht materiell, d.h. nicht körperlich fassbar sind. Hierzu zählen z. B. Konzessionen, Lizenzen, Software, Rechte und Patente.

Software/ Lizenzen

Hierbei handelt es sich um entgeltlich erworbene Computer-Programme oder Einzellizenzen. Ist die Software einer eigenständigen Bewertung nicht zugänglich, weil sie beispielsweise als PC-Betriebssystem in die Hardware integriert ist, ist sie ein unselbständiger Teil der Hardware und wird hier nicht erfasst.

Der Ansatz erfolgte mit fortgeschriebenen historischen Anschaffungswerten.

Neuzugänge werden mit Anschaffungskosten bewertet.

Sachanlagevermögen

Unbebaute Grundstücke

Bei der Bewertung in der Eröffnungsbilanz wurden die Preise aus dem Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in der Stadt Frankfurt (Oder) abgeleitet.

Neuzugänge werden mit den Anschaffungskosten aktiviert.

Bebaute Grundstücke (mit Gebäuden)

In der Eröffnungsbilanz wurden für bebaute Grundstücke fortgeschriebene Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit sie aus Abrechnungen und/ oder Verwendungsnachweisen bei Fördermittelfinanzierung ermittelbar waren, angesetzt. War dies nicht möglich, wurden die nach der Wertermittlungsverordnung entsprechend ihres Zwecks mittels Sachwertverfahren, vereinzelt mittels Ertrags- oder Vergleichswertverfahren, bewertet.

Die Bilanzierung von Neuzugängen im Wesentlichen aus der Aktivierung von fertiggestellten

Grundstücke und Bauten
des
Infrastrukturvermögens

Baumaßnahmen erfolgt nach Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Als selbständige Wirtschaftsgüter werden stets der Grund und Boden einerseits und die Aufbauten andererseits getrennt bewertet.

Straßennetz:

Grundstücke des Straßennetzes wurden nach AHK's oder auf Grundlage eines Vereinfachungsverfahrens durch Festsetzung eines qm-Wertes, unterteilt nach Innen- und Außenbereich (gem. §§ 34, 35 BauGB), in der Eröffnungsbilanz bewertet.

Für die Aufbauten, d.h. Straßenkörper und Zubehör, wurde durch eine spezialisierte Firma eine Bestands- und Zustandserfassung durchgeführt. Die Ermittlung von stadtspezifischen durchschnittlichen Herstellungskosten für Straßen unterschiedlicher Bauklassen erfolgte aus Rechnungen für Straßenkörper der Jahre 2000 bis 2007. Die erforderliche Klassifizierung wurde in Anlehnung an die Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen (RStO 01) vorgenommen.

Die Bewertung erfolgte nach AHK's, in der Regel jedoch nach der zuvor genannten Ermittlung von fiktiven Herstellungskosten auf der Basis rückindizierter Normalherstellungskosten.

Straßenzubehör wurde durch Ermittlung eines stadtspezifischen Stückpreises bewertet; Lichtsignalanlagen anhand vergleichbarer Vermögensgegenstände.

Brücken und Tunnel, Durchlässe:

Die Bewertung erfolgte nach fortgeschriebenen AHK's, in der Regel jedoch entsprechend ihrer Klassifizierung unter Berücksichtigung des Ergebnisses der Bauwerksprüfung gemäß DIN 1076 (Bauzustandsfeststellung) und der stadtspezifischen Gesamtnutzungsdauer.

Die Ermittlung der Restnutzungsdauer und des Zeitwertes erfolgte unter Beachtung der Zustandsnote.

Grünflächen:

Die Bewertung der Freiflächen und Bauten in Grün- und Parkanlagen erfolgte entsprechend ihrer Klassifizierung unter Berücksichtigung des Zustandes und der stadtspezifischen Gesamtnutzungsdauer.

1. Die EÖB-Bewertung der Grünflächen höherwertiger Objektarten mit erheblichen AHK, die **nach dem Jahr 2000 fertig gestellt** worden sind oder in denen nach dem Jahr 2000 **Investitionen** erfolgt sind, richtete sich nach den tatsächlich abgerechneten AHK.
2. Die Bewertung der Grünflächen höherwertiger Objektarten, die **vor dem Jahr 2000** fertig gestellt worden sind oder in denen nach dem Jahr 2000 **keine Investitionen** erfolgt sind, wurde nach dem **Zeitwert** vorgenommen (Ausnahme Grünflächen mit Sonderbauwerken - hier auch AHK Sanierungskosten).
3. Alle **Grünflächen einfacher Objektarten mit geringen AHK**, in die weder vor noch nach dem Jahr 2000 investiert wurde, in denen auch zukünftig keine Investitionen zu erwarten sind und die lediglich durch entsprechenden Pflegeaufwand in ihrem Zustand erhalten werden, wurden mit 1 EUR nach Objektarten zusammengefasst und bewertet.

Spiel- und Bolzplätze:

Spielplätze unterliegen einer eigenen Gesamtnutzungsdauer. Ohne erfolgte Investitionen in den letzten 15 Jahren vor Eröffnungsbilanz wurden sie mit einem Erinnerungswert von 1 EUR aufgenommen. Ansonsten erfolgte die Bewertung analog zu den Grünflächen.

Übrige Bauten auf Sonderflächen:

Grundsätzlich erfolgte in der Eröffnungsbilanz die Bewertung nach Anschaffungs- und Herstellungskosten, ansonsten anhand vergleichbarer Vermögensgegenstände.

Zugänge werden für das Infrastrukturvermögen in 2019 mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Kunstgegenstände und
Kulturdenkmale

Bewegliche Kunstgegenstände wurden in der Eröffnungsbilanz, soweit die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt waren, grundsätzlich mit einem Erinnerungswert von 1 EUR ausgewiesen.

Kunstdenkmale wurden mit einem Erinnerungswert von 1 EUR angesetzt, wenn die Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt sind und sofern sie nicht als Gebäude genutzt wurden.

Archivalien oder Sammelgüter, welche durch die Stadt Frankfurt (Oder) nach dem 01.01.1990 käuflich erworben wurden, waren mit genauer Bezeichnung einzeln zu erfassen und mit den AHK zu bewerten.

Lag eine Versicherung vor, so war der Versicherungswert in Ansatz zu bringen.

Archivgut, das unentgeltlich in das Archiv übernommen wurde, wurde nicht bewertet.

Die Bewertung des sonstigen Archivgutes erfolgte mit dem Erinnerungswert von 1 EUR pro Teil/ Stück Archivgut.

Neuzugänge werden mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Fahrzeuge, Maschinen
und technische Anlagen

Die Bewertung in der Eröffnungsbilanz erfolgte grundsätzlich nach AHK. Falls diese nicht vorlagen, wurde der aktuelle Wert des Vermögensgegenstandes auf der Grundlage aktueller Preise von Objekten gleicher Art und Güte ermittelt, rückindiziert auf das Anschaffungsjahr mittels eines geeigneten Index (z. B. „Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten“) des Statistischen Bundesamtes.

Neuzugänge werden mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

Bei Fahrzeugen des Amtes für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungswesen wird in folgenden Fällen von der Brandenburgischen Abschreibungstabelle abgewichen:

Für *Rettungsfahrzeuge* beträgt die stadtsspezifische Abschreibungsdauer 6 Jahre (statt 5 Jahre). Frankfurt (Oder) hat als kreisfreie Stadt im Vergleich zu den Landkreisen eine erheblich kleinere Fläche abzudecken. Daraus ergeben sich unterdurchschnittliche jährliche Kilometerlaufzeiten für die einzelnen Fahrzeuge, so dass diese in der Regel länger genutzt werden können.

Für *Tanklöschfahrzeuge* ist eine Nutzungsdauer nach Brandenburgischer Abschreibungstabelle von 10 Jahren vorgesehen. Nach bisherigen Erfahrungen des Fachamtes wird für Frankfurt (Oder) jedoch eine Nutzungsdauer von 15 Jahren angesetzt.

Auch für *Löschfahrzeuge (Feuerlöschfahrzeuge)* setzt die Stadt eine erhöhte Abschreibungsdauer an (10 Jahre statt 8 Jahre nach AfA-Tabelle).

Die Erfahrungen fundieren auf den Zustand der vorhandenen Technik im Verhältnis zum Anschaffungsjahr.

Betriebs- und
Geschäftsausstattung

Die Bewertung in der Eröffnungsbilanz erfolgte grundsätzlich nach AHK. Falls diese nicht vorlagen, wurde der aktuelle Wert des Vermögensgegenstandes auf der Grundlage aktueller Preise von Objekten gleicher Art und Güte ermittelt und rückindiziert auf das Anschaffungsjahr mittels eines geeigneten Index (z. B. „Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten“) des Statistischen Bundesamtes.

Bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden im Bewertungsvereinfachungsverfahren zu Gruppen zusammengefasst, soweit sie gleichartig waren und einer regelmäßigen Wiederbeschaffung unterlagen. Es entstanden Festwerte für PC-Arbeitsplätze, Drucker, Schülertische und -stühle in den Schulen.

Neue Ausstattung wird mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, Festwerte werden fortgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen
und Anlagen im Bau

Geleistete Anzahlungen sind geldliche Vorausleistungen auf noch nicht erhaltene oder

aktivierungsfähige Sachanlagen. Für sie waren in der Eröffnungsbilanz und sind fortlaufend die tatsächlich gezahlten Beträge anzusetzen.

Für Anlagen im Bau werden Ausgaben angesetzt, die für bauliche Investitionen bis zum Bilanzstichtag getätigt wurden, ohne dass die Anlagen bereits fertiggestellt worden sind.

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung werden die entstandenen Vermögensgegenstände den einzelnen Posten des Anlagevermögens, zu denen sie gehören, zugeordnet bzw. aktiviert (z.B. Grundstücke, Gebäude oder technische Ausstattungen).

In den ersten Jahren der Umstellung zum doppelten Rechnungswesen ist es nicht gelungen, die neue Aufgabe der Vermögensaktivierung in den Fachbereichen umfassend zu etablieren. Aufgrund fehlender personell notwendiger Kapazitäten konnten nicht alle baulich abgeschlossenen Investitionen zum Zeitpunkt der Fertigstellung aktiviert werden.

Mit dem Abschluss 2019 wurden somit in Vorjahren bereits fertiggestellte Investitionen nachaktiviert. Daneben müssen ausstehende Abarbeitungen in den folgenden Jahresabschlüssen nachgeholt werden.

Finanzanlagevermögen

Rechte an
Sondervermögen

Die Bewertung in der Eröffnungsbilanz erfolgte mittels Eigenkapital-Spiegel-Methode. Beim Eigenbetrieb Sportzentrum Frankfurt (Oder) wurde dem zu berücksichtigenden Eigenkapital auch der Verlustvortrag und der Jahresverlust zugeordnet.

Die Wertansätze werden mit den Jahresabschlüssen überprüft.

Anteile an verbundenen
Unternehmen, an
sonstigen Beteiligungen,
Mitgliedschaften in
Zweckverbänden

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt analog der Eröffnungsbilanz.

Die Wertansätze werden mit den Jahresabschlüssen überprüft.

Ausleihungen

Ausleihungen werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet und erfasst.

III.1.2. UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Grundstücke in
Entwicklung

In der Eröffnungsbilanz wurde nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet, das heißt, in Erfüllung des Vorsichtsprinzips wurde von drei möglichen Wertansätzen, den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, dem Marktpreis und dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert, stets der niedrigste Wert angesetzt.

Grundstücke in Entwicklung werden bei Neuerwerb mit Anschaffungskosten aktiviert.

Sonstiges
Vorratsvermögen

Vorräte werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert.

**Forderungen und
sonstige
Vermögensgegenstände**

Forderungen werden grundsätzlich zum Nominalwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

In Anwendung dessen wurden im Jahr 2010 Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen mit einem Alter (Fälligkeit) von über zwei Jahren (zum Stichtag 31.12.2010) wurden als uneinbringliche Forderungen eingestuft. Für uneinbringliche Forderungen wurden pauschale Einzelwertberichtigungen in Höhe von 100 % gebildet. Davon ausgenommen sind Forderungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften.

Auf den Bestand der einbringlichen, nicht pauschal einzelwertberichtigten Forderungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3 % gebildet.

In Anwendung der Regelungen des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse wird auf die Erstellung einer Forderungsübersicht verzichtet. Somit wurden in den Jahren 2011 bis 2019 zwar Wertberichtigungen des Vorjahres aufgrund nachträglicher Zahlungseingänge oder tatsächlicher Forderungsverluste bereinigt, jedoch erfolgte abgesehen von relevanten Einzelfällen keine erneute Berichtigung von Werten.

**Kassenbestand und
Guthaben bei
Kreditinstituten**

Die Bestände der Girokonten und Barkassen sind mit ihrem Nennwert erfasst.

III.1.3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

**Aktive
Rechnungsabgrenzung**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind **Auszahlungen**, die vor dem Abschlussstichtag getätigt wurden, jedoch erst **Aufwand** für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Darüber hinaus werden von der Stadt an Dritte geleistete Zuwendungen für Investitionen in deren Vermögen ausgewiesen, an dem die Stadt Frankfurt (Oder) nicht das wirtschaftliche Eigentum hält.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Bilanzstichtag mit dem Teilbetrag der geleisteten Auszahlungen angesetzt, welcher der aufwandswirksamen Zuordnung im Zeitraum nach dem 31. Dezember 2019 entspricht.

III.2. PASSIVA

III.2.1. EIGENKAPITAL

Basis-Reinvermögen

Das Basis-Reinvermögen wird einmalig in der Eröffnungsbilanz gebildet. Es ergab sich aus der Differenz des zum Eröffnungsbilanzstichtag bewerteten Vermögens, der Rücklagen und Schulden.

Mit dem Jahresabschluss 2019 wurden in Anwendung des § 141 Absatz 21 BbgKVerf erneut Wertberichtigungen von EÖB-Bilanzpositionen vorgenommen, das Basisreinvermögen um diese Änderungen angepasst.

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der gemeindlichen Ebene vom 15. Oktober 2018¹ hat der Gesetzgeber die BbgKVerf dahingehend klarstellend ergänzt, als dass der Übergang von

¹ GVBl. I/18, [Nr. 22]

Vermögen und Schulden bei Gebiets-, oder Gemeindestruktur-änderungen, auch bei Aufgabenübertragungen ergebnisneutral durch Buchung gegen das Basis-Reinvermögen erfolgt.

Sonderrücklage

Sonderrücklagen sind mit ihrem Wert anzusetzen, mit dem sie nach Gesetz oder Verordnung zu bilden sind.

Ergebnisvorträge

Der Ausweis des Ergebnisses der Jahresrechnung wurde jeweils nach ordentlichem und außerordentlichem Ergebnis mit dem Nominalwert ermittelt. Im Jahr 2019 fand keine Ergebnisverrechnung in Anwendung des § 26 Abs. 5 KomHKV statt.

III.2.2. SONDERPOSTEN

Sonderposten

Zu den Sonderposten gehören alle erhaltenen Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand, sowie Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge und Baukostenzuschüsse Dritter, welche zweckgebunden oder pauschal gewährt wurden.

In der Eröffnungsbilanz erfolgte der Ansatz in Höhe der Investitionszuwendung oder der Spende, abzüglich der bis zum Bilanzstichtag vorzunehmenden planmäßigen Auflösungen, welche sich aus der Wertermittlung des bezuschussten Vermögensgegenstandes ergaben.

Für die pauschal erhaltenen investiven Schlüsselzuweisungen wurde in der Eröffnungsbilanz ein jahresbezogener Sonderposten gebildet, welcher ab ursprünglichem Erhalt über einen Zeitraum von 20 Jahren aufgelöst wird.

Der Ansatz neuer Sonderposten erfolgt gegenstandsbezogen zum Nennwert der erhaltenen Investitionszuwendungen. Auch die pauschalen Schlüsselzuweisungen werden konkret zugeordnet. Bis zum Bilanzstichtag vorgenommene Auflösungen wurden in Anlehnung an die Wertentwicklung des dazugehörigen Vermögensgegenstandes in Abzug gebracht.

III.2.3. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen

Die Bewertung und Erfassung der Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen erfolgt nach sachgerechter Beurteilung jeweils in Höhe des Betrages, der für eine Inanspruchnahme in Folgejahren wahrscheinlich erscheint - Erfüllungsbetrag.

Es wurde eine Einzelfallwertgrenze von 10.000 EUR festgelegt, ab der Rückstellungen bei entsprechender Kenntnis der Geschäftsvorfälle zu bilden sind. Ausgenommen werden Rückstellungen für geleistete Überstunden bzw. Gleitzeitüberhänge. Hier wird unabhängig von der Betragsgröße eine Rückstellung gebildet. Rückstellungen für sonstige Verpflichtungen unter 10.000 EUR können gebildet werden.

Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen wurden unabhängig von der Betragsgröße gebildet, wenn die jeweilige Maßnahme im folgenden Jahr nachgeholt werden soll.

Abweichend hiervon war 2019 folgendes zu berücksichtigen:

In Anwendung der Regelungen des Gesetzes zur Beschleunigung der Aufstellung und Prüfung kommunaler Jahresabschlüsse beschloss die Stadtverordnetenversammlung mit der Bestätigung des Maßnahmenkatalogs, dass auf die Veränderung der Bestände der Rückstellungen verzichtet wird (vgl. 21/SVV/0635 - Anlage - Maßnahmenkatalog M3). Die zu diesem Zeitpunkt bereits verbuchten oder angearbeiteten Rückstellungsveränderungen in 2019 blieben jedoch abgeschlossen oder wurden in der Bearbeitung noch vollendet.

Lediglich auf die Bearbeitung weiterer, darüberhinausgehender Vorgänge wurde verzichtet.

III.2.4. VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in Anwendung des § 50 Abs. 6 KomHKV mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet und angesetzt.

Hierunter ist der Betrag zu verstehen, den der Schuldner zur Begleichung der Verbindlichkeit aufbringen muss, also die geschuldete Leistung. Soweit Verbindlichkeiten Kursschwankungen unterliegen und der Zeitwert der Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag über dem Rückzahlungsbetrag liegt, so wird der höhere Wert ausgewiesen.

III.2.5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind **Einzahlungen**, die vor dem Abschlussstichtag eingegangen sind, jedoch erst **Ertrag** für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Bilanzstichtag mit dem Teilbetrag der geleisteten Einzahlungen angesetzt, welcher der ertragswirksamen Zuordnung im Zeitraum nach dem 31. Dezember 2019 entspricht.

III.3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Für den Fall, dass ein Vermögensgegenstand oder eine Schuld unter mehrere Posten der Bilanz fällt so ist dies entsprechend § 52 Absatz 2 KomHKV im Anhang anzugeben, wenn es zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses erforderlich ist anzugeben.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Errichtung der Stiftung „Kleist-Museum“ (SKleistMG)² errichtet das Land Brandenburg eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts unter dem Namen Stiftung „Kleist-Museum“.

² GVBl. I/18, Nr. 30]

Gemäß § 3 wurde die Stiftung mit dem in den Anlagen zum Gesetz aufgeführten Vermögen ausgestattet, welches mit Inkrafttreten des Gesetzes, dem 01. Januar 2019, auf die Stiftung übergang. Vermögen, welches in Anlage 1 des Gesetzes aufgeführt wird, war entschädigungslos und ergebnisneutral (d.h. durch Veränderung des Basis-Reinvermögens) einzubringen.

Die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung fand durch die Beauftragung der Aufnahme von Verhandlungen mit dem Land (Beschluss-Nr. 18/SVV/1252) i. V. m. der abschließenden Billigung der Verwaltungsvereinbarung mit dem Land und dem Bund (Beschluss-Nr. 18/SVV/1474) bereits im Vorfeld statt.

Die folgenden Bilanzpositionen wurden dabei verändert

Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2019	EUR	<u>536.050,50</u>
	31.12.2018	EUR	666.446,15

Aus Software und Lizenzen sowie aus Sonstigen Rechten aus Grundstücken sind immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von 12.641,63 EUR auf die Stiftung übergegangen.

Bebaute Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte	31.12.2019	EUR	<u>166.178.869,33</u>
	31.12.2018	EUR	177.036.383,26

Es wurden Grundstücke, das alte und neue Gebäude des Kleist-Museums sowie Außenanlagen und Betriebsvorrichtungen in Höhe von 5.571.302,28 EUR in die Stiftung eingebracht.

Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	31.2.2019	EUR	<u>3.613.531,80</u>
	31.12.2018	EUR	3.951.596,21

Technische Anlagen gingen zu einem Restbuchwert von 41.347,48 EUR über.

Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.2.2019	EUR	<u>4.420.690,29</u>
	31.12.2018	EUR	4.640.016,95

Betriebs- und Geschäftsausstattung war zu einem Wert von 69.757,37 EUR zu übergeben.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	31.2.2019	EUR	<u>19.347.526,60</u>
	31.12.2018	EUR	20.278.064,66

Zu Einrichtung einer Dauerausstellung in der Kleist-Gedenk- und Forschungsstätte wurde 2012 und 2013 durch die Stadt an den Betreiberverein ein investiver Zuschuss ausgereicht. Dieser war entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen 5 Jahre zweckentsprechend zu nutzen. Dem entsprechend, war der Rechnungsabgrenzungsposten zum Übertragungszeitpunkt bereits auf den Erinnerungswert von 1,00 EUR aufgelöst.

Basis-Reinvermögen	31.12.2019	<u>EUR 263.458.556,79</u>
	31.12.2018	EUR 267.676.928,97

Die Gründung der Stiftung „Kleist-Museum“ und die damit in Zusammenhang stehende Einbringung der Vermögensgegenstände, die ergebnisneutral übergeben werden konnten, bewirkte unter Verrechnung der ebenfalls auszubuchenden Sonderposten eine Reduzierung des Basis-Reinvermögens um netto 655.832,92 EUR.

Der Übergang des übrigen Vermögens und die damit verbundenen Sonderposten sind über die Ergebnisrechnung dokumentiert.

Die übrige Veränderung ist auf eine Korrektur der Eröffnungsbilanz zurückzuführen. Näheres kann der Anlage 3 entnommen werden.

Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	31.12.2019	<u>EUR 179.996.857,38</u>
	31.12.2018	EUR 183.674.577,39

Es wurden Sonderposten aus Förderungen des Vermögens des Kleist-Museums durch andere öffentliche Träger in Höhe von 5.026.516,57 EUR übergeben.

Für eine **Teilentschuldungshilfe** zur Absenkung des Kassenkreditbestandes schlossen die Stadt Frankfurt (Oder) und das Land Brandenburg mit Unterzeichnung am 12. Juli 2019 eine Konsolidierungsvereinbarung³ auf der Grundlage der Richtlinie des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg zur Teilentschuldung der drei kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus/ Chósebuz und Frankfurt (Oder) (RL Teilentschuldung KFS) vom 04. Dezember 2018. Ziel ist der schnellstmögliche und dauerhafte Abbau der in der Vergangenheit aufgelaufenen hohen Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten als Voraussetzung für die finanzielle Leistungsfähigkeit und damit der Stärkung der Selbstverwaltung und der nachhaltigen Handlungsfähigkeit der Stadt. Der Sonderposten wurde in Höhe der ersten von fünf jährlichen Zahlungen um 10.070.788 EUR erhöht.

Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	31.12.2019	<u>EUR 90.000.000,00</u>
	31.12.2018	EUR 109.176.449,05

³ sh. auch SVV-Beschluss 19/SVV/1726

Der Kassenkreditbestand konnte um mindestens diesen Betrag reduziert werden, so dass die Teilentschuldungshilfe zweckentsprechend verwendet wurde.

IV. VERMÖGENSGEGENSTÄNDE MIT ZUM BILANZSTICHTAG UNGEKLÄRTEN EIGENTUMSVERHÄLTNISSEN

Hierzu waren keine Sachverhalte bekannt.

V. ÜBERSICHT DER ÜBERTRAGENEN HAUSHALTSERMÄCHTIGUNGEN

Mit der Jahresrechnung 2019 wurden neue Haushaltsreste gebildet. Die nach 2020 übertragenen Ermächtigungen setzten sich zusammen aus

1. Erträge der laufenden Verwaltung	436.603,94 EUR
2. Einzahlungen der laufenden Verwaltung	6.610.413,15 EUR
3. Aufwendungen der laufenden Verwaltung	863.556,71 EUR
4. Auszahlungen der laufenden Verwaltung	6.955.444,67 EUR
5. Einzahlungen für geplante Investitionsmaßnahmen	22.206.280,89 EUR
6. Auszahlungen für geplante Investitionsmaßnahmen	38.742.665,28 EUR.

VI. ANGABEN ZUM VERWAHRGELASS

Das Verwahrgelass wird von der Stadtkasse geführt. Folgende Sicherheiten sind zum Bilanzstichtag 31.12.2019 hinterlegt:

~ Bürgschaftsurkunden, im Rahmen von Ausschreibungsverfahren für Bauleistungen	2.615.876,21 EUR
~ Sparbücher und Bankbürgschaften für Mietkautionen	85.975,00 EUR
~ Sicherungsübereignungsvereinbarungen für Niederflurstraßenbahnen zur Absicherung einer Bankbürgschaft	11.146.163,01 EUR
~ Zulassungsbescheinigungen (Fahrzeugbriefe) bei	

Ratenzahlungsvereinbarungen im Rahmen der Vollstreckung

9.219,28 EUR

VII. ANGABEN ZU SPERRKONTEN

Entsprechend verwaltungsinterner Festlegungen werden in Anwendung von Vergaberegelungen (§ 17 Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen Teil B, § 18 Verdingungsordnung für Leistungen Teil B) sogenannte Sperrkonten zur Hinterlegung von Sicherheitsleistungen/ -einbehalten geführt. Zusätzlich wurden diese für Vorausleistungen genutzt.

Kontoinhaber eines Sperrkontos sind jeweils die Stadt Frankfurt (Oder) sowie ein Gewerbetreibender in gemeinsamer Verfügbarkeit.

Da die Stadt Mitkontoinhaber ist, war eine Aufnahme der Bestände in die Bilanz unter der Aktiv-Position 2.4. Kassenbestand, .., Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sowie die Gegenleistungsverpflichtung unter Verbindlichkeiten zu prüfen. Aufgrund der ausschließlichen gemeinsamen Verfügbarkeit hat eine abschließende Zuordnung bisher nicht erfolgen können. Aus diesem Grund werden alternativ die aufgearbeiteten Kontostände ab 2010 in der Anlage 4 zu diesem Anhang zur Kenntnis gegeben.

VIII. POSTEN DER ERGEBNISRECHNUNG

Die Haushaltssatzung 2019/2020 war am 01. Januar 2019 noch nicht in Kraft getreten. Sie wurde von der Stadtverordnetenversammlung (SVV) in ihrer Sitzung am 14. Februar 2019 beschlossen (Beschluss-Nr. 18/SVV/1500). In gleicher Sitzung wurde auch das Haushaltssicherungskonzept mit der Beschluss-Nr. 18/SVV/1501 bestätigt.

Mit Bescheid vom 30. August 2019 erteilte das MIK die Genehmigung zur Haushaltssatzung 2019/2020 und zum Haushaltssicherungskonzept unter Auflagen.

Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte im Amtsblatt für die Stadt Frankfurt (Oder) Nr. 11 am 18. September 2019.

Aufgrund des Inkrafttretens der Haushaltssatzung 2019/2020 war die Phase der sog. vorläufigen Haushaltsführung mit dem Bekanntmachungstag für das Jahr 2019 beendet.

Ertrags- und Aufwandsarten	Ergebnis 2018	Fortgeschrie- bener Ansatz 2019	Ist-Ergebnis 2019	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 2 / Spalte 3)
	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
	1	2	3	4
= Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	243.848.379,70	261.488.277,68	264.968.793,86	3.480.516,18
= Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	241.170.951,36	261.425.488,24	252.885.666,44	-8.539.821,80
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	2.677.428,34	62.789,44	12.083.127,42	12.020.337,98
Zinsen und sonstige Finanzerträge	1.717.332,52	1.105.500,00	1.174.838,50	69.338,50
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.269.315,17	1.296.700,00	622.117,82	-674.582,18
= Finanzergebnis	448.017,35	-191.200,00	552.720,68	743.920,68
= ordentliches Ergebnis	3.125.445,69	-128.410,56	12.635.848,10	12.764.258,66
außerordentliche Erträge	1.383.534,02	1.560.700,00	1.907.540,60	346.840,60
- außerordentliche Aufwendungen	1.560.599,72	1.560.700,00	1.676.751,60	116.051,60
= außerordentliches Ergebnis	-177.065,70	0,00	230.789,00	230.789,00
= Gesamtüberschuss / Gesamtfehlbetrag	2.948.379,99	-128.410,56	12.866.637,10	12.995.047,66

Im Haushaltsjahr 2019 schließt die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) mit einem **Überschuss** ab. **12.866.637,10 EUR** stehen damit zum Ausgleich der aufgelaufenen negativen Vorjahresergebnisse zur Verfügung.

Zwischen dem

- ordentlichem Ergebnis mit 12.635.848,10 EUR und
- außerordentlichem Ergebnis mit einem Defizit von 230.789,00 EUR

ist hierbei jedoch zu unterscheiden.

Der Überschuss aus dem **außerordentlichen Ergebnis** konnte nicht gemäß § 26 Abs. 5 KomHKV zur Deckung des ordentlichen Ergebnisses eingesetzt werden, da ein Fehlbetragsvortrag aus Vorjahren auch im außerordentlichen Ergebnis bestand, welcher in der passiven Bilanzposition 1.4.2. geführt wird. Der Überschuss verringerte den Fehlbetrag auf **-1.842.412,05 EUR**.

Der Überschuss des **ordentlichen Ergebnisses** verringerte den bilanziellen Fehlbetragsvortrag an entsprechender Stelle auf **-76.982.510,29 EUR**.

Im Vergleich zum Vorjahr 2018, in dem erstmalig wieder mit einem Überschuss abgeschlossen werden konnte, gelang es der Verwaltung das Jahres-Ergebnis nochmals um 9.918.257,11 EUR zu verbessern.

Ausschlaggebend hierfür war in erster Linie die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung, welche nicht nur im Bereich der Steuern und ähnlichen Abgaben sowie bei den Zuwendungen und auch Kostenerstattungen für erhebliche Steigerungen sorgte. Insgesamt kann eine Ertragssteigerung von 24.420 TEUR dokumentiert werden.

Mehraufwendungen in der laufenden Verwaltungstätigkeit von 11.715 TEUR im Vergleich zum Vorjahr konnten damit nicht nur kompensiert werden, sondern im Gesamtergebnis den Überschuss bewirken.

IX. GESAMTERGEBNIS

Mit dem Ergebnis per 31.12.2019 entwickelt sich das kumulative Defizit unter Verwendung des außerordentlichen Ergebnisses gem. § 26 KomHKV wie folgt:

Jahr	vorläufige Jahresrechnung					Zahlungsmittelbestand am Ende des Jahres
	geplant	ordentl Ergebnis	außerordentl. Ergebnis	Ausgleich ordentliches Ergebnis	vorläufiges Gesamtergebnis, unter Berücksichtigung der Vorjahre	
2010	- 15.894,3	- 9.571,2	673,1	673,1	- 8.898,1	- 56.201,9
2011	- 29.456,6	- 26.373,9	507,9	507,9	- 34.764,1	- 81.135,6
2012	- 5.287,3	- 6.559,3	116,6	116,6	- 41.206,8	- 89.586,7
2013	- 35.167,6	- 24.529,4	569,9	569,9	- 65.166,3	- 114.719,5
2014	- 16.787,4	- 8.331,2	- 902,1	-	- 74.399,5	- 122.088,0
2015	- 15.953,8	- 12.250,5	- 736,8	-	- 87.386,9	- 123.930,9
2016	- 12.604,0	- 4.851,8	- 427,3	-	- 92.666,1	- 125.799,3
2017	- 6.882,8	- 2.143,9	170,1	-	- 94.639,9	- 117.271,3
2018	55,6	3.125,4	177,1	-	- 91.691,5	- 109.059,6
2019	1.049,3	12.635,8	230,8	-	- 78.824,9	- 87.240,5

Tabelle - Entwicklung der Fehlbeträge

X. POSTEN DER FINANZRECHNUNG

Die Finanzrechnung 2019 schließt mit folgenden Eckdaten ab:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	20.610 TEUR
+ Saldo aus Investitionstätigkeit	2.777 TEUR
= Finanzmittelüberschuss	23.387 TEUR
+ Saldo aus der Finanzierungstätigkeit	- 20.928 TEUR
= Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	2.460 TEUR
+ Bestand an Zahlungsmitteln am Anfang des Haushaltsjahres	117 TEUR
+ Saldo aus Ein- und Auszahlungen von fremden Finanzmitteln	183 TEUR

= Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des
Haushaltsjahres

2.760 TEUR

Der positive Bestand an Zahlungsmitteln ergibt sich aus 1.781 TEUR eigenen Zahlungsmitteln und 978 TEUR fremden Zahlungsmitteln.

Unter Hinzunahme von Kassenkrediten nach § 76 BbgKVerf war die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) im Haushaltsjahr 2019 jederzeit zahlungsfähig.

Der Kassenkreditbestand zum 31.12.2019 ist in Höhe von 90.000 TEUR dokumentiert und reduziert damit die Liquiditätsverschuldung im Vergleich zum Vorjahr.

Der hohe Rückgang ist auf die Teilentschuldungshilfe des Landes zur Absenkung des Kassenkreditbestandes zurückzuführen.

Mit Unterzeichnung am 12. Juli 2019 schlossen die Stadt und das Land Brandenburg eine Konsolidierungsvereinbarung⁴ auf der Grundlage der Richtlinie des Ministeriums des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg zur Teilentschuldung der drei kreisfreien Städte Brandenburg an der Havel, Cottbus/ Chósebuz und Frankfurt (Oder) (RL Teilentschuldung KFS) vom 04. Dezember 2018. Ziel ist der schnellstmögliche und dauerhafte Abbau der in der Vergangenheit aufgelaufenen hohen Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten als Voraussetzung für die finanzielle Leistungsfähigkeit und damit der Stärkung der Selbstverwaltung und der nachhaltigen Handlungsfähigkeit der Stadt. In 2019 erhielt die Stadt die erste von fünf jährlichen Zahlungen in Höhe von 10.070.788 EUR.

Für eine konkretere Untersetzung wird auf die Finanzrechnung des Jahresabschlusses 2019 verwiesen.

⁴ sh. auch SVV-Beschluss 19/SVV/1726

XI. HÄUFIGE ABKÜRZUNGEN

AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
Art	Artikel
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BbgFAG	Gesetz über den allgemeinen Finanzausgleich mit den Gemeinden und Gemeindeverbänden im Land Brandenburg (Brandenburgisches Finanzausgleichsgesetz - BbgFAG)
BIMA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
EÖB	Eröffnungsbilanz
FWA GmbH	Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH
GewO	Gewerbeordnung
HELABA	Landesbank Hessen-Thüringen
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
KomHKV	Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans der Gemeinden (Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung - KomHKV) vom 14. Februar 2008
KVBbgG	Gesetz über den Kommunalen Versorgungsverband Brandenburg
SG	Sanierungsgebiet
WoWi	Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

ANLAGEN ZUM ANHANG

- Anlage 1: Übersicht über die Beteiligungen
- Anlage 2: Übersicht über die Sanierungs- und Entwicklungsgebiete
- Anlage 3: Übersicht über die Eröffnungsbilanzkorrekturen
- Anlage 4: Übersicht über die Sperrkonten 2010 - 2019

Frankfurt (Oder), 10.11.23 2022

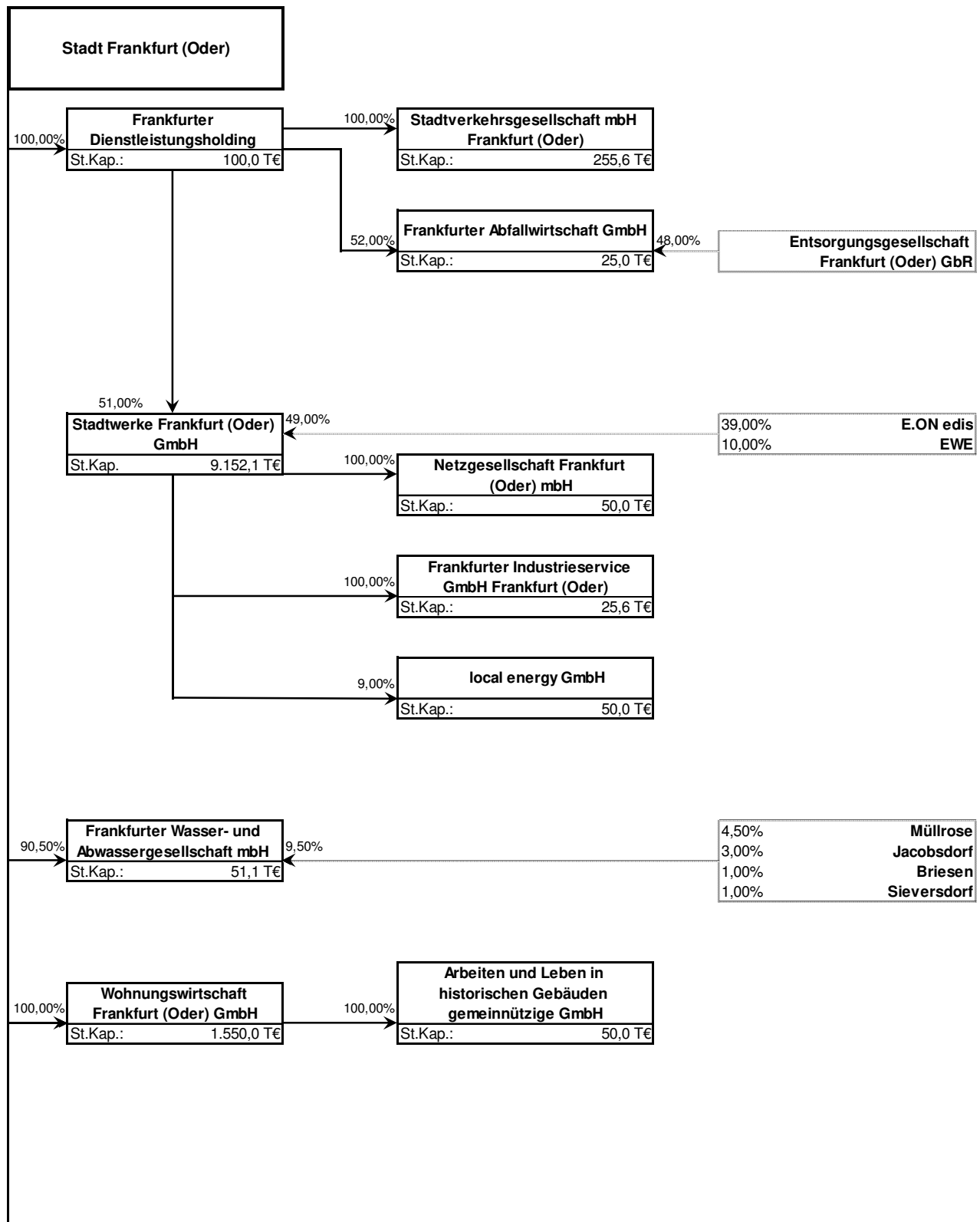


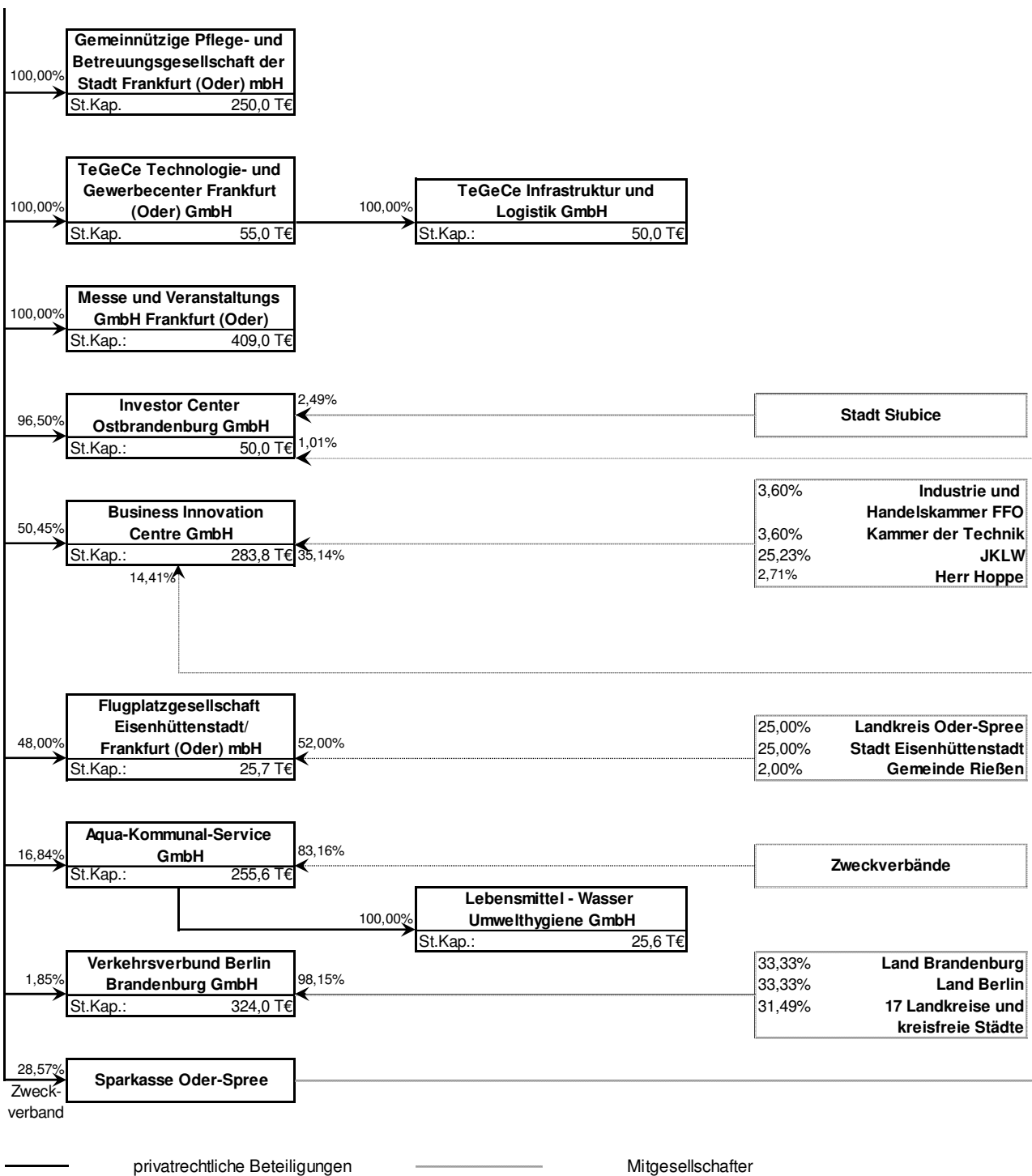
René Wilke

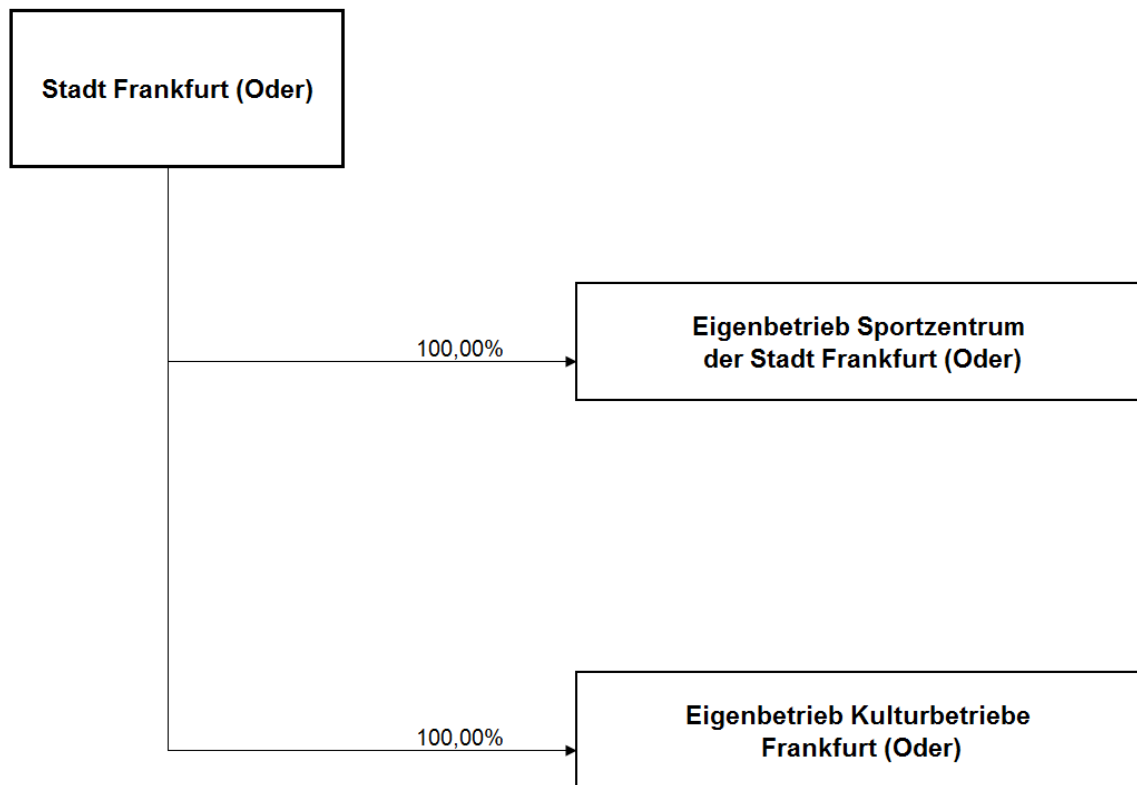
Oberbürgermeister

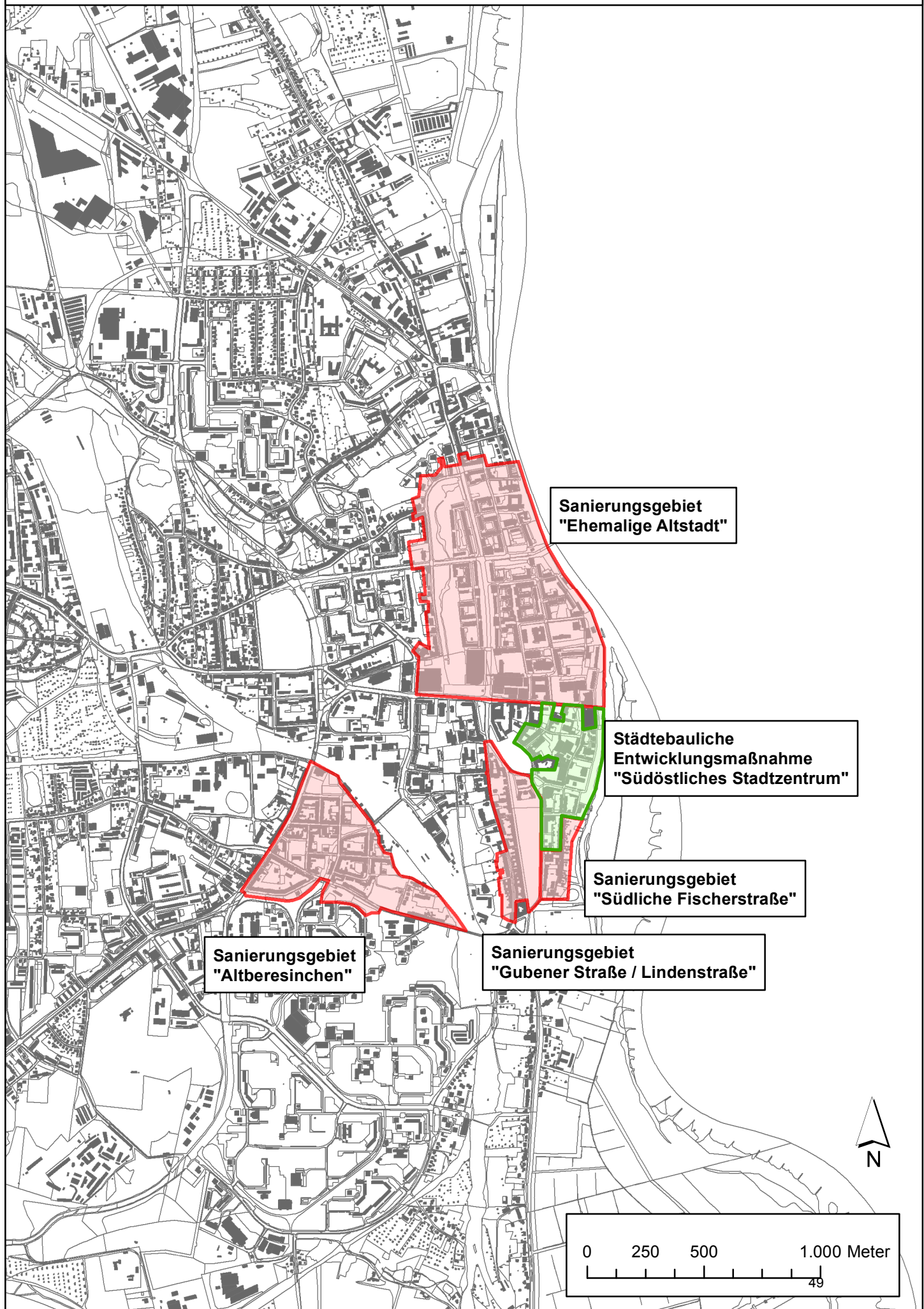
Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse

Grafische Gesamtdarstellung









Jahresrechnung 2019

Korrekturen der Eröffnungsbilanz der Stadt Frankfurt (Oder) zum 01.01.2010

Aktiva

	ALT Bestand Eröffnungsbilanz inkl. Änd. i. R. der JA bis 31.12.2018	Korrekturen im Jahresabschluss 2019	NEU Bestand Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
1. Anlagevermögen	626.434.601,11	-	626.434.601,11
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	246.437,62	-	246.437,62
1.2. Sachanlagevermögen	469.176.866,15	-	469.176.866,15
1.2.1. Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.367.877,15	-	20.367.877,15
1.2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	190.832.831,33	-	190.832.831,33
1.2.3. Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	240.986.966,80	-	240.986.966,80
1.2.4. Bauten auf fremdem Grund und Boden	-	-	-
1.2.5. Kunstgegenstände/ Kulturdenkmäler	1.093.706,44	-	1.093.706,44
1.2.6. Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	3.659.096,07	-	3.659.096,07
1.2.7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.388.090,40	-	4.388.090,40
1.2.8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.848.297,96	-	7.848.297,96
1.3. Finanzanlagevermögen	157.011.297,34	-	157.011.297,34
1.3.1. Rechte an Sondervermögen	26.939.664,03	-	26.939.664,03
1.3.2. Anteile an verbundenen Unternehmen	129.926.565,60	-	129.926.565,60
1.3.3. Mitgliedschaft in Zweckverbänden	2,00	-	2,00
1.3.4. Anteile an sonstigen Beteiligungen	45.473,73	-	45.473,73
1.3.5. Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-
1.3.6. Ausleihungen	99.591,98	-	99.591,98
1.3.6.1. an Sondervermögen	-	-	-
1.3.6.2. an verbundene Unternehmen	99.591,98	-	99.591,98
1.3.6.3. an Zweckverbände	-	-	-
1.3.6.4. an sonstige Beteiligungen	-	-	-
1.3.6.5. Sonstige Ausleihungen	-	-	-
2. Umlaufvermögen	28.344.054,32	- 3.562.539,26	24.781.515,06
2.1. Vorräte	8.704.237,19	-	8.704.237,19
2.1.1. Grundstücke in Entwicklung	8.655.130,99	-	8.655.130,99
2.1.2. Sonstiges Vorratsvermögen	49.106,20	-	49.106,20

Aktiva

	ALT Bestand Eröffnungsbilanz inkl. Änd. i. R. der JA bis 31.12.2018	Korrekturen im Jahresabschluss 2019	NEU Bestand Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
2.1.3. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	-	-	-
2.2. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	14.939.644,47	3.562.539,26	11.377.105,21
2.2.1. öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	9.802.052,82	-	6.239.513,56
2.2.1.1. Gebühren	767.702,07	-	767.702,07
2.2.1.2. Beiträge	337.271,11	-	337.271,11
2.2.1.3. Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträgen	- 413.331,04	-	- 413.331,04
2.2.1.4. Steuern	3.956.324,91	-	3.956.324,91
2.2.1.5. Transferleistungen	1.203.796,33	-	1.203.796,33
2.2.1.6. Sonstige öffentlich-rechtlichen Forderungen	4.759.804,46	-	4.759.804,46
2.2.1.7. Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen, sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	- 809.515,02	- 3.562.539,26	- 4.372.054,28
2.2.2. Privatrechtliche Forderungen	3.787.047,67	-	3.787.047,67
2.2.2.1. gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	1.232.500,15	-	1.232.500,15
2.2.2.2. gegen Sondervermögen	4.541,65	-	4.541,65
2.2.2.3. gegen verbundene Unternehmen	2.807.230,42	-	2.807.230,42
2.2.2.4. gegen Zweckverbände	-	-	-
2.2.2.5. gegen sonstige Beteiligungen	11.999,90	-	11.999,90
2.2.2.6. Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	- 269.224,45	-	- 269.224,45
2.2.3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.350.543,98	-	1.350.543,98
2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-
2.4. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.700.172,66	-	4.700.172,66
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16.647.951,19	-	16.647.951,19
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-
Bilanzsumme Aktiva	671.426.606,62	3.562.539,26	667.864.067,36

Erläuterungen zu den Korrekturen der Eröffnungsbilanz - Aktiva

Bilanzposition Aktiva		Bestand ALT	Korrektur	Bestand NEU
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	246.437,62	-	246.437,62
1.2.	Sachanlagevermögen			
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	20.367.877,15	-	20.367.877,15
1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	190.832.831,33	-	190.832.831,33
1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	240.986.966,80	-	240.986.966,80
1.2.4.	Bauten auf fremdem Grund und Boden	-	-	-
1.2.5.	Kunstgegenstände/ Kulturdenkmäler	1.093.706,44	-	1.093.706,44
1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	3.659.096,07	-	3.659.096,07
1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.388.090,40	-	4.388.090,40
1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.848.297,96	-	7.848.297,96
1.3.	Finanzanlagevermögen			
1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	26.939.664,03	-	26.939.664,03
1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	129.926.565,60	-	129.926.565,60
1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	2,00	-	2,00
1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	45.473,73	-	45.473,73
1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	-	-	-
1.3.6.	Ausleihungen	99.591,98	-	99.591,98
1.3.6.1.	an Sondervermögen	-	-	-
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	99.591,98	-	99.591,98
1.3.6.3.	an Zweckverbände	-	-	-
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	-	-	-
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	-	-	-

Bilanzposition Aktiva		Bestand ALT	Korrektur	Bestand NEU
2.1.	Vorräte			
2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	8.655.130,99	-	8.655.130,99
2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	49.106,20	-	49.106,20
2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	-	-
2.2.	Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände			
2.2.1.	öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen			
2.2.1.1.	Gebühren	767.702,07	-	767.702,07
2.2.1.2.	Beiträge	337.271,11	-	337.271,11
2.2.1.3.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträgen	-413.331,04	-	- 413.331,04
2.2.1.4.	Steuern	3.956.324,91	-	3.956.324,91
2.2.1.5.	Transferleistungen	1.203.796,33	-	1.203.796,33
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtlichen Forderungen	4.759.804,46	-	4.759.804,46
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen, sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	-809.515,02	- 3.562.539,26	- 4.372.054,28
	169320 - Einzelwertberichtigung auf uneinbringliche Steuern		- 3.081.922,51	
	169329 - Einzelwertberichtigung auf sonstige öffentlich-rechtliche Steuern		- 480.616,75	
2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen			
2.2.2.1.	gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	1.232.500,15	-	1.232.500,15
2.2.2.2.	gegen Sondervermögen	4.541,65	-	4.541,65
2.2.2.3.	gegen verbundene Unternehmen	2.807.230,42	-	2.807.230,42
2.2.2.4.	gegen Zweckverbände	0,00	-	-
2.2.2.5.	gegen sonstige Beteiligungen	11.999,90	-	11.999,90
2.2.2.6.	Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	-269.224,45	-	- 269.224,45
2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	1.350.543,98	-	1.350.543,98
2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	-	-	-
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.700.172,66	-	4.700.172,66
3.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16.647.951,19	-	16.647.951,19

Passiva

	ALT Bestand Eröffnungsbilanz inkl. Änd. i. R. der JA bis 31.12.2018	Korrekturen im Jahresabschluss 2019	NEU Bestand Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
1. Eigenkapital	272.414.032,26	- 3.562.539,26	268.851.493,00
1.1. Basis Reinvermögen	272.414.032,26	- 3.562.539,26	268.851.493,00
1.2. Rücklagen aus Überschüssen	-	-	-
1.2.1. Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	-	-	-
1.2.2. Rücklage aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	-	-	-
1.3. Sonderrücklage	-	-	-
1.4. Fehlbetragsvortrag	-	-	-
1.4.1. Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	-	-	-
1.4.2. Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	-	-	-
2. Sonderposten	279.760.676,16	-	279.760.676,16
2.1. Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	246.639.157,56	-	246.639.157,56
2.2. Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- u. Investitionszuschüssen	3.184.802,08	-	3.184.802,08
2.3. Sonstige Sonderposten	29.936.716,52	-	29.936.716,52
3. Rückstellungen	26.197.787,45	-	26.197.787,45
3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.632.813,31	-	18.632.813,31
3.2. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-	-	-
3.3. Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von AbfalldPONEN	1.559.055,00	-	1.559.055,00
3.4. Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	-	-	-
3.5. Sonstige Rückstellungen	6.005.919,14	-	6.005.919,14
4. Verbindlichkeiten	91.217.197,09	-	91.217.197,09
4.1. Anleihen	-	-	-

Passiva

	ALT Bestand Eröffnungsbilanz inkl. Änd. i. R. der JA bis 31.12.2018	Korrekturen im Jahresabschluss 2019	NEU Bestand Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010
4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	17.548.504,79	-	17.548.504,79
4.3. Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	61.600.000,00	-	61.600.000,00
4.4. Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-
4.5. Erhaltene Anzahlungen	1.916.843,20	-	1.916.843,20
4.6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.529.541,31	-	2.529.541,31
4.7. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.606.883,61	-	1.606.883,61
4.8. Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	17.551,58	-	17.551,58
4.9. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	945.123,00	-	945.123,00
4.10. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	557,76	-	557,76
4.11. Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	656,88	-	656,88
4.12. Sonstige Verbindlichkeiten	5.051.534,96	-	5.051.534,96
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.836.913,66	-	1.836.913,66
Bilanzsumme Passiva	671.426.606,62	- 3.562.539,26	667.864.067,36

Erläuterungen zu den Korrekturen der Eröffnungsbilanz - Passiva

Bilanzposition Passiva		Bestand ALT	Korrektur	Bestand NEU
1.1.	Basis Reinvermögen	272.414.032,26	- 3.562.539,26	268.851.493,00
	(169320) - Einzelwertberichtigung auf uneinbringliche Steuern		- 3.081.922,51	
	(169329) - Einzelwertberichtigung auf sonstige öffentlich-rechtliche Steuern		- 480.616,75	
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	-	-	-
1.2.1.	Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses			
1.2.2.	Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen. Ergebnisses			
1.3.	Sonderrücklage	-	-	-
1.4.	Fehlbetragsvortrag	-	-	-
1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis			
1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis			
2.1.	Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	246.639.157,56	-	246.639.157,56
2.2.	Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	3.184.802,08	-	3.184.802,08
2.3.	Sonstige Sonderposten	29.936.716,52	-	29.936.716,52
3.5.	Sonstige Rückstellungen	-	-	-
3.1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.632.813,31	-	18.632.813,31
3.2.	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung	-	-	-
3.3.	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	1.559.055,00	-	1.559.055,00
3.4.	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	-	-	-
3.5.	Sonstige Rückstellungen	6.005.919,14	-	6.005.919,14
4.1.	Anleihen	-	-	-
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	17.548.504,79	-	17.548.504,79
4.3.	Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	61.600.000,00	-	61.600.000,00
4.4.	Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	-	-	-

Bilanzposition Passiva		Bestand ALT	Korrektur	Bestand NEU
4.5.	Erhaltene Anzahlungen	1.916.843,20	-	1.916.843,20
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.529.541,31	-	2.529.541,31
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.606.883,61	-	1.606.883,61
4.8.	Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	17.551,58	-	17.551,58
4.9.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	945.123,00	-	945.123,00
4.10.	Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	557,76	-	557,76
4.11.	Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	656,88	-	656,88
4.12.	Sonstige Verbindlichkeiten	5.051.534,96	-	5.051.534,96
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.836.913,66	-	1.836.913,66

Überblick Kontostände der Sperrkonten jeweils zum 31.12. der Jahre 2010 - 2019

lfd. Nr.	Konto- eröffnung am	Konto- löschung am	Kontostände zum									
			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
001	09.12.2015	05.07.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
002	30.11.2012	28.09.2018	0,00	0,00	9.805,02	9.830,33	9.846,63	9.853,87	9.855,68	9.765,68	0,00	0,00
003	11.12.2012	10.07.2017	0,00	0,00	0,00	1,65	1,65	1,65	1,65	0,00	0,00	0,00
004	07.12.2007	27.03.2018	35.256,66	35.509,50	35.721,71	794,63	94,91	94,95	94,96	4,96	0,00	0,00
005	12.07.2012	25.06.2021	0,00	0,00	6.180,84	6.196,80	6.207,08	6.211,64	6.212,78	6.272,78	6.092,78	5.912,78
006	24.11.2009	21.06.2017	11.093,04	15.882,35	117,99	118,31	118,51	118,59	118,61	0,00	0,00	0,00
007	04.12.2013	10.07.2017	0,00	0,00	0,00	42.136,93	20.249,52	19.190,91	8.058,41	0,00	0,00	0,00
008	17.12.2009	21.06.2017	910,53	917,83	923,32	925,72	927,27	927,95	928,12	0,00	0,00	0,00
009	31.03.2014	25.07.2019	0,00	0,00	0,00	0,00	7.158,57	7.163,85	167.142,84	75.092,52	74.912,52	0,00
010	21.11.2014	20.06.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	54.293,56	2,53	2,53	0,00	0,00	0,00
011	16.12.2015	17.03.2021	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.457,13	2.240,34	2,49	2,49	2,49
012	23.05.2014	20.06.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,70	0,70	0,70	0,00	0,00	0,00
013	10.11.2011	10.07.2017	0,00	2.041,51	2,62	2,62	2,62	2,62	2,62	0,00	0,00	0,00
014	07.10.2014	28.05.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	109.957,26	12.478,80	8.130,02	171,82	0,00	0,00
015	11.12.2006	18.10.2019	53.242,11	482,88	80.852,34	103.943,90	50.605,71	54.107,02	35.921,06	15.561,69	8.298,71	0,00
016	12.11.2014	20.06.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	23.703,89	0,07	0,07	0,00	0,00	0,00
017	26.10.2015	23.03.2021	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.115,71	5.116,66	13.606,77	13.426,77	4.666,66
018	11.12.2015	03.07.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	87.850,38	30.595,84	0,00	0,00	0,00
019	20.02.2007	03.12.2019	559,43	575,90	579,34	57.170,10	26.318,02	15.141,20	88.094,98	8.570,14	3.364,47	0,00
020	02.12.2013	16.10.2017	0,00	0,00	0,00	17.599,00	11,17	11,17	11,17	0,00	0,00	0,00
021	28.04.2009	31.08.2017	18.596,58	6,26	14.717,12	11.749,24	10.266,20	7.274,43	4.269,47	0,00	0,00	0,00
022	10.12.2009	20.06.2017	35.170,33	20.359,87	509,39	510,71	511,56	511,96	512,06	0,00	0,00	0,00
023	01.02.2007	09.02.2018	874,92	881,94	887,21	889,53	1.894,46	64.741,43	33.272,03	2.450,91	0,00	0,00
024	08.12.2006	20.06.2017	7,85	7,89	7,93	7,97	7,99	7,99	7,99	0,00	0,00	0,00
025	10.12.2015	12.07.2019	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	253.618,22	124.337,92	124.157,92	0,00
026	05.12.2007	16.11.2018	42.414,54	36.139,56	29.955,59	26.999,47	44.729,91	12.779,37	6.531,89	6.441,89	0,00	0,00
027	08.12.2010	22.06.2017	0,00	20.154,65	2.188,80	2.194,44	2.198,10	2.199,74	0,00	0,00	0,00	0,00
028	18.11.2015	28.05.2021	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.103,86	19.730,20	110,00	35,00	154,94
029	10.07.2014	28.11.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	14.407,97	9.865,72	5.317,60	2.578,57	0,00	0,00
030	06.12.2011	10.07.2017	0,00	5.281,45	434,08	435,22	435,96	436,28	436,36	0,00	0,00	0,00
031	21.12.2009	20.06.2017	36.448,16	27.516,21	27.680,65	13,44	13,47	13,47	13,47	0,00	0,00	0,00
032	04.08.2014	20.06.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	2.258,62	2.260,30	2.260,73	0,00	0,00	0,00
033	12.12.2006	20.06.2017	21,46	21,62	21,74	21,78	21,82	21,86	21,87	0,00	0,00	0,00
034	30.09.2007	11.05.2017	3.023,33	2.480,04	5.077,45	2.709,77	2.714,29	2.716,33	2.716,84	0,00	0,00	0,00
035	21.04.2015	17.06.2019	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.868,71	3.992,28	3.154,78	731,63	0,00
036	21.05.2015	04.06.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.756,70	2.757,22	2.667,22	0,00	0,00
037	25.11.2015	20.07.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.000,32	27.005,05	26.915,05	0,00	0,00
038	14.12.2015	04.07.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	14.952,78	2.493,29	0,00	0,00	0,00
039	06.12.2012	07.08.2017	0,00	0,00	8.806,80	1.463,53	10.152,68	9.773,42	21.782,32	0,00	0,00	0,00
040	02.12.2013	20.06.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	106.030,30	1,13	1,13	0,00	0,00	0,00
041	10.12.2010	20.06.2017	0,00	5,48	5,52	5,54	5,54	5,54	5,54	0,00	0,00	0,00

lfd. Nr.	Konto- eröffnung am	Konto- lösung am	Kontostände zum									
			31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
042	11.01.2011	20.06.2017	0,00	2.876,45	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	0,00	0,00	0,00
043	09.12.2015	22.06.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.843,46	0,00	0,00	0,00	0,00
044	04.12.2012	20.06.2017	0,00	0,00	34.982,88	22.734,09	22.771,79	11.222,89	2,50	0,00	0,00	0,00
045	12.12.2008	20.06.2017	114,87	115,79	116,48	116,80	117,00	117,08	117,10	0,00	0,00	0,00
046	01.12.2015	20.06.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.082,38	0,00	0,00	0,00	0,00
047	21.12.2007	20.06.2017	6,96	7,00	7,04	7,08	7,10	29,18	29,19	0,00	0,00	0,00
048	13.12.2010	04.07.2017	0,00	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	2,70	0,00	0,00	0,00
049	15.12.2010	04.07.2017	0,00	21.368,14	21.495,82	21.551,27	21.587,01	1.803,75	1.804,09	0,00	0,00	0,00
050	09.06.2016	07.07.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.036,32	0,00	0,00	0,00
051	13.07.2016	20.06.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
052	29.08.2016	24.05.2019	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.854,83	90.764,83	90.584,83	0,00
053	05.12.2016	20.12.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	352.523,38	154.401,46	0,00	0,00
054	06.01.2017	24.10.2019	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.399,39	10.219,39	0,00
055	21.12.2016	09.04.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.244,75	0,00	0,00
056	21.12.2016	25.09.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.260.502,70	564.502,90	0,00	0,00
057	19.12.2016	12.10.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.413,29	25.121,88	0,00	0,00
058	07.12.2016	05.06.2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	168.033,23	72.344,77	0,00	0,00
059	06.02.2017	07.07.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
060	14.12.2016	11.05.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.165,14	0,00	0,00	0,00
061	30.08.2017	21.11.2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
062	10.02.2006	17.08.2016	4.015,45	4.047,66	4.071,85	4.082,35	4.089,11	4.092,11	0,00	0,00	0,00	0,00
063	04.11.2014	04.08.2016	0,00	0,00	0,00	0,00	25.818,76	5,42	0,00	0,00	0,00	0,00
064	31.08.2009	23.08.2016	10,65	10,73	388,87	389,89	390,55	390,83	0,00	0,00	0,00	0,00
065	12.12.2011	24.09.2012	0,00	13.684,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
066	11.12.2006	17.02.2012	678,89	684,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summen			<u>242.445,76</u>	<u>211.062,26</u>	<u>285.542,92</u>	<u>334.606,63</u>	<u>579.931,78</u>	<u>524.613,70</u>	<u>2.745.760,89</u>	<u>1.226.485,17</u>	<u>331.826,51</u>	<u>10.736,87</u>

Saldenbestätigung der Bank
Salden lt. vorliegender Kontoauszüge

242.445,76	211.062,26	285.542,92	334.606,63	579.931,78	524.613,70	2.745.760,89	1.226.485,17	331.826,51	10.736,87
-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	---------------------	---------------------	-------------------	------------------

IV.2. Beteiligungsbericht 2019



BETEILIGUNGSBERICHT

DER

STADT FRANKFURT (ODER)

über das Wirtschaftsjahr

2019

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	5
Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder)	7
Rechtliche Grundlagen	7
Erfüllung des öffentlichen Zwecks	7
Wirtschaftlichkeit der städtischen Unternehmen	7
Rechtsformen der wirtschaftlichen Betätigung	7
Steuerungsbedarf	8
Gegenstand des Beteiligungsberichtes	8
Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse	9
Grafische Gesamtdarstellung	9
Darstellung nach Rechtsform und Beteiligungsgrad	12
Darstellung nach Betätigungsbereichen	13
Erläuterung der Kennzahlen	14
Vermögens- und Kapitalstruktur	14
Finanzierung und Liquidität	14
Rentabilität und Geschäftserfolg	16
Personalbestand	16
Kommunale Beteiligungen und Eigenbetriebe	17
Ver- und Entsorgung	19
AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	20
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	24
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	28
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	31
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	35
LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH	39
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	43
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	47
Verkehr	51
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	52
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	56
Wohnungsbau- und -verwaltung	59
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH	60
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	64
Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung	69
Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	70
Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	74
Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice	78
Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)	82
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH	86
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	90
Soziales, Kultur und Sport	95
Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	96
KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)	100

Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder).....	104
Sponsoring der kommunalen Unternehmen	109
Lageberichte der Unternehmen	117
AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	118
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	124
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	129
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	132
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	137
LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH.....	144
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH.....	147
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	153
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder).....	159
VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH	164
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	174
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	178
BIC Frankfurt (Oder) GmbH	186
Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH.....	193
Investor Center Ostbrandenburg GmbH – Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Slubice.....	199
Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH.....	205
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder).....	213
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	215
Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH.....	218
KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)	225
Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder).....	233
Bildnachweis.....	241
Impressum.....	242

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Ausgabe des Beteiligungsberichtes setzt die Stadt Frankfurt (Oder) ihre Berichterstattung über die wirtschaftliche Betätigung nach den Vorschriften der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) fort.

Der 24. Beteiligungsbericht stellt Ihnen die städtischen Unternehmen sowie deren Entwicklung im Jahr 2019 vor. Diese Transparenz unterstützt nicht nur die Verantwortlichen bei der wirtschaftlichen Steuerung, sondern gewährt interessierten BürgerInnen informative Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder).

Die kommunalen Unternehmen stellen der Bevölkerung Leistungen und Güter der Grundversorgung zur Verfügung, wie beispielsweise Energie, Gas, Wasserver- und -entsorgung oder den Personennahverkehr.

Zudem werden viele zusätzliche Aufgaben in den Bereichen Kultur, Soziales, Bildung, Gesundheit sowie Wirtschaftsförderung bereitgestellt, die weit über die Pflicht der Gemeinde hinausgehen. Dabei erledigen die kommunalen Unternehmen den Versorgungsauftrag wirtschaftlicher als dies in der Gemeindeverwaltung möglich ist.

Dazu muss den Unternehmen ein hinreichendes Maß an Selbständigkeit zur wirtschaftlichen Entfaltung gewährt werden. Ziel ist es, durch eine effiziente Beteiligungssteuerung ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Selbständigkeit, Steuerung und Kontrolle zu sichern.

Der gesamtgesellschaftlichen Aufgaben der Stadtentwicklung, zum Vorteil und Nutzen aller Frankfurter BürgerInnen, stellt sich die Gruppe städtischer Unternehmen erfolgreich. Die Teilhabe von Nutzern, Kunden wie auch Mitarbeitern unserer Betriebe an dieser Fortentwicklung steht ebenso im Fokus.

Wenngleich sich einzelne Gesellschaften vor Herausforderungen gestellt sahen, verlief die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt positiv. Repräsentativ dafür sind:

Die **Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH** erhielten am 20. Mai 2019 die Genehmigung des vorzeitigen Baubeginns zur Errichtung des Wärmespeichers durch das Landesamt für Umwelt. Der Wärmespeicher ist Teil einer umfassenden Modernisierung des Heizkraftwerks (HKW) Am Hohen Feld, das bereits seit 1997 ca. 50.000 Haushalte und gewerbliche Kunden mit Strom in ca. 23.000 Haushalten und Unternehmen mit Fernwärme in der Oderstadt versorgt.

Die **Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH** legte einen Schwerpunkt Ihrer Bautätigkeit im Geschäftsjahr auf die grundlegende Sanierung des Wohnareales Rosa-Luxemburg-Straße 43a, Wollenweberstraße 21, 24 und Rosengasse 3-5. Durch Grundrissänderungen entstehen hier aus ehemals 129 Wohnungen und 6 gewerblichen Einheiten durch die Sanierung 83 Wohnungen sowie 3 Gewerbeflächen. 33 Wohnungen und eine gewerbliche Einheit des ersten Bauabschnittes konnten wie geplant bis Ende Juli 2019 fertiggestellt werden.

Die **KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)** widmeten sich von Mai bis September 2019 einem großen Ausstellungsprojekt anlässlich des Todestages von Theodor Fontane.

Der **Eigenbetrieb Sportzentrum** organisierte 2019 ein herausragendes Ereignis - und zwar - die Junioren-Weltmeisterschaft im Radsport mit Teilnehmern aus 46 Ländern.

Eine Vielzahl von BürgerInnen unserer Stadt sowie der Region nahmen als ZuschauerInnen beziehungsweise aktiv an diesen Veranstaltungen teil.

Im Namen sämtlicher FrankfurterInnen bedanke ich mich herzlich bei allen städtischen Unternehmen sowie den Eigenbetrieben für Ihr Wirken in unserer Stadt. Ihre guten Leistungen machen das Leben für unsere BürgerInnen angenehmer und einfacher.

Ich freue mich auf unsere weiterhin enge, konstruktive Zusammenarbeit.

Frankfurt (Oder), 19.02.2021

René Wilke
Oberbürgermeister

Wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt (Oder)

Rechtliche Grundlagen

Die Gemeinden können Unternehmen aufgrund eines Beschlusses der Gemeindevertretung gründen oder sich an Unternehmen beteiligen.

Die Grundsätze für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden wie auch der Beteiligung Dritter sind in § 91 ff. Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) geregelt und umfasst im Sinne des Gesetzes „... das Herstellen, Anbieten und Verteilen von Gütern, Dienstleistungen oder vergleichbaren Leistungen, die ihrer Art nach auch mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnten.“ Nach dieser Begriffsbestimmung der wirtschaftlichen Tätigkeit sind auch Aufgaben, die der Kommune als pflichtige Selbstverwaltungsaufgaben übertragen worden sind, wie z. B. der Abwasserbereich, der wirtschaftlichen Tätigkeit zuzuordnen. Ebenso ist dies auch möglich für Einrichtungen der Bildung, Gesundheit, Kultur und des Sports.

Bei einer Unternehmensgründung sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- bedient sich die Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben eines Unternehmens in privater Rechtsform, müssen die vertraglichen Vereinbarungen (Gesellschaftsvertrag, Satzung) ausreichend die Aufgabenerfüllung sicherstellen,
- die Haftung der Gemeinde muss auf einen bestimmten Betrag beschränkt sein,
- ein angemessener Einfluss in Abhängigkeit von der Höhe der Beteiligung ist sicherzustellen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Unternehmen und Einrichtungen sind nach § 92 Abs. 4 BbgKVerf so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn Lieferungen und Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Stadt liegen und eine

im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Einwohner zum Ziel haben. Von entscheidender Bedeutung für das Vorliegen eines öffentlichen Zwecks ist, ob ein ausreichender Bedarf an den zu erwartenden Leistungen und Lieferungen besteht, zumindest aber in absehbarer Zeit zu erwarten ist.

Der öffentliche Zweck ist in den Satzungen bzw. Gesellschaftsverträgen der städtischen Unternehmen unter der Überschrift „Gegenstand des Unternehmens“ hinreichend festzuschreiben.

Wirtschaftlichkeit der städtischen Unternehmen

Soweit die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird und andere gesetzliche Vorschriften nicht entgegenstehen, soll ein Jahresgewinn erwirtschaftet werden, der mindestens einer marktüblichen Verzinsung des Eigenkapitals entspricht.

Der Erfolg oder Misserfolg der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde kann allerdings nicht allein an der Gewinnerzielung gemessen werden, sondern muss sich an der Realisierung der gesetzlichen Ziele orientieren. Durch ein systematisches und planvolles Einwirken auf die Unternehmen können die Gemeinden die Umsetzung der Zielvorgaben kontrollieren und steuern.

Eine unternehmensübergreifende Kontrolle und Steuerung durch die Beteiligungssteuerung erfolgt auf der Grundlage systematischer Auswertungen und Beurteilungen von Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen, Prüfungsberichten, Geschäftsberichten und Niederschriften.

Rechtsformen der wirtschaftlichen Betätigung

Für die wirtschaftliche Betätigung können sich die Gemeinden privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Organisationsformen bedienen (§ 92 BbgKVerf).

Die privatrechtlichen Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) werden als Gesellschaft mit beschränkter Haftung geführt. Sie unterliegen deshalb den Rechnungslegungsvorschriften des Handels- und Steuerrechts.

Die **Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)** ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft, deren Gesellschafter durch einen

Geschäftsanteil (Stammeinlage) am Gesellschaftsvermögen beteiligt sind, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Das GmbH-Recht lässt im Gegensatz zum Aktienrecht eine weitgehende Gestaltungsfreiheit zu und ermöglicht dem Gesellschafter die Einräumung umfassender Rechte.

Die Stadt Frankfurt (Oder) hat sich bei der Ausgestaltung der Gesellschaftsverträge einen starken Einfluss auf die Unternehmen gesichert. Zudem werden die Organe der GmbH – Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat bzw. Beirat – zur Einflussnahme auf die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch die städtischen Unternehmen genutzt.

Die wirtschaftlichen Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit werden in der Stadt Frankfurt (Oder) als Eigenbetriebe geführt.

Bei einem **Eigenbetrieb** handelt es sich um einen organisatorisch und wirtschaftlich verselbstständigen Betrieb. Der Werksausschuss ist das Kontrollorgan. Das Vermögen ist als Sondervermögen im Haushalt der Stadt ausgewiesen. Das Rechnungswesen erfolgt unabhängig vom städtischen Haushalt. Dadurch ist die Unternehmensführung nach kaufmännischen Grundsätzen möglich. Die eigene Planung des Eigenbetriebes erfolgt im Wirtschaftsplan. Dieser ist als Anlage dem Haushaltsplan der Stadt Frankfurt (Oder) beizufügen.

In der Darstellung der Gesellschaftsformen nach dem städtischen Einfluss ist zwischen Eigengesellschaften und Beteiligungsgesellschaften zu unterscheiden.

Eigengesellschaften sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, deren sämtliche Anteile einem Gesellschafter, hier der Stadt, unmittelbar gehören. Eigengesellschaften der Stadt Frankfurt (Oder) sind die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH, die Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder) sowie die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH.

Beteiligungsgesellschaften sind Gesellschaften, an denen die Stadt Frankfurt (Oder) mit unterschiedlichen Geschäftsanteilen, jedoch unter 100 % beteiligt ist.

Man unterscheidet hier Mehrheitsbeteiligungen (über 50 %) und Minderheitsbeteiligungen (unter 50 %). Die Höhe der Anteile beeinflusst maßgeblich den Einfluss des Gesellschafters.

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist neben ihrer unmittelbaren Gesellschafterfunktion auch mittelbar an den Töchtern ihrer Eingengesellschaften und Beteiligungs-gesellschaften beteiligt.

Steuerungsbedarf

Immer mehr Verwaltungseinheiten, die früher in kommunale Haushalte integriert waren, werden in selbstständige oder teilselbstständige Betriebe ausgegründet u. a., weil von den kommunalwirtschaftlichen Unternehmen Vorteile durch eine wirtschaftliche und rechtliche Selbstständigkeit erwartet werden.

Mehr Selbstständigkeit bedeutet jedoch erhöhte Anforderung an die Steuerung der Unternehmen. Die große Selbstständigkeit gerade privatrechtlicher Gesellschaften macht ein umfangreiches Beteiligungsmanagement notwendig, um die aktuellen Situationen ihrer Unternehmen angemessen beurteilen und kurzfristig steuernd eingreifen zu können.

Die kommunalen Unternehmen können nicht allein an den kaufmännischen Erfolgen gemessen werden; zusätzlich zu den ökonomischen Zielstellungen sind die konkreten Sachaufgaben gesondert zu beurteilen. Auch allgemeine politische Vorgaben des Gesellschafters können eine Rolle spielen.

Unter Beachtung der Vorschriften in der BbgKVerf für die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden ist dem Aspekt der Steuerung ein wichtiger Stellenwert einzuräumen. Über Gesellschaftsverträge sichern sich die Kommunen einen starken Einfluss auf die Unternehmen. Der Oberbürgermeister oder die zuständigen Dezernenten sind in den Aufsichtsgremien der Beteiligungen mit Stimmrecht vertreten.

Es ist erforderlich, dass die Politik am Anfang klare Zielvorgaben und Anforderungen an die Unternehmen formuliert und am Ende eine wirksame Zielverfolgung ermöglicht. Das dazwischenliegende operative Geschäft muss jedoch denen überlassen bleiben, die es am besten beherrschen, den Unternehmen selbst.

Gegenstand des Beteiligungsberichtes

In Fortschreibung des Beteiligungsberichtes gemäß § 98 Nr. 3 BbgKVerf werden die Einwohner, die politischen Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung sowie die Mitarbeiter der Verwaltung über die wirtschaftliche Tätigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) informiert.

Neben den Quartalsberichten stellt der Beteiligungsbericht ein weiteres Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der städtischen Unternehmen dar. Er hat die Aufgabe, einen generellen Überblick über die städtischen Unternehmen zu geben, insbesondere über ihre Entwicklung in der jährlichen Fortschreibung.

Wie bereits in den Vorjahresberichten ist die Darstellung nicht auf die privatrechtlichen Unternehmen und Einrichtungen beschränkt, sie beinhaltet ebenso die Eigenbetriebe als Einrichtungen des öffentlichen Rechts.

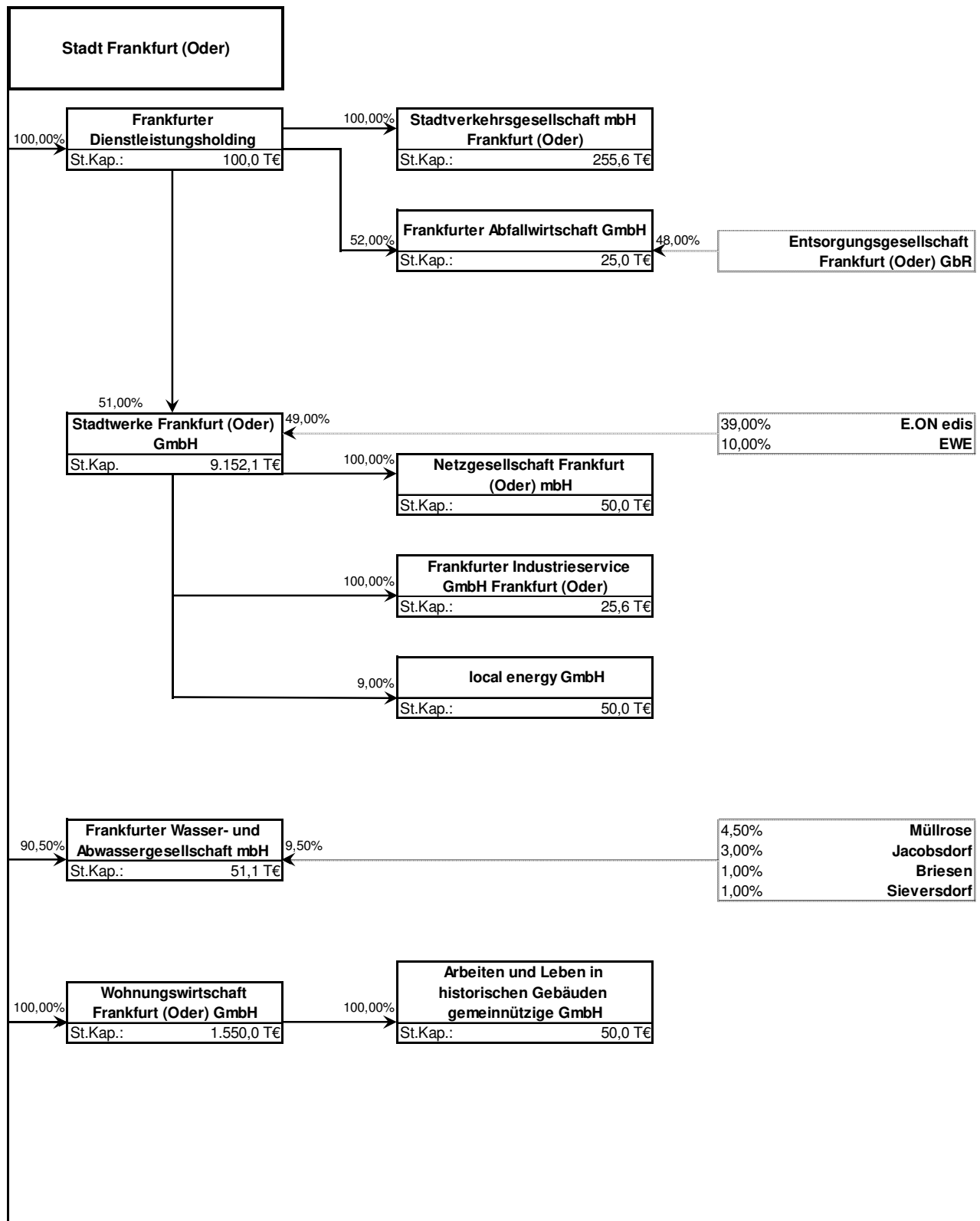
Als Informationsgrundlage für die Darstellung der einzelnen Beteiligungen der Stadt Frankfurt (Oder) dienen die durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften testierten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2019 sowie der Wirtschaftsplan 2019. Die Bilanzen, die Gewinn- und die Verlustrechnungen, die Bilanz- und Leistungskennzahlen, die unternehmensspezifischen Leistungsdaten sowie die Leistungs- und Finanzbeziehungen zwischen Beteiligungsunternehmen und der Stadt Frankfurt (Oder) wie auch untereinander wurden in komprimierter und vereinheitlichter Form dargestellt, um die Jahresabschlüsse vergleichbar zu gestalten.

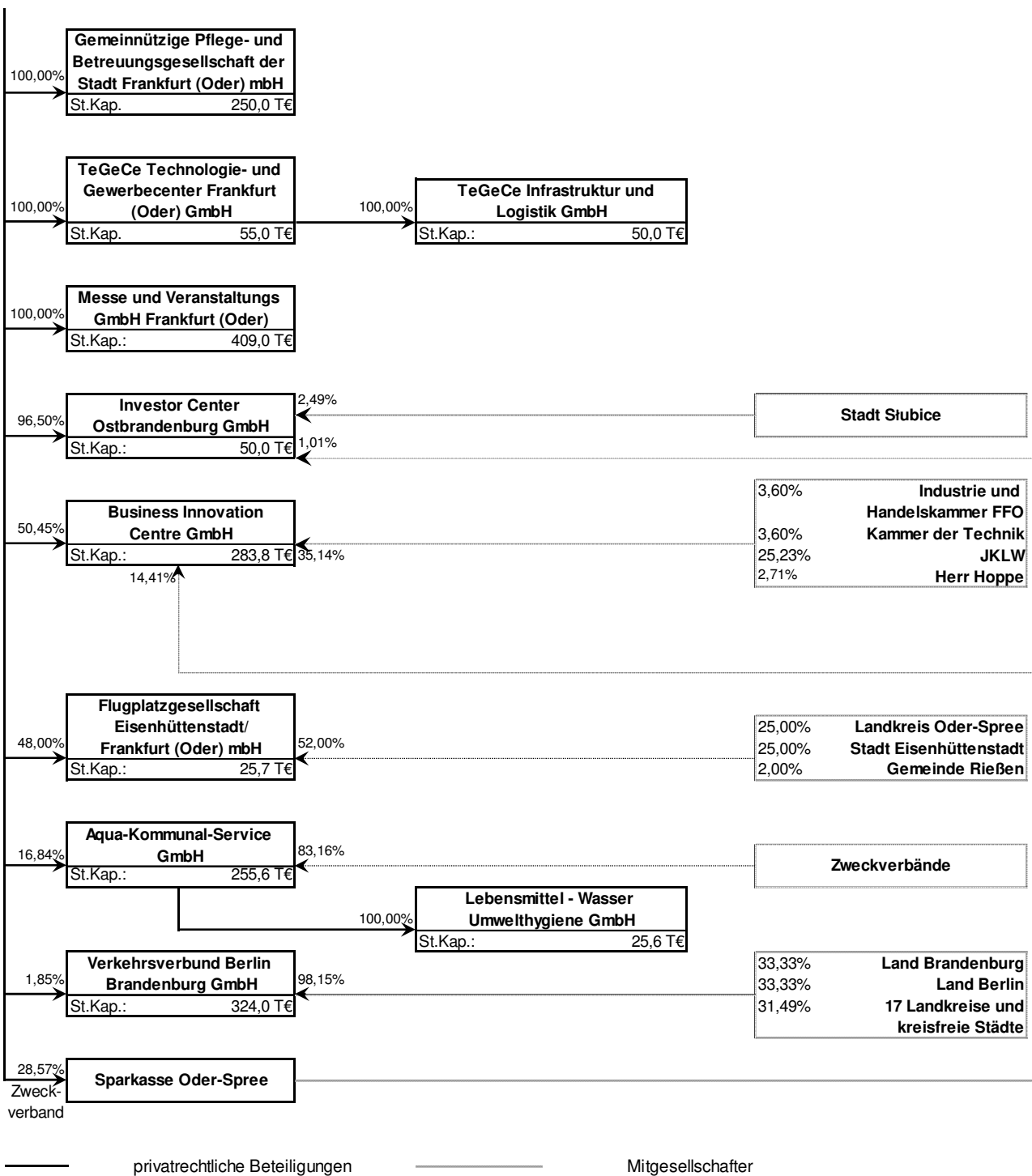
Zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Beteiligungen wurden einige betriebswirtschaftliche Kennzahlen anhand der Bilanzpositionen ermittelt. Diese Kennzahlen sind nachfolgend definiert.

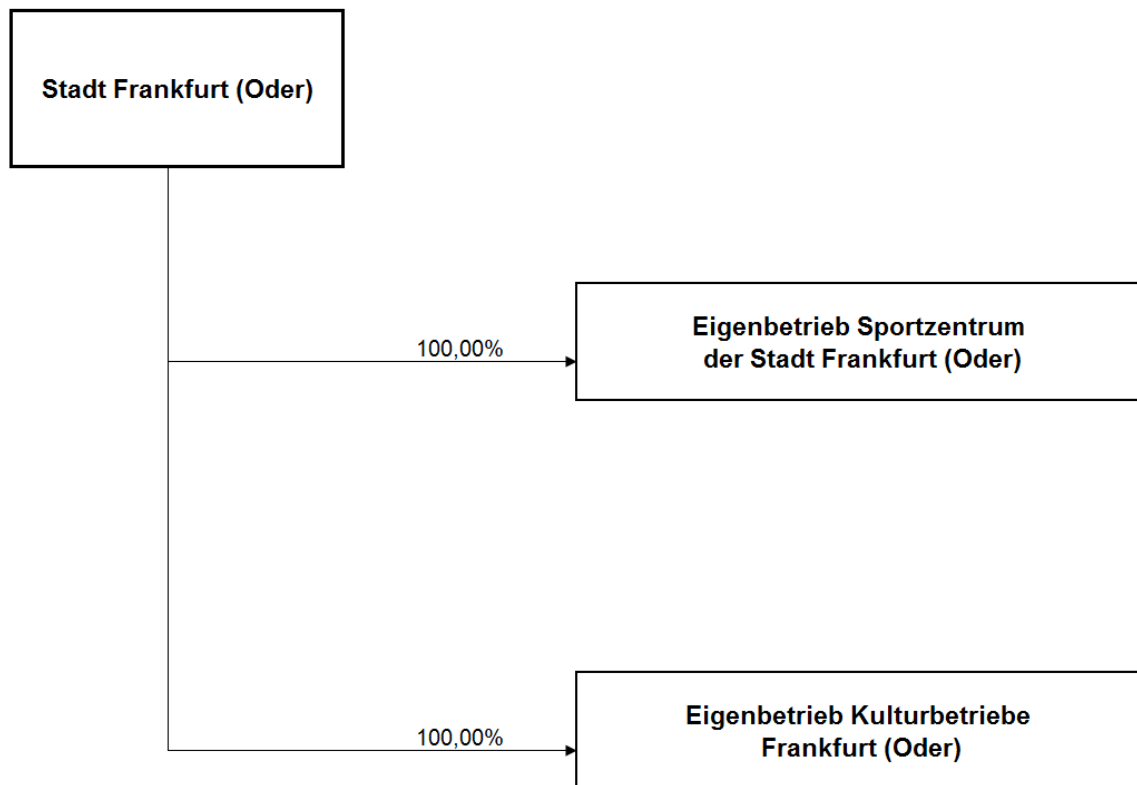
Der Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2019 umfasst die unmittelbaren sowie mittelbaren Beteiligungen und die Eigenbetriebe der Stadt Frankfurt (Oder).

Überblick über die kommunalen Beteiligungsverhältnisse

Grafische Gesamtdarstellung







Darstellung nach Rechtsform und participationsgrad

Die Liste der Beteiligungsunternehmen kann nach unterschiedlichen Gesichtspunkten aufgestellt werden. Sowohl eine Zusammenstellung nach Rechtsformen als auch Einteilung nach Betätigungsfeldern ist sinnvoll.

Der folgende Gesamtüberblick über alle kommunalen Beteiligungen und das Sondervermögen der Stadt Frankfurt (Oder), direkter oder indirekter Art, ist zunächst nach der Rechtsform gegliedert.

lfd. Unternehmen Nr.	Abkürz.	Stamm- kapital (T€)	wird gehalten von Nr.	Anteil	Stamm- kapital- einlage (T€)
-------------------------	---------	---------------------------	-----------------------------	--------	------------------------------------

1 Stadt Frankfurt (Oder)

Privatrechtliche Beteiligungen mit 100%

2	Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH	FDH	100,0	1	100,00%	100,0
3	Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	WoWi	1.550,0	1	100,00%	1.550,0
4	Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)	MuV	409,0	1	100,00%	409,0
5	Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	gGmbH	250,0	1	100,00%	250,0
6	TeGeCe Technologie-und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmH	TeGeCe	55,0	1	100,00%	55,0

Privatrechtliche, direkte Mehrheitsbeteiligungen

7	FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellsch. mbH	FWA	51,1	1	90,50%	46,2
8	Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice	ICOB	50,0	1	96,50%	48,3
				24	1,00%	0,5
9	Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	BIC	283,8	1	50,45%	143,2
				24	14,41%	40,9

Privatrechtliche, direkte Minderheitsbeteiligungen

10	Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	FLP	25,7	1	48,00%	12,3
11	AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	AKS	255,6	1	16,84%	43,0
12	Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH	VBB	324,0	1	1,85%	6,0

Privatrechtliche Beteiligungen von Tochtergesellschaften

13	Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	SWF	9.152,1	2	51,00%	4.667,6
14	Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	SVF	255,6	2	100,00%	255,6
15	Netzesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	NG-FFO	50,0	13	100,00%	50,0
16	Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	FAW	25,0	2	52,00%	13,0
17	FIS Frankfurter Industrie-Service GmbH	FIS	25,6	13	100,00%	25,6
18	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	ARLE	50,0	3	100,00%	50,0
19	Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH	LWU	25,6	11	100,00%	25,6
20	TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)	Infra	50,0	6	100,00%	50,0
21	local energy GmbH	loc-en	50,0	13	9,00%	4,5

Eigenbetriebe

22	Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)	SEB		1	100,00%	0,0
23	Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)	KEB		1	100,00%	0,0

Anstalt des öffentlichen Rechts

24	Sparkasse Oder-Spree	SOS		1	28,57%	0,0
----	----------------------	-----	--	---	--------	-----

Darstellung nach Betätigungsbereichen

In der folgenden Darstellung sind die einzelnen Beteiligungen den Betätigungsfeldern zugeordnet.

lfd. Unternehmen Nr.	Abkürz.	Stamm- kapital (T€)	wird gehalten von Nr.	Anteil	Stamm- kapital- einlage (T€)
-------------------------	---------	---------------------------	-----------------------------	--------	------------------------------------

1 Stadt Frankfurt (Oder)

Ver- und Entsorgung

2	Frankfurter Dienstleistungs Holding GmbH	FDH	100,0	1	100,00%	100,0
7	FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellsch. mbH	FWA	51,1	1	90,50%	46,2
11	AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	AKS	255,6	1	16,84%	43,0
13	Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	SWF	9.152,1	2	51,00%	4.667,6
15	Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	NG-FFO	50,0	13	100,00%	50,0
16	Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	FAW	25,0	2	52,00%	13,0
17	FIS Frankfurter Industrie-Service GmbH	FIS	25,6	13	100,00%	25,6
19	Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH	LWU	25,6	11	100,00%	25,6
21	local energy GmbH	loc-en	50,0	13	9,00%	4,5

Verkehr

12	Verkehrsverbund Berlin Brandenburg GmbH	VBB	324,0	1	1,85%	6,0
14	Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	SVF	255,6	2	100,00%	255,6

Wohnungsbau- und Verwaltung

3	Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	WoWi	1.550,0	1	100,00%	1.550,0
18	Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	ARLE	50,0	3	100,00%	50,0

Standortentwicklung

4	Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder)	MuV	409,0	1	100,00%	409,0
6	TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) Grr	TeGeCe	55,0	1	100,00%	55,0
20	TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)	Infra	50,0	6	100,00%	50,0
8	Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Center Frankfurt (Oder)-Slubice	ICOB	50,0	1 24	96,50% 1,00%	48,3 0,5
9	Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH	BIC	283,8	1 24	50,45% 14,41%	143,2 40,9
10	Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH	FLP	25,7	1	48,00%	12,3

Kultur, Sport und Soziales

5	Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH	gGmbH	250,0	1	100,00%	250,0
22	Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder).	SEB		1	100,00%	0,0
23	Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder)	KEB		1	100,00%	0,0

Anstalt des öffentlichen Rechts

24	Sparkasse Oder-Spree	SOS		1	28,57%	0,0
----	----------------------	-----	--	---	--------	-----

Erläuterung der Kennzahlen

Vermögens- und Kapitalstruktur

Anlagenintensität

- $Anlagenintensität = \frac{Anlagevermögen}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: Beurteilung des Umfangs des langfristig gebundenen Vermögens im Unternehmen
- Kritischer Wert: keiner, da branchenspezifisch variabel
- Bewertung:
 - eine sehr hohe Kennzahl wird allgemein als negativ angesehen, da Kapital gebunden
 - kann allerdings auf größere Investitionen in der Vergangenheit (Erhöhung des Anlagevermögens)
 - die Kennzahl ist durch abschlusspolitische Maßnahmen (z. B. Wahl der Abschreibungsmethode) beeinflussbar

Eigenkapitalquote (ohne SOPO)

- $Eigenkapitalquote = \frac{Eigenkapital}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: dient der Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens, da sie das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital wiedergibt
- Kritischer Wert: < 25 %
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalquote ist, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens
 - eine konstante und hohe Quote erleichtert die Beschaffung von Fremdkapital
 - es ist ein Rückschluss in die Unternehmensstrategie (Sicherheitsstrategie oder Risikostrategie)

Fremdkapitalquote

- $Fremdkapitalquote = \frac{Fremdkapital}{Gesamtkapital} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an
- Kritischer Wert: > 75 %
- Bewertung:
 - die Fremdkapitalquote ist das Gegenstück zur Eigenkapitalquote

Investitionsdeckung

- $Investitionsdeckung = \frac{Abschreibungen}{Investitionen} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: in welchem Maß die Neuinvestitionen aus Abschreibungsgegenwerten finanziert wurden
- sofern Umsatzerlöse eine Deckung der Abschreibungen einschließen, gibt die Investitionsdeckung an, inwieweit die erwirtschafteten Abschreibungsgegenwerte beitragen, die Investitionen einer Periode zu finanzieren

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

- Beschreibung: es liegt eine bilanzielle Überschuldung vor
- der Fehlbetrag unter der Bezeichnung "Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" wird gemäß § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite ausgewiesen

Finanzierung und Liquidität

Anlagendeckungsgrade

- entsprechend der Fristenkongruenz sollte der Zeitraum der Kapitalüberlassung mit dem Zeitraum der Kapitalbindung übereinstimmen, d.h. dass langfristige Vermögensgegenstände sollten durch langfristiges Kapital und kurzfristige Vermögensgegenstände durch kurzfristiges Kapital finanziert werden
- Aufgabe: geben Auskünfte über den Kapitaldeckungsgrad des langfristigen Vermögens

Anlagendeckungsgrad 2:

- $\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{lfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 \quad [\%]$
- berücksichtigt neben dem Eigenkapital noch das langfristige Fremdkapital
- Kritischer Wert: < 100 %
- Bewertung:
 - je höher der Anlagendeckungsgrad 2, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und
 - liegt der Anlagendeckungsgrad sehr stark unter dem kritischen Wert, wird die Fristenkongruenz nicht eingehalten und die Kapitalbindung (Aktivseite) im Unternehmen ist wesentlich länger als die Kapitalüberlassung (Passivseite)

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

- Aufgabe: er zeigt den Zahlungsmittelüberschuss der Periode an und stellt den um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen bereinigten Geschäftserfolg dar
- basierend auf der vorgegebenen Berechnung des Landes Brandenburg wird mit dieser Kennzahl der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit dargestellt
- der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach Deutscher Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21) berechnet

Liquidität

- Fähigkeit des Unternehmens, berechnete Zahlungsforderungen termin- und betragsgenau erfüllen zu können
- gibt Auskunft über den Deckungsgrad der kurzfristigen Schulden

Liquidität 2. Grades (Liquidität auf kurze Sicht)

- $\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{Forderungen}}{\text{kfr. Fremdkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt das Verhältnis an, mit welchem das monetäre Umlaufvermögen die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen deckt
- Kritischer Wert: < 100 %
- Bewertung:
 - Liquidität unterhalb des kritischen Werts kann auf Zahlungsschwierigkeiten hindeuten
 - problematisch ist allerdings, dass die Kennzahl anfällig für abschlusspolitische Maßnahmen ist

Liquidität 3. Grades (Liquidität auf mittlere Sicht)

- $\text{Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kfr. Fremdkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt das Verhältnis vom Umlaufvermögen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten des Unternehmens an
- Kritischer Wert: < 150 %
- Bewertung:
 - Liquidität unter 100 % bedeutet, dass langfristiges Anlagevermögen zumindest teilweise kurzfristig finanziert wurde – entspricht nicht der Fristenkongruenz

Zinsaufwandsquote

- $\text{Zinsaufwandsquote} = \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: beschreibt den prozentualen Anteil der Zinsen an der Gesamtleistung
- Bewertung:
 - je geringer die Zinsaufwandsquote ist, desto geringer ist auch die Abhängigkeit des Unternehmens von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt

Rentabilität und Geschäftserfolg

Eigenkapitalrentabilität

- $\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 \quad [\%]$
- Bringt Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalrentabilität ist, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens
 - allerdings muss eine relativ niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden
 - durch Aufnahme von Fremdkapital kann sich die Eigenkapitalrentabilität erhöhen

Gesamtrentabilität

- $\text{Gesamtrentabilität} = \frac{\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: gibt die Verzinsung des gesamten Kapitaleinsatzes im Unternehmen an
- Zielwert: > als der Zins für das eingesetzte Fremdkapital

Jahresüberschuss/-fehlbetrag

- Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag ist das positive bzw. negative Ergebnis eines Unternehmens
- unter Berücksichtigung aller Aufwendungen und Erträge innerhalb eines Geschäftsjahres

Produktivität

- $\text{Produktivität} = \frac{\text{Umsatzerlöse}}{\text{durchschn. Anzahl der Mitarbeiter}}$
- Aufgabe: stellt den Umsatz der Anzahl an Mitarbeiter gegenüber
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - je höher die Kennzahl, desto mehr Umsatz wird pro Mitarbeiter erwirtschaftet

Umsatz

- Begriff ist im § 277 Abs. 1 HGB definiert und umfasst alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung/ Verpachtung von Erzeugnissen und Waren sowie Dienstleistungen, die die gewöhnliche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens betreffen

Personalbestand

Anzahl der Mitarbeiter

- Anzahl der Mitarbeiter gibt den Durchschnitt der im Geschäftsjahr angestellten Beschäftigten an
- Kennzahl beinhaltet nicht die Geschäftsführung und die Werkleitung

Personalaufwandsquote

- $\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100 \quad [\%]$
- Aufgabe: Information über das Verhältnis zwischen Personal und Ertrag
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - ein hohes Ergebnis stellt eine hohe Abhängigkeit des Erfolges von der Entwicklung der Personalkosten dar
 - Ursache für Veränderungen: Personalauf-/ -abbau und Lohnkostenänderungen

Kommunale Beteiligungen und Eigenbetriebe

Ver- und Entsorgung

Aqua-Kommunal-Service
GmbH

AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH

Buschmühlenweg 169
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335 562 3180
Telefax 0335 535 239
E-Mail aks@aks-ff.de
www aks-ff.de

Gesellschafter

AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	0,66 %
Eigenbetrieb Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung der Stadt Werneuchen	1,38 %
Gubener Wasser- und Abwasserzweckverband	0,38 %
Stadt Frankfurt (Oder)	16,84 %
Trink- und Abwasserverband "Oderbruch-Barnim"	4,58 %
Trink- und Abwasserzweckverband "Oderau", Eisenhüttenstadt	15,22 %
Trink- und Abwasserzweckverband Liebenwalde	0,24 %
Wasser- und Abwasserverband Panke/Finow	4,04 %
Wasserverband Märkische Schweiz	3,16 %
Wasserverband Strausberg/Erkner	17,06 %
Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Eberswalde	16,70 %
Zweckverband Ostucker-märkische Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, Schwedt	12,22 %
Zweckverband Wasserver- und Abwasserentsorgung Fürstenwalde und Umland	7,52 %

Gründung

22.06.1993

Stammkapital

255,60 TEUR
Handelsregister B 3106, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Anita Winkler

Mitglieder Verwaltungsrat

Henner Haferkorn, Vorsitzender (Dritte)
Johannes Schwanz, stellvertretender
Vorsitzender (Dritte)
Heike Herrmann (Dritte)
Renate Labes (Bedienstete Stadt, vom OB
betraut)
Gisela Scheibe (Dritte)

Beteiligungen

LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH	100 %
AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	1 %

Abschlussprüfer

DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND
GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Niederlassung Lutherstadt Wittenberg

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 04.06.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 04.06.2020

Entlastung Verwaltungsrat

ja am 04.06.2020

Unternehmenszweck

Die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung sowie die Erbringung von Labor-, Werk-

und Dienstleistungen im Bereich der Wasserwirtschaft, der Kommunal- und Veterinärhygiene und auf weiteren Gebieten. Die öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere die wasserrechtlichen und abwasserrechtlichen Bestimmungen, sind zu beachten. Gegenstand der Gesellschaft ist ferner der Großhandel mit entsprechenden Materialien.

Laut § 2 Abs. 2 BbKVerf darf die Gemeinde sich zur Erledigung von Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft wirtschaftlich betätigen. In diesen Fall geht es um den Schutz der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit im Wasser- und Abwasserbereich.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- ingenieurtechnische Planungs- und Beratungsleistungen,
- Laboruntersuchungen im Wasser- und Abwasserbereich,
- Personalabrechnung für die 100 % Tochter, der LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH Eberswalde.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	3.499,0	3.088,0	3.056,0	2.964,0
Bestandsveränderungen FE/UE	-31,0		63,0	-4,0
Sonstige betriebliche Erträge	58,0	34,0	51,0	48,0
Gesamtleistung	3.526,0	3.122,0	3.170,0	3.008,0
Materialaufwand	692,0	542,0	539,0	585,0
Personalaufwand	2.062,0	1.991,0	1.985,0	1.875,0
Abschreibungen	231,0	226,0	225,0	235,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	311,0	283,0	261,0	282,0
Betriebsaufwand	3.296,0	3.042,0	3.010,0	2.977,0
Betriebsergebnis	230,0	80,0	160,0	31,0
Finanzergebnis	353,0	145,0	118,0	253,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	174,0	62,0	78,0	84,0
Ergebnis nach Steuern	409,0	163,0	200,0	200,0
Sonstige Steuern	6,0	12,0	6,0	6,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	403,0	151,0	194,0	194,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	2.432,0	2.424,0	2.471,0	2.543,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	40,0	30,0	33,0	27,0
Sachanlagen	2.316,0	2.319,0	2.362,0	2.440,0
Finanzanlagen	76,0	75,0	76,0	76,0
Umlaufvermögen	6.947,0	6.238,0	5.992,0	5.858,0
Vorräte	126,0	200,0	166,0	95,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	998,0	669,0	620,0	726,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	428,0	300,0	253,0	269,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	392,0	139,0	185,0	273,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	161,0	210,0	159,0	159,0
Sonstige Vermögensgegenstände	17,0	20,0	23,0	25,0
Wertpapiere	649,0	650,0	650,0	484,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.174,0	4.719,0	4.556,0	4.553,0
Rechnungsabgrenzungsposten	21,0	25,0	23,0	25,0
Summe Aktiva	9.400,0	8.687,0	8.663,0	8.547,0
Eigenkapital	8.680,0	8.390,0	8.278,0	8.083,0
Stammkapital	254,0	254,0	234,0	234,0
Kapitalrücklage	5.476,0	5.476,0	5.496,0	5.496,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	2.547,0	2.508,0	2.354,0	2.159,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	403,0	152,0	194,0	194,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	80,0	80,0	92,0	107,0
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	80,0	80,0	92,0	107,0
Rückstellungen	307,0	62,0	158,0	157,0
Steuerrückstellungen	87,0	2,0	41,0	93,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	87,0	2,0	41,0	93,0
Sonstige Rückstellungen	220,0	60,0	117,0	64,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	209,0	49,0	106,0	53,0
Verbindlichkeiten	333,0	155,0	135,0	200,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	76,0	5,0		5,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	76,0	5,0		5,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	111,0	40,0	46,0	84,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	111,0	40,0	46,0	84,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.			1,0	1,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			1,0	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	146,0	110,0	88,0	110,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	146,0	110,0	88,0	110,0
Summe Passiva	9.400,0	8.687,0	8.663,0	8.547,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	25,9	27,9	28,5	29,8
Eigenkapitalquote	92,3	96,6	95,6	94,6
Fremdkapitalquote	6,8	2,5	3,4	4,2
Investitionsdeckung	120,3		147,1	194,2

Anlagedeckungsgrad 2	360,8	349,9	339,2	322,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	676,0	6,0	-77,0	358,0
Liquidität 2. Grades	951,0	2.615,5	1.669,7	1.400,3
Liquidität 3. Grades	1.070,4	3.028,2	1.932,9	1.553,8
Eigenkapitalrentabilität	4,6	1,8	2,3	2,4
Gesamtkapitalrentabilität	4,3	1,7	2,2	2,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	403,0	151,0	194,0	194,0
Produktivität	76,1	70,2	69,5	67,4
Umsatzerlöse	3.499,0	3.088,0	3.056,0	2.964,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	46,0	44,0	44,0	44,0
Personalaufwandsquote	58,9	64,5	65,0	63,3

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl Aufträge Labor Jahresmittel	190,0	180,0	150,0	140,0
Anzahl Aufträge Wasserfachbüro Jahresmittel	68,0	68,0	68,0	65,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme	335,0	133,2	233,6
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			

b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	3.088,0	3.038,0	3.038,0	3.038,0
Sonstige betriebliche Erträge	34,0	33,0	34,0	33,0
Gesamtleistung	3.122,0	3.071,0	3.072,0	3.071,0
Materialaufwand	542,0	532,0	532,0	542,0
Personalaufwand	1.991,0	1.991,0	2.041,0	2.090,0
Abschreibungen	226,0	214,0	198,0	199,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	283,0	283,0	283,0	283,0
Betriebsaufwand	3.042,0	3.020,0	3.054,0	3.114,0
Betriebsergebnis	80,0	51,0	18,0	57,0
Finanzergebnis	145,0	68,0	60,0	128,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62,0	37,0	25,0	56,0
Ergebnis nach Steuern	163,0	82,0	53,0	129,0
Sonstige Steuern	12,0	6,0	6,0	6,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	151,0	76,0	47,0	123,0



FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Georg-Simon-Ohm-Str. 12
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 546 2363
Telefax 0335 546 3134
E-Mail info@fis-frankfurt.de
www fis-frankfurt.de

Gesellschafter

Stadtwerke Frankfurt (Oder) 100,00 %
GmbH

Gründung

19.12.1992

Stammkapital

25,56 TEUR
Handelsregister B 3176, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Uwe Bohm

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 20.08.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 20.08.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Erbringung von Industriedienstleistungen, die Versorgung mit Elektrizität und Wärme (Erzeugung und Verteilung), die Gasverteilung, die Herstellung und der Vertrieb von Trink- und Reinstwasser, die Abwasser- und Abfallentsorgung nebst Errichtung und Betrieb von Neutralisationsanlagen, die Errichtung und der Betrieb einer Telekommunikationsanlage
- Erbringung von weiteren typischen Industriedienstleistungen für haustechnische Anlagen, einschließlich Montagetätigkeiten, labortechnische Dienstleistungen (Analytik, Arbeitshygiene) sowie die Erbringung von Ingenieurleistungen,
- Transport von Gütern und Personen
- Facility Management (ganzheitlich Management für Liegenschaften und/oder Gebäude).

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Energiewirtschaftliche (nahe) Dienstleistungen (u. a. technische Betriebsführung; Laborleistungen technischer Art),
- Gebäudemanagement,
- Facility Management,
- sonstige Dienstleistungen (u. a. IT-Dienstleistungen; Laborleistungen nicht-technischer Art).

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	4.666,5	4.651,0	4.427,9	4.309,0
Bestandsveränderungen FE/UE	-2,0		2,1	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,0		12,1	1,2
Sonstige betriebliche Erträge	24,0	20,0	42,1	23,5
Gesamtleistung	4.691,5	4.671,0	4.484,2	4.333,7
Materialaufwand	1.450,2	1.390,0	1.471,5	1.379,9
Personalaufwand	2.602,6	2.697,0	2.489,2	2.384,9
Abschreibungen	59,4	60,0	57,7	58,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	331,0	297,0	310,4	297,8
Betriebsaufwand	4.443,2	4.444,0	4.328,9	4.120,8
Betriebsergebnis	248,3	227,0	155,3	212,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	72,3	73,0	44,5	61,8
Ergebnis nach Steuern	176,0	154,0	110,8	151,1
Sonstige Steuern	5,2	5,0	5,2	5,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	170,8	149,0	105,7	146,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	1.009,6		1.001,0	997,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	29,6		13,0	22,7
Sachanlagen	980,0		988,0	974,8
Umlaufvermögen	887,2		782,0	855,2
Vorräte	6,2		8,5	6,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	396,4		420,8	481,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	370,6		333,9	429,5
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4,8		14,7	19,3
Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverhältnis besteht	19,0		9,2	13,9
Sonstige Vermögensgegenstände	2,0		63,0	19,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	484,6		352,6	366,8
Rechnungsabgrenzungsposten	10,3		10,5	9,2
Summe Aktiva	1.907,1		1.793,4	1.861,9
Eigenkapital	1.491,2		1.426,1	1.466,4
Stammkapital	25,6		25,6	25,6
Kapitalrücklage	1.294,8		1.294,8	1.294,8
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	170,8		105,7	146,0
Rückstellungen	172,4		151,7	148,8
Steuerrückstellungen	19,0			6,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	19,0			7,0
Sonstige Rückstellungen	153,4		151,7	141,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	153,4		152,7	141,9
Verbindlichkeiten	243,5		215,6	246,7
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10,7			14,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				14,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126,6		122,7	136,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	126,6		122,7	136,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	0,4		0,5	0,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,0		4,3	3,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4,0			
Sonstige Verbindlichkeiten	101,7		88,1	91,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	101,7		88,1	91,8
Summe Passiva	1.907,1		1.793,4	1.861,9

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	52,9		55,8	53,6
Eigenkapitalquote	78,2		79,5	78,8
Fremdkapitalquote	21,8		20,5	21,2
Investitionsdeckung	87,4	85,7	94,3	159,1
Anlagedeckungsgrad 2	278,4		274,3	279,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	305,5	209,0	193,6	275,2
Liquidität 2. Grades	150,1		163,5	156,5
Liquidität 3. Grades	151,1		165,3	157,8
Eigenkapitalrentabilität	11,4		7,4	10,0
Gesamtkapitalrentabilität	9,0		5,9	7,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	170,7	149,0	105,7	146,0
Produktivität	65,6		63,9	64,6
Umsatzerlöse	4.666,4	4.651,0	4.427,9	4.309,0

Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	71,1		69,3	66,8
Personalaufwandsquote	55,8	58,0	56,2	55,3

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Energiewirtschaftliche (nahe) Dienstleistungen (Ebene 1)	1.821,4		1.771,5	1.763,6
technische Betriebsführung bei Dritten (Ebene 2)	1.152,0		1.276,9	1.278,0
Laborleistungen technischer Art (Ebene 2)	77,0		3,8	4,9
Konzern Frankfurter Dienstleistungsholding Frankfurt (Oder) (Ebene 2)	592,0		490,9	480,7
Sonstige Dienstleistungen für die Stadt FFO und ihre Unternehmen/ Eigenbetriebe (Ebene 1)	598,0		437,3	408,9
Konzern Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (Ebene 2)	256,4		239,3	230,4
IT-Dienstleistungen für die Stadt Frankfurt (Oder) (Ebene 2)	338,0		178,9	175,8
Laborleistungen für kommunale Unternehmen (Ebene 2)	3,0		19,1	2,7
Energiewirtschaftlich (nahe) Dienstleistungen außerhalb FFO (Ebene 1)	1.717,4		1.663,0	1.571,1
technische Betriebsführung bei Dritten (Ebene 2)	1.522,6		1.510,5	1.410,7
Laborleistungen technischer Art (Ebene 2)	194,8		152,5	160,3
Sonstige Dienstleistungen an Dritte – innerhalb und außerhalb der Stadt FFO (Ebene 1)	529,0		556,2	565,4
Laborleistungen nicht-technischer Art (Ebene 2)	292,5		226,0	220,9
IT-Dienstleistungen für die Stadt Cottbus (Ebene 2)	120,0		206,5	203,9
Nebenleistungen (Ebene 2)	111,0		107,5	124,7
Übrige Dienstleistungen (Ebene 2)	7,0		16,2	15,9

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung	105,7	146,0	205,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	105,7	146,0	205,0
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	4.651,0	4.791,0	4.934,0	5.082,0
Sonstige betriebliche Erträge	20,0	21,0	22,0	23,0
Gesamtleistung	4.671,0	4.812,0	4.956,0	5.105,0
Materialaufwand	1.390,0	1.432,0	1.475,0	1.519,0
Personalaufwand	2.697,0	2.777,0	2.859,0	2.946,0
Abschreibungen	60,0	60,0	60,0	60,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	297,0	306,0	310,0	314,0
Betriebsaufwand	4.444,0	4.575,0	4.704,0	4.839,0
Betriebsergebnis	227,0	237,0	252,0	266,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	73,0	76,0	81,0	86,0
Ergebnis nach Steuern	154,0	161,0	171,0	180,0
Sonstige Steuern	5,0	6,0	6,0	6,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	149,0	155,0	165,0	174,0



Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30
Telefax 0335 553 3113

Gesellschafter

Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR	48,00 %
Frankfurter Dienstleistungs- holding GmbH	52,00 %

Gründung

05.04.2006

Stammkapital

25,00 TEUR
Handelsregister B 11101, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Irene Djaouat

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 27.08.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 27.08.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Wahrnehmung und Überwachung von Entsorgungsdienstleistungen und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder),
- Entsorgungsdienstleistungen sind insbesondere die Entsorgung, der Transport, die Behandlung, die Verwertung und die Vermarktung von Abfällen sowie die Erbringung von kommunalen und privaten Dienstleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Abfallentsorgung einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen des Schutzes der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Betriebsführung Abfallsortieranlage.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	424,0	403,0	432,0	410,0
Sonstige betriebliche Erträge	15,1	32,0	12,0	26,0
Gesamtleistung	439,2	435,0	444,0	436,0
Materialaufwand	6,2	0,0	21,0	29,0
Personalaufwand	400,0	403,0	388,0	377,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33,0	32,0	35,0	30,0
Betriebsaufwand	439,2	435,0	444,0	436,0
Betriebsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umlaufvermögen	99,7		593,0	114,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,0			2,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe				2,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				2,0
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,0			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	99,7		593,0	112,0
Summe Aktiva	99,7		593,0	114,0
Eigenkapital	25,0		25,0	25,0
Stammkapital	25,0		25,0	25,0
Rückstellungen	43,0		43,0	49,0
Sonstige Rückstellungen	43,0		43,0	49,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			43,0	48,0
Verbindlichkeiten	31,7		525,0	40,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0		2,0	2,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0,0		2,0	2,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	27,7		519,0	34,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	27,7		519,0	34,0
Sonstige Verbindlichkeiten	3,9		4,0	4,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				4,0
Summe Passiva	99,7		593,0	114,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Eigenkapitalquote	25,0		4,2	21,9
Fremdkapitalquote	75,0		95,8	78,1
Liquidität 2. Grades	133,0		104,4	128,1
Liquidität 3. Grades	133,0		104,4	128,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	42,8	40,3	43,8	41,0
Umsatzerlöse	424,0	403,0	432,0	410,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	9,9	10,0	9,9	10,0
Personalaufwandsquote	94,3	100,0	89,8	92,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			

2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	403,0	415,0	428,0	441,0
Sonstige betriebliche Erträge	32,0	31,0	31,0	31,0
Gesamtleistung	435,0	446,0	459,0	472,0
Personalaufwand	403,0	415,0	428,0	441,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32,0	31,0	31,0	31,0
Betriebsaufwand	435,0	446,0	459,0	472,0
Betriebsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 3100
Telefax 0335 553 3133
E-Mail info@fdh-ffo.de
www fdh-ffo.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

30.07.2001

Stammkapital

100,00 TEUR
Handelsregister B 8732, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Irene Djaoutat

Mitglieder Aufsichtsrat

René Wilke, Vorsitzender (Oberbürgermeister)
Wolfgang Neumann, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt),
Katrin Jahn (AN-Vertreterin)
Ulrich Junghanns (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)
Alena Karaschinski (von SVV entsandt)
Yvonne Kehlenbrink (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)
Bernd Kruse (AN-Vertreter), (bis 30.09.2019)
Jörg Lange (AN-Vertreter), (seit 01.10.2019)
Michael Laurisch (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)
Carola Leschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Frank Nickel (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 14.02.2019 bis 14.08.2019)
Ingo Pohl (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Tilo Winkler (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 13.02.2019)

Beteiligungen

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	51 %
Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)	100 %
Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH	52 %

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 17.08.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 17.08.2020

Entlastung AR

ja am 17.08.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Abfallentsorgung einschließlich Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur,
- Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens,
- Erbringung allgemeiner Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Abfallentsorgung einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Rahmen des Schutzes der natürlichen Umwelt und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Abfallbehandlung/-umschlag,
- Abfallwirtschaftliche Dienstleistungen,
- Stromerzeugung (Solar),
- kaufmännische Dienstleistungen.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	8.756,0	8.684,0	8.492,0	8.536,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	36,0		6,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	35,0		15,0	108,0
Gesamtleistung	8.827,0	8.684,0	8.513,0	8.644,0
Materialaufwand	4.772,0	4.689,0	4.666,0	4.848,0
Personalaufwand	2.326,0	2.326,0	2.221,0	2.140,0
Abschreibungen	619,0	630,0	526,0	516,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	896,0	852,0	845,0	952,0
Betriebsaufwand	8.613,0	8.497,0	8.258,0	8.456,0
Betriebsergebnis	214,0	187,0	255,0	188,0
Finanzergebnis	-3.422,0	-4.645,0	-2.113,0	-3.529,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	255,0		76,0	66,0
Ergebnis nach Steuern	-3.463,0	-4.458,0	-1.934,0	-3.407,0
Sonstige Steuern	8,0	8,0	7,0	8,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.471,0	-4.466,0	-1.941,0	-3.415,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	44.977,0		44.553,0	44.819,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	226,0		235,0	230,0
Sachanlagen	4.100,0		3.667,0	3.938,0
Finanzanlagen	40.651,0		40.651,0	40.651,0
Umlaufvermögen	7.760,0		11.172,0	7.861,0
Vorräte	4,0		6,0	1,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.574,0		2.895,0	1.388,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222,0		317,0	296,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	222,0		317,0	296,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	447,0		1.844,0	48,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	447,0		1.844,0	48,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	232,0		163,0	763,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	232,0		163,0	763,0
Sonstige Vermögensgegenstände	673,0		571,0	281,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	673,0		571,0	281,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.182,0		8.271,0	6.472,0
Rechnungsabgrenzungsposten	50,0		38,0	35,0
Summe Aktiva	52.787,0		55.763,0	52.715,0
Eigenkapital	40.789,0		40.789,0	40.788,0
Stammkapital	100,0		100,0	100,0
Kapitalrücklage	39.913,0		39.913,0	39.913,0
Gewinnrücklagen	626,0		626,0	626,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	150,0		150,0	149,0
Rückstellungen	773,0		460,0	539,0
Steuerrückstellungen	251,0			
Sonstige Rückstellungen	522,0		460,0	539,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	522,0		460,0	539,0
Verbindlichkeiten	11.225,0		14.514,0	11.388,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.767,0		3.905,0	3.477,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	483,0			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	423,0		476,0	493,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	423,0		475,0	493,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.908,0		10.052,0	7.381,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.734,0		10.052,0	7.381,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	72,0		55,0	1,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	72,0			
Sonstige Verbindlichkeiten	55,0		26,0	36,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	55,0		25,0	
Summe Passiva	52.787,0		55.763,0	52.715,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	85,2		79,9	85,0
Eigenkapitalquote	77,3		73,1	77,4
Fremdkapitalquote	22,7		26,9	22,6
Investitionsdeckung	59,3	47,0	203,1	98,3
Anlagedeckungsgrad 2	189,1		100,2	98,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-958,0	630,0	-2.154,0	-3.706,0
Liquidität 2. Grades	90,8		100,4	93,4
Liquidität 3. Grades	90,8		100,4	93,4
Zinsaufwandsquote	1,9	1,4	1,4	2,0
Eigenkapitalrentabilität	-8,5		-4,8	-8,4
Gesamtkapitalrentabilität	-6,3		-3,3	-6,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.471,0	-4.466,0	-1.941,0	-3.415,0
Produktivität	259,1	261,6	256,0	251,1
Umsatzerlöse	8.756,0	8.684,0	8.492,0	8.536,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	33,8	33,2	33,2	34,0
Personalaufwandsquote	26,6	26,8	26,2	25,1

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Menge Abfallsortieranlage Summe aus 2 und 3 in t	26.708,0	25.100,0	25.894,0	25.087,0
Menge Abfallbehandlung in t	18.223,0	16.400,0	17.274,0	16.425,0
Menge Abfallumschlag in t	8.485,0	8.700,0	8.620,0	8.662,0
Jahresleistung Erzeugung Strom PV-Anlage in kWh	1.107.685,0	995.000,0	1.155.920,0	993.474,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung	3.471,0	1.941,0	3.401,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	3.471,0	1.941,0	3.401,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme	3.471,0	1.941,0	3.401,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	300,0	300,0	300,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	300,0	300,0	300,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	8.684,0	8.768,0	8.779,0	8.845,0
Gesamtleistung	8.684,0	8.768,0	8.779,0	8.845,0
Materialaufwand	4.689,0	4.705,0	4.722,0	4.760,0
Personalaufwand	2.326,0	2.276,0	2.312,0	2.383,0
Abschreibungen	630,0	714,0	703,0	701,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	852,0	888,0	868,0	859,0
Betriebsaufwand	8.497,0	8.583,0	8.605,0	8.703,0
Betriebsergebnis	187,0	185,0	174,0	142,0
Finanzergebnis	-4.645,0	-4.770,0	-5.137,0	-6.018,0
Ergebnis nach Steuern	-4.458,0	-4.585,0	-4.963,0	-5.876,0
Sonstige Steuern	8,0	8,0	8,0	8,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-4.466,0	-4.593,0	-4.971,0	-5.884,0



FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Buschmühlenweg 171
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 558 69300
Telefax 0335 558 69330
E-Mail kontakt@fwa-ffo.de
www fwa-ffo.de

Gesellschafter

Amt Odervorland	1,00 %
Gemeinde Briesen, OT Biegen	
Amt Odervorland	3,00 %
Gemeinde Jacobsdorf	
Amt Odervorland	1,00 %
Gemeinde Jacobsdorf, OT Sieversdorf	
Amt Schlaubetal Müllrose	4,50 %
Stadt Frankfurt (Oder)	90,50 %

Gründung

07.10.1992

Stammkapital

51,13 TEUR
Handelsregister B 2673, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Gerd Weber

Mitglieder Aufsichtsrat

Sven Hornauf, Vorsitzender (von SVV entsandt)
Heike Herrmann, stellvertretende Vorsitzende (Dritte)
Wolfgang Behrens (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)
Sahra Damus (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Dr. Hartmut Felgendreher (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)
Stefan Hellmer (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)
Frank Herrmann (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)
Marlen Rost (Dritte)
Stephan Rost (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)
Jochen Schmitz (von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)
Ingolf Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)
Matthias Vogel (Dritte)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 15.06.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 15.06.2020

Entlastung AR

ja am 15.06.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung der Arbeitnehmer im Gebiet der Stadt Frankfurt (Oder) und des Umlandes mit Trink- und Brauchwasser und dessen Bereitstellung sowie die Beseitigung des anfallenden Abwassers durch Erwerb, Errichtung, Unterhaltung und Betrieb der dafür erforderlichen Anlagen und Einrichtungen.
- Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Wasserver- und Abwasserentsorgung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Wasserver- und Abwasserentsorgung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	19.759,5	19.353,6	19.380,0	19.256,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	185,5	208,4	164,9	129,5
Sonstige betriebliche Erträge	507,8	436,5	501,4	613,3
Gesamtleistung	20.452,8	19.998,5	20.046,3	19.999,3
Materialaufwand	3.213,8	3.694,5	3.264,8	2.796,1
Personalaufwand	5.140,4	5.200,4	5.048,4	4.878,1
Abschreibungen	4.919,4	4.924,1	4.783,4	4.920,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.427,0	2.404,8	2.371,9	2.287,7
Betriebsaufwand	15.700,6	16.223,8	15.468,5	14.882,9
Betriebsergebnis	4.752,2	3.774,7	4.577,8	5.116,4
Finanzergebnis	-1.127,8	-1.160,7	-1.930,1	-2.007,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.139,2	817,1	826,3	909,8
Ergebnis nach Steuern	2.485,2	1.796,9	1.821,4	2.199,5
Sonstige Steuern	29,2	29,2	28,4	27,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.456,1	1.767,7	1.793,0	2.172,3

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	89.109,1	90.555,2	87.476,7	85.695,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.317,9	2.360,0	2.350,5	2.334,7
Sachanlagen	86.791,2	88.195,2	85.126,2	83.360,5
Umlaufvermögen	7.684,2	5.129,1	6.599,6	7.778,3
Vorräte	152,3	127,6	149,4	127,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.930,1	3.627,3	3.699,8	3.606,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192,0	74,4	88,7	74,5
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	3.457,0	3.450,0	3.510,6	3.345,0
Sonstige Vermögensgegenstände	281,1	102,9	100,5	187,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2,9	2,9	2,9	0,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.601,8	1.374,2	2.750,4	4.044,2
Rechnungsabgrenzungsposten	13,5	12,5	12,6	12,5
Summe Aktiva	96.806,8	95.696,8	94.088,8	93.485,9
Eigenkapital	31.924,7	30.879,7	30.125,0	28.988,4
Stammkapital	51,1	51,1	51,1	51,1
Kapitalrücklage	10.423,9	10.423,9	10.423,9	10.423,9
Gewinnrücklagen	21.449,7	20.404,7	19.650,0	18.513,4
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	12.369,6	12.574,4	12.575,4	12.846,2
Weitere Sonderposten	12.369,6	12.574,4	12.575,4	12.846,2
Rückstellungen	2.402,7	2.188,7	2.171,8	2.128,7
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	762,4	760,7	680,3	597,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	33,5	38,3	32,5	
Steuerrückstellungen	264,7	120,4	19,2	28,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	264,7	120,4	19,2	
Sonstige Rückstellungen	1.375,6	1.307,6	1.472,2	1.503,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.347,4	1.286,5	1.389,2	
Verbindlichkeiten	31.146,2	31.090,6	28.165,4	26.354,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.877,6	28.917,8	26.202,9	24.388,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.314,6	2.395,5	2.193,5	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.568,4	1.000,0	1.249,2	1.069,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.568,4	1.000,0	1.249,2	
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	552,5	552,8	554,1	553,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	552,5	552,8	554,1	
Sonstige Verbindlichkeiten	147,8	620,0	159,2	343,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	147,8	620,0	159,2	
Rechnungsabgrenzungsposten	18.908,9	18.908,8	20.952,9	22.996,9
Summe Passiva	96.806,8	95.696,8	94.088,8	93.485,9

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	92,0	94,6	93,0	91,7
Eigenkapitalquote	33,0	32,3	32,0	31,0
Fremdkapitalquote	54,2	54,5	54,5	55,1
Investitionsdeckung	74,6	70,7	72,3	94,1
Anlagedeckungsgrad 2	78,1	78,2	67,6	66,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.190,0	6.448,0	5.987,0	5.882,0
Liquidität 2. Grades	91,0		155,2	193,8
Liquidität 3. Grades	92,9		158,8	197,0
Zinsaufwandsquote	5,7	6,0	10,1	10,5

Eigenkapitalrentabilität	7,7	5,7	6,0	7,5
Gesamtkapitalrentabilität	3,7	3,1	4,0	4,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.456,1	1.767,7	1.793,0	2.172,3
Produktivität	261,7	254,6	256,7	257,6
Umsatzerlöse	19.759,5	19.353,6	19.380,0	19.256,5
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	75,5	76,0	75,5	74,8
Personalaufwandsquote	26,0	26,9	26,0	25,3

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl versorgter Einwohner	64.975,0	65.355,0	65.082,0	65.349,0
Anzahl entsorgter Einwohner	62.651,0	63.022,0	62.760,0	63.078,0
Anzahl Mitarbeiter Jahresmittel	76,0	76,0	76,0	75,0
Absatz Trinkwasser in Tm³	4.287,4	4.100,0	4.262,0	4.104,0
Absatz Schmutzwasser in Tm³	3.391,9	3.320,0	3.349,0	3.345,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung	656,0	656,0	656,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	594,0	594,0	594,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	62,0	62,0	62,0
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften	24.693,9	27.670,0	30.646,6
davon Stadt Frankfurt (Oder)	23.756,9	26.583,0	29.409,4
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	937,0	1.087,0	1.237,2
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	19.353,6	19.323,1	19.427,2	19.745,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	208,4	216,0	199,6	204,8
Sonstige betriebliche Erträge	436,5	426,9	422,7	415,7
Gesamtleistung	19.998,5	19.966,0	20.049,5	20.366,3
Materialaufwand	3.694,5	3.625,8	3.575,6	3.571,9
Personalaufwand	5.200,4	5.393,1	5.528,7	5.692,2
Abschreibungen	4.924,1	5.038,4	5.002,1	5.276,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.404,8	2.437,7	2.396,5	2.414,0
Betriebsaufwand	16.223,8	16.495,0	16.502,9	16.954,2
Betriebsergebnis	3.774,7	3.471,0	3.546,6	3.412,1
Finanzergebnis	-1.160,7	-932,1	-1.012,6	-1.039,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	817,1	787,1	796,8	744,8
Ergebnis nach Steuern	1.796,9	1.751,8	1.737,2	1.627,8
Sonstige Steuern	29,2	29,2	29,2	29,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.767,7	1.722,6	1.708,0	1.598,6



LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH

Alfred-Nobelstr. 1/ Haus 24 (TGE)
16225 Eberswalde
Deutschland
Telefon 03334 593 16
Telefax 03334 593 022
E-Mail info@lwu-hygiene.de
www www.lwu-hygiene.de

Gesellschafter

AKS Aqua-Kommunal-Ser- 100,00 %
vice GmbH

Gründung

02.11.1998

Stammkapital

25,60 TEUR
Handelsregister B 7221, Frankfurt (O-
der)



Geschäftsführung

Anita Winkler

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

DR. DORNBACH & PARTNER TREUHAND
GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Niederlassung Lutherstadt Wittenberg

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 04.06.2020 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 04.06.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind Un-
tersuchungen, Beurteilungen und Bera-
tungen auf den Gebieten der Lebensmit-
tel-, Wasser- und Umwelthygiene. Der
Leistungsumfang erstreckt sich insbeson-
dere auf die Bereiche Landwirtschaft,
Haushalt, Gewerbe, Gesundheitsdienste
und öffentliche Einrichtungen sowie der
Gewässer, des Trinkwassers, des Abwas-
sers und der Abfallentsorgung. Gegen-
stand des Unternehmens ist weiterhin
Forschung und Entwicklung für che-
misch-technische Spezialprodukte sowie
für chemisch-pharmazeutische Zuberei-
tungen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle den
Gesellschaftszweck fördernden Ge-
schäfte zu tätigen sowie alle Geschäfte,
die damit mittelbar oder unmittelbar im
Zusammenhang stehen, insbesondere

Rechte und andere Gegenstände zu er-
werben, zu nutzen, zu übertragen und zu
veräußern sowie Grundeigentum und
Rechte an Grundstücken zu erwerben, zu
veräußern und daran Grundpfandrechte
zu bestellen, Grundstücke, Räume oder
andere Gegen- stände oder Rechte zu
pachten, zu verpachten, zu mieten, zu
vermieten bzw. Leasingverträge abzu-
schließen. Sie ist auch berechtigt, Han-
delsvertretungen zu übernehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf. gehören die
Wasser-ver- und Abwasserentsorgung im
Rahmen des Schutzes der natürlichen
Umwelt und der Aufrechterhaltung der
öffentlichen Reinlichkeit zu den Selbst-
verwaltungsaufgaben der Gemeinde.
Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf. ver-
folgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Be-
triebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-
liegt kommunalpolitischen und haus-
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-
scheidungen.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens fin-
den Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	1.291,0	1.035,0	969,0	1.061,0
Sonstige betriebliche Erträge	1,0		8,0	11,0
Gesamtleistung	1.292,0	1.035,0	977,0	1.072,0
Materialaufwand	284,0	221,0	213,0	220,0
Personalaufwand	519,0	536,0	473,0	456,0
Abschreibungen	23,0	23,0	25,0	30,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	130,0	124,0	132,0	131,0
Betriebsaufwand	956,0	904,0	843,0	837,0
Betriebsergebnis	336,0	131,0	134,0	235,0
Ergebnis nach Steuern	336,0	131,0	134,0	235,0
Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	335,0	130,0	133,0	234,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	120,0	111,0	113,0	135,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,0			
Sachanlagen	117,0	111,0	113,0	135,0
Umlaufvermögen	405,0	177,0	204,0	276,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	90,0	96,0	97,0	104,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	85,0	90,0	91,0	90,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe				1,0
Sonstige Vermögensgegenstände	5,0	6,0	6,0	13,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	315,0	81,0	107,0	172,0
Rechnungsabgrenzungsposten		1,0		1,0
Summe Aktiva	525,0	289,0	317,0	412,0
Eigenkapital	99,0	99,0	99,0	99,0
Stammkapital	26,0	26,0	26,0	26,0
Kapitalrücklage	50,0	50,0	50,0	50,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	23,0	23,0	23,0	23,0
Rückstellungen	28,0	30,0	27,0	24,0
Sonstige Rückstellungen	28,0	30,0	27,0	24,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	18,0	22,0	18,0	16,0
Verbindlichkeiten	398,0	160,0	191,0	289,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5,0	6,0	6,0	4,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5,0	6,0	6,0	4,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	392,0	139,0	185,0	273,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	392,0	139,0	185,0	273,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0	15,0		12,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1,0	15,0		12,0
Summe Passiva	525,0	289,0	317,0	412,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	22,9	38,4	35,6	32,8
Eigenkapitalquote	18,9	34,3	31,2	24,0
Fremdkapitalquote	81,1	65,7	68,8	76,0
Investitionsdeckung	76,7		73,5	73,2
Anlagedeckungsgrad 2	90,8	96,4	95,6	79,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	371,0	160,0	163,0	241,0
Liquidität 2. Grades	97,4	97,3	97,6	90,5
Liquidität 3. Grades	97,4	97,3	97,6	90,5
Produktivität	75,9	60,9	60,6	66,3
Umsatzerlöse	1.291,0	1.035,0	969,0	1.061,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	17,0	17,0	16,0	16,0
Personalaufwandsquote	40,2	51,8	48,8	43,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung	335,0	133,2	233,6
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	335,0	133,2	233,6
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergeleschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.035,0	955,0	955,0	1.035,0
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	1,0	1,0
Gesamtleistung	1.035,0	955,0	956,0	1.036,0
Materialaufwand	221,0	206,0	210,0	222,0
Personalaufwand	536,0	536,0	536,0	536,0
Abschreibungen	23,0	25,0	25,0	25,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	124,0	134,0	124,0	124,0
Betriebsaufwand	904,0	901,0	895,0	907,0
Betriebsergebnis	131,0	54,0	61,0	129,0
Ergebnis nach Steuern	131,0	54,0	61,0	129,0
Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	130,0	53,0	60,0	128,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30

Gesellschafter

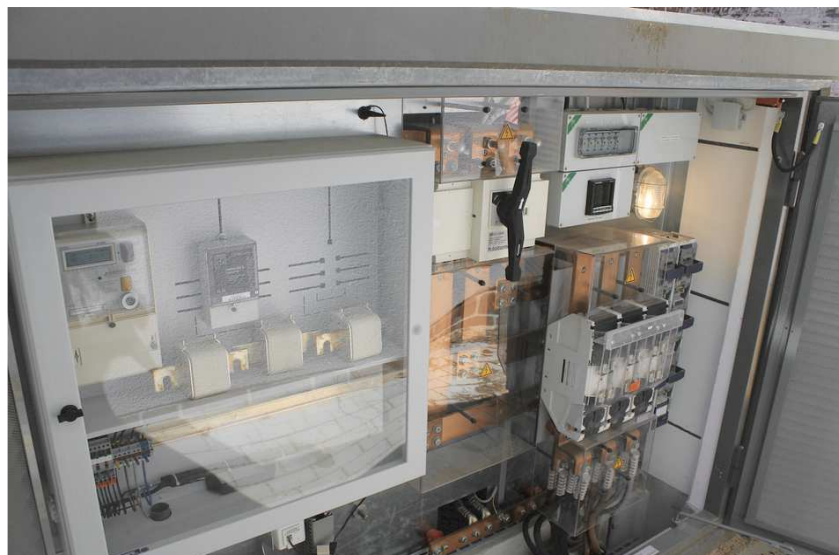
Stadtwerke Frankfurt (Oder) 100,00 %
GmbH

Gründung

12.04.2007

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister FF 11396, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Jana Schein

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 11.08.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 11.08.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

Die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich aller dazugehöriger Aufgaben und Dienstleistungen. Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Betreibung Gasnetz,
- Betreibung Stromnetz,
- Grundzuständiger Messstellenbetrieb.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	36.653,2	36.126,5	38.834,6	38.913,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	82,7	4,0	36,7	1,4
Sonstige betriebliche Erträge	539,7	281,6	323,8	259,2
Gesamtleistung	37.275,6	36.412,0	39.195,0	39.173,9
Materialaufwand	26.925,1	26.224,5	28.974,3	29.028,6
Personalaufwand	1.236,2	1.209,3	1.098,2	1.085,1
Abschreibungen	2.924,4	2.884,8	2.879,3	2.910,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.652,1	3.794,4	3.513,4	3.647,1
Betriebsaufwand	34.737,7	34.113,0	36.465,2	36.671,7
Betriebsergebnis	2.537,8	2.299,0	2.729,8	2.502,2
Finanzergebnis	-263,3	-276,2	-277,0	-256,7
Ergebnis nach Steuern	2.274,6	2.022,8	2.452,8	2.245,5
Sonstige Steuern	7,9	9,6	7,3	7,5
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.266,7	2.013,1	2.445,5	2.238,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	40.256,5		40.171,8	40.385,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	192,7		158,3	142,6
Sachanlagen	40.063,8		40.013,6	40.243,2
Umlaufvermögen	8.240,8		8.798,1	9.052,5
Vorräte	86,3		35,5	27,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.644,9		7.299,5	5.998,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.285,5		2.807,1	4.474,7
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	110,8			
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	1.050,6		4.373,3	1.371,2
Sonstige Vermögensgegenstände	198,0		119,1	152,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.509,6		1.463,0	3.026,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,5		0,4	0,3
Summe Aktiva	48.498,8		48.970,3	49.438,6
Eigenkapital	24.136,2		24.714,1	25.322,1
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	24.086,2		24.664,1	25.272,1
Ertragszuschüsse	6.266,6		6.750,0	7.247,1
Rückstellungen	4.608,9		4.809,5	4.533,9
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	56,1		55,5	53,4
Sonstige Rückstellungen	4.552,8		4.754,0	4.480,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				4.188,4
Verbindlichkeiten	13.487,2		12.669,7	12.335,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.892,7		6.190,2	4.432,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr				342,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.525,8		1.850,7	2.349,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.525,8		1.850,7	2.349,6
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	2,8		10,0	10,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2,8		10,0	10,9
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	4.050,1		4.604,8	5.524,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	989,5			1.281,6
Sonstige Verbindlichkeiten	15,8		14,0	18,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	15,8		14,0	18,2
Rechnungsabgrenzungsposten			27,1	
Summe Passiva	48.498,8		48.970,3	49.438,6

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	83,0		82,0	81,7
Eigenkapitalquote	49,8		50,5	51,2
Fremdkapitalquote	37,3		35,7	34,1
Investitionsdeckung	96,0	99,2	105,7	101,5
Anlagedeckungsgrad 2	117,8		120,4	119,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.571,0	2.112,4	2.988,0	6.608,8
Liquidität 2. Grades	110,9		119,2	108,9
Liquidität 3. Grades	112,1		119,7	109,2
Zinsaufwandsquote	0,7	0,8	0,7	0,7
Eigenkapitalrentabilität				0,0
Gesamtkapitalrentabilität	0,5		0,6	0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Produktivität	1.756,3	1.952,7	1.966,3	2.289,0
Umsatzerlöse	36.653,2	36.126,5	38.834,6	38.913,3
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	20,9	18,5	19,8	17,0
Personalaufwandsquote	3,4	3,3	2,8	2,8

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Menge Strom in MWh	239.216,9	239.107,3	245.525,0	249.578,0
Menge Gas in MWh	600.202,6	656.285,0	632.612,0	659.591,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme	577,9	608,0	608,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	577,9	608,0	608,0
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung	2.266,7	2.446,0	2.238,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	2.266,7	2.446,0	2.238,0
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte	1.723,0	1.660,0	1.691,1

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	36.126,5	35.409,7	33.433,7	37.527,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	4,0	4,0	4,0	4,0
Sonstige betriebliche Erträge	281,6	282,1	282,6	193,1
Gesamtleistung	36.412,0	35.695,8	33.720,3	37.724,5
Materialaufwand	26.224,5	25.477,8	23.668,1	27.796,3
Personalaufwand	1.209,3	1.245,6	1.194,7	1.230,6
Abschreibungen	2.884,8	2.873,9	2.889,2	2.701,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.794,4	3.821,9	3.837,1	3.925,9
Betriebsaufwand	34.113,0	33.419,2	31.589,1	35.654,1
Betriebsergebnis	2.299,0	2.276,3	2.131,1	2.070,3
Finanzergebnis	-276,2	-293,7	-301,1	-313,6
Ergebnis nach Steuern	2.022,8	1.982,9	1.830,0	1.756,7
Sonstige Steuern	9,6	9,5	9,5	9,5
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.013,2	1.973,3	1.820,5	1.747,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Karl-Marx-Straße 195
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 30
Telefax 0335 553 3113
E-Mail stadtwerke@stadtwerke-ffo.de
www stadtwerke-ffo.de

Gesellschafter

E.DIS AG Fürstenwalde/Spree	39,00 %
EWE ENERGIE Aktiengesellschaft	10,00 %
Frankfurter Dienstleistungs-holding GmbH	51,00 %

Gründung

18.03.1992

Stammkapital

9.152,13 TEUR
Handelsregister B 2299, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Irene Djaouat bis 31.03.2019,
Torsten Röglin seit 01.04.2019

Mitglieder Aufsichtsrat

Wolfgang Neumann, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Jürgen Schütt, stellvertretender Vorsitzender (Dritte)
Stephan Gothe (Dritte)
Katrin Jahn (AN-Vertreterin)
Alena Karaschinski (von SVV entsandt)
Yvonne Kehlenbrink (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)
Michael Laurisch (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)
Carola Leschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)
Dr. Ulrich Müller (Dritte)
Ingo Pohl (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)
Dr. Andreas Reichel (Dritte)
Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Beteiligungen

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH	100 %
local energy gmbh	9 %
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	100 %

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 10.08.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 10.08.2020

Entlastung AR

ja am 10.08.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und die Verwirklichung von Maßnahmen auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der effizienten Energienutzung einschließlich der Beratung der Energienutzer,
- die Erbringung kaufmännischer und technischer Dienstleistungen, insbesondere für die Stadt Frankfurt (Oder) und kommunale Unternehmen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Versorgung mit Energie zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Erzeugung Strom/Wärme,
- Vertrieb Strom, Gas und Wärme.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	76.035,6	74.003,1	74.602,5	68.904,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	664,0	450,3	331,5	212,3
Sonstige betriebliche Erträge	932,6	675,1	1.180,1	710,0
Gesamtleistung	77.632,2	75.128,5	76.114,1	69.826,8
Materialaufwand	56.862,0	56.445,3	54.196,4	48.960,3
Personalaufwand	5.697,4	6.049,4	5.590,6	5.615,5
Abschreibungen	3.176,1	3.359,8	3.984,5	4.323,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.842,5	5.971,0	5.544,7	5.816,0
Betriebsaufwand	71.578,0	71.825,4	69.316,2	64.715,1
Betriebsergebnis	6.054,3	3.303,0	6.797,9	5.111,7
Finanzergebnis	1.012,5	996,0	1.515,3	1.518,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	829,3	230,0	519,0	383,4
Ergebnis nach Steuern	6.237,5	4.069,0	7.794,2	6.246,6
Sonstige Steuern	314,6	189,7	236,0	153,7
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	2.224,6	1.414,0	2.787,0	2.059,6
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	3.348,4	2.465,0	4.281,0	3.083,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	350,0	0,3	490,2	950,2

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	81.857,9		62.745,4	65.010,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	361,6		393,6	242,3
Sachanlagen	52.313,0		31.963,1	33.143,5
Finanzanlagen	29.183,3		30.388,7	31.624,2
Umlaufvermögen	35.810,1		35.611,8	32.021,6
Vorräte	3.588,1		2.691,5	1.956,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.113,9		14.823,4	15.545,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.171,2		6.963,6	6.427,3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			6.963,6	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.468,4		2.154,4	2.451,5
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			2.154,4	
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	1.405,7		4.526,6	5.262,2
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			4.526,6	
Sonstige Vermögensgegenstände	3.068,7		1.178,7	1.404,4
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			1.178,7	
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.108,1		18.097,0	14.519,5
Rechnungsabgrenzungsposten	317,5		1,7	10,3
Summe Aktiva	117.985,5		98.358,9	97.041,8
Eigenkapital	34.835,1		34.715,5	34.225,5
Stammkapital	9.152,1		9.152,1	9.152,1
Kapitalrücklage	21.576,9		21.576,9	21.576,9
Gewinnrücklagen	4.106,0		3.986,4	3.496,4
Ertragszuschüsse	1.604,1		1.508,0	1.635,3
Rückstellungen	12.832,4		12.548,4	12.821,1
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	343,4		341,5	329,1
Steuerrückstellungen	613,0			
Sonstige Rückstellungen	11.876,0		12.206,9	12.491,9
Verbindlichkeiten	68.713,8		49.587,1	48.341,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.356,7		33.075,6	37.832,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			133,1	70,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.869,2		6.750,9	5.046,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.869,2		6.750,9	5.046,9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	1.546,0		4.856,2	1.710,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.546,0		4.856,2	1.710,5
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	1.709,8		3.365,6	1.543,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.709,8		3.365,6	1.543,2
Sonstige Verbindlichkeiten	2.232,1		1.538,8	2.208,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.232,1		1.537,9	2.208,3
Rechnungsabgrenzungsposten				19,0
Summe Passiva	117.985,5		98.358,9	97.041,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	69,4		63,8	67,0
Eigenkapitalquote	29,5		35,3	35,3
Fremdkapitalquote	69,1		63,2	63,0
Investitionsdeckung	13,5	8,7	129,5	210,7

Anlagedeckungsgrad 2	117,9		119,0	122,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.527,0	3.194,0	17.106,0	6.297,0
Liquidität 2. Grades	139,4		130,8	157,9
Liquidität 3. Grades	154,9		141,4	168,2
Zinsaufwandsquote	2,0	1,8	1,7	1,8
Eigenkapitalrentabilität	1,0		1,4	2,8
Gesamtkapitalrentabilität	1,6		1,8	2,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	350,0	0,3	490,2	950,2
Produktivität	817,6	804,4	819,8	765,6
Umsatzerlöse	76.035,6	74.003,1	74.602,5	68.904,5
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	93,0	92,0	91,0	90,0
Personalaufwandsquote	7,5	8,2	7,5	8,1

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Stromabsatz in MWh	382.692,7	380.282,6	357.562,2	332.172,9
Gasabsatz in MWh	273.871,8	216.681,1	274.715,3	262.166,0
Wärmeabsatz in MWh	224.912,7	233.267,4	231.580,8	242.153,2

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung	3.348,0	4.281,0	3.083,1
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	3.348,0	4.281,0	3.083,1
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter	2.224,6	2.787,0	2.059,6
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte	316,3	303,0	314,1

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	74.003,1	71.407,8	72.022,6	78.804,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	450,3	339,4	358,2	167,8
Sonstige betriebliche Erträge	675,1	605,1	639,6	594,0
Gesamtleistung	75.128,5	72.352,3	73.020,4	79.566,7
Materialaufwand	56.445,3	52.412,6	52.809,5	54.658,0
Personalaufwand	6.049,4	6.172,2	6.212,0	6.323,0
Abschreibungen	3.359,8	3.430,0	3.210,3	7.660,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.971,0	5.924,0	5.777,0	5.851,0
Betriebsaufwand	71.825,4	67.938,8	68.008,8	74.492,5
Betriebsergebnis	3.303,0	4.413,5	5.011,6	5.074,2
Finanzergebnis	996,0	672,0	448,0	127,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	230,0	272,0	291,0	279,0
Ergebnis nach Steuern	4.069,0	4.813,5	5.168,6	4.922,2
Sonstige Steuern	189,7	214,5	275,5	224,3
Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter	1.414,0	1.676,0	1.783,0	1.712,0
Aufgrund Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	2.465,0	2.923,0	3.110,0	2.986,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,3	0,0	0,1	-0,1

Verkehr



Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Böttnerstraße 1
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 564 860
Telefax 0335 564 8669
E-Mail svf.mbh@svf-ffo.de
www svf-ffo.de

Gesellschafter

Frankfurter Dienstleistungs- 100,00 %
holding GmbH

Gründung

01.07.1990

Stammkapital

255,65 TEUR
Handelsregister HR B 443, Amtsge-
richt Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Christian Kuke

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 17.08.2020 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 17.08.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Personenförderung im öffentlichen Personennahverkehr,
- Organisation bzw. Koordination des überregionalen Personennahverkehrs, soweit diese Leistungen durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt sind und mit geltenden kommunalrechtlichen Örtlichkeitsgrundsatz im Einklang stehen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft be-
rechtigt, verschiedene Transportleistun-
gen von Massen- und Stückgütern zu er-
bringen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Ge-
währleistung des öffentlichen Verkehrs
zu den Selbstverwaltungsaufgaben der
Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf ver-
folgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Be-
triebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-
liegt kommunalpolitischen und haus-
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-
scheidungen.

Geschäftsfelder

- Straßenbahn,
- Bus,
- Schülerverkehr.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens fin-
den Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	4.851,0	5.642,0	5.714,0	6.237,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	93,0	214,0	205,0	124,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.446,0	1.380,0	1.657,0	1.661,0
Gesamtleistung	7.390,0	7.236,0	7.576,0	8.022,0
Materialaufwand	3.052,0	2.948,0	3.167,0	3.685,0
Personalaufwand	6.802,0	7.151,0	6.762,0	6.635,0
Abschreibungen	2.756,0	2.855,0	2.675,0	2.577,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.340,0	1.013,0	1.195,0	1.522,0
Betriebsaufwand	13.950,0	13.967,0	13.799,0	14.419,0
Betriebsergebnis	-6.560,0	-6.731,0	-6.223,0	-6.397,0
Finanzergebnis	-30,0	-239,0	-35,0	-42,0
Ergebnis nach Steuern	-6.590,0	-6.970,0	-6.258,0	-6.439,0
Sonstige Steuern	17,0	22,0	17,0	17,0
Erträge aus Verlustübernahme	6.607,0	6.992,0	6.275,0	6.456,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	53.478,0		54.567,0	53.101,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	54,0		65,0	92,0
Sachanlagen	53.069,0		53.932,0	52.392,0
Finanzanlagen	355,0		570,0	617,0
Umlaufvermögen	8.111,0		7.756,0	7.919,0
Vorräte	1.013,0		855,0	819,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.902,0		6.192,0	2.630,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	303,0		258,0	425,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	229,0		269,0	293,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	5.026,0		4.951,0	1.496,0
Sonstige Vermögensgegenstände	344,0		714,0	416,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.196,0		709,0	4.470,0
Summe Aktiva	61.589,0		62.323,0	61.020,0
Eigenkapital	22.147,0		22.147,0	22.147,0
Stammkapital	256,0		256,0	256,0
Kapitalrücklage	1.561,0		1.561,0	1.561,0
Gewinnrücklagen	20.330,0		20.330,0	20.330,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	31.314,0		31.040,0	30.454,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	31.314,0		31.040,0	30.454,0
Rückstellungen	1.404,0		2.238,0	2.404,0
Sonstige Rückstellungen	1.404,0		2.238,0	2.404,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.274,0		2.108,0	2.275,0
Verbindlichkeiten	6.291,0		6.428,0	5.556,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.543,0		3.056,0	2.789,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	479,0		725,0	725,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.613,0		1.660,0	1.093,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.613,0		1.660,0	1.093,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	293,0		232,0	207,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	293,0		232,0	207,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	345,0		9,0	7,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	345,0		9,0	7,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.497,0		1.471,0	1.460,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.497,0		1.471,0	1.460,0
Rechnungsabgrenzungsposten	433,0		470,0	459,0
Summe Passiva	61.589,0		62.323,0	61.020,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	86,8		87,6	87,0
Eigenkapitalquote	36,0		35,5	36,3
Fremdkapitalquote	13,2		14,7	13,8
Investitionsdeckung	139,3	23,0	61,5	98,3
Anlagedeckungsgrad 2	162,6		159,1	160,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.139,0	2.883,0	-1.614,0	5.140,0
Liquidität 2. Grades	119,7		105,7	114,0
Liquidität 3. Grades	136,8		118,8	127,2
Zinsaufwandsquote	0,7	4,4	0,7	0,8
Gesamtkapitalrentabilität	0,1		0,1	0,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Produktivität	28,5	34,4	34,6	38,0
Umsatzerlöse	4.851,0	5.642,0	5.714,0	6.237,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	170,0	164,0	165,0	164,0
Personalaufwandsquote	140,2	126,7	118,3	106,4

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Linienverkehr nach § 42 PBefG in Tkm	2.248,0		2.406,0	2.363,0
davon Straßenbahn in Tkm	880,0		757,0	893,0
davon Omnibus in Tkm	1.368,0		1.649,0	1.470,0
Fahrgäste in Tsd.	9.497,0		9.497,0	9.497,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme	6.607,0	6.275,0	6.456,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	6.607,0	6.275,0	6.456,0
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			

davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften	57,0	238,0	617,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	57,0	238,0	617,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	1.062,0	862,0	904,7
davon Stadt Frankfurt (Oder)	1.062,0	862,0	902,8
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			1,8
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	5.642,0	5.622,0	5.642,0	5.622,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	214,0	219,0	196,0	146,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.380,0	1.370,0	1.418,0	1.532,0
Gesamtleistung	7.236,0	7.211,0	7.256,0	7.300,0
Materialaufwand	2.948,0	3.192,0	2.943,0	3.063,0
Personalaufwand	7.151,0	7.381,0	7.485,0	7.597,0
Abschreibungen	2.855,0	2.847,0	3.211,0	3.708,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.013,0	1.067,0	902,0	984,0
Betriebsaufwand	13.967,0	14.487,0	14.541,0	15.352,0
Betriebsergebnis	-6.731,0	-7.276,0	-7.285,0	-8.052,0
Finanzergebnis	-239,0	-280,0	-836,0	-864,0
Ergebnis nach Steuern	-6.970,0	-7.556,0	-8.121,0	-8.916,0
Sonstige Steuern	22,0	22,0	22,0	22,0
Erträge aus Verlustübernahme	6.992,0	7.578,0	8.143,0	8.938,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg**
Alles ist erreichbar.

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin
Deutschland
Telefon 030 254 140
Telefax 030 254 14112
E-Mail info@VBB.de
www VBBonline.de

Gesellschafter

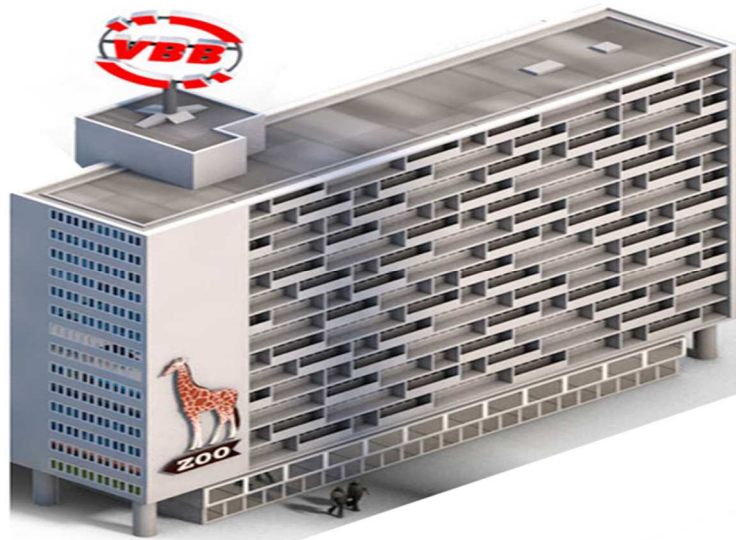
Kreisverwaltung Barnim	1,85 %
Land Berlin	33,33 %
Land Brandenburg	33,33 %
Landeshauptstadt Potsdam	1,85 %
Landkreis Dahme-Spreewald	1,85 %
Landkreis Elbe-Elster	1,85 %
Landkreis Havelland	1,85 %
Landkreis Märkisch-Oderland	1,85 %
Landkreis Oberhavel	1,85 %
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	1,85 %
Landkreis Oder-Spree	1,85 %
Landkreis Ostprignitz-Ruppin	1,85 %
Landkreis Potsdam-Mittelmark	1,85 %
Landkreis Prignitz	1,85 %
Landkreis Spree-Neiße	1,85 %
Landkreis Teltow-Fläming	1,85 %
Landkreis Uckermark	1,85 %
Stadt Brandenburg an der Havel	1,85 %
Stadt Frankfurt (Oder)	1,85 %
Stadtverwaltung Cottbus	1,85 %

Gründung

01.01.1996

Stammkapital

324,00 TEUR
Handelsregister HRB 54603, Amtsgericht Charlottenburg



Geschäftsführung

Susanne Henckel

Mitglieder Aufsichtsrat

Ingmar Streese, Vorsitzender (Dritte), (seit 20.01.2019)
Rainer Genilke, stellvertretender Vorsitzender (Dritte), (seit 03.12.2019)
Ines Jesse, stellvertretende Vorsitzende (Dritte), (bis 20.11.2019)
Stephan Loge, 2. stellvertretender Vorsitzender
Dr. Wilhelm Benfer (Dritte), (bis 31.01.2019)
Carsten Billing (Dritte)
Michael Buhrke (Dritte)
Andreas Ditten (Dritte)
Karina Dörk (Dritte)
Burkhard Exner (Dritte), (bis 31.08.2019)
Jörg Gleisenstein (Bediensteter Stadt), (bis 18.11.2019)
Ulrich Hartmann (Dritte), (seit 03.12.2019)
Christian Heinrich-Jaschinski (Dritte)
Grit Klug (Dritte)
Holger Lampe (Dritte), (seit 01.02.2019)
Dr. Jochen Lang (Dritte), (seit 01.01.2019)
Roger Lewandowski (Dritte)
Ralf Reinhardt (Dritte)
Heidrun Rhode-Mühlenhoff (Dritte)
Dr. Heike Richter (Dritte), (seit 03.12.2019)
Steffen Scheller (Dritte)
Thomas Schlinkert (Dritte)
Gernot Schmidt (Dritte)
Mike Schubert (Dritte), (seit 01.09.2019)
Günter Schulz (Dritte)
Christian Stein (Dritte)

Marietta Tzschoppe (Dritte)
Kornelia Wehlan (Dritte)
Ludger Weskamp (Dritte)
René Wilke (Oberbürgermeister), (seit 28.11.2019)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

dhpg Dr. Harzem & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 15.07.2019 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 15.07.2020

Entlastung AR

ja am 15.07.2020

Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 31.12.1993.

Zur Verwirklichung dieses Zwecks hat die Gesellschaft insbesondere folgende Aufgaben:

- Erarbeitung und Abstimmung eines regionalen Bedingungen angepassten einheitlichen Bedienungskonzeptes, Erstellung eines daraufhin gerichteten integrierten Fahrplanes sowie Formulierungen von Qualitäts- und technischen Angebotsstandards;
- Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Beförderungstarifsystems, eines einheitlichen Beförderungstarifs für den Verbundverkehr, einheitlicher Tarif- und Beförderungsbedingungen, Fahrgastinformationen, Marketingmaßnahmen und Abfertigungs- und Zahlungssysteme;
- Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmearbeitungsverfahrens für das Verbundgebiet sowie Durchführung und Kontrolle der Einnahmearbeitungsrechnungen;
- Vergabe (einschl. Vertragskontrolle und Abrechnung) der SPNV-Leistungen im Rahmen der für diese Aufgaben vorgesehenen Budgets im Namen und für Rechnung der betroffenen Aufgabenträger. Dies gilt auch für Leistungen des übrigen ÖPNV, soweit es sich um verbundrelevante Linien des regionalen übrigen ÖPNV handelt. Die Festlegung der verbundrelevanten Linien erfolgt im Einvernehmen der betroffenen Aufgabenträger mit dem Verkehrsverbund.
- Untersuchungen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des ÖPNV im Verbundgebiet,
- Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung der ÖPNV-Bedarfspläne und der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger;
- Mitwirkung bei der Abstimmung und Koordinierung der Nahverkehrspläne benachbarter Aufgabenträger;
- Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung der Investitions- und Finanzierungspläne der Aufgabenträger für den Verbundverkehr und Ermittlung des Zuschussbedarfs für den Verbundverkehr;
- Schaffung einer einheitlichen Bedien- und Nutzeroberfläche des ÖPNV im Verbundgebiet,
- Erarbeitung und Koordinierung verbundkonformer Betriebs- und Service-systeme,
- Erarbeitung einheitlicher qualitativer und quantitativer Standards für die

Verkehrsbedienung des Verbundgebietes nach Maßgabe der Nahverkehrsplanungen, Finanzierungs- und sonstigen Vorgaben der Aufgabenträger;

- Bewirtschaftung der der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Fördermittel;
- Koordinierung von Fördermaßnahmen der Aufgabenträger;
- Abschluss von Kooperations-, Verkehrs- und anderen Verträgen mit Leistungserstellern.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

An dieser Stelle soll darauf hingewiesen werden, dass vom VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH kein verwendungsreifes Zahlenmaterial geliefert wurde, sodass die GuV-, Bilanzdaten, Bilanz- und Leistungskennzahlen, unternehmensspezifischen Leistungsdaten sowie Leistungs- und Finanzbeziehungen zwischen der Gesellschaft und der Stadt Frankfurt (Oder) nicht dargestellt werden können.

Wohnungsbau- und -verwaltung



Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH

Heinrich-Hildebrand-Straße 20b
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 8695 940
Telefax 0335 8695 939
E-Mail info@arle-ffo.de
www www.arle-ffo.de

Gesellschafter

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH 100,00 %

Gründung

19.10.1999

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister B 7956, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Jan Eckardt,
Christa Moritz

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

GdW Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 23.09.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 23.09.2020

Unternehmenszweck

Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 6 AO, die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 AO sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf den Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens § 52 Abs. 2 Nr. 13 AO.

Der Unternehmenszweck wird insbesondere verwirklicht durch

- die landes- und grenzübergreifende Förderung von Kunst und Kultur sowie des Völkerverständigungsgedankens zum Zwecke der Steigerung des Ansehens der Bundesrepublik Deutschland, insbesondere durch Schaffung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfras-

haus in Frankfurt (Oder) als Begegnungsstätte zur Pflege des gemeinsamen kulturellen Erbes und zum Abbau der durch die Grenzregion bedingten Nachteile und Barrieren,

- die Durchführung von Maßnahmen zur Erhaltung, Instandsetzung und Wiederherstellung von historischen Gebäuden, insbesondere Bau- und Bodendenkmäler und Gegenständen der Denkmalpflege,
- die Pflege von historischen Gebäuden, insbesondere denkmalgeschützten Gebäuden, Bau- und Bodendenkmälern,
- die Anschaffung und den Erwerb von Immobilien zum Zwecke der Erhaltung und Pflege, insbesondere von Bau- und Bodendenkmälern,
- Förderung von Ausstellungen und Publikationen zur Baukunst und der Kunst am Bau sowie der Denkmalpflege in Frankfurt (Oder) und Slubice,
- den Erwerb von gemeinnützigen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art im In- und Ausland, oder den Betrieb solcher Unternehmen, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen.

Gemäß § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die harmonische Gestaltung der Gemeindeentwicklung einschließlich des Denkmalschutzes sowie die Förderung und Teilnahme der Bevölkerung am kulturellen Leben, die Vermittlung des kulturellen Erbes in ihrem Gebiet und der Zugang zu Kulturgütern zu den Aufgaben der Kommune.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Unternehmenszweck und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Vermögensverwaltung/Vermietung,
- Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege,
- Förderung von Kunst und Kultur,
- Förderung internationaler Gesinnung und der Toleranz auf den Gebieten Kultur und Völkerverständigung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	102,0	102,0	98,0	100,0
Bestandsveränderungen FE/UE	1,0	2,0	3,0	-4,0
Sonstige betriebliche Erträge	127,0	124,0	95,0	75,0
Gesamtleistung	230,0	228,0	196,0	171,0
Materialaufwand	88,0	104,0	34,0	28,0
Personalaufwand	68,0	68,0	69,0	67,0
Abschreibungen	19,0	20,0	19,0	19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	78,0	108,0	93,0	61,0
Betriebsaufwand	253,0	300,0	215,0	175,0
Betriebsergebnis	-23,0	-72,0	-19,0	-4,0
Ergebnis nach Steuern	-23,0	-72,0	-19,0	-4,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23,0	-72,0	-19,0	-4,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	647,0	649,0	666,0	684,0
Sachanlagen	647,0	649,0	666,0	684,0
Umlaufvermögen	129,0	72,0	79,0	76,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72,0	5,0	38,0	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,0	5,0	4,0	
Sonstige Vermögensgegenstände	69,0		34,0	3,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				1,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	57,0	67,0	41,0	73,0
Summe Aktiva	776,0	721,0	745,0	760,0
Eigenkapital	733,0	682,0	681,0	699,0
Stammkapital	50,0	50,0	50,0	50,0
Kapitalrücklage	859,0	859,0	784,0	784,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-176,0	-227,0	-153,0	-135,0
Rückstellungen	11,0	12,0	12,0	12,0
Sonstige Rückstellungen	11,0	12,0	12,0	12,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9,0		10,0	10,0
Verbindlichkeiten	32,0	27,0	52,0	49,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1,0	3,0	6,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1,0	3,0	6,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31,0	26,0	31,0	16,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31,0	26,0	31,0	16,0
Sonstige Verbindlichkeiten	1,0		18,0	27,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1,0		18,0	27,0
Summe Passiva	776,0	721,0	745,0	760,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	83,4	90,0	89,4	90,0
Eigenkapitalquote	94,5	94,6	91,4	92,0
Fremdkapitalquote	5,5	5,4	8,6	8,0
Investitionsdeckung	1.900,0	125,0	950,0	950,0
Anlagedeckungsgrad 2	113,3	106,9	102,3	102,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	16,0	-44,0	-31,0	-19,0
Liquidität 2. Grades	403,1		151,9	155,1
Liquidität 3. Grades	403,1		151,9	155,1
Eigenkapitalrentabilität	-3,1	-10,6	-2,8	-0,6
Gesamtkapitalrentabilität	-3,0	-10,0	-2,6	-0,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23,0	-72,0	-19,0	-4,0

Produktivität	34,0	34,0	32,7	28,6
Umsatzerlöse	102,0	102,0	98,0	100,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3,0	3,0	3,0	3,5
Personalaufwandsquote	66,7	66,7	70,4	67,0

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl Mieteinheiten zum 31.12.	9,0	9,0	8,0	8,0
Ø Nettokaltmiete der Mieteinheiten in €/m²/Monat	5,0	5,0	4,9	5,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	75,0		
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	102,0	106,0	112,0	113,0
Bestandsveränderungen FE/UE	2,0	2,0	1,0	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	124,0	132,0	59,0	7,0
Gesamtleistung	228,0	240,0	172,0	122,0
Materialaufwand	104,0	36,0	37,0	40,0
Personalaufwand	68,0	68,0	68,0	35,0
Abschreibungen	20,0	19,0	19,0	19,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	108,0	108,0	32,0	28,0
Betriebsaufwand	300,0	231,0	156,0	122,0
Betriebsergebnis	-72,0	9,0	16,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	-72,0	9,0	16,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-72,0	9,0	16,0	0,0



Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Heinrich-Hildebrand-Straße 20b
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 401 4014
Telefax 0335 549 984
E-Mail info@wowi-ffo.de
www wowi-ffo.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

25.07.1990

Stammkapital

1.550,00 TEUR
Handelsregister HR B 261, Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Jan Eckardt

Mitglieder Aufsichtsrat

Michael Möckel, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 18.09.2019)

Arne Seemann, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Wolfgang Müller, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Matthias Steinfurth, stellvertretender Vorsitzender (AN-Vertreter), (seit 18.09.2019)

Sigrid Albeshausen (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)

Sahra Damus (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Jörg Gleisenstein (Bediensteter Stadt, vom OB betraut), (bis 18.11.2019)

Meinhard Gutowski (von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)

Kerstin Kohlmeyer (AN-Vertreterin)

Karin Muchajer (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Wolfgang Neumann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Birgit Richter (AN-Vertreterin)

Sven Wiedenhöft (von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)

René Wilke (Oberbürgermeister), (seit 19.11.2019)

Beteiligungen

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH 100 %

Abschlussprüfer

GdW Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 08.07.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 08.07.2020

Entlastung AR

ja am 08.07.2020

Unternehmenszweck

1. Die Gesellschaft vermietet und verwaltet Wohnungen, Grundstücke und Gewerberäume innerhalb des Gebietes der Stadt Frankfurt(Oder). Breiten Schichten der Bevölkerung sind entsprechend ihren individuellen Bedürfnissen, darunter vornehmlich kinderreichen Familien, alleinerziehenden Elternteilen, Schwerbehinderten, Schwangeren, älteren Menschen sowie allen aus sozialen Gründen zu fördernden Personen bedarfsgerecht Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Jede Vermietung erfolgt unter Ausschluss aller politischen, konfessionellen und weltanschaulichen Gesichtspunkte.
2. Soweit zur Wohnraumversorgung nach Abs. 1 erforderlich, saniert, modernisiert, setzt instand, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darun-

ter auch Eigenheime und Eigentumswohnungen. Das bedeutet, dass neben der Verwaltung eigener Wohnungen auch Fremdwohnungseigentum verwaltet werden kann.

Soweit zur Wohnraumversorgung erforderlich, beschafft sie sich Wohnungen durch Kauf, Miete, Pacht, Nießbrauch, als Treuhänder oder in anderer rechtlicher Weise. Den von ihr verwalteten Wohnungsbestand erhält oder versetzt die Gesellschaft in einen zeitgemäß, den Wohnbedürfnissen entsprechenden Zustand. Für Gewerberäume gilt Entsprechendes.

3. Zur Erfüllung der Versorgungsaufgabe nach Absatz 1 hat die Gesellschaft auch mit den hierfür zuständigen Behörden der Stadt Frankfurt (Oder) Verträge abzuschließen, soweit auf Seiten der Stadt Frankfurt (Oder) dafür ein Bedürfnis besteht. Die Verträge dürfen keine Regelungen beinhalten, die zu wirtschaftlichen Nachteilen für die Stadt Frankfurt (Oder) oder für die Gesellschaft führen.
4. Die Stadt Frankfurt (Oder) kann jederzeit bebaute und unbebaute Wohngrundstücke auf die Gesellschaft übertragen oder an diese veräußern. Ein Rechtsanspruch der Gesellschaft gegenüber der Stadt Frankfurt (Oder) auf eine solche Übertragung besteht jedoch nicht.

5. Neben den oben beschriebenen Aufgaben kann die Gesellschaft

5.1 die Modernisierung, Instandsetzung und Sanierung der Gewerberäume betreiben,

5.2 fremde Wohnungen und Gewerberäume als Geschäftsbesorger verwalten,

5.3 Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen für Wohnungen und Gewerberäume erwerben und betreiben,

5.4 Grundstücke verkaufen und eigentumsgleiche Rechte vergeben. Dabei sind die ortsüblich erzielbaren Entgelte zu vereinbaren, soweit nicht spezielle Rechtsvorschriften dem entgegenstehen.

5.5 Die Weitergabe von Grundstücken an andere kommunale Gesellschaften bedarf der Genehmigung der für die Gesellschafterin zuständigen Rechtsaufsichtsbehörde.

6. Zur Erreichung des Gesellschaftszweckes kann die Gesellschaft Tochtergesellschaften und/oder Zweigniederlassungen gründen sowie sich an Unternehmen und/oder anderen Zusammenschlüssen beteiligen, die den Zwecken der Gesellschaft dienen.

Gemäß § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Verbesserung der Wohnungen der Einwohner durch den sozialen Wohnungsbau und die Förderung des privaten und genossenschaftlichen Bauens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinden.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Vermietung (Hausbewirtschaftung),
- Lieferungen und Leistungen,
- Eigentumsmaßnahmen (UV),
- Bau- und Modernisierungstätigkeit,
- Unternehmensentwicklung/ Rückbau,
- Grundstücksverkehr (AV),
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	39.436,0	38.370,0	38.506,0	38.378,0
Bestandsveränderungen FE/UE	584,0	145,0	-301,0	-545,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.330,0	1.054,0	1.438,0	1.267,0
Gesamtleistung	41.350,0	39.569,0	39.643,0	39.100,0
Materialaufwand	23.976,0	24.113,0	21.357,0	23.863,0
Personalaufwand	3.529,0	3.673,0	3.384,0	3.382,0
Abschreibungen	6.468,0	7.837,0	6.899,0	6.557,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.612,0	1.712,0	1.541,0	1.388,0
Betriebsaufwand	35.585,0	37.335,0	33.181,0	35.190,0
Betriebsergebnis	5.765,0	2.234,0	6.462,0	3.910,0
Finanzergebnis	-2.735,0	-3.124,0	-2.766,0	-2.922,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	312,0	85,0	468,0	8,0
Ergebnis nach Steuern	2.718,0	-975,0	3.228,0	980,0
Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.717,0	-976,0	3.227,0	979,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	191.430,0	193.868,0	185.621,0	182.600,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	50,0	44,0	19,0	37,0
Sachanlagen	190.471,0	192.990,0	184.768,0	181.729,0
Finanzanlagen	909,0	834,0	834,0	834,0
Umlaufvermögen	9.103,0	20.648,0	13.642,0	8.177,0
Vorräte		12.368,0		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	518,0	461,0	644,0	471,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	269,0	311,0	329,0	331,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1,0			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		11,0		
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	15,0	23,0	5,0	23,0
Sonstige Vermögensgegenstände	234,0	116,0	310,0	117,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.585,0	7.819,0	12.998,0	7.706,0
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0	7,0	12,0	6,0
Summe Aktiva	200.540,0	214.523,0	199.275,0	190.783,0
Eigenkapital	83.282,0	78.793,0	80.443,0	77.816,0
Stammkapital	1.550,0	1.550,0	1.550,0	1.550,0
Kapitalrücklage	2.841,0	2.719,0	2.719,0	2.719,0
Gewinnrücklagen	73.930,0	73.521,0	73.589,0	73.266,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	4.961,0	1.003,0	2.585,0	281,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	2.333,0	2.332,0	2.414,0	2.495,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	2.333,0	2.332,0	2.414,0	2.495,0
Rückstellungen	1.231,0	1.261,0	1.584,0	1.164,0
Steuerrückstellungen	153,0	581,0	475,0	15,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	153,0		475,0	
Sonstige Rückstellungen	1.078,0	680,0	1.109,0	1.149,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.047,0		1.078,0	
Verbindlichkeiten	113.694,0	132.106,0	114.834,0	109.278,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	108.580,0	115.250,0	109.583,0	104.605,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.057,0		5.942,0	5.209,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	305,0	12.831,0	1.275,0	648,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	305,0		1.275,0	648,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.937,0	3.288,0	3.150,0	3.288,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.937,0		3.150,0	3.288,0
Sonstige Verbindlichkeiten	872,0	737,0	826,0	737,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	872,0		826,0	737,0
Rechnungsabgrenzungsposten		31,0		30,0
Summe Passiva	200.540,0	214.523,0	199.275,0	190.783,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	95,5	90,4	93,1	95,7
Eigenkapitalquote	41,5	36,7	40,4	40,8
Fremdkapitalquote	57,3	62,2	58,4	57,9
Investitionsdeckung	52,2	44,6	70,3	78,4
Anlagedeckungsgrad 2	101,3	110,6	103,5	101,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.128,3	7.071,0	13.280,0	10.106,1
Liquidität 2. Grades	73,6	67,7	107,0	73,8
Liquidität 3. Grades	73,6	168,7	107,0	73,8
Zinsaufwandsquote	7,0	8,2	7,2	7,7
Eigenkapitalrentabilität	3,3	-1,2	4,0	1,3
Gesamtkapitalrentabilität	2,7	1,0	3,0	2,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.717,0	-976,0	3.227,0	979,0
Produktivität	610,7	598,8	599,3	588,9
Umsatzerlöse	39.436,0	38.370,0	38.506,0	38.378,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	64,6	64,1	64,3	65,2
Personalaufwandsquote	8,9	9,6	8,8	8,8

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl WE zum 31.12.	7.627,0	7.514,0	7.627,0	7.715,0
Anzahl WE leer zum 31.12.	508,0	409,0	434,0	523,0
Leerstandsquote WE in %	7,0	5,0	6,0	7,0
Ø Nettokaltmiete WE in €/m²	5,0	5,0	5,0	5,0
Ø Erlösschmälerungen WE in €/m²	0,35	0,35	0,31	0,34
Kapitaldienstquote	33,0	35,0	32,0	33,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung		600,0	600,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)		600,0	600,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften	155,0	466,0	776,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	155,0	466,0	776,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	38.370,0	39.036,0	39.576,0	39.898,0
Bestandsveränderungen FE/UE	145,0	334,0	-26,0	205,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.054,0	1.178,0	727,0	727,0
Gesamtleistung	39.569,0	40.548,0	40.277,0	40.830,0
Materialaufwand	24.113,0	20.758,0	24.113,0	23.419,0
Personalaufwand	3.673,0	3.845,0	3.791,0	3.910,0
Abschreibungen	7.837,0	10.417,0	6.001,0	8.142,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.712,0	1.821,0	1.702,0	1.735,0
Betriebsaufwand	37.335,0	36.841,0	35.607,0	37.206,0
Betriebsergebnis	2.234,0	3.707,0	4.670,0	3.624,0
Finanzergebnis	-3.124,0	-3.254,0	-3.411,0	-3.939,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	85,0	528,0	116,0	140,0
Ergebnis nach Steuern	-975,0	-75,0	1.143,0	-455,0
Sonstige Steuern	1,0	1,0	1,0	1,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-976,0	-76,0	1.142,0	-456,0

Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung



Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH

Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 557 1100
Telefax 0335 557 1110
E-Mail info@bic-ffo.de
www bic-ffo.de

Gesellschafter

Industrie- und Handelskammer Frankfurt (Oder)	3,60 %
JKLW Management- und Beteiligungs GmbH & Co.KG Dortmund	25,23 %
Kammer der Technik Fortbildungs- und Umschulungs GmbH	3,60 %
Sparkasse Oder-Spree	14,41 %
Stadt Frankfurt (Oder)	50,45 %
Uwe Hoppe	2,71 %

Gründung

14.02.1991

Stammkapital

283,80 TEUR
Handelsregister B 1545, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Heike Gensing

Mitglieder Beirat

Gundolf Schülke, Vorsitzender (Dritte)
Jan Böge, stellvertretender Vorsitzender (Dritte), (seit 07.06.2019)
Matthias Maschke, stellvertretender Vorsitzender (Dritte), (bis 06.06.2019)
Uwe Hoppe (Dritte)
Claus Junghanns (Bediensteter Stadt, vom OB betraut), (seit 07.06.2019)
René Wilke (Oberbürgermeister), (bis 06.06.2019)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

SKG & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 19.06.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 19.06.2020

Entlastung Beirat

ja am 19.06.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Transferzentrums sowie eines Technologieparks in Frankfurt (Oder). Dazu kann sich das Unternehmen an Gesellschaften und Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen. Das Unternehmen soll kostendeckend und nicht

vordergründig gewinnorientiert arbeiten.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Beratung von Gründern und innovativen Unternehmen,
- Serviceleistungen für Mieter und externe Unternehmen,
- Vermietung,
- Projektarbeit,
- Konferenzbereich.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	577,0	516,0	459,0	496,0
Sonstige betriebliche Erträge	137,0	126,0	148,0	146,0
Gesamtleistung	714,0	642,0	607,0	642,0
Personalaufwand	271,0	276,0	262,0	294,0
Abschreibungen	8,0	7,0	51,0	83,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	420,0	315,0	276,0	284,0
Betriebsaufwand	699,0	598,0	589,0	661,0
Betriebsergebnis	15,0	44,0	18,0	-19,0
Ergebnis nach Steuern	15,0	44,0	18,0	-19,0
Sonstige Steuern			15,0	15,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15,0	44,0	3,0	-34,0

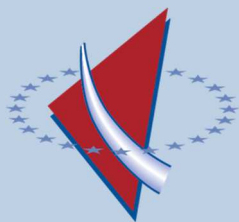
Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	149,0		141,0	184,0
Sachanlagen	149,0		141,0	184,0
Umlaufvermögen	345,0		288,0	239,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	285,0		192,0	208,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91,0		35,0	90,0
Sonstige Vermögensgegenstände	194,0		157,0	118,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	44,0		44,0	30,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	60,0		96,0	31,0
Rechnungsabgrenzungsposten	6,0		1,0	5,0
Summe Aktiva	500,0		430,0	428,0
Eigenkapital	309,0		294,0	291,0
Stammkapital	284,0		284,0	284,0
Kapitalrücklage	71,0		71,0	71,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-61,0		-64,0	-30,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15,0		3,0	-34,0
Rückstellungen	67,0		26,0	14,0
Sonstige Rückstellungen	67,0		26,0	14,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	67,0		26,0	14,0
Verbindlichkeiten	106,0		98,0	116,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28,0		20,0	17,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	28,0		20,0	17,0
Sonstige Verbindlichkeiten	78,0		78,0	99,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9,0		11,0	51,0
Rechnungsabgrenzungsposten	18,0		12,0	7,0
Summe Passiva	500,0		430,0	428,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	29,8		32,8	43,0
Eigenkapitalquote	61,8		68,4	68,0
Fremdkapitalquote	38,2		31,6	32,0
Investitionsdeckung		87,5		
Anlagedeckungsgrad 2	254,4		255,6	183,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-36,0	56,4	65,0	-25,0
Liquidität 2. Grades	284,4		410,7	266,7
Liquidität 3. Grades	284,4		410,7	266,7
Eigenkapitalrentabilität	4,9		1,0	-11,7
Gesamtkapitalrentabilität	3,0		0,7	-7,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15,0	44,0	3,0	-34,0
Produktivität	115,4	103,2	91,8	82,7
Umsatzerlöse	577,0	516,0	459,0	496,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	5,0	5,0	5,0	6,0
Personalaufwandsquote	47,0	53,5	57,1	59,3

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl der Gründungen	17,0	8,0	13,0	18,0
Anzahl der Projekte	3,0	1,0	1,0	1,0
Anzahl der Beratungen von Unternehmen	25,0	15,0	36,0	30,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	516,0	576,0	594,0	570,0
Sonstige betriebliche Erträge	126,0	136,0	146,0	140,0
Gesamtleistung	642,0	712,0	740,0	710,0
Personalaufwand	276,0	276,0	300,0	296,0
Abschreibungen	7,0	6,0	6,0	6,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	315,0	272,0	296,0	314,0
Betriebsaufwand	598,0	554,0	602,0	616,0
Betriebsergebnis	44,0	158,0	138,0	94,0
Ergebnis nach Steuern	44,0	158,0	138,0	94,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	44,0	158,0,0	138,0	94,0



Flugplatzgesellschaft
Eisenhüttenstadt/
Frankfurt (Oder) mbH

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH

Dorfstraße 45 a
15890 Pohlitz
Deutschland
Telefon 033653 465 15
Telefax 033653 465 14
E-Mail flugplatz-edae@freenet.de
www flugplatz-edae.com

Gesellschafter

Amt Schlaubetal	2,00 %
Gemeinde Siehdichum	
Landkreis Oder-Spree	25,00 %
Stadt Eisenhüttenstadt	25,00 %
Stadt Frankfurt (Oder)	48,00 %

Gründung

03.12.1993

Stammkapital

25,65 TEUR
Handelsregister B 3916, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Peter Schwarz

Mitglieder Aufsichtsrat

Frank-Uwe Gerlach, Vorsitzender (Dritte)
Karsten Tausch, stellvertretender Vorsitzender (Bediensteter Stadt, vom OB betraut), (bis 15.05.2019)
Wolfgang Beitsch (Dritte)
Rainer Hellmich (Dritte)
Claus Junghanns (Bediensteter Stadt, vom OB betraut), (seit 16.05.2019)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

Münzer & Storbeck Steuerberatungsgesellschaft mbH

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 24.09.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 24.09.2020

Entlastung AR

ja am 24.09.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:
- Unterhalt und Betrieb des Verkehrslandeplatzes
- Förderung der allgemeinen Luftfahrt nebst Serviceleistungen zur Betreuung der Nutzer.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Gewährleistung des öffentlichen Verkehrs und die Entwicklung von Freizeitmöglichkeiten zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Geschäftsflüge und Charterflüge,
- Privatflüge,
- Tankstellenbetreibung,
- Vermietung und Verpachtung,
- Betreibung Bistro,
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	88,0	67,0	88,1	69,1
Sonstige betriebliche Erträge	218,0	214,0	215,6	238,6
Gesamtleistung	306,0	281,0	303,6	307,6
Materialaufwand	45,0	45,0	52,4	44,5
Personalaufwand	90,0	102,0	83,8	88,4
Abschreibungen	72,0	71,0	71,8	71,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	53,0	61,2	50,7	59,2
Betriebsaufwand	260,0	279,2	258,7	264,0
Betriebsergebnis	46,0	1,8	45,0	43,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0	0,0	0,2	4,1
Ergebnis nach Steuern	46,0	1,8	44,8	39,5
Sonstige Steuern	0,3	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	45,7	1,8	44,8	39,5

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	599,1		634,1	703,2
Immaterielle Vermögensgegenstände	327,2		328,3	349,2
Sachanlagen	272,0		305,8	354,0
Umlaufvermögen	126,4		111,6	66,4
Vorräte	10,0		15,5	4,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16,4		14,3	4,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14,6		13,5	4,5
Sonstige Vermögensgegenstände	1,8		0,8	0,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	100,0		81,8	57,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7		1,7	1,9
Summe Aktiva	727,2		747,4	771,5
Eigenkapital	272,8		227,3	182,5
Stammkapital	25,7		25,7	25,7
Kapitalrücklage	337,2		337,2	337,2
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-135,6		-180,4	-219,9
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	45,5		44,8	39,5
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	448,2		515,2	582,2
Weitere Sonderposten	448,2		515,2	582,2
Rückstellungen	5,0		2,8	3,6
Sonstige Rückstellungen	5,0		2,8	3,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5,0		2,8	3,6
Verbindlichkeiten	1,2		1,3	3,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,2		1,0	2,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1,2		1,0	2,5
Sonstige Verbindlichkeiten			0,3	0,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			0,3	0,8
Summe Passiva	727,2		746,6	771,5

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	82,4		84,9	91,1
Eigenkapitalquote	37,5		30,4	23,7
Fremdkapitalquote	0,9		0,6	0,9
Investitionsdeckung	1.440,0	1.420,0	1.435,4	171,1
Anlagedeckungsgrad 2	120,3		117,1	108,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	54,3	5,0	27,2	47,0
Liquidität 2. Grades	1.866,9		2.325,2	896,2
Liquidität 3. Grades	2.028,1		2.699,3	962,9
Eigenkapitalrentabilität	16,8		19,7	21,6
Gesamtkapitalrentabilität	6,3		6,0	5,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	45,7	1,8	44,8	39,5
Produktivität	29,3	22,3	29,4	23,0
Umsatzerlöse	88,0	67,0	88,1	69,1
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	3,0	3,0	3,0	3,0
Personalaufwandsquote	102,3	152,2	95,2	128,1

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Starts und Landungen Geschäftsverkehr	1.245,0	980,0	863,0	1.104,0
Starts und Landungen Motorflugzeuge	1.804,0	750,0	1.663,0	1.015,0
Starts und Landungen Hubschrauber	111,0	100,0	112,0	98,0
Starts und Landungen Ultraleichtflugzeuge	1.548,0	1.250,0	1.576,0	1.434,0
Starts und Landungen Segelflugzeuge	1.397,0	500,0	670,0	641,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	147,0	147,0	160,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)	70,6	70,6	77,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)	76,4	76,0	83,0
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	67,0	67,0	67,0	67,0
Sonstige betriebliche Erträge	214,0	214,0	214,0	214,0
Gesamtleistung	281,0	281,0	281,0	281,0
Materialaufwand	45,0	45,0	45,0	45,0
Personalaufwand	102,0	102,0	102,0	102,0
Abschreibungen	71,0	69,3	69,2	69,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	61,2	61,0	61,0	61,0
Betriebsaufwand	279,2	277,3	277,2	277,0
Betriebsergebnis	1,8	3,7	3,8	4,0
Ergebnis nach Steuern	1,8	3,7	3,8	4,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,8	3,7	3,8	4,0

INVESTOR CENTER
OSTBRANDENBURG

We take care of your business.

Investor Center Ostbrandenburg GmbH - Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice

Im Technologiepark 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 557 1300
Telefax 0335 557 1310
E-Mail info@icob.de
www icob.de

Gesellschafter

Sparkasse Oder-Spree	1,00 %
Stadt Frankfurt (Oder)	96,50 %
Stadt Slubice	2,50 %

Gründung

27.05.2005

Stammkapital

50,00 TEUR

Handelsregister HR B 2945, Amtsgericht Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Christopher Nüßlein

Mitglieder Aufsichtsrat

René Wilke, Vorsitzender (Oberbürgermeister)

Eberhard Tief, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt)

Dr. Hartmut Felgendreher (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 14.02.2019 bis 19.09.2019)

Martin Kohoutek (von SVV entsandt), (seit 20.09.2019)

Bernd Saleschke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 20.09.2019)

Alexander Schmieder (von SVV entsandt), (bis 19.09.2019)

Angelika Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Michael Schönherr (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Tilo Winkler (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 13.02.2019)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

DOMUS AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 26.06.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 26.06.2020

Entlastung AR

ja am 26.06.2020

Unternehmenszweck

Akquisition von Ansiedlungen und Dienstleistungen zur Förderung der Wirtschaft,

Vermarktung/Vermittlung von kommunalen Gewerbegebieten und weiterer Ansiedlungsflächen,

Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums in Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal,

Vertretung in der World Trade Center Association New York und Betreibung des World Trade Centers Frankfurt (Oder)-Slubice für das Land Brandenburg, Frankfurt (Oder) und Slubice unter Beachtung der Lizenzrechte,

Vermarktung und Optimierung der Ansiedlungsbedingungen von Frankfurt (Oder) im Rahmen des Stadtmarketings.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Wirtschaftsförderung,
- Standortvermarktung,
- Unternehmensakquisition,
- Informationsservice,
- Standortvermittlung,
- Investorenbegleitung,

- Gründungsunterstützung,
- Fördermittelberatung.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	20,6	5,0	59,4	35,0
Sonstige betriebliche Erträge	882,6	855,8	919,3	859,3
Gesamtleistung	903,2	860,8	978,6	894,3
Personalaufwand	398,1	460,0	430,4	384,9
Abschreibungen	15,7	20,8	14,5	6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	471,1	380,0	515,0	490,1
Betriebsaufwand	884,9	860,8	959,8	881,2
Betriebsergebnis	18,2	0,0	18,8	13,1
Finanzergebnis		0,0	1,0	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,0	0,0	
Ergebnis nach Steuern	18,2	0,0	19,8	13,1
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18,2	0,0	19,8	13,1

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	21,7		26,8	19,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0		0,7	2,0
Sachanlagen	21,6		26,1	17,1
Umlaufvermögen	403,5		453,1	491,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164,6		212,3	145,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				24,0
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe			30,6	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr			30,6	
Sonstige Vermögensgegenstände	164,6		181,6	121,0
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr				7,8
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	238,9		240,8	346,9
Rechnungsabgrenzungsposten	16,9		7,2	2,6
Summe Aktiva	442,1		487,1	513,7
Eigenkapital	270,1		251,9	232,0
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	132,0		132,0	132,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	88,1		69,9	50,1
Rückstellungen	83,3		93,9	152,6
Sonstige Rückstellungen	83,3		93,9	152,6
Verbindlichkeiten	88,8		141,3	129,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83,9		128,8	124,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	83,9		128,8	124,6
Sonstige Verbindlichkeiten	4,9		12,5	4,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	4,9		12,5	4,5
Summe Passiva	442,2		487,1	513,7

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	4,9		5,5	3,7
Eigenkapitalquote	61,1		51,7	45,2
Fremdkapitalquote	38,9		48,3	54,8
Investitionsdeckung	148,4	138,7	64,6	46,9
Anlagedeckungsgrad 2	1.246,9		938,5	1.214,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10,8		-82,6	24,7
Liquidität 2. Grades	234,6		192,6	174,6
Liquidität 3. Grades	234,6		192,6	174,6
Eigenkapitalrentabilität	6,7		7,9	5,6
Gesamtkapitalrentabilität	4,1		4,1	2,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	18,2	0,0	19,8	13,1
Produktivität	2,9		7,4	4,4
Umsatzerlöse	20,6	5,0	59,4	35,0

Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	7,0		8,0	8,0
Personalaufwandsquote	1.936,4	9.200,0	724,7	1.099,7

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl der identifizierten Projekte	68,0		68,0	70,0
Anzahl der Erstbesuche	23,0		41,0	35,0
Anzahl der Besuche insgesamt	110,0		117,0	119,0
Anzahl der neu angesiedelten Unternehmen	2,0		8,0	8,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	714,2	734,2	734,2
davon Stadt Frankfurt (Oder)	714,2	734,2	734,2
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	5,0	5,0	5,0	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	855,8	808,0	745,0	752,9
Gesamtleistung	860,8	813,0	750,0	757,9
Personalaufwand	460,0	453,0	416,0	416,0
Abschreibungen	20,8	21,3	16,7	19,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	380,8	383,8	317,3	322,0
Betriebsaufwand	860,8	858,1	750,0	757,9
Betriebsergebnis	0,0	-45,1	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	-45,1	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	-45,1	0,0	0,0



MESSE UND VERANSTALTUNGS GMBH
FRANKFURT (ODER)

Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder)

Platz der Einheit 1
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 401 0 101
Telefax 0335 401 0 145
E-Mail info@muv-ffo.de
www muv-ffo.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

19.12.1994

Stammkapital

409,00 TEUR
Handelsregister HR B 4825, Frankfurt
(Oder)



Geschäftsführung

Bernd Vorjans

Mitglieder Aufsichtsrat

Inge Elise Funke, Vorsitzende (von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)

Dr. med. Christian Federlein, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt),

Corinna Kleinke, stellvertretende Vorsitzende (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Jan Augustyniak (SVV-Mitglied, von SVV entsandt)

Cerstin Gerecht (Dritte), (seit 23.10.2019)

Milena Manns (Bedienstete Stadt, vom OB betraut)

Michael Möckel (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Tomasz Pilarski (Dritte), (bis 15.03.2019)

Bozidarka Preuß Bojčić (von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)

Prof. Dr. Brigitte Rieger-Jähner (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)

Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Rainer Witt (von SVV entsandt), (seit 15.08.2019)

Katja Wolle (von SVV entsandt), (bis 14.08.2019)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 24.06.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 24.06.2020

Entlastung AR

ja am 24.06.2020

Unternehmenszweck

Die Organisation und Durchführung von Messen und Ausstellungen und andere Veranstaltungen zur Förderung von Industrie, Handel und Handwerk sowie die Vornahme aller in diesem Zusammenhang stehenden Gebäuden.

Der Betrieb des Kleist Forums Frankfurt der Stadt Frankfurt (Oder) sowie die damit verbundene Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, Ausstellungen, Tagungen und Kongressen kultureller, sozialer, wirtschaftsfördernder sowie kommerzieller Natur.

Die Planung und Koordination der gewerblichen Nutzung weiterer kommunaler kultureller Einrichtungen, wie Marienkirche, Konzerthalle u. a.

Die Förderung des Stadtmarketings und der Tourismuswirtschaft sowie der Verkauf und die Vermittlung touristischer Serviceleistungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)

und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

- Sonderveranstaltungen,
- Events,
- Vermietung des Hansesaals.

Geschäftsfelder

- Messegelände,
- Kleist Forum,
- Konzerthalle,
- Stadtmarketing,
- Tourismus,

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	1.508,0	1.470,0	1.376,8	1.404,1
Sonstige betriebliche Erträge	4.906,0	5.051,0	4.678,5	4.651,5
Gesamtleistung	6.414,0	6.521,0	6.055,2	6.055,6
Materialaufwand	1.349,0	1.477,4	1.216,7	1.407,1
Personalaufwand	2.158,0	2.235,0	1.808,5	1.839,4
Abschreibungen	87,0	94,0	88,2	94,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.667,0	2.635,4	2.692,2	2.609,2
Betriebsaufwand	6.261,0	6.441,8	5.805,6	5.949,8
Betriebsergebnis	153,0	79,0	249,7	105,8
Finanzergebnis				0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		79,0	78,6	
Ergebnis nach Steuern	153,0	0,0	171,0	105,8
Sonstige Steuern	79,0			78,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	74,0	0,0	171,0	27,5

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	281,0	261,0	235,1	221,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	12,0	15,0	17,8	18,4
Sachanlagen	269,0	246,0	217,3	202,9
Umlaufvermögen	2.054,0	1.294,0	1.823,7	1.476,7
Vorräte	7,0	4,0	7,3	4,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	311,0	211,0	304,5	1.196,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235,0	150,0	221,5	124,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9,0	1,0	3,1	0,7
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	35,0	30,0	14,7	1.039,0
Sonstige Vermögensgegenstände	32,0	30,0	65,2	31,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.736,0	1.079,0	1.511,9	275,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	4,0	4,3	4,8
Summe Aktiva	2.338,0	1.559,0	2.063,1	1.702,8
Eigenkapital	1.126,0	880,0	1.051,5	880,5
Stammkapital	409,0	409,0	409,0	409,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	643,0	471,0	471,5	444,0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	74,0		171,0	27,5
Rückstellungen	191,0	100,0	204,6	198,2
Steuerrückstellungen	56,0		55,8	55,8
Sonstige Rückstellungen	135,0	100,0	148,8	142,3
Verbindlichkeiten	783,0	579,0	806,9	624,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	309,0	230,0	307,5	233,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	309,0		307,5	233,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	375,0	230,0	381,7	261,2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	375,0		381,7	261,2
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	69,0	90,0	76,9	80,6
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	69,0		76,9	80,6
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	12,0	5,0	22,9	8,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	12,0		22,9	8,8
Sonstige Verbindlichkeiten	18,0	24,0	17,9	40,4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	18,0		17,9	40,4
Rechnungsabgrenzungsposten	238,0			
Summe Passiva	2.338,0	1.559,0	2.063,1	1.702,8

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	12,0	16,7	11,4	13,0
Eigenkapitalquote	48,2	56,4	51,0	51,7
Fremdkapitalquote	51,8	43,6	49,0	48,3
Investitionsdeckung	64,9	15,1	86,5	118,2
Anlagedeckungsgrad 2	801,4	597,3	894,5	795,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	358,0	94,0	1.338,0	-770,4
Liquidität 2. Grades	168,9		179,6	179,0
Liquidität 3. Grades	169,5		180,3	179,6
Eigenkapitalrentabilität	6,6		16,3	3,1
Gesamtkapitalrentabilität	3,2		8,3	1,6
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	74,0	0,0	171,0	27,5
Produktivität	32,1	32,7	31,6	31,0
Umsatzerlöse	1.508,0	1.470,0	1.376,8	1.404,1
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	47,0	45,0	43,5	45,3
Personalaufwandsquote	143,1	152,0	131,4	131,0

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl Gastveranstaltungen/Einmietungen Messe	88,0	70,0	75,0	66,0
Besucher Gastveranstaltungen/Einmietungen Messe	59.600,0	50.000,0	48.300,0	47.000,0
Anzahl Gastmessen/Ausstellungen	4,0	2,0	2,0	2,0
Besucher Gastmessen/Ausstellungen		8.000,0	8.200,0	8.000,0
Anzahl der Kulturveranstaltungen im KFF	196,0	180,0	206,0	177,0
Kapazität der Kulturveranstaltungen im KFF	61.803,0	55.000,0	64.917,0	52.306,0
Besucher im KFF	45.982,0	40.000,0	46.248,0	39.385,0
Auslastung KFF in %	74,0	73,0	71,2	75,3
Anzahl der Eigen-/Koproduktionen	17,0	8,0	14,0	11,0
Anzahl der Festivals	3,0	3,0	3,0	3,0
Anzahl sonstiger Vermietungen im Kleist Forum	115,0	85,0	85,0	86,0
Teilnehmer sonstiger Vermietung im KFF	12.470,0	10.000,0	11.100,0	11.700,0
Anzahl der kulturellen Veranstaltungen in der KH	107,0	100,0	101,0	113,0
Kapazität der kulturellen Veranstaltungen in der KH	39.657,0	40.000,0	39.598,0	41.491,0
Besucher in der KH	24.258,0	25.000,0	25.716,0	26.882,0
Auslastung KH in %	61,0	63,0	64,9	64,8
Anzahl sonstiger Vermietungen in der KH	15,0	17,0	12,0	18,0
Teilnehmer sonstiger Vermietung in der KH	2.680,0	3.500,0	2.930,0	3.400,0
Anzahl Veranstaltungen im Hansesaal	4,0	20,0	24,0	24,0
Gäste der Veranstaltungen im Hansesaal	475,0	1.800,0	1.600,0	1.600,0
Anzahl Übernachtungen in Brandenburg (Tourismus)	14.000.000,0	13.000.000,0	13.546.724,0	13.090.100,0
Anzahl Übernachtungen in Frankfurt (Oder) (Tourismus)	153.178,0	130.000,0	138.641,0	131.846,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	4.894,0	4.508,0	4.497,5
davon Stadt Frankfurt (Oder)	2.843,0	2.828,0	2.817,5
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.470,0	1.349,0	1.356,0	1.356,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.051,0	5.117,0	5.254,0	5.357,0
Gesamtleistung	6.521,0	6.466,0	6.610,0	6.713,0
Materialaufwand	1.477,4	1.409,0	1.512,0	1.572,0
Personalaufwand	2.235,0	2.280,0	2.325,0	2.369,0
Abschreibungen	94,0	95,0	94,0	93,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.635,4	2.603,0	2.600,0	2.600,0
Betriebsaufwand	6.441,8	6.387,0	6.531,0	6.634,0
Betriebsergebnis	79,0	79,0	79,0	79,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	79,0	79,0	79,0	79,0
Ergebnis nach Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	0,0	0,0	0,0



TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH

Gerhard-Neumann-Straße 1
15236 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335/ 2847510
Telefax 0335/ 2847528
E-Mail info@tegece.de
www www.tegece.de

Gesellschafter

TeGeCe Technologie- und
Gewerbcenter Frankfurt
(Oder) GmbH 100,00 %

Gründung

05.11.2012

Stammkapital

50,00 TEUR
Handelsregister B 14344, Frankfurt
(Oder)



Geschäftsführung

Holger Müller

Mitglieder Aufsichtsrat

Hendrik Gunkel, Vorsitzender (von SVV
entsandt), (seit 25.09.2019)

Thomas Michael Wenzke, stellvertreten-
der Vorsitzender (von SVV entsandt),
(seit 25.09.2019)

Dr. Hartmut Felgendreher, 2. stellvertre-
tender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von
SVV entsandt), (bis 24.09.2019)

Dr. Bodo Almert (SVV-Mitglied, von SVV
entsandt), (seit 25.09.2019)

Frank Henke (von SVV entsandt), (Vorsit-
zender bis 24.09.2019, Mitglied seit
25.09.2019)

Claus Junghanns (Bediensteter Stadt,
vom OB betraut), (seit 11.02.2019)

Steffen Kern (SVV-Mitglied, von SVV ent-
sandt), (bis 24.09.2019)

Wolfgang Neumann (SVV-Mitglied, von
SVV entsandt), (bis 24.09.2019)

Matthias Steinfurth (von SVV entsandt),
(seit 25.09.2019)

René Wilke (Oberbürgermeister), (bis
10.02.2019)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 04.09.2020 von Gesell-
schafterversammlung

Entlastung GF

ja am 04.09.2020

Entlastung AR

ja am 04.09.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens

- Entwicklung, Planung, Errichtung und
Betriebung von Infrastruktur-, Industrie-,
Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigen-
en und fremden Grundstücken, im eigen-
en und fremden Namen durch eigene
Leistungen oder Einschaltung von Subun-
ternehmen,
- Entwicklung und Realisierung des Termi-
nals für den kombinierten Verkehr in
Frankfurt (Oder) und anderer güterver-
kehrsaaffiner Standorte,
- Verkauf, Vermietung und Verpachtung
von diesen Anlagen, Grundstücken und
Immobilien.

Laut § 2 Absatz 2 BbgKVerf. gehört die
Förderung von Wirtschaft und Gewerbe
zu den Selbstverwaltungsaufgaben der
Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unter-
nehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf. ver-
folgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Be-
triebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in
einem angemessenen Verhältnis zur Lei-
stungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)
und zum voraussichtlichen Bedarf unter-
liegt kommunalpolitischen und haus-
haltsrechtlichen Ansprüchen und Ent-
scheidungen.

Geschäftsfelder**Infrastrukturmanagement:**

- Flächen- und Anlagenverwaltung technisch/kaufmännisch
- Nutzer- und Dienstleisterbetreuung, Betreibercontrolling
- Kompetenzzentrum Bahnbetrieb

Infrastruktur Services:

- Objektsicherheit, Videoüberwachung, technische Anlagenbetreuung

Infrastrukturentwicklung:

- Städtebauliche Planungen, Infrastrukturkonzepte
- Projektmanagement, Projektsteuerung

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	342,1	310,0	337,0	314,0
Sonstige betriebliche Erträge	608,3	614,0	712,0	613,0
Gesamtleistung	950,4	924,0	1.049,0	927,0
Materialaufwand	96,2	140,0	119,0	78,0
Personalaufwand	20,9	25,0	21,0	19,0
Abschreibungen	708,4	703,0	700,0	703,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	93,1	50,0	135,0	72,0
Betriebsaufwand	918,7	918,0	975,0	872,0
Betriebsergebnis	31,7	6,0	74,0	55,0
Finanzergebnis	-3,0	-4,0	-3,0	-3,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9,5		16,0	
Ergebnis nach Steuern	19,1	2,0	55,0	52,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19,1	2,0	55,0	52,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	13.846,5		14.405,0	15.059,0
Sachanlagen	13.846,5		14.405,0	15.059,0
Umlaufvermögen	383,4		425,0	1.051,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36,6		44,0	806,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			15,0	23,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen				781,0
Sonstige Vermögensgegenstände	36,6		29,0	2,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	346,9		381,0	245,0
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1		5,0	5,0
Summe Aktiva	14.234,0		14.835,0	16.115,0
Eigenkapital	2.599,9		2.580,0	3.015,0
Stammkapital	50,0		50,0	50,0
Kapitalrücklage	2.467,6		2.467,0	2.467,0
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	63,2		8,0	446,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19,1		55,0	52,0
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	11.489,4		12.098,0	12.706,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	11.489,4		12.098,0	12.706,0
Rückstellungen	33,6		32,0	241,0
Steuerrückstellungen	21,6		22,0	
Sonstige Rückstellungen	12,0		10,0	241,0
Verbindlichkeiten	111,1		125,0	153,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,3		9,0	2,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.			110,0	145,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	110,0			
Sonstige Verbindlichkeiten	0,9		6,0	6,0
Summe Passiva	14.234,0		14.835,0	16.115,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	97,3		97,1	93,4
Eigenkapitalquote	18,3		17,4	18,7
Fremdkapitalquote	1,0		1,1	2,4
Anlagedeckungsgrad 2	105,5		104,2	128,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	115,0	91,0	16,0	220,0
Liquidität 2. Grades	11,7		12,3	45,7
Liquidität 3. Grades	11,7		12,3	45,7
Zinsaufwandsquote	0,9	1,3	0,9	1,0
Eigenkapitalrentabilität	0,7		2,1	1,7

Gesamtkapitalrentabilität	0,2		0,4	0,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	19,1	2,0	55,0	52,0
Umsatzerlöse	342,1	310,0	337,0	314,0
Personalaufwandsquote	6,1	8,1	6,2	6,1

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			165,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			165,0
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	310,0	310,0	310,0	310,0
Sonstige betriebliche Erträge	614,0	614,0	612,0	600,0
Gesamtleistung	924,0	924,0	922,0	910,0
Materialaufwand	140,0	130,0	130,0	130,0
Personalaufwand	25,0	25,0	25,0	25,0
Abschreibungen	703,0	703,0	703,0	690,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	50,0	55,0	55,0	60,0
Betriebsaufwand	918,0	913,0	913,0	905,0
Betriebsergebnis	6,0	11,0	9,0	5,0
Finanzergebnis	-4,0	-4,0	0,0	0,0
Ergebnis nach Steuern	2,0	7,0	9,0	5,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2,0	7,0	9,0	5,0



TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH

Gerhard-Neumann-Str. 1
15236 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 284 7511
Telefax 0335 284 7528
E-Mail tegece@t-online.de
www tegece.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

01.10.2006

Stammkapital

55,00 TEUR
Handelsregister B 2619, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Holger Müller

Mitglieder Aufsichtsrat

Hendrik Gunkel, Vorsitzender (von SVV entsandt), (seit 25.09.2019)

Thomas Michael Wenzke, stellvertretender Vorsitzender (von SVV entsandt), (seit 25.09.2019)

Dr. Bodo Almert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 25.09.2019)

Dr. Hartmut Felgendreher (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 24.09.2019)

Frank Henke (von SVV entsandt), (Vorsitzender bis 24.09.2019, Mitglied seit 25.09.2019)

Claus Junghanns (Bediensteter Stadt, vom OB betraut), (seit 11.02.2019)

Steffen Kern (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 24.09.2019)

Wolfgang Neumann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 24.09.2019)

Matthias Steinfurth (von SVV entsandt), (seit 25.09.2019)

René Wilke (Oberbürgermeister), (bis 10.02.2019)

Beteiligungen

TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH 100 %

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 27.08.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 27.08.2020

Entlastung AR

ja am 27.08.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens:

- Ansiedlung von Technologie- und Gewerbeunternehmen,
- Verwaltung eigener und fremder Immobilien,
- Vermietung, Verpachtung und Betreibung von Immobilien und Grundstücken im eigenen und fremden Namen,
- Entwicklung, Bepanung und Bebauung von Immobilien und Grundstücken im eigenen und fremden Namen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Bestätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Ansprüchen und Entscheidungen.

Geschäftsfelder

Facility Management:

- Objektverwaltung technisch/ kaufmännisch,
- Mietergewinnung, Mieterbetreuung,

Facility Services:

- Zentrale Dienstleistungen, Empfang, Post, Objektsicherheit, Hausmeisterdienste

Technik / Architektur / CAD:

- Städtebauliche Planungen, Infrastrukturkonzepte, Quartierplanung
- Architektur, Gebäudeplanung für eigene und fremde Bedarfe

- Realisierungsmanagement, Bauleitung, Bauoberleitung für eigene und fremde Bedarfe
- Projektmanagement, Projektsteuerung für eigene und fremde Bedarfe.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	3.626,8	3.150,0	3.544,0	3.200,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.119,2	607,0	1.122,0	349,0
Gesamtleistung	4.745,9	3.757,0	4.666,0	3.549,0
Materialaufwand	1.055,1	1.190,0	1.588,0	1.160,0
Personalaufwand	814,6	820,0	728,0	682,0
Abschreibungen	517,6	522,0	518,0	433,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	191,7	290,0	171,0	463,0
Betriebsaufwand	2.579,1	2.822,0	3.005,0	2.738,0
Betriebsergebnis	2.166,9	935,0	1.661,0	811,0
Finanzergebnis	-32,6	-46,0	-42,0	-44,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	486,2			-1,0
Ergebnis nach Steuern	1.648,1	889,0	1.619,0	768,0
Sonstige Steuern	0,3			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.647,9	889,0	1.619,0	768,0

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	19.585,9		18.687,0	18.687,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	7,0		11,0	6,0
Sachanlagen	17.048,3		16.145,0	16.053,0
Finanzanlagen	2.530,6		2.531,0	2.628,0
Umlaufvermögen	1.949,2		1.557,0	2.096,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	576,9		589,0	768,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39,3		168,0	151,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	110,0		110,0	34,0
Sonstige Vermögensgegenstände	427,7		311,0	583,0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.372,3		968,0	1.328,0
Rechnungsabgrenzungsposten	10,7		4,0	2,0
Summe Aktiva	21.545,8		20.248,0	20.785,0
Eigenkapital	17.721,5		16.460,0	14.859,0
Stammkapital	55,0		55,0	55,0
Kapitalrücklage	8.582,6		8.583,0	8.093,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.084,0		7.822,0	6.711,0
Rückstellungen	181,6		53,0	38,0
Steuerrückstellungen	129,6			
Sonstige Rückstellungen	52,1		53,0	38,0
Verbindlichkeiten	3.286,1		3.735,0	5.862,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.414,9		3.212,0	4.002,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116,5		147,0	141,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				655,0
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	327,8			650,0
Sonstige Verbindlichkeiten	427,0		376,0	414,0
Rechnungsabgrenzungsposten				26,0
Passive latente Steuern	356,5			
Summe Passiva	21.545,8		20.248,0	20.785,0

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	90,9		92,3	89,9
Eigenkapitalquote	82,3		81,3	71,5
Fremdkapitalquote	16,1		18,7	28,5
Investitionsdeckung		113,5		
Anlagedeckungsgrad 2	101,6		101,0	96,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.977,6	3.211,0	2.455,0	1.908,0

Liquidität 2. Grades	121,8		113,4	77,2
Liquidität 3. Grades	121,8		113,4	77,2
Zinsaufwandsquote	1,0	1,6	1,3	1,6
Eigenkapitalrentabilität	9,3		9,8	5,2
Gesamtkapitalrentabilität	7,8		8,2	3,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.647,9	889,0	1.619,0	768,0
Umsatzerlöse	3.626,8	3.150,0	3.544,0	3.200,0
Personalaufwandsquote	22,5	26,0	20,5	21,3

Unternehmensspezifische Leistungsdaten

	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
vermietete Fläche in m²	45.782,0		43.765,0	42.969,0
vermietbare Fläche insgesamt in m²	79.270,0		61.153,0	63.244,0
Anzahl Neuvermietungen	5,0		10,0	6,0
Anzahl Mietkündigungen	6,0		4,0	5,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen

Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung		386,1	650,0
davon Stadt Frankfurt (Oder)		386,1	650,0
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	3.150,0	2.876,0	2.903,0	2.950,0
Sonstige betriebliche Erträge	607,0	457,0	457,0	227,0
Gesamtleistung	3.757,0	3.333,0	3.360,0	3.177,0
Materialaufwand	1.190,0	1.090,0	990,0	885,0
Personalaufwand	820,0	760,0	775,0	790,0
Abschreibungen	522,0	680,0	680,0	680,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	290,0	0,0	0,0	0,0
Betriebsaufwand	2.822,0	2.530,0	2.445,0	2.355,0
Betriebsergebnis	935,0	803,0	915,0	822,0
Finanzergebnis	-46,0	-43,0	-41,0	-33,0
Ergebnis nach Steuern	889,0	760,0	874,0	789,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	889,0	760,0	874,0	789,0



Soziales, Kultur und Sport



Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH

Jungclaussenweg 5
15232 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 556 90
Telefax 0335 556 9130
E-Mail info@pro-aura.de
www www.pflege-pro-aura.de

Gesellschafter

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

24.06.2005

Stammkapital

250,00 TEUR
Handelsregister B 10712, Amtsgericht
Frankfurt (Oder)



Geschäftsführung

Stephan Wegener

Mitglieder Aufsichtsrat

Burkhard Donath, Vorsitzender (von SVV entsandt), (seit 08.10.2019)

Silvia Walter, stellvertretende Vorsitzende (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 08.10.2019)

Heinz Adler (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 07.10.2019)

Frank Heck (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 08.10.2019)

Ulrike Hiller (AN-Vertreterin), (bis 10.07.2019)

Enrico Jurisch (von SVV entsandt), (seit 08.10.2019)

Dr. Michael Kaspar (von SVV entsandt), (bis 07.10.2019)

Denny Lehmann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 08.10.2019)

Peggy Rinnert (AN-Vertreterin), (seit 11.07.2019)

Jens-Marcel Ullrich (Bediensteter Stadt, vom OB betraut)

Torsten Wroblewski (von SVV entsandt), (seit 08.10.2019)

Uwe Zettier (von SVV entsandt), (bis 07.10.2019)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 18.12.2020 von Gesellschafterversammlung

Entlastung GF

ja am 18.12.2020

Entlastung AR

ja am 18.12.2020

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterkunft, Versorgung sowie Betreuung für hilfsbedürftige Menschen, besonders für ältere Menschen mit Behinderungen und andere betreuungsabhängige Menschen durch ambulante Dienst und stationäre Einrichtungen zu sichern.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die gesundheitliche und soziale Betreuung zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Stationäre Altenhilfe,
- Hilfe für Zivilbeschädigte und/oder behinderte Menschen,
- Ambulante Pflege und Tagespflege.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	6.632,7	7.397,5	6.711,5	6.158,0
Sonstige betriebliche Erträge	337,0	243,5	386,1	208,6
Gesamtleistung	6.969,7	7.640,9	7.097,6	6.366,6
Materialaufwand	1.198,2	1.268,8	1.161,1	1.172,7
Personalaufwand	5.274,3	5.220,7	4.822,7	4.291,5
Abschreibungen	316,1	327,6	315,2	282,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	433,3	388,5	456,2	336,5
Betriebsaufwand	7.222,0	7.205,6	6.755,2	6.083,2
Betriebsergebnis	-252,2	435,3	342,5	283,3
Finanzergebnis	-197,3	-199,1	-207,6	-216,1
Ergebnis nach Steuern	-449,5	236,2	134,9	67,2
Sonstige Steuern		8,4		0,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-449,5	227,7	134,9	66,4

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	5.211,3		5.456,4	5.629,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	20,2		23,0	26,9
Sachanlagen	5.191,2		5.433,4	5.603,0
Umlaufvermögen	1.178,0		1.447,5	1.344,0
Vorräte	14,7		20,0	25,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	214,0		234,0	35,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	212,3		233,0	29,7
Sonstige Vermögensgegenstände	1,7		1,0	6,2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	949,3		1.193,5	1.282,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2,6		1,0	3,6
Summe Aktiva	6.392,0		6.904,9	6.977,4
Eigenkapital	524,1		973,6	838,8
Stammkapital	250,0		250,0	250,0
Kapitalrücklage	5.283,5		5.283,5	5.283,5
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-4.559,9		-4.694,7	-4.761,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-449,5		134,9	66,4
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	99,7		104,0	108,7
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	99,7		103,0	107,9
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln			1,0	0,8
Rückstellungen	434,6		309,0	256,7
Sonstige Rückstellungen	434,6		309,0	256,7
Verbindlichkeiten	5.294,5		5.453,8	5.715,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.916,6		5.125,3	5.325,7
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	216,8		208,6	200,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90,9		94,0	203,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	90,9		94,0	203,8
Sonstige Verbindlichkeiten	287,0		234,6	185,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	287,0		234,6	185,9
Rechnungsabgrenzungsposten	39,0		65,0	57,9
Summe Passiva	6.392,0		6.905,5	6.977,4

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	81,5		79,0	80,7
Eigenkapitalquote	8,2		14,1	12,0
Fremdkapitalquote	90,2		84,4	86,4
Investitionsdeckung	439,8	0,2	220,4	177,2
Anlagedeckungsgrad 2	106,3		113,7	111,4
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		754,5	320,0	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	233,6			842,0
Liquidität 2. Grades	307,8		434,5	338,1
Liquidität 3. Grades	311,7		440,5	344,6
Zinsaufwandsquote	3,0	2,7	3,1	3,5
Eigenkapitalrentabilität	-85,8		13,9	7,9
Gesamtkapitalrentabilität	-3,9		5,0	4,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-449,5	227,7	134,9	66,4
Produktivität	32,2	37,0	34,1	35,6
Umsatzerlöse	6.632,7	7.397,5	6.711,5	6.158,0
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	206,0	200,0	197,0	173,0
Personalaufwandsquote	79,5	70,6	71,9	69,7

unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl Mitarbeiter	206,0	200,0	197,0	173,0
Plätze zum 31.12. Seniorenhaus	116,0	116,0	116,0	109,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe Wachkoma	3,0	3,0	3,0	4,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe Schwerstkörperbehinderte	15,0	15,0	15,0	15,0
Plätze zum 31.12. Wohngruppe psychisch Veränderte	31,0	28,0	28,0	26,0
Plätze zum 31.12. Wohnstätte Abhängigkeitserkrankte	22,0	22,0	22,0	20,0
Plätze 31.12. Tagespflege	20,0	20,0	20,0	
Anzahl der Klienten ambulante Pflege	66,0	124,0	45,0	

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	7.397,5	7.577,8	7.664,1	7.787,9
Sonstige betriebliche Erträge	243,5	246,8	256,2	257,5
Gesamtleistung	7.640,9	7.824,6	7.920,3	8.045,4
Materialaufwand	1.268,8	1.293,1	1.311,8	1.332,3
Personalaufwand	5.220,7	5.307,2	5.443,5	5.529,9
Abschreibungen	327,6	328,9	325,7	316,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	388,5	389,6	380,3	378,0
Betriebsaufwand	7.205,6	7.318,8	7.461,3	7.556,3
Betriebsergebnis	435,3	505,8	459,0	489,1
Finanzergebnis	-199,1	-192,2	-183,9	-175,1
Ergebnis nach Steuern	236,2	313,6	275,1	314,0
Sonstige Steuern	8,4	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	227,7	313,6	275,1	314,0



KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Lindenstraße 7
15230 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 553 78310
Telefax 0335 553 78320
E-Mail Kulturbetriebe@Kultur-Ffo.de
www kultur-ffo.de

Träger

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

01.01.1998



Werkleiterin

Sabine Wenzke

Mitglieder Werksausschuss

Michael Möckel, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt),

Steffen Kern, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 28.10.2019)

Marc Lipka, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Heinz Adler (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 28.10.2019)

Monika Breunig (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 28.10.2019)

Annelie Böttcher (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 28.10.2019)

Dr. med. Christian Federlein (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Angela Grigutsch (AN-Vertreterin), (bis 23.10.2019)

Hanns-Peter Hartmann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Frank Heck (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Philipp Hennig (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Ulrich Junghanns (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 14.02.2019 bis 28.10.2019)

Corinna Kleinke (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 28.10.2019)

Josef Lenden (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 13.02.2019)

Prof. Dr. Brigitte Rieger-Jähner (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Erik Rohrbach (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 28.10.2019)

Stephan Rost (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 28.10.2019)

Ingolf Schneider (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Sandra Seifert (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Babett Sonnenburg (AN-Vertreterin), (seit 01.01.2019 bis 23.10.2019)

Stefanie Thierbach (AN-Vertreterin), (seit 24.10.2019)

Frank Zimmermann (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 29.10.2019)

Jenny Zinke (AN-Vertreterin), (seit 24.10.2019)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 03.12.2020 von Stadtverordnetenversammlung

Entlastung Werkleitung

ja am 03.12.2020

Unternehmenszweck

Aufgabe des Eigenbetriebes ist im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung. Dazu gehören auch die Förderung von Einzelkünstlern und freien Trägern von Kunst und Kultur.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehören die Sicherung und Förderung eines breiten Angebotes an Bildungseinrichtungen sowie die Entwicklung des kulturellen Lebens zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder)

und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Kulturbüro,
- Städtisches Museum Viadrina,
- Musikschule,
- Volkshochschule,
- Stadt- und Regionalbibliothek
- St.-Marien-Kirche.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	1.015,6	1.012,4	1.006,6	1.054,6
Sonstige betriebliche Erträge	5.877,9	5.634,8	5.499,9	5.517,3
Gesamtleistung	6.893,5	6.647,2	6.506,4	6.572,0
Materialaufwand	0,2			
Personalaufwand	3.576,8	3.666,5	3.326,1	3.231,7
Abschreibungen	111,4	99,5	105,7	96,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.115,6	2.824,2	2.819,0	2.920,8
Betriebsaufwand	6.803,9	6.590,2	6.250,7	6.249,4
Betriebsergebnis	89,6	57,0	255,7	322,5
Finanzergebnis	1,7		2,0	0,1
Ergebnis nach Steuern	91,3	57,0	257,7	322,6
Sonstige Steuern	5,8		1,1	0,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	85,5	57,0	256,6	321,8

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	658,1		639,9	648,1
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,6		5,5	8,4
Sachanlagen	655,5		634,3	639,6
Umlaufvermögen	1.135,8		948,9	1.314,4
Vorräte	8,3		8,5	8,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	55,3		111,4	870,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50,2		69,7	153,2
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe			31,3	696,2
Sonstige Vermögensgegenstände	5,1		10,3	20,6
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.072,2		829,0	435,7
Rechnungsabgrenzungsposten	11,1		18,2	
Summe Aktiva	1.805,0		1.606,9	1.962,5
Eigenkapital	1.093,3		1.007,7	751,3
Allgem. und zweckgeb. Rücklagen	80,7		80,7	80,7
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	927,0		670,6	349,0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	85,5		256,5	321,5
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	366,1		354,0	364,7
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	366,1		354,0	364,7
Rückstellungen	114,1		49,5	277,3
Sonstige Rückstellungen	114,1		49,5	277,3
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	114,1			
Verbindlichkeiten	184,0		149,2	524,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178,2		138,7	203,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	178,2			
Sonstige Verbindlichkeiten	5,9		10,5	320,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5,9			
Rechnungsabgrenzungsposten	47,6		46,4	44,5
Summe Passiva	1.805,0		1.606,9	1.962,5

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	36,5		39,8	33,0
Eigenkapitalquote	60,6		62,7	38,3
Fremdkapitalquote	19,2		15,3	43,1
Investitionsdeckung	85,6		107,8	85,0
Anlagedeckungsgrad 2	221,8		212,8	172,2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	271,0		430,0	152,0
Liquidität 2. Grades	326,8		383,8	154,3
Liquidität 3. Grades	329,2		387,3	155,4
Eigenkapitalrentabilität	7,8		25,5	42,8
Gesamtkapitalrentabilität	4,7		16,0	16,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	85,5	57,0	256,6	321,8
Produktivität	16,1	16,9	16,2	17,3
Umsatzerlöse	1.015,6	1.012,4	1.006,6	1.054,6
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	63,0	60,0	62,0	61,0
Personalaufwandsquote	352,2	362,2	330,4	306,4

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anzahl Teilnehmer Volkshochschule	12.254,0		11.430,0	12.307,0
Anzahl Unterrichtsstunden Volkshochschule	11.428,0		12.298,0	13.342,0
Anzahl Teilnehmer Volkshochschule je Einwohner in %	21,1		19,7	21,0
Anzahl Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	4.541,0		4.445,0	4.837,0
davon Anzahl Frankfurter Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	3.817,0		3.737,0	4.054,0
Anzahl Entleihungen Stadt- und Regionalbibliothek	391.073,0		408.004,0	471.700,0
Anzahl Entleihungen je Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek	86,1		91,8	97,5
Anzahl Nutzer Stadt- und Regionalbibliothek je Einwohner in %	7,8		7,6	8,3
Anzahl Schüler Unterricht Musikschule	1.076,0		1.046,0	1.088,0
Anzahl Schüler Projekte/Kurse Musikschule	610,0		558,0	540,0
Anzahl Unterrichtsstunden Musikschule	698,0		690,0	705,0
Anzahl Schüler Musikschule je Einwohner in %	2,9		2,8	2,8
Anzahl Besucher St. Marienkirche	51.138,0		46.894,0	49.185,0
Anzahl Besucher Städtisches Museum Viadrina	11.917,0		9.705,0	12.151,0
Anzahl Ausstellungen Städtisches Museum Viadrina	9,0		7,0	6,0
Anzahl Besucher Städtisches Museum Viadrina je Einwohner in %	20,5		16,7	20,8

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			

davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	5.630,7	5.286,0	5.363,4
davon Stadt Frankfurt (Oder)	5.145,7	4.920,5	4.703,8
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.012,4	1.010,3	1.010,3	1.000,3
Sonstige betriebliche Erträge	5.634,8	5.610,3	5.640,8	5.618,8
Gesamtleistung	6.647,2	6.620,6	6.651,1	6.619,1
Personalaufwand	3.666,5	3.688,8	3.750,0	3.799,0
Abschreibungen	99,5	99,5	99,5	99,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.824,2	2.832,3	2.801,62	2.869,6
Betriebsaufwand	6.590,2	6.520,6	6.651,1	6.768,1
Betriebsergebnis	57,0	0,0	0,0	-149,0
Ergebnis nach Steuern	57,0	0,0	0,0	-149,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	57,0	0,0	0,0	-149,0



Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

Stendaler Straße 26
15234 Frankfurt (Oder)
Deutschland
Telefon 0335 683 7311
Telefax 0335 683 7358
E-Mail info@sport-in-frankfurt.de
www sport-in-frankfurt.de

Träger

Stadt Frankfurt (Oder) 100,00 %

Gründung

01.01.1994



Werkleiter

Wilfried Lausch

Mitglieder Werksausschuss

Arne Seemann, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.10.2019)

Andreas Suchanow, Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.10.2019)

Wolfgang Heinrich, stellvertretender Vorsitzender (sachkundiger Einwohner, von SVV entsandt), (bis 14.10.2019)

Christian Matuschowitz, stellvertretender Vorsitzender (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.10.2019)

Henrik Bellin (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.10.2019)

Annelie Böttcher (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.10.2019)

Enrico Jurisch (sachkundiger Einwohner, von SVV entsandt)

Steffen Kern (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (bis 14.10.2019)

Simone Kroll (AN-Vertreterin)

Marc Lipka (SVV-Mitglied, von SVV entsandt), (seit 15.10.2019)

Frank Noack (AN-Vertreter)

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

ARITMA Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beschluss Jahresabschluss

Festgestellt am 03.12.2020 von Stadtverordnetenversammlung

Entlastung Werkleitung

ja am 03.12.2020

Unternehmenszweck

Der Eigenbetrieb verwaltet die ihm gemäß § 1 zugeordneten in der Verfügungsbefugnis der Stadt Frankfurt (Oder) befindlichen Sporteinrichtungen und die Sportinternate, einschließlich der ausgewählten Sporteinrichtungen des Bundesleistungszentrums.

Der Eigenbetrieb sichert die Bereitstellung der materiell-technischen Bedingungen deren effektive Nutzung und Auslastung für den Breiten- und Gesundheitssport, den Versicherten- und den Leistungssport sowie für sportliche, kulturelle und andere Veranstaltungen.

Laut § 2 Abs. 2 BbgKVerf gehört die Entwicklung der Freizeit- und Erholungsbedingungen zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Gemeinde.

Der öffentliche Zweck, den dieses Unternehmen nach § 91 Abs. 2 BbgKVerf verfolgt, ist gerechtfertigt (Beschreibung Betriebsgegenstand und Lagebericht).

Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt (Oder) und zum voraussichtlichen Bedarf unterliegt kommunalpolitischen und haushaltsrechtlichen Entscheidungen.

Geschäftsfelder

- Sportstättenverwaltung,
- Betreibung der Sportinternate,
- Betreuung der Sportschüler,
- Betreibung der Spezialschule Sport,
- Betreibung der Mensen,
- Betreibung der Freizeiteinrichtungen des Sportzentrums,
- Olympiastützpunkt Brandenburg,

- Reha-Einrichtung und andere Mieter (Physiotherapie, Arztpraxis),
- Unterstützung und Absicherung aller Sport- und Kulturveranstaltungen,
- Sonstiges.

Lagebericht

Den Lagebericht des Unternehmens finden Sie im Anhang dieses Berichts.

GuV-Daten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Umsatzerlöse	1.398,9	1.363,0	1.473,8	1.503,8
Sonstige betriebliche Erträge	6.752,0	5.005,0	5.056,6	4.909,9
Gesamtleistung	8.150,9	6.368,0	6.530,4	6.413,7
Materialaufwand	719,7	724,3	704,0	749,2
Personalaufwand	3.137,5	3.253,6	3.124,6	3.017,0
Abschreibungen	2.627,2	1.189,0	1.109,7	1.109,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.054,4	2.062,0	1.986,2	1.970,0
Betriebsaufwand	8.538,8	7.228,9	6.924,5	6.845,7
Betriebsergebnis	-388,0	-860,9	-394,1	-432,0
Finanzergebnis	-29,4	-40,0	-33,1	-30,3
Ergebnis nach Steuern	-417,3	-900,9	-427,1	-462,3
Sonstige Steuern	5,5	7,0	5,2	5,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-422,8	-907,9	-432,4	-467,4

Bilanzdaten				
Angaben in T€	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagevermögen	46.372,2		46.108,9	46.054,7
Immaterielle Vermögensgegenstände			0,9	1,3
Sachanlagen	46.372,2		46.108,1	46.053,4
Umlaufvermögen	2.918,1		2.857,5	2.541,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275,4		401,5	236,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	264,3		362,5	226,3
Forderungen gegen Gesellschafter/ an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe	9,2		2,7	
Sonstige Vermögensgegenstände	1,9		36,3	10,2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.642,7		2.455,9	2.304,8
Rechnungsabgrenzungsposten	48,3		51,2	44,1
Summe Aktiva	49.338,5		49.017,6	48.640,2
Eigenkapital	25.540,3		25.963,1	26.395,5
Kapitalrücklage	34.975,2		34.975,2	34.975,2
Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	-9.012,0		-8.579,7	-8.111,8
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-422,8		-432,4	-467,8
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	20.519,7		19.367,3	18.711,0
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	20.519,7		19.367,3	18.711,0
Rückstellungen	47,9		44,0	28,5
Rückst. für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	47,9		44,0	28,5
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	47,9		44,0	28,5
Verbindlichkeiten	3.121,0		3.590,8	3.459,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.545,0		2.865,0	2.939,0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	320,0		320,0	320,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	434,8		589,4	395,1
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	401,4		589,4	395,1
Verbindlichkeiten ggü. Gemeinde/ anderen Eigenbetrieben	139,8		134,7	112,8
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	139,8		134,7	112,8
Sonstige Verbindlichkeiten	1,4		1,8	12,9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1,4		1,8	12,9
Rechnungsabgrenzungsposten	110,1		52,3	45,6
Summe Passiva	49.339,0		49.017,6	48.640,4

Bilanz- und Leistungskennzahlen				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Anlagenintensität	94,0		94,1	94,7
Eigenkapitalquote	51,8		53,0	54,3
Fremdkapitalquote	6,6		7,5	7,3
Investitionsdeckung	90,9	29,0	42,3	63,2
Anlagedeckungsgrad 2	104,2		103,9	103,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	796,8	280,7	757,3	370,4
Liquidität 2. Grades	338,7		283,5	302,6
Liquidität 3. Grades	338,7		283,5	302,6
Zinsaufwandsquote	2,1	2,9	2,2	2,0

Eigenkapitalrentabilität	-1,7		-1,7	-1,8
Gesamtkapitalrentabilität	-0,8		-0,8	-0,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-422,8	-907,9	-432,4	-467,4
Produktivität	25,9	24,8	26,8	27,3
Umsatzerlöse	1.398,9	1.363,0	1.473,8	1.503,8
Anzahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	54,0	55,0	55,0	55,0
Personalaufwandsquote	224,3	238,7	212,0	200,6

Unternehmensspezifische Leistungsdaten				
	Ist 2019	Plan 2019	Ist 2018	Ist 2017
Durchschnittliche wöchentliche Gesamtnutzung der Sportanlagen in Stunden	1.680,0	1.700,0	1.668,0	1.781,0
Anzahl Sportveranstaltungen im Sportzentrum	213,0	170,0	197,0	193,0
Anzahl Übernachtungen im Sportzentrum	10.864,0	9.000,0	10.942,0	11.402,0
Anzahl Lehrgänge im Sportzentrum	164,0	160,0	159,0	190,0
Sportlerzahl	260,0	295,0	276,0	305,0

Leistungs- und Finanzbeziehungen			
Angaben in T€	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
1. Kapitalzuführungen und -entnahmen (die nicht Punkt 2 entsprechen)			
a) Kapitalzuführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Kapitalentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kapitalerhöhung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Kapitalabsenkung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Gesellschafterdarlehen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
2. Gewinnentnahmen/ Verlustausgleiche			
a) Gewinnentnahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Verlustausgleich			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gewinnausschüttung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
d) Gewinnabführung			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
e) Ergebnisübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
f) Verlustübernahme			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
g) Ausgleichszahlung an die Mindergesellschafter			
3. Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen			
a) Sicherheiten			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
b) Gewährleistungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Kommunalbürgschaften			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
4. Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Stadt unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können			
a) Zuschüsse	7.890,3	7.108,6	5.797,4
davon Stadt Frankfurt (Oder)	4.507,7	4.321,1	4.260,4
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			

b) Zuwendungen			
davon Stadt Frankfurt (Oder)			
davon Gesellschafter (andere oder nicht die Stadt FFO)			
c) Gestattungsentgelte			

Künftige Entwicklung				
Angaben in T€	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.363,0	1.375,7	1.376,0	1.376,5
Sonstige betriebliche Erträge	5.005,0	5.270,2	5.319,5	5.369,6
Gesamtleistung	6.368,0	6.645,9	6.695,5	6.746,1
Materialaufwand	724,3	953,4	953,4	953,4
Personalaufwand	3.253,6	3.335,3	3.401,0	3.467,5
Abschreibungen	1.189,0	1.188,0	1.173,0	1.163,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.062,0	2.062,0	2.063,0	2.063,0
Betriebsaufwand	7.228,9	7.538,7	7.590,4	7.646,9
Betriebsergebnis	-860,9	-892,8	-894,9	-900,8
Finanzergebnis	-40,0	-31,0	-27,0	-23,0
Ergebnis nach Steuern	-900,9	-923,8	-921,9	-923,8
Sonstige Steuern	7,0	7,0	7,0	7,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-907,9	-930,8	-928,9	-930,8

Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Geleistetes Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	Spende	Bildung	441,00 €	Malheft "Der sichere Schulweg"
AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	Spende Stadtfest	Gesellschaft	1.000,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	Spende	Sport	949,00 €	Flexible Jugendarbeit e.V. "Anhänger Fussballfeld"
AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH	Spende	Gesellschaft	112,00 €	Bund der Steuerzahler
			2.502,00 €	
Technologie- und Gewerbe- center Frankfurt (Oder) GmbH	Spende	Gesellschaft	440,00 €	Lebenshilfe
Technologie- und Gewerbe- center Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	2.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Technologie- und Gewerbe- center Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoringvertrag	Sport	3.250,00 €	FHC Frankfurter Handball Club e.V.
TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH	Sponsoringvertrag	Sport	3.250,00 €	1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e. V.
			8.940,00 €	
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnenspon- ring/Übernahme der Kos- ten für Trink-/Schmutz- wasser sowie Pflege - Brunnen „Leben“	Gesellschaft	2.090,11 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnenspon- ring/Übernahme der Kos- ten für Trink-/Schmutz- wasser sowie Pflege - „Steinbockbrunnen“	Gesellschaft	1.718,27 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Brunnenspon- ring/Übernahme der Kos- ten für Trink-/Schmutz- wasser sowie Pflege - Brunnen „Sieben Ra- ben“	Gesellschaft	1.390,09 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung von Veran- staltungen durch die Be- reitstellung von Trinkwas- ser sowie Entsorgung von Schmutzwasser: - HanseStadtFest „Bunter Hering“	Gesellschaft	767,23 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung von Veran- staltungen durch die Be- reitstellung von Trinkwas- ser sowie Entsorgung von Schmutzwasser: - City Frühling	Gesellschaft	18,68 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung von Veran- staltungen durch die Be- reitstellung von Trinkwas- ser sowie Entsorgung von Schmutzwasser: - Weihnachtsmarkt Frank- furt (Oder)	Gesellschaft	1.141,69 €	Stadt Frankfurt (Oder)

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung von Veranstaltungen durch die Bereitstellung von Trinkwasser sowie Entsorgung von Schmutzwasser: - Müllroser Seezauber	Gesellschaft	97,36 €	Stadt Müllrose
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung von Veranstaltungen durch die Bereitstellung von Trinkwasser sowie Entsorgung von Schmutzwasser: - 725 Jahre Hohenwalde	Gesellschaft	27,08 €	Heimatverein Hohenwalde
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung von Kulturveranstaltungen der Stadt Müllrose, Kulturjahr 2019	Gesellschaft	800,00 €	Stadt Müllrose
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sponsoringvertrag - Bewässerung Sportplatz	Sport	486,21 €	1. AFC Red Cocks
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Getränkesponsoring	Gesellschaft	87,73 €	Jugendwaldcamp Jacobsdorf (Amt Odervorland)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sport-Sponsoring-Aktion	Bildung	179,00 €	Grundschule Mitte
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Sponsoring - Werbung auf Anhänger mit Fußballfeld	Sport	2.198,00 €	Flexible Jugendarbeit e. V.
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	LED Ballons für Kleine Parknacht	Gesellschaft	426,00 €	Bürgerinitiative Lennépark
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung Schulprojekt anlässlich 25 Jahre DNWAB am 22.03.2019	Bildung	100,00 €	Grundschule Schönwalde im Spreewald
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Mitgliedsbeitrag 2019	Bildung	250,00 €	Europa-Universität Viadrina e. V.
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende - Projekt Bienen-Oase	Bildung	100,00 €	Frankfurter Waldorfschule
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende - RotarRun-Lennémeile 2019 "PowerGreen"	Gesellschaft	450,00 €	Rotary International Club Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Förderung der Heimatpflege („Bunter Hering“)	Gesellschaft	1.000,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende - Einnahmen Frankfurter Abwasser-Fest 2019	Gesellschaft	3.425,61 €	Kinderheim „Clara Zetkin“
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende Dorffest 700 Jahre	Gesellschaft	400,00 €	Heimatverein Pillgram
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende Dorffest Sieversdorf	Gesellschaft	200,00 €	Heimatverein Sieversdorf
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende Dorffest 725 Jahre Hohenwalde	Gesellschaft	400,00 €	Heimatverein Hohenwalde
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende Festumzug	Gesellschaft	200,00 €	Jacobsdorfer Carnivals Verein e. V.
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Spende Übernahme der Trinkwasserrechnung für den Sportplatz Petersdorf	Sport	500,00 €	SV Rot Weiss Petersdorf
			30.453,06 €	

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Marketing- und Werbeleistungen / Kampagne "Besser Frankfurt (Oder)"	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Werbeleistungen / GA-DEST 2019, 22.-27.09.2020 in Zeuthen	Gesellschaft	1.500,00 €	IHP GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Werbeleistung, Deutscher Logistik-Kongress 2019	Gesellschaft	2.500,00 €	BVL Service GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Marketingpaket, Innovationskongress	Gesellschaft	2.000,00 €	GFWW e.V.
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Werbeleistungen, Forum Automobillogistik 2019	Gesellschaft	1.300,00 €	BVL Service GmbH
			19.300,00 €	
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
			12.000,00 €	
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung des Fördervereins der Musikschule Frankfurt (Oder)	Gesellschaft	500,00 €	Anima Förderverein der Musikschule Frankfurt (Oder) e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung Soziales	Verein	1.000,00 €	Carisatt e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Förderung Soziales	Verein	3.550,00 €	Löwenkinder Frankfurt (Oder) e.V.
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring	Sport	15.000,00 €	Stadtsportbund Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Sportvereine und Einrichtungen	Sport	70.950,00 €	mehrere Empfänger - aufgrund von Vertraulichkeitsklauseln anonymisiert
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Weingärtnerpreis	Gesellschaft	2.500,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Comicbrunnen	Gesellschaft	4.000,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
			97.500,00 €	
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	Spende/Mitgliedsbeitrag	Gesellschaft	260,00 €	Verein Freunde des IHP
FIS Frankfurter Industrieservice GmbH	Spende HanseStadtFest „Bunter Hering“	Gesellschaft	2.000,00 €	Stadt Frankfurt (Oder)
			2.260,00 €	
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	OSP-Auto mit WOWI-Werbung	Sport	2.856,00 €	Olympiastützpunkt Brandenburg
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Aktion "WOWI Champions-Cup" (Fußballturnier aller Gymnasien und Oberstufenzentren der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice)	Sport	183,95 €	1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e.V.

Unternehmen	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Werbung	Sport	4.358,06 €	1. FC Frankfurt (Oder) E.V. e.V.
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring	Sport	11.187,91 €	Förderverein Bahnradsport Frankfurt (Oder)
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	8.925,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	WOWI als Förderer und Partner der MuV GmbH mit dem Status Wohnkulturpartner in Frankfurt (Oder), Nutzung der Öffentlichkeitswirkung für die eigene PR-Arbeit	Gesellschaft	8.032,50 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
			47.543,42 €	
		Summe:	<u>208.498,48 €</u>	

Erhaltenes Sponsoring der kommunalen Unternehmen

Sponsor	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH	Spende	Gesellschaft	12.000,00 €	Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH
Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH	Spende	Gesellschaft	1.000,00 €	sonstige Einzelspenden
			13.000,00 €	
Ströer	Bandenwerbung 2019	Sport	1.533,88 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Frankfurter Brauhaus GmbH	Werbeflächen 2019	Sport	4.900,00 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
MOZ	Werbeflächen 2019	Sport	1.120,45 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Sparkasse Frankfurt (Oder)	Bandenwerbung 2019	Sport	2.556,46 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH	Bandenwerbung 2019	Sport	3.600,00 €	Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)
			13.710,79 €	
Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Frankfurter Brauhaus GmbH	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Investor Center Ostbrandenburg GmbH	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Sparkasse Oder-Spree	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	2.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Hanse Club Wirtschaft für Frankfurt	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH
Deutsche Rentenversicherung	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungs GmbH

Sponsor	Verwendungszweck	Bereich	Betrag	Empfänger
Elektro Jahn GmbH & Co.KG	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Unterstützung laut Rahmenvertrag "Kampagne BESSER FRANKFURT ODER 2019", Marketing- und Werbeleistungen	Gesellschaft	12.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Sparkasse Oder-Spree	Sponsoring Musikfesttage	Gesellschaft	840,34 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Frankfurter Brauhaus GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	2.400,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
ETL Freund & Partner GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	2.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Wohnungsgenossenschaft	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	1.680,68 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
City-Residence-FFO	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	2.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
F/G/M Automobil GmbH	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	2.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Sparkasse Oder-Spree	Sponsoring MOZ-Talk	Gesellschaft	6.722,68 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	2.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Frankfurter Brauhaus GmbH	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	14.750,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Münzer & Storbeck	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	580,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Sparkasse Oder-Spree	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	10.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Weis e.V.	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	500,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Sparda Bank Berlin e.G.	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	4.202,52 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Autohaus Gotthard König GmbH	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	3.025,21 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	7.500,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Wohnungsgenossenschaft	Sponsoring Hansestadtfest „Bunter Hering“	Gesellschaft	1.000,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Werbegemeinschaft Oderturm e.V.	Sponsoring cityFrühling	Gesellschaft	200,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
Weis e.V.	Sponsoring cityFrühling	Gesellschaft	500,00 €	Messe und Veranstaltungen GmbH
			159.901,43 €	
		Summe:	<u>186.612,22 €</u>	

Lageberichte der Unternehmen

AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die AKS GmbH wurde am 14. April 1993 errichtet und ist im Handelsregister unter der HRB Nummer 3106 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Entsprechend der von der Gesellschafterversammlung am 25.03.2019 beschlossenen Neufassung des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens: „Die Planung, der Bau und den Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und -behandlung sowie die Erbringung von Labor-, Werk- und Dienstleistungen im Bereich der Wasserwirtschaft, der Kommunal- und Veterinärhygiene und auf weiteren Gebieten.

Die öffentlich-rechtlichen Vorschriften, insbesondere die wasserrechtlichen und abwasserrechtlichen Bestimmungen, sind zu beachten.“

Der Großhandel zählt nicht mehr zum Gegenstand des Unternehmens.

1.2 Ziele und Strategien des Unternehmens

1.2.1 Steigerung des Auftragsvolumens

- Verbesserung des Kundenservice in jeder Beziehung,
- Qualifizierung der Angebotserstellung bei stärkerer Berücksichtigung des Marktes und Durchsetzung mindestens kostendeckender Preise,
- Entwicklung neuer Leistungspakete durch konsequente Marktrecherche,
- Verbesserung der öffentlichen Präsenz,
- Verbesserung der Kommunikation mit den Hauptkunden sowohl auf Leitungs- als auch auf Mitarbeiterebene,
- kontinuierliches Hinterfragen von Kundenwünschen.

1.2.2 Effektive Gestaltung der Arbeitsabläufe

- Optimierung der Arbeitsabläufe einschließlich räumlich notwendiger Veränderungen,
- Beachtung der altersbedingten Abgänge bei der Reduzierung der Personalkosten,
- Neubesetzung durch Mitarbeiter/-innen mit der erforderlichen Qualifikation,
- Mitarbeiter/-innen gezielt mit Arbeitsaufgaben betrauen, für die sie Eignung besitzen.

1.2.3 Mitarbeitermotivation

Die offene interne Kommunikation, die als Instrument der Unternehmensführung, neben der Vermittlung von Informationen, dem ständigen Dialog zwischen der Leitungs- und der Mitarbeiterebene dient, unterliegt einem stetigen Verbesserungsprozess. Auf diese Weise werden Aufgaben koordiniert und die kooperative Zusammenarbeit zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. Abteilungen gefördert. Hierbei sind alle Mitarbeiter/-innen zu integrieren. Sie sollten sich mit dem Unternehmen stärker identifizieren, was zu einer hohen Leistungsmotivation, Eigeninitiative und Engagement führen könnte. Weiterhin werden wirtschaftlich verträgliche Tarifierhöhungen und die Möglichkeit der Zahlung eines zusätzlichen Weihnachtsgeldes zur Motivation der Mitarbeiter/-innen genutzt.

1.2.4 Einhaltung des Sparsamkeitsprinzips

Das Sparsamkeitsprinzip ist im technischen Sinne die Forderung nach Effizienz und in der Volkswirtschaftslehre ein ökonomisches Prinzip, u. a. mit dem Ziel der Gewinnmaximierung. Beide Aspekte sind in unserem Unternehmen kontinuierlich zu analysieren und erfolgreich umzusetzen. Es geht nicht um Sparen um jeden Preis, sondern den wirtschaftlich langfristig effektivsten Einsatz aller Mittel unter Beachtung der kontinuierlich steigenden Marktpreise.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der große Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens zeigt sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr deutlich. Insbesondere die Festlegung zur zyklischen Untersuchung der Legionellen, nun auch für Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider erweitert, sorgte für einen deutlichen Umsatzanstieg. Jede Gesetzänderung in der Wasserwirtschaft, insbesondere die Änderung der Trinkwasserverordnung, hat mehr oder weniger Auswirkungen auf

unsere Auftragssituation. Die Festlegungen neuer Untersuchungsparameter und Maximalwerte führen zu steigenden oder auch sinkenden Umsätzen im Labor. Auch die Ausreichung von Fördermitteln zur Erweiterung und Modernisierung von wasser- und abwasserwirtschaftlichen Anlagen ist stets ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für uns.

Die seit langem notwendigen Preisanpassungen, die infolge gestiegener Aufwendungen seitens unserer Zulieferer und Dienstleister sowie kontinuierlicher Tarifierhöhungen unseres Haustarifvertrages dringend erforderlich sind, wurden teilweise umgesetzt.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 endet, unter Berücksichtigung der Erträge aus dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der LWU (T€ 335,3), sehr erfolgreich mit einem Jahresüberschuss vor Steuern, in Höhe von T€ 576,9. Bei den Laborerlösen wurde erstmals 2,5 Millionen erreicht. Durch die zu zahlende Steuer vom Einkommen und Ertrag in Höhe von T€ 174,1 verbleibt ein Gewinn von T€ 402,8.

Das Auftragsvolumen wurde auch 2019 von der Geschäftsführung als sehr gut eingeschätzt. Der Preisdruck im Wettbewerb mit anderen Unternehmen hat weiterhin negative Auswirkungen auf das Ergebnis und die Leistungsfähigkeit. Das wird sich auch nicht ändern. Mit viel Engagement haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dennoch den Umsatzplan für 2019 insgesamt mit 113,3 % erfüllt und eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf 114,5 % erreicht.

Die Laborerlöse sind im Wesentlichen durch die nach 3 Jahren nun wieder turnusmäßig angefallenen Legionellenuntersuchungen enorm gestiegen. Einen weiteren größeren Anteil haben auch die zunehmenden Untersuchungen von Kühlanlagen sowie natürlich auch die Preiserhöhungen. Insgesamt ist eine Erlössteigerung um T€ 240,2 zu verzeichnen.

Im Wasserfachbüro wurde der Erlösplan mit 110,6 % erfüllt, was durch die ergebnismindernde Wirkung der Bestandsänderung an unfertigen Leistungen auch nicht zu einer Untererfüllung führt. Die Gründe für das dennoch negative Ergebnis im Wasserfachbüro sind die sehr hohen Fremdleistungen durch Nachauftragnehmer, krankheitsbedingten Ausfällen und damit durch personelle Engpässe. Aus diesem Grund wurde im August des Geschäftsjahres ein zusätzlicher Abwasser-ingenieur eingestellt.

Im Dienstleistungsbereich Personalwesen wurden die Umsätze mit 104,5 % überplanmäßig und mit einer Steigerung auf 101,3 % zum Vorjahr realisiert. Bedient werden sowohl die Prozesse der Administration des Personals, der Abrechnung der Personalkosten als auch die Betreuung und die Erschließung von Personalbindungspotenzialen.

Im Rahmen der Berufsausbildung von Bürokaufleuten wurden auch 2019 die Auszubildenden entsprechend der im Lehrplan geforderten Personalwirtschaftskennnisse ausgebildet.

Ebenfalls wurden im Rahmen der Berufsausbildung der Fachkräfte für Wasserversorgungs- und Abwassertechnik die Auszubildenden entsprechend den im Lehrplan geforderten Laborkenntnisse ausgebildet.

Das Labor der AKS ist akkreditiert nach der DIN EN ISO/IEC 17025:2005 durch die DAkkS GmbH mit Gültigkeit bis 18. Juli 2022. Das Überwachungsaudit war im Anfang Dezember 2019.

Das Labor ist weiterhin im Besitz zahlreicher Zulassungen als Untersuchungsstelle für spezifische Analysen.

Das Zertifikat ULV-NR.: 12/000525 für die Eintragung in das bundesweite ULV der Auftragsberatungsstelle Brandenburg sowie zusätzlich das Zertifikat für die Eintragung in das bundesweite Präqualifikationsregister PQ-VOL gelten bis 19. November 2020.

Im Laborbereich spielt neben der Einhaltung der akkreditierten Normvorschriften bei der Probenahme und Analytik die strikte Umsetzung der Trinkwasserverordnung die wesentliche Rolle bei der Vermarktung und Realisierung des umfangreichen Analysenpotenzials. Der Einsatz von qualifiziertem Laborpersonal inkl. Probenehmer ist neben leistungsfähiger Labortechnik unabdingbar.

Das Energieaudit zur Erfüllung der Verpflichtungen aus § 8 ff. EDL-G für Nicht-KMU und für verbundene Unternehmen wurde im Zeitraum 10.07.2015 bis 29.11.2015 von Dipl.-Ing. M. Sc. Dirk Holle, von der Limit 2 Consulting GmbH, durchgeführt. Von den empfohlenen Energieeffizienz-Maßnahmen wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umrüstung der Innenbeleuchtung fortgesetzt. Das planmäßig erforderliche Audit im Abstand von 4 Jahren konnte wegen personeller Engpässe noch nicht durchgeführt werden und wird gegenwärtig ausgeschrieben.

Die psychische Gefährdungsbeurteilung, die sowohl im Rahmen des Arbeitsschutzgesetzes als auch aus dem autonomen Recht der Unfallversicherungsträger gefordert ist, wurde am 11. September 2015 durchgeführt. Die hieraus resultierenden Verbesserungsvorschläge fließen soweit möglich in den laufenden Arbeitsprozess ein.

Die AKS hält 100 % Anteile an der LWU Lebensmittel-, Wasser und Umwelthygiene GmbH, Eberswalde (seit Dez. 1998).

Die komplette Buchhaltung, auch für die LWU GmbH, erfolgt weiterhin mit der Software HS-Finanzwesen/Finanzbuchhaltung sowie der HS Personalwesen vom Hamburger Softwarehaus. Die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung wurde zeitnah zur Verfügung gestellt und gewährte somit auch den Überblick über die Entwicklung der Tochtergesellschaft. Das interne Kontrollsystem erfolgt im kaufmännischen Bereich über die Geschäftsführung. Der monatliche Plan/Ist- und Jahresvergleich informiert alle Abteilungsleiter zeitnah und ermöglicht kurzfristig strategische Kurskorrekturen. Eine Auftragsverwaltung und -abrechnung gibt es im Wasserfachbüro. Sie läuft über eine ACCESS-Datenbank, die monatlich gepflegt wird und zeitnah Aussagen zu den zeitlichen Bearbeitungsständen liefert.

Das Aufsichtsgremium wurde, wie zum Jahresende 2006 vereinbart, vierteljährlich durch Übergabe der Gewinn- und Verlustrechnung der beiden Unternehmen in Kenntnis gesetzt.

Die umweltgerechte Entsorgung bzw. Verwertung von Abfällen in der Gesellschaft ist gewährleistet.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr auf 114,5 % gestiegen und der Plan wurde mit 113,3 % erfüllt. Die Umsatzerlöse im Labor sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 240 auf T€ 2.475 gestiegen. Der Plan wurde mit 115,1 % erfüllt und der Spartengewinn vor Steuern in Höhe von T€ 274 erwirtschaftet, geplant war ein Gewinn in Höhe von T€ 57.

Die Erlöse aus Ingenieurleistungen liegen um T€ 79 über dem Plan und sind gegenüber dem Vorjahr auf 131,9 % gestiegen. Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen zum 31. Dezember beinhaltet 21 Projekte (T€ 80), die angearbeitet und noch nicht in Rechnung gestellt wurden. Bestandsmindernd wirken sich 17 Projekte (T€ 112) aus den Vorjahren aus, die im Geschäftsjahr zum Abschluss gebracht wurden. Im Ergebnis wird in der Sparte ein Verlust vor Steuern in Höhe von T€ 64 ausgewiesen, geplant war ein Gewinn in Höhe von T€ 29.

Im Personalwesen wurde der Erlösplan um T€ 8 überboten und ein Gewinn in Höhe von T€ 12 (Plan T€ 16) erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 7 erhöht und liegen um T€ 24 über dem Plan.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft hat sich aus den oben genannten Gründen gegenüber dem Vorjahr um T€ 356 auf T€ 3.525 erhöht.

Der Materialaufwand in Höhe von T€ 692 (Vorjahr T€ 539) hat einen Anteil von T€ 19,6 % (Vorjahr 17,1%) an der Gesamtleistung.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 2.062 (Vorjahr T€ 1.985) hat einen Anteil von 58,5 % (Vorjahr 62,9 %) an der Gesamtleistung. Im genannten Aufwand sind sowohl die Zuführungen als auch der Verbrauch aus der geringfügigen Rückstellung für Altersteilzeit, des noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubes sowie für geleistete Mehrarbeit enthalten. Weiterhin ist die Rückstellung für ein zusätzliches Weihnachtsgeld und eine dreimonatige Gehaltsrückstellung aus einer fristgerechten Kündigung mit sofortiger Freistellung enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in Höhe von T€ 310 ausgewiesen (Vorjahr T€ 260). Der Anstieg entstand im Wesentlichen durch die stärkere Inanspruchnahme der Reakkreditierungskosten, der Fracht- und Schulungskosten sowie des Reparaturaufwandes.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr, unter Berücksichtigung des sehr positiven Beteiligungs-ertrages aus der LWU GmbH, ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 403. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 209 verbessert. Geplant war ein Gewinn in Höhe von T€ 152, darunter T€ 130 aus Gewinn der LWU. Der Ergebnisplan wurde um T€ 250 übererfüllt.

2.3.2 Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt (einschließlich der Zuwendungen) 93,2 % (Vorjahr 96,6). Die Eigenkapitalrendite beträgt zum Teil auch durch die Gewinnabführung der LWU 4,6 %. Das Verhältnis von Fremdkapital zum Eigenkapital (einschließlich der Zuwendungen) ist um 3,8 % auf 7,3 % gestiegen.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich im Wesentlichen durch das gute Jahresergebnis und des aktiven Unterschiedsbetrages aus der Vermögensverrechnung ein Mittelzufluss in Höhe von T€ 676.

Die Investitionen, die zu einem Abfluss in Höhe von T€ 192 führten, liegen um T€ 46 unter den Abschreibungen in Höhe von T€ 231. Der Investitionsplan wurde mit 120,0 % (Plan T€ 160) in Anspruch genommen. Unter Berücksichtigung der Einzahlung für ein PKW-Verkauf in Höhe von T€ 1 und dem Zufluss der Gewinnabführung der LWU GmbH aus dem Vorjahr (T€ 133) sind die finanziellen Mittel um T€ 134 gestiegen. Es ergibt sich insgesamt eine Abnahme aus Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 58.

Insgesamt ergibt sich eine Zunahme des Finanzvermögens um T€ 618 auf einen Bestand der flüssigen Mittel zum 31. Dezember 2019 in Höhe von T€ 5.174.

Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsraum jederzeit gegeben. Die Finanzierung der Investitionen ist weiterhin gesichert.

2.3.3 Vermögenslage

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von T€ 2.432 (Vorjahr T€ 2.471) in der Bilanzsumme. Die Veränderungen des Anlagevermögens sind im Wesentlichen auf die nachfolgend genannten Anschaffungen, einige Abgänge sowie auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen.

Es wurden eine Primacs SNC Analysator (T€ 47), ein BSB Roboter für die Probenvorbereitung (T€ 33), ein Probenehmerfahrzeug (T€ 28), technische Software Wasserfachbüro (T€ 28), verschiedene Computer- und Drucktechnik (T€ 19), ein Schraubenkompressor (T€ 18), ein Geschirrspüler (T€ 6), verschiedene Möbel (T€ 5), ein Titrator (T€ 4) und verschiedene Laborausrüstung (T€ 4) angeschafft.

Das Anlagevermögen hat sich um T€ 39 verringert und der Anteil am Gesamtvermögen beträgt 25,9 % (Vorjahr 28,5 %). Das Umlaufvermögen hat sich durch die Forderungen und Bankguthaben um insgesamt T€ 955 auf T€ 6.948 erhöht.

Die Vorräte verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 40 auf T€ 126. Ausgewiesen werden unfertige Leistungen aus dem Wasserfachbüro in Höhe von T€ 123 und aus dem Labor um T€ 3.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 175 auf T€ 428 erhöht.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Wesentlichen durch den Zuwachs der Forderung aus Gewinnabführung um insgesamt T€ 207 auf T€ 392 erhöht und die Forderungen gegen Gesellschafter haben sich nur geringfügig auf T€ 161 erhöht.

Die Wertpapiere haben sich durch eine Abschreibung um T€ 1 auf T€ 649 vermindert.

Die übrigen Aktiva (Sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten und Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung) haben sich um T€ 185 auf T€ 38 vermindert.

Der Ausweis des Bestandes an liquiden Mitteln hat sich um T€ 618 auf T€ 5.174 erhöht.

Unter dem Einfluss der Thesaurierung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2019 ist das Eigenkapital um T€ 403 gestiegen und liegt mit 92,3 % (ohne Zuwendungen) der Bilanzsumme um 3,2 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert von 95,5 %. Einschließlich der Zuwendungen (Eigenkapitalanteil) beträgt die Eigenkapitalquote 93,2 %.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 737 erhöht und beläuft sich zum Bilanzstichtag auf T€ 9.400.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführerin der AKS beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens positiv.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesamtkapitalrendite der AKS beträgt 4,3 % (Vorjahr 2,2 %) und die Eigenkapitalrendite einschließlich der Zuwendungen 4,6 % (Vorjahr 2,3 %).

Die Kundenzufriedenheit wird durch kontinuierliche Gespräche im Rahmen der Auftragsbearbeitung ermittelt. Die wiederkehrende Beauftragung wird als Indiz der Kundenzufriedenheit gewertet. Kritik gab es auch 2019 im Zusammenhang mit der Termineinhaltung aufgrund personeller Engpässe im Wasserfachbüro und im Labor. Krankheitsbedingte und technische Ausfälle waren zeitweise eine große Herausforderung an das Management, um finanziellen Schaden zu verhindern.

Von den 2.055 Laborkunden hat sich bei 31 % der Umsatz um T€ 452 verringert und bei 43 % um T€ 694 erhöht, bei den restlichen 26 % blieb der Umsatz konstant.

Der Arbeitskräftebestand hat sich im Wasserfachbüro durch Einstellung eines Abwässeringenieurs erhöht. Zwei Mitarbeiter, die bereits das Regelrentenalter erreicht haben, standen dem Unternehmen teilweise weiterhin, allerdings in reduziertem Umfang, für diverse fachliche Aufgabenstellungen im Ingenieurbüro zur Verfügung. Davon war ein Mitarbeiter, der bereits Ende 2018 altersbedingt ausscheiden sollte, noch bis März tätig.

Im Labor sind zwei Mitarbeiter im Laufe des Jahres altersbedingt ausgeschieden, davon einer nach Beendigung der Altersteilzeit. Insgesamt wurden für das Labor 4 neue Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen eingestellt. Davon sind zwei Beschäftigungsverhältnisse befristet für die Dauer der Mutterschaft und der Elternzeit von Mitarbeiterinnen angelegt. Insgesamt ist das Qualifikationsniveau konstant geblieben.

Die im Geschäftsbereich aus Gründen der Kosteneinsparung getroffene Vereinbarung der 37 Stunden-Woche für zwei Mitarbeiter wurde weitergeführt. Im Wasserfachbüro sind zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit mit 35 Stunden bzw. 32,5 Stunden je Woche beschäftigt. Eine Mitarbeiterin im Personalwesen arbeitet 30 Stunden je Woche und eine Mitarbeiterin im Labor Cottbus arbeitet 35,2 Stunden je Woche. Ein neuer Administrator wurde ab 11.11.2019 als Nachfolger für den langjährigen Mitarbeiter, der Ende Februar 2020 in den Ruhestand geht, eingestellt.

Im Durchschnitt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 46 Mitarbeiter/-innen aktiv beschäftigt, darunter 27 weiblich. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten betrug zum 31.12.2019 47,34 Jahre (VJ 49,9 Jahre).

An 20 Qualifizierungsveranstaltungen haben 16 Mitarbeiter/-innen teilgenommen, wobei insgesamt 38 Teilnahmen gezählt wurden. Darunter wurden 20 Schulungen allein von Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern des Labors zum Erwerb der Sachkunde für Probenahmen besucht, 1 von Mitarbeiterin erwarb die Sachkenntnis einer Datenschutzbeauftragten und 3 Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter nahmen an der Ausbildung in 1. Hilfe teil.

Die Tarifverhandlungen zur Regelung der Rechtsverhältnisse der bei der AKS Aqua-Kommunal-Service GmbH Frankfurt (Oder) beschäftigten Arbeitnehmer gab es im Berichtsjahr nicht. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis 31. Januar 2020.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die Auftragssituation im Wasserfachbüro stellt sich zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 sehr gut dar. Die Effektivität der Auftragsbearbeitung spielt neben der Qualität die zentrale Rolle und muss zu einer kostendeckenden Abrechnung führen. Eine personelle Verstärkung durch die Einstellung einer/eines weiteren Geolog/in/en muss umgehend erfolgen.

Entsprechend der Planung wird sich im Labor für 2020 das derzeitige Auftragsvolumen nicht halten. Es wird mit einem deutlichen Rückgang um T€ 355 gerechnet. Die Preise werden müssen weiter angepasst werden, so dass sie kundenverträglich gewinnbringend sind. Die wettbewerbs-orientierte Preispolitik ist die alles entscheidende Grundlage hierfür. Weitere Erlösschmälerungen werden durch die neuen Forderungen der DAkS hinsichtlich der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit externer Probenehmer erwartet, deren monetären Auswirkungen derzeit noch nicht abzusehen sind.

Kosteneinsparungen werden auch weiterhin angestrebt. Größere Anschaffungen werden immer von der Geschäftsführerin abgezeichnet. Kostenangebote werden, soweit möglich, vorher eingeholt. Derzeit ist es allerdings ein Glücksfall, wenn man überhaupt ein Angebot bekommt. Bei der Laborausüstung haben wir meist keine große Auswahl.

Das derzeit geplante Ergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2020, unter Beachtung der Gewinnabführung aus der LWU GmbH, T€ 76.

3.2 Chancen-/Risikobericht

Es bestehen im Prognosezeitraum von einem Jahr keine wesentlichen wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Chancen oder Bestandsgefährdungspotenziale. Es bestehen aber Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch die neuen Forderungen der DAkkS hinsichtlich der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit externer Probenehmer. Alle externen, sozialen, leistungs- und finanzabhängigen Risiken werden durch das installierte Risikomanagement regelmäßig überwacht.

Frankfurt (Oder), 20. Februar 2020

Winkler
Geschäftsführerin

FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

I. Grundlagen des Unternehmens

A. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH, Frankfurt (Oder) (im Folgenden FIS genannt), wurde am 19.12.1992 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und nahm seine Geschäftstätigkeit am 01.04.1993 auf. FIS ist unter HR B-Nummer 3176 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen.

Der FIS ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH, Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft erbringt Leistungen in den folgenden aufgeführten Geschäftsbereichen.

Gebäudemanagement

Dieses Geschäftsfeld bildet eine Kernkompetenz des Unternehmens. Es bietet den Kunden des FIS komplexe betriebstechnische sowie haustechnische Dienstleistungen für Kälte-, Klima-, Lüftungs-, Heizungs-, Sanitär-, MSR- und Elektrotechnik an. Es gliedert sich in die zwei wesentlichen Leistungsfelder, die technische Betriebsführung (Management, Betreuung, Instandhaltung) und der technische Service (Wartung, Instandsetzung, Störungsdienst) an kundeneigenen technischen Anlagen.

IT-Dienstleistungen / Kommunikation

Die Struktur des bisherigen Geschäftsbereiches FM wurde ab 2018 geändert und in IT-Dienstleistungen sowie Umweltdienstleistungen aufgegliedert.

Die Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informations- und Datenverarbeitung befassen sich mit der Wartung, Pflege und Sicherung der IT Systeme in Schulen sowie Rollouts und Inventarisierung.

Dazu gehört ebenfalls der Service für TK-Systeme an Schulen.

Umweltdienstleistungen

Dieses Geschäftsfeld beinhaltet die Dienstleistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes, Abfall- und Energiemanagement und infrastrukturelle Leistungen.

Laborleistungen

Die Schwerpunkte der Laborleistungen liegen auf den Gebieten der Gas- und Wasseranalytik, der Mikrobiologie und der Krankenhaushygiene, sowie in der chemischen Analytik von Ver- und Entsorgungsprozessen. Es ist ein akkreditiertes, unter anderem auf Trinkwasseruntersuchungen spezialisiertes, Prüflaboratorium für chemische Analytik, Mikrobiologie, Krankenhaushygiene und Gasanalytik und wird jährlich durch die Deutsche Akkreditierungsstelle GmbH geprüft.

Die Laborleistungen sind andererseits mit der Kernkompetenz des FIS als technischem Dienstleister verbunden.

Geographisches Informationssystem

FIS betreut für Kunden ein geografisches Informationssystem GIS. Hier erfolgt die geografische Datenverarbeitung und Abbildung des Bestandes an Leitungssystemen, es werden CAD-Leistungen erbracht und digitale Pläne und Karten erstellt.

II. Wirtschaftsbericht

A. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Ostbrandenburg vom Herbst 2019 wird von einer leicht verschlechterten Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen, jedoch wird der Wirtschaft in Ostbrandenburg im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt, besonders auch für den Bereich Dienstleistungen, eine weiterhin günstige konjunkturelle Lage bestätigt.

Die unverändert guten Umsatzerwartungen werden zurückgeführt auf steigende Leistungspreise, gleichermaßen aber gedämpft durch die Einschätzung, dass der Fachkräftemangel das größte Risiko für den wirtschaftlichen Erfolg darstellt.

B. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2019 konnten die Umsatzerlöse auf 4.666 TEUR (Vorjahr 4.428 TEUR) gesteigert werden, was einer Erhöhung von 5 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 248 TEUR und liegt damit über dem geplanten Ergebnis von 227 TEUR laut Wirtschaftsplan 2019.

Die durchaus positive Entwicklung bezüglich der Steigerung der Umsatzerlöse geht einher mit gesunkenen Aufwendungen für Material und Leistungen, da vermehrt Leistungen im IT Bereich erbracht wurden unter Einsatz von Personal.

Im Geschäftsfeld Gebäudemanagement spiegeln sich die technischen Hauptaktivitäten des Unternehmens wider.

Hier werden 62 % des Gesamtumsatzes des Unternehmens erwirtschaftet, davon zu 57 % aus Verträgen und zu 43 % aus Auftragsleistungen.

Die Auftragsleistungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um 8 % gesteigert werden.

Dennoch bedarf es verstärkter Anstrengungen, den gekündigten Vertrag am Standort Cottbus zu kompensieren.

Der Bereich IT-Dienstleistungen und Kommunikation lag mit einem Umsatz von 477 TEUR über dem Niveau des Vorjahres (379 TEUR). Das konnte durch eine Vertragserweiterung erzielt werden. Gleichzeitig endete ein Vertrag im August des Jahres, der trotz Bemühungen, die Leistungen am Standort Cottbus fortzusetzen, nicht kompensiert werden konnte.

Der Umsatz für die Dienstleistungen im Bereich des Umweltschutzes und der umwelt- und infrastrukturellen Dienstleistungen lag mit 357 TEUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (355 TEUR).

Die Umsatzerlöse im Laborbereich sind durch Auftragsleistungen geprägt. Besonders als Trinkwasser-Labor sowie mit dem Leistungsangebot auf dem Gebiet der Gasmessungen wurden die Umsätze überdurchschnittlich um 103 TEUR gegenüber dem Vorjahr gesteigert. Gemäß Trinkwasserverordnung sind Legionellenuntersuchungen in der Regel alle drei Jahre zu wiederholen. Hauptpartner dafür waren Wohnungsunternehmen, wobei sich der Wettbewerb auf diesem Gebiet sehr aggressiv zeigt. Künftig soll deshalb der Schwerpunkt stärker auf medizinische Einrichtungen gelegt werden.

Das Unternehmen arbeitet seit 1995 nach einem QMS. In 2018 erfolgte die Umstellung der bisherigen Norm auf die aktuell gültige DIN EN ISO 9001:2015. Die Anwendung des Qualitätsmanagementsystems im Unternehmen wird jährlich durch den TÜV Rheinland Cert GmbH überprüft.

Neben dem Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag 73 Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

C. Lage

1. Ertragslage

Der Plan 2019 ging von einer Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem IST 2018 um 223 TEUR und einer Ergebnissteigerung auf 227 TEUR (Vorjahr 155 TEUR) aus. Der Plan Umsatzerlöse wurden mit 4.666 TEUR erfüllt (Wirtschaftsplan 2019= 4.651 TEUR). Der Gewinn vor Steuern, geplant mit 227 TEUR, liegt bei 248 TEUR.

Die Umsatzerlöse stellen sich wie folgt dar:

Auftragsleistungen	1.942 TEUR (Vorjahr 1.741 TEUR)
Vertragsleistungen	2.724 TEUR (Vorjahr 2.687 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 24 TEUR (Vorjahr 42 TEUR) und sind geprägt durch Lohnkostenzuschüsse und Versicherungsentschädigungen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen liegen bei 1.450 TEUR und sind 22 TEUR geringer als im Vorjahr (1.472 TEUR). Sie sind abhängig von der Auftragsstruktur sowie den Umsatzerlösen aus Auftragsleistungen.

Der Personalaufwand liegt im Berichtsjahr mit 2.603 TEUR um 4,5 % über dem des Vorjahres (2.489 TEUR). Hier wirkte ab dem 01.09. eine Tarifierhöhung von 3 % sowie Lohnanpassungen zur langfristigen Bindung von Fachpersonal.

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr bei 59 TEUR (Vorjahr 58 TEUR), im Ergebnis getätigter Investitionen.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag (72 TEUR, Vorjahr 44 TEUR) weisen eine leichte Steigerung in Abhängigkeit des Jahresergebnisses auf.

Das Jahresergebnis vor Steuern liegt bei 248 TEUR, im Vergleich zum Vorjahr (155 TEUR).

Die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2019 wird als gut eingeschätzt.

2. Finanzlage

Kapitalstruktur

Das langfristige Vermögen (Anlagevermögen) ist vollständig durch eigene Mittel (Eigenkapital) gedeckt. Die Eigenkapitalquote beträgt 78 % (Vorjahr 80 %).

Die Gesellschaft finanziert sich vollständig aus eigenerwirtschafteten Mitteln.

Investitionen

An Investitionen im Geschäftsjahr wurden 68 TEUR (Vorjahr 61 TEUR) getätigt. Wesentliche Investition waren dabei die Anschaffung der Branchensoftware D-MAS zur Abbildung der Dienstleistungsprozesse, eines Mähers mit Anhänger sowie Laborgeräte. Bei den anderen Investitionen handelt es sich um Ersatzinvestitionen.

Liquidität

Der gestiegene Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit begründet sich im Wesentlichen im höheren Ergebnis nach Steuern (306 TEUR, Vorjahr 193 TEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-106 TEUR, Vorjahr -146 TEUR) beinhaltet die Gewinnausschüttung an den Gesellschafter.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -68 TEUR (Vorjahr -61 TEUR).

Der Finanzmittelfonds stieg gegenüber dem Vorjahr (353 TEUR) um 132 TEUR auf 485 TEUR.

Die Finanzlage ist geordnet. Aufgrund der Liquidität wurden keine Kredite benötigt. Das Unternehmen war zu jeder Zeit in der Lage, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

3. Vermögenslage

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 1.010 TEUR (Vorjahr 1.001 TEUR).

Das Umlaufvermögen ist in Höhe von 396 TEUR (Vorjahr 421 TEUR) geprägt von den Forderungen.

Stichtagsbezogen lagen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei 371 TEUR und sind damit um 37 TEUR höher als im Vorjahr (Vorjahr 334 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände und übrigen Aktiva betragen 12 TEUR (Vorjahr 73 TEUR), unterlagen nur geringfügigen Veränderungen und bestehen wesentlich aus dem Rechnungsabgrenzungsposten und aus Erstattungsansprüchen gegen das Finanzamt.

Das Eigenkapital ist von 1.426 TEUR auf 1.491 TEUR gestiegen. Da das Jahresergebnis auf Grund der Regelungen im Gesellschaftsvertrag an den Gesellschafter vollständig abgeführt wird, ist durch den höheren Jahresüberschuss im Geschäftsjahr der Anstieg begründet. Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Gesamtkapitalrendite (Jahresüberschuss vor Steuern/ Bilanzsumme) 2019 beträgt 13,03 % (Vorjahr 8,66 %).

Die Eigenkapitalrentabilität (Jahresergebnis vor Steuern/ Eigenkapital) liegt bei 16,66 % (Vorjahr 10,89 %).

Die Rückstellungen stiegen um 21 TEUR auf 172 TEUR. Sie enthalten im Wesentlichen Personalrückstellungen und Rückstellungen für den Jahresabschluss.

Die Verbindlichkeiten (243 TEUR) sind stichtagsbedingt um 28 TEUR (Vorjahr 216 TEUR) gestiegen. Sie sind gekennzeichnet durch erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen mit 11 TEUR (Vorjahr 0 TEUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 126 TEUR (Vorjahr 123 TEUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten von 102 TEUR (Vorjahr 88 TEUR), wobei es sich hauptsächlich um Steuerverbindlichkeiten handelt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut.

D. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren für den FIS sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern. Die Umsatzerlöse betrugen im Berichtsjahr 4.666 TEUR (Vorjahr 4.428 TEUR) und liegen damit leicht über dem Plan (TEUR 4.651), das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr 248 TEUR (Vorjahr 155 TEUR) und liegt damit über dem Plan (227 TEUR).

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur, das Ergebnis und die Liquidität beobachtet und analysiert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die gute Qualifikationsstruktur der Mitarbeiter des Unternehmens stellt die Basis für die Qualität der Dienstleistungen dar. 34 % aller Beschäftigten haben einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss oder Meisterqualifikation, 63 % eine Facharbeiterausbildung, zwei Mitarbeiter (3 %) befinden sich in der Ausbildung. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Geplante Qualifikationsmaßnahmen für 2019 konnten weitestgehend umgesetzt werden. Die Aus- und Weiterbildung der Arbeitnehmer der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH ist ein fester Bestandteil der Qualitätssicherung der Dienstleistungen, erfolgt entsprechend dem Bedarf und wird jährlich im Schulungsplan festgehalten.

Ein weiterer nichtfinanzieller Leistungsindikator stellt der Personalbestand dar. Beim FIS waren zum Jahresende 2019 74 Mitarbeiter inklusive des Geschäftsführers angestellt.

E. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Das durch die Industrie- und Handelskammer Berlin-Brandenburg gezeichnete, sich nach Konjunkturschwankungen und sinkendem Geschäftsklimaindex vom Herbst 2019 aufhellende Bild für die geschäftliche Entwicklung Anfang des Jahres 2020 spiegelt sich auch in der Auftragslage für unser Unternehmen wider und lässt eine positive Vorausschau geben.

Der FIS sieht sich als regionaler Dienstleister und ist bestrebt, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Die Breite der Dienstleistungen erfordert aber auch hohe Anstrengungen zur Sicherung der Qualität und des Personalbedarfs.

Der Umsatz des Berichtsjahres zeigt, dass es gelungen ist, erfolgreich an den bestehenden Verträgen zu arbeiten und damit ein positives Ergebnis zu erwirtschaften.

Trotz gekündigter Verträge am Standort Cottbus wird das Ziel für 2020 sein, die Kostenstruktur so zu gestalten, dass die Gewinne der Vorjahre bei ähnlicher Entwicklung der Umsatzerlöse wie in den Vorjahren, erzielt werden. Eine komplette Kompensation des entfallenden Umsatzes wird nicht sofort möglich sein und ist im Plan 2020 eingearbeitet.

Die Beteiligung an Ausschreibungen zur Fortführung bestehender Verträge und an neuen Objekten sind die Instrumente zur Umsatzsteigerung.

Für das Jahr 2020 plant der FIS mit 76 Mitarbeitern sowie erneut mit umfangreichen Qualifikationsmaßnahmen.

Andererseits ist es gelungen, weitere Ausschreibungen zu gewinnen, in deren Folge die Gewinnung von Arbeitskräften unabdingbar ist und verstärkte Anstrengungen erfordert. Der Schwerpunkt in der Akquise wird auch in 2020 weiterhin in der Beteiligung an Ausschreibungen für Vertrags- und Auftragsleistungen liegen.

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2020 geht die Unternehmensführung, unter Beachtung aufgekündigter Verträge, von einer moderaten Entwicklung des Umsatzes (Plan 4.582 TEUR) und des Ergebnisses vor Steuern (196 TEUR) aus.

Die Materialkosten werden sich an die Umsatzentwicklung anpassen und sind von der Auftrags- und Vertragsstruktur abhängig.

Die Auftragsentwicklung und auch die Zuschlagserteilung aus Ausschreibungen in den letzten Monaten des Jahres 2019 unterstützen eine positive Prognose und lassen zuversichtliche Erwartungen auf die Entwicklungen der Umsätze und des Gewinns für das Geschäftsjahr 2020 zu.

Seit Januar 2020 breitet sich das Coronavirus weltweit weiter aus (Coronavirus-Epidemie). Da das Unternehmen von der Corona-Krise sowohl negativ wie auch positiv betroffen sein kann, das Ausmaß der jeweiligen Effekte derzeit jedoch noch nicht verlässlich eingeschätzt werden kann, hat die Geschäftsführung derzeit seine Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung in 2020 noch nicht gegenüber der Planung aus November 2019 angepasst und geht daher weiter von einem positiven Wachstum der Umsatzerlöse in 2020 aus.

Risikobericht

Das Risiko des Verfehlens der Umsatzprognose ist gering, da mehr als 60 % der Umsatzerlöse bereits vertraglich vereinbart sind.

Aus der Ausbreitung des Coronavirus seit Januar 2020 besteht für den FIS das Risiko, dass sich aufgrund von verzögerten Auftragsvergaben Absatzeinbußen einstellen werden. Das Risiko wird jedoch als gering eingestuft.

Die Gesellschaft sieht jedoch in der Entwicklung der Geschäftstätigkeit ein Risiko im bestehenden Fachkräftemangel und der allgemeinen Lohnentwicklung am Arbeitsmarkt. Der Fachkräftegewinn soll mit Ausschreibungen auf der Webseite des Unternehmens und in Online Portalen erfolgen.

Das Risiko wird als mittel eingestuft.

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen derzeit nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im Übrigen existiert im Unternehmen ein eigenes RMS.

Chancenbericht

Als Chance für die weitere Entwicklung des Unternehmens wird weiterhin die aktive Beteiligung an Ausschreibungen gesehen. Für anstehende Neuausschreibungen bestehender Verträge wird aufgrund langjähriger Erfahrungen die Chance auf die erneute Zuschlagserteilung als sehr positiv eingeschätzt.

Auf Grund der gesamtwirtschaftlich prognostizierten Entwicklung wird erwartet, dass sich das Unternehmen weiterhin positiv entwickeln wird.

Frankfurt (Oder), den 31. März 2020

Bohm
Geschäftsführer

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH, Frankfurt (Oder) (im Folgenden „FAW“ genannt), wurde am 5. April 2006 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Geschäftstätigkeit wurde am 1. Juni 2006 aufgenommen.

Die FAW ist eine 52%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (FDH). Die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR ist seit dem 1. Januar 2007 zu 48 % an der FAW beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Erbringung von Entsorgungsdienstleistungen und der Erhalt und Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder). Die FDH ist die Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. Die Gesellschafter der FAW sichern durch verbindliche Mengenzusagen die Grundausrüstung der Abfallsortieranlage Seefichten zu.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Geschäftsverlauf

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 26.708 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das eine Steigerung der Behandlungsmengen um 814 t, die vorrangig zu Ersatzbrennstoff verarbeitet wurden. Die Produktion von Ersatzbrennstoff wurde im Geschäftsjahr 2019 mit einer Jahresmenge in Höhe von 10.328 t planmäßig weitergeführt.

Insgesamt zieht die Geschäftsführung für den Geschäftsverlauf im Jahr 2019 eine positive Bilanz.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	424	432	-8
Sonstige betriebliche Erträge	15	12	3
Materialaufwand	6	21	-15
Personalaufwand	400	388	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	35	-2
Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0

Die Umsatzerlöse und betrieblichen Aufwendungen liegen weitestgehend auf dem Niveau des Vorjahres. Der Rückgang der Umsatzerlöse aus der Betriebsführung der Abfallentsorgungsanlage ist vorrangig durch geringere Materialkosten bedingt.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wird das Geschäftsjahr 2019 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen. Dieses Ergebnis entspricht auch der Prognose für 2019.

Vermögens- und Finanzlage

Die FAW agiert als reiner Dienstleister. Die Vermögenslage ist daher durch Umlaufvermögen und zum Stichtag wesentlich durch liquide Mittel in Höhe von TEUR 100 (i. Vj. TEUR 593) geprägt. Der hohe Bestand an liquiden Mitteln im Vorjahr basiert auf der kurzfristigen Geldanlagen der FDH bei der FAW (TEUR 0; i. Vj. TEUR 500).

Das Eigenkapital von TEUR 25 (i. Vj. TEUR 25) beträgt 25,1 % (i. Vj. 4,2 %) der Bilanzsumme. Die Rückstellungen betragen TEUR 43 (i. Vj. TEUR 43) und die Verbindlichkeiten TEUR 32 (i. Vj. TEUR 525). Die höheren Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern basieren im Vorjahr auf der kurzfristigen Geldanlage der FDH in Höhe von TEUR 500.

Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert. Die Finanzlage ist geordnet. Investitionen und Finanzierungen wurden nicht durchgeführt und sind zukünftig auch nicht geplant.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FAW werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis beobachtet und analysiert. Zur Entwicklung dieser Kenn-größen verweisen wir auf unsere Darstellung zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Geschäftsführer waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 elf Mitarbeiter (i. Vj. zehn Mitarbeiter) beschäftigt. Die Fluktuationsrate ist sehr gering, was an einem nahezu konstanten Personalbestand zu erkennen ist. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenbericht

Aufgrund der mit dem Gesellschafter abgeschlossenen Verträge ist die FAW sehr stabilen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, die technische Betriebsführung weiterhin auf gleichbleibend hohem Niveau durchzuführen. Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft FAW zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage. Für die FAW existiert kein separater Schwellenwert. Aufgrund der engen Anbindung an das Mutterunternehmen, erfolgt eine aggregierte Risikobewertung auf der Ebene der FDH.

Hieraus ergeben sich für 2020 folgende wesentliche Risiken für die FAW:

Leistungswirtschaftliche Risiken

Der Bestand des Unternehmens hängt von dem Vertrag über die Betriebsführung der Abfall-umschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) ab. Das Risiko der Beendigung des Betriebsführungsvertrages wird als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Umfeldrisiken

Als kritisch wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen (Risiko von mittlerer Bedeutung). Hieraus können sich andere Anforderungen an den Betrieb der Abfallsortieranlage Seefichten ergeben und eine Anpassung des Personalbestandes notwendig werden.

Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie stellt aufgrund des oben beschriebenen Geschäftsmodells der Gesellschaft kein wesentliches Risiko dar.

3.2 Prognosebericht

Die strategische Ausrichtung der FAW liegt weiterhin in der Betriebsführung der abfallwirtschaftlichen Anlagen am Standort Seefichten. Es ist neben der Abfallsortierung und dem Abfallumschlag weiterhin vorgesehen, die Aufbereitung von Abfällen zur energetischen Verwertung nach wirtschaftlichem Ermessen und den aktuellen gesetzlichen Anforderungen durchzuführen. Dabei steht die Produktion von Ersatzbrennstoffen, die auf eine Jahreskapazität in Höhe von 12.000 t ausgebaut wurde, für das Geschäftsjahr 2020 im Vordergrund. Der FAW wird für diese Aufgaben weiterhin die Betriebsführung durch die FDH übertragen.

Für das Geschäftsjahr 2020 werden bei unveränderten Regelungen zur Kostenerstattung gemäß dem Betriebsführungsvertrag in etwa gleichbleibende Umsatzerlöse gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 geplant. Es wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Die sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie beeinflusst diese Prognose nicht.

3.3 Gesamtisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr, auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, nicht verändert.

Frankfurt (Oder), 14. Mai 2020

Torsten Röglin
Geschäftsführer

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (im Folgenden „FDH“ genannt) ist durch Abspaltung des Betriebsteils Abfallentsorgung und der Beteiligung an der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „SVF“ genannt) von der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) auf die FDH aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28. August 2001 entstanden. Die Gründung der FDH erfolgte durch notariellen Vertrag vom 31. Juli 2001. Die Gesellschaft ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 8732 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die FDH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der SVF, mit 52 % an der Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (im Folgenden „FAW“ genannt) und mit 51 % an der SWF beteiligt.

Die FDH ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6b Abs. 1 EnWG. Es wird die folgende Tätigkeit im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors.

Mit der SWF und der SVF besteht ein Ergebnis- bzw. Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfallentsorgung, einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und des Ausbaus der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur sowie die Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von allgemeinen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Für die SVF, SWF, FAW und die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG FFO“ genannt) werden umfangreiche kaufmännische Dienstleistungen erbracht. Dazu zählen u. a. das Finanz- und Rechnungswesen, die Personalabrechnung, die Verbrauchsabrechnung von Energielieferungen, das Forderungsmanagement, IT-Dienstleistungen und der Einkauf von Material und Leistungen.

Die FDH ist Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) wird das Abfallstoffstrommanagement durchgeführt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Die FDH organisierte auch im Geschäftsjahr 2019 als Geschäftsbesorger für die Stadt Frankfurt (Oder) die Abfallsammlung, die Pappe-/Papiersammlung, die Sammlung von Alttextilien, die Abfallberatung und die maschinelle Straßenreinigung sowie die Erfassung und Verwertung der Abfälle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz.

Die kaufmännischen Dienstleistungen für die SVF, SWF, NG-FFO und FAW wurden vertragsgemäß erfüllt.

Die Geschäftsführung der FDH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres 2019 als den Erwartungen entsprechend.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2019	2018	Abweichungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	8.756	8.492	264
Andere aktiv. Eigenleistungen	36	6	30
Sonstige betriebliche Erträge	36	15	21
Materialaufwand	4.773	4.666	107
Personalaufwand	2.326	2.221	105
Abschreibungen	619	526	93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	896	845	51
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.348	4.281	-933
Zinserträge	0	2	-2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	6.607	6.275	332
Zinsaufwendungen	163	122	41
Ergebnis vor Steuern	-3.208	-1.858	-1.350

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 26.708 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Steigerung der Behandlungsmengen um 814 t zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse liegen mit 3,1 % über dem Vorjahreswert und damit leicht über dem Planwert.

Die Photovoltaikanlage der FDH auf dem Plateau der Siedlungsabfalldeponie Seefichten in Frankfurt (Oder) hat eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 1.103 MWh (i. Vj. 1.156 MWh) erzeugt.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme, Gewinnabführung und Steuern in Höhe von TEUR 50 liegt unter dem geplanten Ergebnis für 2019 (TEUR 68).

Das niedrigere Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die planmäßige Reduzierung der Gewinnabführung der SWF und die höhere Verlustübernahme der SVF bedingt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen annähernd fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 77,3 % (i. Vj. 73,1 %).

Die FDH hat im Geschäftsjahr 2019 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR -1,0 Mio erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR -1,0 Mio bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR -0,1 Mio. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 2,1 Mio auf EUR 6,2 Mio verringert.

Die Investitionen im Berichtsjahr von TEUR 1.043 umfassten vorrangig Erweiterungen in der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage sowie Hard- und Software. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch die Aufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der SWF, SVF und FAW führt die FDH einen Cash-Pool. Die Ausstattung der FDH mit finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Aufgaben erfolgt über eine Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder).

Vermögenslage

Aktivseite

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Langfristiges Vermögen	44.977	85,2	44.553	79,9	424
Kurzfristiges Vermögen	7.810	14,8	11.210	20,1	-3.400
	52.787	100,0	55.763	100,0	-2.976

Passivseite

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Eigenkapital und lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	44.247	83,8	44.639	80,1	-392
Kurzfristige Verbindlichkeiten	8.540	16,2	11.124	19,9	-2.584
	52.787	100,0	55.763	100,0	-2.976

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an den verbundenen Unternehmen (EUR 40,6 Mio; i. Vj. EUR 40,6 Mio), Grundstücke und Bauten (EUR 1,4 Mio; i. Vj. EUR 1,5 Mio) und die technischen Anlagen (EUR 2,2 Mio; i. Vj. EUR 1,5 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet vorrangig Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (EUR 0,7 Mio; i. Vj. EUR 2,0 Mio) und liquide Mittel (EUR 6,2 Mio; i. Vj. EUR 8,3 Mio). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der liquiden Mittel und geringeren Forderungen aus der Gewinnabführung der SWF.

Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 40,8 Mio (i. Vj. EUR 40,8 Mio).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus Bankverbindlichkeiten (EUR 3,3 Mio; i. Vj. EUR 3,5 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 0,2 Mio; i. Vj. EUR 0,4 Mio) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 0,4 Mio; i. Vj. EUR 0,5 Mio), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 6,7 Mio; i. Vj. EUR 9,7 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (EUR 0,1 Mio; i. Vj. EUR 0,1 Mio). Die Veränderung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Geldverkehr gegenüber der SWF bedingt.

Tochterunternehmen

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Die Energiewende in Deutschland u. a. mit den Zielen Senkung von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus. Sektorenkopplung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2019 der SWF durch einen anhaltend starken Verdrängungswettbewerb, schwankende Bezugspreise für Primärenergieträger und CO₂-Zertifikate sowie durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch weiterhin vor großen Herausforderungen.

Die Regulierung im Energiebereich stellt auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

Der Umsatz gesamt liegt 1,9 % und der Materialaufwand 4,9 % über dem Vorjahreswert. Daraus ergibt sich ein um 6,0 % geringerer Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 7,1 Mio (i. Vj. EUR 8,3 Mio) beinhaltet die Gewinnabführung der NG in Höhe von EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 2,4 Mio) und liegt über der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 4,3 Mio.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas sowie weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 1. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem neuen Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), welcher durch die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2017 für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet wurde.

Schwerpunktaufgaben des Jahres 2019 waren neben dem Kerngeschäft die weitere Sicherstellung einer reibungslos funktionierenden grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice, die Beendigung der Rekonstruktion der Straßenbahnbrücke über die A 12 und die Erteilung des finalen Zuschlages an einen Anbieter der gemeinsamen Straßenbahnausschreibung. Ein unterlegener Bieter hat aber vor der Vergabekammer geklagt. Die Vergabekammer ist der Zuschlagserteilung der Ausschreibungsgemeinschaft gefolgt und hat die Klage abgewiesen. Allerdings wurde die Revision vor dem OLG Brandenburg zugelassen. Der unterlegene Bieter hat daraufhin Klage vor dem OLG eingereicht, welche nach dem 28. April 2020 verhandelt werden soll.

Trotz reduzierter Aufwendungen beim Material und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2019, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, auf 52,9 % gesunken.

Der Verlust in Höhe von EUR 6,6 Mio wurde durch Zahlungen des Aufgabenträgers und aus eigenen Mitteln im Konzernverbund durch die FDH ausgeglichen.

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Neben der FDH ist die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR seit dem 1. Juli 2007 zu 48 % an der Gesellschaft beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Wahrnehmung von Entsorgungsdienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder).

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der FDH sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Abfälle aus den Haushalten der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. In der Anlage wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 26.708 t Abfall durchgesetzt. Die FAW erzielte mit ihrer Tätigkeit als Betriebsführer im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von EUR 0,4 Mio.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wurde das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres 2019 stets gesichert.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FDH werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Steuern beobachtet und analysiert.

2.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 waren 35 Mitarbeiter (i. Vj. 33) beschäftigt. Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einer in etwa gleichbleibenden Mitarbeiterzahl.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die FDH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

3. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenbericht

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von TEUR >500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Hieraus ergeben sich folgende wesentliche Risiken für die FDH:

Leistungswirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

(Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft)

Das Ergebnis der SWF wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch den Preisdruck im Energiemarkt, die Entwicklung der Energiebeschaffungskosten, die Anreizregulierung im Netzbereich Strom und Gas und den Fernwärmeabsatzrückgang beeinflusst.

Bei der SVF und der FAW wird eine unveränderte Ertragssituation erwartet. Die operativen Risiken der Tochterunternehmen haben wirtschaftlich eine mittelbare Wirkung vor allem über die Ergebnisabführungsverträge auf die FDH.

Als weitere Risiken werden das Betreiberrisiko für die Abfallbehandlungsanlage und der zunehmende Preisdruck in der Abfallbranche gesehen.

Die Zukunftssicherheit des kommunalen steuerlichen Querverbundes ist durch das Jahressteuergesetz 2009 gegeben.

Umfeldrisiken

Als Risiko von hoher Bedeutung wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen.

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise werden sich nach Verlustübernahme der SVF und Gewinnabführung der SWF negativ auf das Ergebnis der FDH auswirken. Die genauen Auswirkungen können noch nicht beziffert werden, da sie nach Dauer und Intensität der Pandemie variieren.

Chancen

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen sieht die Geschäftsführung in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten, der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten bei der SWF und der Digitalisierung von Geschäftsprozessen gute Chancen, die Ertragslage zu stabilisieren.

3.2 Gesamttrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

3.3 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird weiterhin maßgeblich durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) beeinflusst.

Für das Jahr 2020 bestehen für den Geschäftsbereich Abfallentsorgung der FDH weiterhin die Schwerpunkte in der Erhaltung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Frankfurt (Oder) sowie in der zuverlässigen Erfüllung der Geschäftsbesorgungsverträge Abfallstoffstrommanagement, Abfallsammlung mit Erweiterung der Geschäftsfelder Alttextilsammlung, Elektroaltgerätevermarktung und maschinelle Straßenreinigung.

Im Abfallentsorgungszentrum Seefichten werden die vorhandenen Behandlungskapazitäten weiter genutzt und die Produktion von Ersatzbrennstoffen mit einer Jahreskapazität in Höhe von 12.000 t planmäßig weitergeführt.

Die FDH plante für das Jahr 2020 einen Umsatzanstieg von ca. 3 %.

Für das Jahr 2020 sind Investitionen am Standort Seefichten in Höhe von TEUR 20 für Container und im Verwaltungsbereich im Zusammenhang mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für Hard- und Software von TEUR 470 geplant. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Durch die aufgabenbedingte Verlustübernahme der SVF schließt das Jahr 2020 üblicherweise mit einem Fehlbetrag ab. Es wird davon ausgegangen, dass der von der SVF zu übernehmende Verlust durch die von der SWF prognostizierte Ergebnisabführung zu einem etwas geringeren Anteil kompensiert wird, sodass für 2020 ein Jahresfehlbetrag von EUR 3,8 Mio erwartet wird.

Die Auswirkungen der sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitenden Coronavirus-Pandemie sind in dieser Prognose noch nicht berücksichtigt. Die Corona-Krise wird die Gewinnabführung der SWF sowie die Verlustübernahme der SVF vermutlich negativ beeinflussen. Die genauen Effekte sind jedoch noch nicht bewertbar.

Auch in den kommenden Jahren wird die Stadt Frankfurt (Oder) die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln zur Aufgabenerfüllung ausstatten.

Frankfurt (Oder), den 18. Juni 2020

Torsten Röglin
Geschäftsführer

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

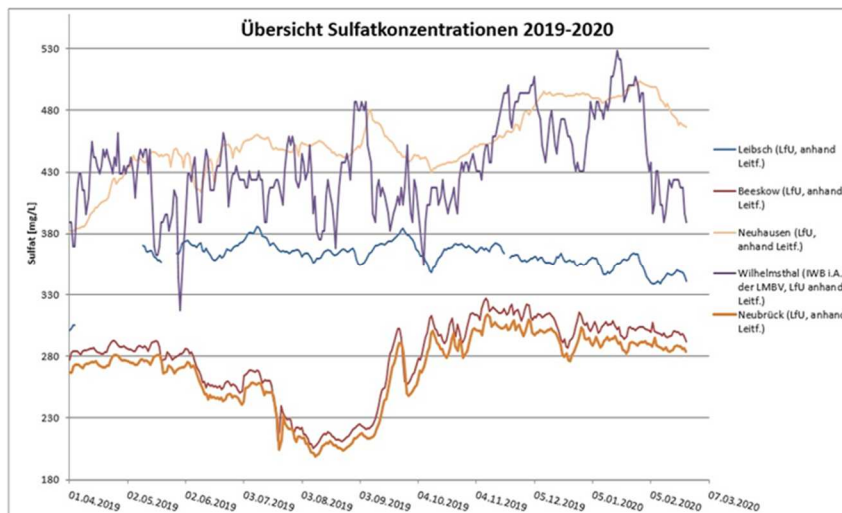
Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1 Geschäftliche Rahmenbedingungen

Die FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH (kurz: FWA) ist der regionale Wasserversorger und Abwasserentsorger für die Stadt Frankfurt (Oder) und die umliegenden Kommunen Stadt Müllrose, Gemeinde Jacobsdorf und Gemeinde Briesen (Mark). Auf der Grundlage des bis 31.12.2029 abgeschlossenen Ver- und Entsorgungsvertrages für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreibt die FWA die Wasserver- und Abwasserentsorgung im Namen und auf Rechnung der entsprechenden Kommunen. Ein geringer Teil der Leistungen für Industriekunden erbringt die FWA im eigenen Namen.

Die FWA betreibt zwei Wasserwerke, wobei der überwiegende Teil der Trinkwasserversorgung durch das Wasserwerk in Briesen (99%) sichergestellt wird. Für die Versorgung der Bevölkerung und des ansässigen Gewerbes betreibt die FWA ein Rohrleitungsnetz von 504 km. Die Trinkwasserqualität konnte im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet werden. Eine zentrale Kläranlage mit einer Kapazität von 120 Tausend Einwohnergleichwerten (EGW) sowie ein Kanalnetz von 556 km sorgen für die umweltgerechte Entsorgung des anfallenden Abwassers.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der operativen Tätigkeit des Unternehmens im Berichtsjahr war erneut die Sicherung der Trinkwasserqualität gemäß Trinkwasserverordnung (TrinkwV), insbesondere die Einhaltung des Grenzwertes für Sulfat. Nach dem ausgeprägten Trockenjahr 2018 war auch das Jahr 2019 von sehr geringen Niederschlagsmengen geprägt, weshalb der Anteil des zur Trinkwasserversorgung versickerten Spreewassers infolge der verminderten Grundwasserneubildung deutlich zunahm. Das Umweltministerium des Landes Brandenburg hat zum Schutz der Trinkwasserversorgung aus Spreewasser in einem Bewirtschaftungserlass Sulfat (Spree) für den Pegel Neubrück einen Immissionszielwert von 280 mg/l festgelegt, bei dessen Überschreitung von mehr als 10 % im Jahr durch das Landesbergbauamt Maßnahmen zu prüfen sind, welche die Sulfatkonzentration der Spree senken. Die Überschreitungen vom Beginn des Jahres und von Mitte Oktober an hatten bisher zu keinen Maßnahmen des Landesamtes geführt.



Die teilweise sehr deutliche Überschreitung des Immissionszielwertes dauerte bis zum 2. März 2020 lückenlos an.

Parallel zum genannten Bewirtschaftungserlass hat das Landesbergbauamt trotz der Einwände der betroffenen Wasserversorger die Flutung des Tagebaus Cottbus Nord genehmigt, wodurch ausweislich der Antragsunterlagen nach Beendigung der Flutung ein weiterer bedeutender Sulfatemittent entsteht. Die FWA hat gegen den Planfeststellungsbeschluss am 13. Mai 2019 Klage beim Verwaltungsgericht Cottbus eingereicht und einen Antrag auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Über den Antrag zum vorläufigen Rechtsschutz wurde bisher nicht entschieden. Die Flutung des Tagebaus Cottbus Nord war im Laufe des Jahres 2019 aufgrund von Niedrigwasser in der Spree unterbrochen, wurde aber Mitte Dezember wieder aufgenommen.

Das Land Brandenburg hat ein umfangreiches Gutachten beauftragt, welches durch die Modellierung eines komplexen Strömungsmodells die Gefährdung des Trinkwassers unter Normbedingungen und unter definierten Risikoszenarien untersuchen soll. Mit Ergebnissen aus der Gutachtertätigkeit wird Mitte des Jahres 2020 gerechnet.

Die FWA hat ungeachtet der ausstehenden Gerichtsentscheidung und des Ergebnisses des Gutachtens die Ertüchtigung des Wasserwerks Müllrose als wirksame Maßnahme zur Senkung der Sulfatkonzentration im Trinkwasser weiter vorangetrieben und die Genehmigungsplanung abgeschlossen.

2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach dem hohen Wasserverkauf 2018 infolge extremer Trockenheit, hat sich der Umsatz auch im Berichtsjahr erfreulich entwickelt und liegt auf Höhe des Vorjahres. Der Pro-Kopf-Verbrauch für Trinkwasser lag bei 116,2 l/m³ und damit unwesentlich niedriger als

im Vorjahr (116,3 l/m³). Dagegen schlägt die Mengenabrechnung der Schmutzwasserentsorgung erwartungsgemäß nur geringfügig über Plan zu Buche. Die Einwohnerentwicklung im Versorgungsgebiet war im Berichtsjahr mit -47 Einwohnern (Stand November 2019) rückläufig.

Die den Umsätzen zugrunde liegenden Mengen haben sich wie folgt entwickelt:

		2019	Vorjahr	Veränderung	
Trinkwasser					
Tarifikunden	Tm ³	3.244	3.249	-5	-0,2%
Industriekunde	Tm ³	820	775	45	5,8%
Weiterverteiler	Tm ³	223	238	-15	-6,3%
Summe Trinkwasser	Tm³	4.287	4.262	25	0,6%
Schmutzwasser					
Tarifikunden	Tm ³	2.882	2.872	10	0,3%
Industriekunde	Tm ³	510	477	33	6,9%
Summe Abwasser	Tm³	3.392	3.349	43	1,3%
Niederschlagswasser					
private Grundstücke	Tm ²	1.911	1.941	-30	-1,5%
öffentliche Straßen und Plätze	Tm ²	1.400	1.396	4	0,3%
Summe Niederschlagswasser	Tm²	3.311	3.337	-26	-0,8%

Die Umsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 380 TEUR, davon Erlöse aus Trinkwasserverkauf um 77 TEUR und aus der Entsorgung von Abwasser um 337 TEUR. Bei unveränderten Trinkwasserpreisen wurde der Schmutzwasserpreis 2019 um 11 Cent/m³ netto angehoben, um die deutlich gestiegenen Kosten aus der landwirtschaftlichen Klärschlammverbringung und der dezentralen Grubenentsorgung aufzufangen. Der Effekt der Umsatzentwicklung aus Preiserhöhung beläuft sich bei Schmutzwasser auf 263 TEUR.

Der Schwerpunkt der Investitionen in zum Vorjahr nahezu unveränderter Höhe von 6.615 TEUR lag wiederum in der Erneuerung und Modernisierung des Leitungs- und Kanalnetzes. In der Sparte Trinkwasser wurden 2.762 TEUR investiert, in den Bereich Abwasser 3.853 TEUR. Die größten Investitionsvorhaben im Berichtsjahr waren die Erneuerung und Optimierung des Abwasserpumpwerks Lillihof (759 TEUR), die Sanierung der Regenwasserkanäle in der Nuhennvorstadt (549 TEUR) und im Norden der Stadt (510 TEUR), die Ersatzbeschaffung eines Aufbereiteters für die Abteilung Kanalnetz (427 TEUR) und die Rohrnetzauswechslung im Ortsteil Rosengarten (317 TEUR).

In der FWA waren zum 31.12.2019 81 (Vorjahr: 77) Mitarbeiter beschäftigt. Auf Grundlage der in 2001 abgeschlossenen Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeit (ATZ) befanden sich 6 Mitarbeiter in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

2.1 Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) beläuft sich zum 31.12.2019 auf 3.595 TEUR (Vorjahr 2.619 TEUR):

	2019	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	20.380	20.003	377	1,9%
Materialaufwand	3.214	3.265	-51	-1,6%
Personalaufwand	5.140	5.034	106	2,1%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.269	2.298	-29	-1,3%
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter	4.918	4.783	135	2,8%
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.839	4.623	216	4,7%
Finanzergebnis	-1.128	-1.930	802	-41,6%
Neutrales Ergebnis	-116	-74	-42	56,8%
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	3.595	2.619	976	37,3%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.139	826	313	37,9%
Jahresüberschuss	2.456	1.793	663	37,0%

Die Gesamtleistung liegt deutlich über dem Vorjahresniveau bei ebenfalls gestiegenen Aufwendungen (+ 161 TEUR).

Der Aufwand für Material und bezogene Leistungen sank zum Vorjahr in Summe um 51 TEUR, vor allem aufgrund geringerer Fremdleistungen für Instandhaltung (-199 TEUR), was im Wesentlichen auf die im Vorjahr verstärkten Sanierungsaufwendungen an Schächten und Kanälen zurückzuführen ist. Erneut gestiegen sind dagegen die Kosten für landwirtschaftliche Klärschlammmentsorgung (+ 90 TEUR). Wegen der angekündigten weiteren Verschärfung der Düngemittelverordnung wird die landwirtschaftliche Verbringung des Klärschlammes immer schwerer, weshalb aktuell Alternativen der Klärschlammmentsorgung untersucht werden.

Der um 106 TEUR höhere Personalaufwand resultiert überwiegend aus der Tarifierhöhung zum 1.3.2019 um 3% sowie aus dem leicht höheren Personalbestand zum 31.12.2019.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in Summe zum Vorjahr nahezu unverändert.

Gestiegene Kosten aus der dezentralen Grubenentleerung (+39 TEUR) stehen gesunkene Kosten für Beratungs- und sonstige Verwaltungsdienstleistungen (- 56 TEUR) und für Anwalts- und Gerichtskosten (- 27 TEUR) gegenüber.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen steigen im Wesentlichen wegen der deutlich höheren Investitionen in die Erneuerung des Ver- und Entsorgungsnetzes in den letzten Jahren an.

Das Finanzergebnis hat sich vor allem infolge des Auslaufens der Zinsbindung auf das Forfaitierungsdarlehen und die Prolongation zu einem sehr niedrigen Zinssatz zum Vorjahr erheblich verbessert.

Nicht unter den Zinsen werden die Entgelte ausgewiesen, welche Banken auf Guthaben erheben (Verwarentgelte). Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen (11 TEUR).

Das Neutrale Ergebnis stellt sich wie folgt dar:

	2019	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
- Auflösung von Wertberichtigungen	39	0
- periodenfremde Erträge	7	19
- Auflösung von Rückstellungen	3	10
- Erträge aus Anlagenverkäufen	18	6
- Schadenersatz	6	7
	73	42
Abschreibungen		
-außerplanmäßige Abschreibungen	1	0
Personalaufwendungen		
- Aktualisierung Heubecktabellen G 2005 neu G 2018	0	14
sonstige betriebliche Aufwendungen		
- Abschreibungen u. Wertberichtig. auf Forderungen	137	29
- Verluste aus Anlagenabgängen	36	50
- Sicherung denkmalgeschützte Anlage	0	15
- Übrige	15	8
	189	116
	-116	-74

Den deutlich gestiegenen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen stehen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen früherer Geschäftsjahre gegenüber. Die Höhe der Forderungsabschreibungen und Auflösungen wird wesentlich von der Ausbuchung einer nicht durchsetzbaren Forderung aus Niederschlagsentwässerung geprägt.

2.2 Finanzlage

Die finanzielle Lage der FWA spiegelt die stabile Entwicklung des Unternehmens wider.

		2019	Vorjahr
		TEUR	TEUR
	Jahresüberschuss	+2.456	+1.793
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+4.919	+4.783
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	+231	+43
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		
	Auflösung Ertragszuschüsse	-44	-73
	Auflösung der Investitionszuschüsse und -zulagen	-472	-483
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (saldiert)	+29	+44
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-218	-115
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+306	-5
+/-	Zinsaufwendungen/ Zinserträge	+1.128	+1.930
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+8.335	+7.917
	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+18	+6
-	Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.615	-6.615
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.597	-6.609
-	anteilige Ausschüttung an die Gesellschafter	-656	-656
+	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	+39	+3
+	Einzahlungen aus Investitionszuschüsse HA	+227	+209
-	Auflösung passiver Abgrenzungsposten	-2.044	-2.044
-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	-2.224	-2.034
+/-	Zinsaufwendungen/ Zinserträge	-1.128	-1.930
+	Aufnahme von Krediten	+4.900	+3.850
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-886	-2.602
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	852	-1.294
	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.750	4.044
	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3.602	2.750

Einem infolge des gestiegenen Jahresergebnisses höheren operativen Cash Flow (+ 418 TEUR) und einem zum Vorjahr nahezu unveränderten Cashflow aus Investitionstätigkeit (-12 TEUR) steht ein um 1.716 TEUR geringerer Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit gegenüber. Letztere resultiert vor allem aus einer um 1.050 TEUR höheren Kreditaufnahme bei verbessertem Finanzergebnis (+ 802 TEUR). Entsprechend verbesserte sich die Liquidität der Gesellschaft im Berichtsjahr um 852 TEUR.

2.3 Vermögenslage

	31.12.2019		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.318	2,4	2.351	2,5	-33	-1,4
Sachanlagen	86.791	89,7	85.126	90,5	1.665	2,0
Sonstige Vermögensgegenstände	3	0,0	3	0,0	0	0,0
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	89.112	92,1	87.480	93,0	1.632	1,9
Vorräte	152	0,2	149	0,2	3	2,0
Kundenforderungen	192	0,2	89	0,1	103	115,7
Forderungen gegen Gesellschafter	3.457	3,6	3.511	3,7	-54	-1,5
Sonstige kurzfristige Posten	292	0,3	110	0,1	182	165,5
Flüssige Mittel	3.602	3,7	2.750	2,9	852	31,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.695	7,9	6.609	7,0	1.086	16,4
Aktiva	96.807	100,0	94.089	100,0	2.718	2,9

Die steigenden Restbuchwerte des Anlagevermögens (+ 1.632 TEUR) sind Ergebnis der mehrjährigen erhöhten Investitionen. Unter Hinzurechnung des gestiegenen Umlaufvermögens, insbesondere der höheren Liquidität, steigt die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 2.718 TEUR.

	31.12.2019		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	51	0,1	51	0,1	0	0,0
Kapitalrücklage	10.424	10,8	10.424	11,0	0	0,0
Gewinnrücklage	21.450	22,2	19.650	20,9	1.800	9,2
Bilanzielles Eigenkapital	31.925	33,1	30.125	32,0	1.800	6,0
Eigenkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszuschüsse 70%	8.658	8,9	8.803	9,4	-145	-1,6
Ertragszuschüsse (70 %)	39	0,0	68	0,1	-29	-42,6
Eigenkapital	40.622	42,0	38.996	41,5	1.626	4,2

Die Zuführung des Jahresergebnisses zur Gewinnrücklage stärkt das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft. Die für kommunale Unternehmen empfohlene bilanzielle Mindesteigenkapitalausstattung wird mit 33 % überboten. Unter Hinzurechnung der Eigenkapitalanteile der Sonderposten erreicht die FWA eine Eigenkapitalquote von 42 %.

	31.12.2019		Vorjahr		Veränderung in	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Fremdkapitalanteil von Sonderposten für Investitionszuschüsse (30 %)	3.711	3,8	3.773	4,0	-62	-1,6
Ertragszuschüsse (30 %)	16	0,0	30	0,0	-14	-46,7
Pensionsrückstellungen	729	0,8	647	0,7	82	12,7
Rückstellung für Altersteilzeit	28	0,0	83	0,1	-55	-66,3
Mittel- und langfristige Bankschulden	26.563	27,4	24.010	25,5	2.553	10,6
Übrige mittel- und langfristige Verbindlichkeiten einschl. Rechnungsabgrenzungsposten	16.863	17,4	18.907	20,1	-2.044	-10,8
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	47.910	49,4	47.450	50,4	460	1,0
Pensionsrückstellungen	33	0,0	33	0,0	0	0,0
Rückstellung für Altersteilzeit	72	0,1	53	0,1	19	35,8
Übrige Rückstellungen	1.541	1,6	1.356	1,4	185	13,6
Kurzfristige Bankschulden	2.315	2,4	2.193	2,3	122	5,6
Lieferantenschulden/Akzeptanzverbindlichkeiten	3.614	3,7	3.295	3,5	319	9,7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	552	0,6	554	0,6	-2	-0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	148	0,2	159	0,2	-11	-6,9
Kurzfristiges Fremdkapital	8.275	8,6	7.643	8,1	632	8,3
Passiva	96.807	100,0	94.089	100,0	2.718	2,9

Das mittel- und langfristige Fremdkapital ist durch die Neukreditaufnahme wieder leicht angestiegen. Deutlich höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhen das kurzfristige Fremdkapital zum Bilanzstichtag.

Die Pensionsrückstellungen – saldiert mit den dafür vorgenommenen Finanzanlagen in Höhe von 628 TEUR – wurden um 82 TEUR aufgestockt, insbesondere aus der Aufzinsung der vorhandenen Rückstellungen (+ 41 TEUR).

Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen verringern sich zum Vorjahr um 36 TEUR als Saldo aus Inanspruchnahme (- 41 TEUR) und Aufzinsung vorhandenen Rückstellungen (+ 6 TEUR). Bei der Inanspruchnahme wurde der Personalaufwand für Altersteilzeit (416 TEUR) saldiert mit den Erträgen aus der Auflösung der ausschließlich dafür vorhandenen Finanzanlagen zur Sicherung der Ansprüche (374 TEUR).

Die übrigen Rückstellungen haben sich zum Vorjahresstichtag nur unwesentlich verändert. Deutlich gesunken sind Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (- 100 TEUR).

Das mittel- und langfristige Vermögen ist zu 99,3 % (Vorjahr 98,8 %) durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Veränderungen der kurzfristigen Verbindlichkeiten sind stichtagsbedingt, insbesondere durch die höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Die FWA hat ein IT-gestütztes Risikomanagementsystem implementiert. Im Risikomanagement-prozess werden in einem permanenten Regelkreis Risiken identifiziert, analysiert und bewertet.

Zum Vorjahr hat sich die Risikobewertung nicht wesentlich verändert. Nach wie vor stellt die künftige demografische Entwicklung im Versorgungsgebiet ein anhaltendes Risiko für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dar.

Neu bewertet wurde das Risiko der Sulfatbelastung der Spree mit Auswirkungen auf die Trinkwasserqualität. Mit dem Bewirtschaftungserlass des Landes Brandenburg für den Pegel Neubrück wurde ein Immissionszielwert festgelegt. Zur Einschätzung des tatsächlichen Risikos für die Trinkwassergewinnung hat das Land Brandenburg ein Gutachten in Auftrag gegeben. Erklärtes Ziel ist es, Voraussetzungen zu schaffen, um die Betreiber des aktiven Bergbaus und der Bergbausanierung an den Aufwendungen zur Gefahrenabwehr zu beteiligen.

Ungeachtet der ausstehenden Ergebnisse hat die FWA die Planung des Ausbaus des Wasserwerks Müllrose vorangetrieben, um kurzfristig auf eine mögliche Überschreitung des Grenzwertes für Sulfat in der Trinkwasserverordnung reagieren zu können. Wenn es nicht gelingt, die Investitionen verursachergerecht durch die Bergbaubetriebe zu finanzieren, wird dies in der letzten Ausbaustufe zu einer Erhöhung des Mengenpreises Trinkwasser von bis zu 19 Cent/m³ führen.

Als neues Risiko wurde der flächendeckende Ausfall der Energieversorgung (Störfall) für mehr als 24 h aufgenommen. Die FWA arbeitet an einem Notstromkonzept, um eine Mindestversorgung mit Trinkwasser abzusichern.

Bereits eingetreten ist das Risiko der Kostensteigerung für die dezentrale Grubenentleerung. Der bisherige Dienstleister hat im Berichtsjahr angekündigt, die Leistung zu den vertraglich vereinbarten Preisen kurzfristig nicht mehr erbringen zu können. Daraufhin hat die FWA die dezentrale Grubenentleerung ab 2020 in Eigenleistung übernommen, was bei Umlage auf die Schmutzwasserentgelte ab 2021 zu Preissteigerungen führen wird.

Die weitere Verschärfung der Düngemittelverordnung wird die landwirtschaftliche Verbringung des Klärschlammes weiter erschweren und verteuern. Entsprechend wird gegenwärtig nach Alternativen der Klärschlamm Entsorgung gesucht. Eine daraus resultierende Anhebung der Entsorgungspreise ist in der Höhe noch nicht einschätzbar.

Um die weiter steigenden Preise für Elektroenergie abzufangen, plant die Gesellschaft neben weiteren technischen Maßnahmen zur Energieeinsparung die Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Gelände des Wasserwerks Briesen in 2020. Der hier erzeugte Strom soll das Wasserwerk unabhängiger von der Preisentwicklung am Strommarkt machen.

Schwerpunkt der kurz- und mittelfristigen Investitionen bleibt neben der Ertüchtigung des Wasserwerks Müllrose die Erneuerung des Rohr- und Kanalnetzes. 2020 sollen weitere 9,8 Mio. EUR investiert werden, davon in die Trinkwasserversorgung 3,7 Mio. EUR und in die Abwasserentsorgung 5,1 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 1,3 Mio. EUR erwartet. Die Umsatzerlöse werden mit 19,2 Mio. EUR prognostiziert. Eine negative Auswirkung auf Umsatz und Gewinn infolge der Coronapandemie wird nicht erwartet, da der Anteil der von Geschäfts-beschränkungen betroffenen gewerblichen Kunden am Gesamtumsatz gering ist.

Frankfurt (Oder), 31. März 2020

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Gerd Weber
Geschäftsführer

LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die LWU Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene GmbH (im Folgenden LWU) wurde am 02. November 1998 errichtet und ist im Handelsregister unter der HRB Nummer 7221 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 02. November 1998 in der Fassung vom 03. Juni 1999 umfasst der Gesellschaftszweck die Untersuchungen, Beurteilungen und Beratungen auf den Gebieten der Lebensmittel-, Wasser- und Umwelthygiene. Der Leistungsumfang erstreckt sich insbesondere auf die Bereiche Landwirtschaft, Haushalt, Gewerbe, Gesundheitsdienste und öffentliche Einrichtungen sowie der Gewässer, des Trinkwassers, des Abwassers und der Abfallentsorgung. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin Forschung und Entwicklung für chemisch-technische Spezialprodukte sowie für chemisch-pharmazeutische Zubereitungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte zu tätigen sowie alle Geschäfte, die damit mittelbar oder unmittelbar im Zusammenhang stehen, insbesondere Rechte und andere Gegenstände, zu erwerben, zu nutzen, zu übertragen und zu veräußern sowie Grundeigentum und Rechte an Grundstücken zu erwerben, zu veräußern und daran Grundpfandrechte zu bestellen, Grundstücke, Räume oder andere Gegenstände oder Rechte zu pachten, zu verpachten, zu mieten, zu vermieten bzw. Leasingverträge abzuschließen. Sie ist auch berechtigt, Handelsvertretungen zu übernehmen. Die fachlichen Mitarbeiter des Prüflabors der Gesellschaft führen nach gesetzlichen Vorschriften als Sachverständige Überwachungsaufgaben, Probeentnahmen und Untersuchungen von Proben durch.

1.2 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht bearbeitet.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hatten auch 2019 großen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens. Die finanziellen Möglichkeiten der Kunden und die personelle Besetzung der Gesundheitsämter bestimmen, in welchem Umfang Untersuchungen vergeben werden. Die Änderung der Rahmenbedingungen durch gesetzliche Vorschriften, wie z. B. der Trinkwasserverordnung hinsichtlich der Legionellenuntersuchungen, erweitert nun auch für Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabschneider, führt zu periodisch sinkenden und im Jahr 2019 wieder zu stark gestiegenen Umsätzen.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2019 ist das deutlich erfolgreichste seit der Gründung des Unternehmens vor 21 Jahren. Die turnusmäßig anfallenden Legionellenuntersuchungen im Rhythmus von drei Jahren haben den wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung, obwohl auch die Erlöse im Bereich der Krankenhaus- und ebenfalls im Bereich der Lebensmittelhygiene überplanmäßig gestiegen sind. Bei Letzteren handelt es sich aber eher um einen Zuwachs aus zusätzlichen Untersuchungen, die nicht kontinuierlich in jedem Jahr zu erwarten sind.

Die geringere Inanspruchnahme beim Personalaufwand hat sich ebenfalls positiv auf die Planerfüllung ausgewirkt. Überplanmäßige Inanspruchnahmen des Materialaufwandes und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten weit mehr als nur kompensiert werden.

Die Anzahl der Abwasserproben hat sich ebenso wie die Einnahmen aus den Badegewässern zum Vorjahr nur noch unwesentlich verändert.

Die LWU ist nach der DIN EN ISO 17025:2005 akkreditiert. Das letzte Überwachungsaudit durch die DAkkS erfolgte im Dezember 2018. Es erfolgte die Teilnahme an 11 Ringversuchen.

Das Labor besitzt weiterhin die Zulassung als Untersuchungsstelle für bestimmte Abwasser- und Gewässeruntersuchungen sowie Probenahmen im Land Brandenburg und als Trinkwasseruntersuchungsstelle zur Entnahme und Untersuchung von Wasserproben.

Das Energieaudit gem. DIN EN 16247-1 wurde erstmals im Herbst 2015 durchgeführt und muss dringend 2020 wiederholt werden. Großes Einsparpotential wird derzeit aber nicht gesehen.

Alle kaufmännischen Leistungen erfolgen in der Muttergesellschaft mit der Software HS Finanzwesen/Finanzbuchhaltung und HS Personalwesen/Personalabrechnung. Die monatliche Gewinn- und Verlustrechnung steht zeitnah zur Verfügung.

2.3 Lage

2.3.1 Ertragslage

Der Ergebnisplan (T€ + 130) wurde mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von T€ 335, welche entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag dem Mutterunternehmen zufließt, deutlich übertroffen.

Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 1.291 (Vorjahr T€ 969) sind um 33,2 % gestiegen und liegen um 24,7 % über dem Planansatz. Sie setzen sich aus den Einnahmen der Bereiche Wasser- und Umwelthygiene in Höhe von T€ 1.124 (Vorjahr T€ 834), Krankenhaushygiene in Höhe von T€ 87 (Vorjahr T€ 78) und Lebensmittelhygiene in Höhe von T€ 80 (Vorjahr T€ 57) zusammen.

Die Gesamtleistung der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 323 (33,3 %) auf T€ 1.292 gestiegen.

Dementsprechend hat sich auch der Materialaufwand entwickelt. Bei den Roh-/Hilfs- und Betriebsstoffen ist ein Anstieg um 27,5 % zu verzeichnen. Die bezogenen Leistungen sind ebenfalls, in erster Linie durch die starke Inanspruchnahme der sonstigen Fremdleistungen, gegenüber dem Vorjahr um 37,1 % gestiegen. Durch Subunternehmen bei der Durchführung der Probenahmen steigen die sonstigen Fremdleistungen analog der Umsatzentwicklung. Auch der Anstieg der Reparaturen für Laborgeräte war nicht unerheblich. Die bezogenen Leistungen liegen aus den genannten Gründen um T€ 46 über dem Jahresplan. Der Materialaufwand insgesamt in Höhe von T€ 284 (Vorjahr T€ 213) hat wie im Vorjahr einen Anteil von 22,0 % an der Gesamtleistung. Er liegt um T€ 71 höher als 2018. Der Plan wurde um 28,5 % (T€ 63) überschritten.

Beim Personalaufwand wurde der Plan um T€ 16 unterschritten, insbesondere, weil die geplante Neueinstellung erst ab 1. September erfolgte. Der Personalaufwand in Höhe von T€ 520 (Vorjahr T€ 473) hat einen Anteil von 40,2 % (Vorjahr 48,8 %) an der Gesamtleistung.

Die Abschreibungen sind in Höhe von T€ 23 angefallen. Sie liegen um T€ 2 niedriger als im Vorjahr und geringfügig unter dem Plan.

Die übrigen Aufwendungen werden in Höhe von T€ 128 ausgewiesen (Vorjahr T€ 132). Der Anteil an der Gesamtleistung beträgt 9,9 % (Vorjahr 13,6 %). Der Plan wurde um T€ 4 überschritten. Der Grund liegt größtenteils in den deutlich gestiegenen Frachtkosten für den Probentransport von den Gesundheitsämtern. Auch wurden die Aufwendungen für Arbeitsbekleidung und die Umstellung der Windows-Software überplanmäßig beansprucht.

Das bereinigte Betriebsergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 211 auf T€ 336 erhöht.

Das neutrale Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 9 verschlechtert. Einnahmen aus Anlagenverkäufen und Schadenersatzleistungen sind nicht angefallen.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2019 vor Gewinnabführung ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 335 (Vorjahr T€ 133) und damit eine Erhöhung um T€ 202.

2.3.2 Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt durch den Einfluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages 18,8 % (Vorjahr 31,2 %).

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich ein Mittelzufluss in Höhe von T€ 371.

Unter Berücksichtigung des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit in Höhe von T€ 30 und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von T€ 133 ergibt sich ein Mittelzufluss im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von T€ 208 auf den Bestand von T€ 315.

Die Liquidität ist durch das Gesellschafterdarlehen vom 12. Oktober 2001, unter Berücksichtigung der Zinsanpassung vom 16.11.2017, gesichert.

2.3.3 Vermögenslage

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von T€ 120 (Vorjahr T€ 113). Die Veränderungen des Anlagevermögens sind auf die nachfolgend genannten Anschaffungen und die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen.

Es wurde in zwei Brutschränke (T€ 9,2), ein Photometer (T€ 6,7), fünf Computer (T€ 3,4), ein Turbidimeter (T€ 3,0), ein Sauerstoffmessgerät (T€ 1,8), ein Umluft Gewerbekühlschrank (T€ 1,0), fünf Laborstühle (T€ 1,2) sowie in ein weiteres Messgerät und Software (T€ 3,6) investiert.

Die geplanten Investitionen wurden im Wesentlichen durch die aus Kapazitätsgründen erforderlichen Brutschränke um T€ 10 überschritten.

Das Umlaufvermögen ist geprägt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€ 84 (Vorjahr T€ 91) sowie von den flüssigen Mitteln T€ 315 (Vorjahr T€ 107).

Das Eigenkapital von T€ 99 hat sich unter dem Einfluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages nicht verändert. Es liegt mit 18,8 % der Bilanzsumme niedriger als im Vorjahr (Vorjahr 31,2 %).

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 208 auf T€ 525 erhöht.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Aufgrund des wirtschaftlichen Ergebnisses des Berichtsjahres hat sich die Umsatzrentabilität von 26,0 % im Vorjahr auf 13,7 % im Geschäftsjahr 2019 erhöht.

Die Kundenzufriedenheit wird durch kontinuierliche Gespräche im Rahmen der Auftragsbearbeitung ermittelt. Die wiederkehrende Beauftragung wird als Indiz der Kundenzufriedenheit gewertet.

Die LWU hatte im Durchschnitt 17 Beschäftigte, darunter 7 Frauen.

An Schulungen haben teilgenommen:

- 1 Mitarbeiter an der DAkKS-Infoveranstaltung
- 2 Mitarbeiter am Seminar Probenahme von Abwasser
- 1 Mitarbeiter am Mikroskopie-Schimmelpilz Seminar
- 1 Mitarbeiterin Seminar für betriebliche Ersthelfer
- 1 Mitarbeiter am Schimmelpilz Seminar.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Die Erlösrealisierung aus der Umsetzung der Trinkwasserverordnung in Bezug auf die systematische Legionellenuntersuchung von Warmwasserversorgungssystemen wird sich im Jahr 2020 wieder stark reduzieren. Weitere Erlösschmälerungen werden durch die neuen Forderungen der DAkKS hinsichtlich der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit externer Probenehmer erwartet, deren monetären Auswirkungen derzeit noch nicht abzusehen sind.

In den Bereichen Lebensmitteluntersuchungen und Krankenhaushygiene werden die Umsätze wieder auf das Niveau des Vorjahres zurückfallen.

3.2 Chancen-/Risikobericht

Es bestehen weder wirtschaftliche noch rechtliche Chancen oder Bestandsgefährdungs-potenziale. Es bestehen aber Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch die neuen Forderungen der DAkKS hinsichtlich der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit externer Probenehmer. Ab dem Geschäftsjahr 2006 bestehen ein im Dezember 2019 aktualisierter Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der AKS GmbH und eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Frankfurt (Oder), 20. Februar 2020

Winkler
Geschäftsführerin

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1 Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) Netzgesellschaft mbH wurde am 12. April 2007 als eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) in Umsetzung der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung gemäß § 7 Energiewirtschaftsgesetz gegründet. Aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages ist betriebsnotwendiges Vermögen als Eigentum der SWF auf die Netzgesellschaft übergegangen. In Umsetzung der Anforderungen des § 7a Abs. 6 des EnWG zur Markenpolitik firmierte die Gesellschaft zum 14. Februar 2014 in die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG-FFO“ bzw. Gesellschaft genannt) um. Die NG-FFO als eine 100%ige Tochtergesellschaft der SWF hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die NG-FFO ist im Handelsregister unter der HRB 11396 FF beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 12. April 2007, zuletzt angepasst am 3. Februar 2014, umfasst der Gesellschaftszweck die Errichtung, den Erwerb, den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen in der Gemarkung Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft ist Betreiber von Elektrizitäts- und Gasverteilungsnetzen im Sinne von § 3 Nr. 2 und 7 EnWG und fällt somit unter die §§ 6 und 7 des EnWG. Es werden die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b Absatz 3 EnWG ausgeübt:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetreiber
- andere Tätigkeiten außerhalb der Elektrizitäts- und Gasverteilung.

Die NG-FFO als Tochterunternehmen der SWF ist in den Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH eingebunden und besitzt selbst keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

Mit der SWF bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag (zuletzt geändert am 20. September 2010), Verträge über die Durchführung von kaufmännischen sowie technischen Dienstleistungen und ein Vertrag zur Beschaffung von Verlustenergie für das Stromnetz. Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH erbringt weiterhin die kaufmännischen Dienstleistungen auf Grundlage eines abgeschlossenen Dienstleistungsvertrages. Die Schwestergesellschaft FIS erbringt für die Netzgesellschaft technische Dienstleistungen im Rahmen vertraglicher Vereinbarungen.

Die technische Betriebsführung der Netze wird durch die EWE Netz GmbH für das Gasnetz und durch die E.DIS Netz GmbH für das Stromnetz im Rahmen von abgeschlossenen Dienstleistungsverträgen durchgeführt.

1.2 Ziele und Strategien

Ziel der Gesellschaft ist es, entsprechend den Anforderungen des EnWG den Betrieb eines sicheren, zuverlässigen und leistungsfähigen Gas- und Stromversorgungsnetzes zur allgemeinen umweltverträglichen Versorgung von Kunden im Konzessionsgebiet der Stadt Frankfurt (Oder) zu gewährleisten. Daneben soll eine möglichst preisgünstige, verbraucherfreundliche und effiziente Versorgung sichergestellt werden.

Die NG-FFO wird strategisch mit der Stadt Frankfurt (Oder) als Konzessionspartner und weiteren Vertragspartnern sowie den Anschlussnehmern im Netzgebiet vertrauensvoll und transparent zusammenarbeiten und dabei die Anforderungen des INSEK-Programms der Stadt Frankfurt (Oder) bzw. von Investoren in angemessener Weise berücksichtigen.

Die NG-FFO bekennt sich zur Förderung der dezentralen Erzeugung von Strom aus Erneuerbaren Energien im Sinne des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) sowie von Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung im Sinne des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG). Der Umbau des Energieversorgungssystems zu einem System mit einem höheren Anteil erneuerbarer Energien erfordert Investitionen in die Netze und daneben eine Flexibilisierung der Nachfrage. Beim Strom- und Gasnetzbetrieb handelt es sich um ein langfristiges Geschäft, das zu einem erheblichen Maße anlagenbasiert ist. Die im Rahmen der Entgeltregulierung der Netze zu berücksichtigenden Netzkosten folgen daher zu einem Großteil dem betriebsnotwendigen Anlagevermögen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen des Netzbetriebes Gas und Strom werden im Wesentlichen durch die stetige Veränderung und Anpassung des Rechtsrahmens als auch von Rechtsprechungen für den Bereich der Energiewirtschaft bestimmt. Besonderen Einfluss haben die Umgestaltung der technischen Anforderungen und der Ausbau der Energieversorgungsnetze für die Absicherung einer Versorgung vorwiegend aus erneuerbaren Energieträgern. Die Regulierungsanforderungen der dritten Regulierungsperiode im Strom sowie im Gas und deren Umsetzung bestimmen die gegenwärtigen Aufgaben und die Entwicklung der NG FFO. Als besondere Herausforderung stellt sich für die Gesellschaft die Umstellung der Marktkommunikation auf die sogenannte MaKo 2020 dar. Hierfür müssen Geschäftsprozesse neu definiert werden, umfangreiche Veränderungen in der IT-Landschaft vorgenommen werden und die Mitarbeiter müssen die getrennten Marktrollen Netz und Messstellenbetrieb umsetzen.

2.2 Geschäftsverlauf

Die NG-FFO setzte im abgelaufenen Geschäftsjahr wie alle Netzbetreiber die Herausforderungen aus den Anforderungen der energiewirtschaftlichen und rechtlichen Anpassungen um. Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der MaKo 2020, die die Gesellschaft auch in den nächsten Jahren vor große systemische und strukturelle Herausforderungen stellen wird. Die Bescheide zu den 3. Regulierungsperioden Gas und Strom sind noch mit strittigen Punkten belegt und benötigen zusätzliche Auswertungen und Stellungnahmen, um die Netzentgelte für die kommenden Geschäftsjahre zu sichern.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2019 wurde durch verändertes Verbrauchsverhalten der Letztverbraucher, die Änderung der Abnehmerstruktur in der Nutzung des Gas- und Stromnetzes und die Witterungsbedingungen insbesondere für das Gasnetz beeinflusst. Die geplanten Transportmengen wurden im Gasnetz unterschritten, die Strommengen liegen im Plan, jedoch leicht unter dem Vorjahr.

Die NG-FFO hat sich bei der Bundesnetzagentur am 30. Mai 2017 als grundzuständiger Messstellenbetreiber angemeldet. Hintergrund ist das am 2. September 2016 in Kraft getretene Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Dieses Geschäftsfeld wird eigenständig geführt. Für die Realisierung waren umfangreiche IT-Maßnahmen und Mitarbeiterschulungen notwendig. Der planmäßige Rollout für die modernen Messeinrichtungen wurde umgesetzt. Der nächstfolgende Schritt in diesem Prozess war die Einführung der MaKo 2020, wie im ersten Abschnitt beschrieben.

Die NG-FFO verfügt über separate Hard- und Software für die Abwicklung der entsprechenden Netzprozesse wie Lieferantenwechsel, Wechselprozesse im Messwesen, Bilanzierung, Wechselprozesse für Einspeiseanlagen, Anlagenregister und Abrechnung aller KWK- und EEG-Einspeiseanlagen. Die Anforderungen aus den vorgenannten Ablaufprozessen bedingten eine Erhöhung der personellen Kapazitäten und deren Qualifikation. Eine ständige Anpassung der Softwarelösungen und des IT-Aufwandes ergibt sich insbesondere durch die Datenformatanpassungen zum 1. April und 1. Oktober jeden Jahres.

Die Regulierung der Netzbereiche stellt hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Gesellschaft und deren Dienstleistungsunternehmen. Alle energiewirtschaftlichen Anforderungen inklusive Berichterstattung bis hin zu den Veröffentlichungspflichten wurden termingerecht umgesetzt. Eine Anpassung bzw. Optimierung der Organisationsstrukturen und somit der Geschäftsprozesse wird kontinuierlich fortgesetzt.

Die Grundsätze einer möglichst sicheren, preisgünstigen, effizienten und umweltverträglichen leitungsgebundenen Versorgung sind in die Prozessabläufe der NG-FFO integriert.

Im Geschäftsjahr 2019 ist ein Zuwachs bei Neuanschlüssen von dezentralen Erzeugungsanlagen nach dem EEG gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Die regelmäßigen neuen Anforderungen aus dem EEG und der Abrechnung gegenüber dem Übertragungsnetzbetreiber wurden in die Prozesse der NG-FFO eingebunden. Die Optimierung der Netzstrukturen wurde weitergeführt. Insgesamt sind per Jahreswechsel 461 EEG-Anlagen mit einer installierten Leistung von 57,720 MW am Stromnetz angeschlossen. 17 KWK-Anlagen mit einer installierten Leistung von 52,541 MW speisen in das Stromnetz der NG-FFO ein.

Die notwendige Anpassung der Infrastruktur im Gas- und Stromnetz durch partiellen Rückbau von Gebäuden im Rahmen des INSEK-Programmes der Stadt Frankfurt (Oder) wurde wie in den Vorjahren fortgesetzt.

Das abgeführte Jahresergebnis beträgt für das Geschäftsjahr TEUR 2.267 und liegt damit um 7,3 % unter dem Jahresergebnis für 2018 (TEUR 2.445), jedoch TEUR 254 über dem Planergebnis (TEUR 2.013).

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Grundlage für den Umsatz der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 bilden die gemäß Anreizregulierungsverordnung ermittelten Erlösobergrenzen und die daraus abgeleiteten Netzentgelte, welche fristgerecht der Bundesnetzagentur übermittelt worden sind.

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	36.653	38.835	-2.182
Andere aktiv. Eigenleistungen	82	37	45
Sonstige betriebliche Erträge	539	324	215
Materialaufwand	26.925	28.974	-2.049
Personalaufwand	1.236	1.098	138
Abschreibungen	2.924	2.879	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.652	3.513	139
Zinserträge	0	2	-2
Zinsaufwendungen	263	279	-16
Ergebnis vor Steuern	2.275	2.453	-178
Sonstige Steuern	8	7	1
Gewinnabführung	2.267	2.445	-179
Jahresergebnis	0	0	0

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr einen Umsatz von TEUR 36.653 (i. Vj. TEUR 38.835) bei einer transportierten Gasmenge von 600 GWh (i. Vj. 632 GWh) und einer transportierten Strommenge von 230 GWh (i. Vj. 237 GWh).

Das Ergebnis vor Gewinnabführung sinkt im Vergleich zum Vorjahr vorrangig durch einen geringeren Rohertrag sowie durch Kostensteigerungen bei den betrieblichen Aufwendungen um TEUR 179.

Die Absatzmengen Gas liegen durch gesunkenen Kundenabsatz unter dem Planansatz. Im Stromnetz wurden ebenfalls aufgrund des Kundenverhaltens weniger Netznutzungsmengen transportiert. Das ist auf Änderungen bei lastganggemessenen Netzkunden zurückzuführen. Nicht zuletzt aufgrund leicht gesunkener Einwohnerzahlen sind die Netznutzungsmengen Strom bei Netzkunden mit Standardlastprofilen leicht rückläufig.

Die Erlösobergrenze des Jahres 2019 liegt aufgrund des Wirkens der Kriterien der Anreizregulierungsverordnung für die Sparte Gas unter der des Vorjahres. Für die Sparte Strom handelt es sich um das erste Jahr der dritten Regulierungsperiode, der eine geringere Kostenbasis zugrunde liegt, aus der sich eine Reduzierung der Erlösobergrenze im Vergleich zum Vorjahr ergibt. Die Erlösobergrenze Netznutzung Gas wurde aufgrund der geringeren Abnahmemenge unterschritten, bei der Netznutzung Strom ergibt sich aufgrund der geänderten Abnahmestruktur ebenfalls eine Unterschreitung.

Die Umsatzerlöse der einzelnen Netzbereiche am Gesamtumsatz gliedern sich wie folgt:

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Netz Gas	5.874	6.055
Netz Strom	30.696	32.748

Der Umsatzrückgang im Stromnetz ist vorrangig durch geringere Erlöse aus der vermiedenen Netznutzung des vorgelagerten Netzes für den Leistungsanteil 2018 begründet. Der Umsatzrückgang im Gasnetz ist temperaturbedingt. Im Jahr 2019 lag die Gradtagzahl (3.234) mit 97,5 unter der des Vorjahres (3.331,5).

Die Gesellschaft hat ihre Aufbauorganisation sowie die Konten gemäß der Anforderungen nach §§ 6 bis 7 des EnWG gestaltet und die Kontenstruktur zur Nachweisführung so eingerichtet, dass die Anforderungen für den Abschluss der Sparten Netzbetrieb Gas und Netzbetrieb Strom vorgabengemäß umgesetzt werden konnten. Als grundzuständiger Messstellenbetreiber hat die NG-FFO gemäß Messstellenbetriebsgesetz getrennte Konten angelegt, um einen getrennten Geschäftsabschluss durchzuführen. Die IT-technische Umsetzung des MsbG ist zur Abbildung der Anforderungen der Übergangslösung zum MsbG gemäß Tenorziffer 5 zur Festlegung BK6-16-200 vom 20. Dezember 2016 für alle nach GPKE/Geli Gas, MaBiS, WiM und Marktprozesse für Einspeisestellen (Strom) umsetzungspflichtigen Prozesse erfolgt.

Das im Geschäftsjahr erzielte Jahresergebnis von TEUR 2.267 wird vollständig an die SWF abgeführt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote ist auf 49,8 % (i. Vj. 50,5 %) gesunken.

Die NG-FFO sichert ihren Finanzbedarf über selbst erwirtschaftete Mittel und darüber hinaus durch Darlehensaufnahmen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 3.048 umfassen im Wesentlichen Maßnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit bzw. der Netzerweiterung. Vom Investitionsumfang entfielen TEUR 806 auf das Gasnetz und TEUR 2.099 auf das Stromnetz. Für den grundzuständigen Messstellenbetrieb sind 2019 Investitionen in Höhe von TEUR 143 angefallen.

Im Gasnetz lag der Schwerpunkt auf der Fortführung der Ersatzinvestitionen im Mitteldruck-bereich, die Neuverlegung von Kollektorleitungen sowie der Errichtung zahlreicher Hausanschlüsse.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Investitions- und Ertragszuschüsse in Höhe von TEUR 281, aus dem operativen Cashflow und durch in 2019 aufgenommene Bankdarlehen in Höhe von TEUR 2.100.

Die NG-FFO hat im Geschäftsjahr 2019 einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 6.571 erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -3.048 bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -1.476. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um TEUR 2.047 auf TEUR 3.510 erhöht.

Die Gesellschaft ist in einen von der SWF geführten Cash-Pool eingebunden. Die Zahlungsfähigkeit der NG-FFO war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben.

Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	40.257	83,0	40.172	82,0	85
Kurzfristiges Vermögen	8.242	17,0	8.798	18,0	-556
	48.499	100,0	48.970	100,0	-471
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristige Verbindlichkeiten	41.148	84,8	41.619	85,0	-471
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.351	15,2	7.351	15,0	0
	48.499	100,0	48.970	100,0	-471

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (EUR 4,3 Mio; i. Vj. EUR 4,1 Mio) und die technischen Anlagen des Strom- und Gasverteilungsnetzes (EUR 35,1 Mio; i. Vj. EUR 35,6 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter (EUR 1,1 Mio; i. Vj. EUR 4,4 Mio), Lieferforderungen (EUR 3,3 Mio; i. Vj. EUR 2,8 Mio) und liquide Mittel (EUR 3,5 Mio; i. Vj. EUR 1,5 Mio).

Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Forderungen gegen Gesellschafter aus dem Cash-Management um EUR 3,4 Mio, was gleichzeitig zur Erhöhung der liquiden Mittel führte.

Das Eigenkapital beträgt aufgrund der vertraglichen Entnahme aus der Kapitalrücklage insgesamt EUR 24,1 Mio (i. Vj. EUR 24,7 Mio).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 17,0 Mio (i. Vj. EUR 16,9 Mio) und beinhalten insbesondere den Sonderposten für Investitionszuschüsse (EUR 6,3 Mio; i. Vj. EUR 6,8 Mio), Gesellschafterverbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen (EUR 3,0 Mio; i. Vj. EUR 3,6 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 7,4 Mio; i. Vj. EUR 5,8 Mio) und Rückstellungen für den Rückbau stillgelegter Stromleitungen (EUR 0,3 Mio; i. Vj. EUR 0,2 Mio) sowie stillgelegter Gasleitungen in Kollektoren (EUR 0,0 Mio; i. Vj. EUR 0,5 Mio).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich sonstige Rückstellungen (EUR 4,3 Mio; i. Vj. EUR 4,6 Mio), Lieferverbindlichkeiten (EUR 1,5 Mio; i. Vj. EUR 1,8 Mio) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (EUR 1,1 Mio; i. Vj. EUR 1,0 Mio).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der NG-FFO werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Ergebnis vor Gewinnabführung beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Geschäftsführer waren zum 31. Dezember 2019 20 Mitarbeiter beschäftigt. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

3 Prognose – Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2020 wird maßgeblich durch die erforderliche Umsetzung des geänderten bzw. noch anzupassenden energiewirtschaftlichen Rechtsrahmens und die Vorgaben der Regulierungsbehörde geprägt sein. Für das Stromnetz läuft die dritte Regulierungsperiode, im Gas ist das Jahr 2020, das sogenannte Basisjahr, welches entscheidend die Kostenprüfung die Erlöse der vierten Regulierungsperiode ist. Für beide Sparten sind derzeit noch wesentliche Eckpunkte für die finanzielle Ausstattung (Erlösbergrenze) strittig. Der nicht klare Rechtsrahmen für Netzgesellschaften ist eine große Hürde für die Investitions- und Ergebnisplanung der Gesellschaft.

Entsprechend den Vorgaben der Bundesnetzagentur und unter Berücksichtigung der angepassten Rechtsvorschriften, wie die Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes, die Anreizregulierungsverordnung und weitere energiewirtschaftliche Verordnungen, wurden für die Sparten Gas und Strom die Erlösbergrenzen für das laufende Geschäftsjahr bestimmt. Dabei wurden die strittigen Positionen entsprechend der von der BNetzA vorgegeben Regeln hochgerechnet, die Netzentgelte Gas und Strom zum 1. Januar 2020 ermittelt und im Internet veröffentlicht.

Eine Information nach § 37 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) einschließlich Preisblatt für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen des grundzuständigen Messstellenbetreibers im Stromnetz der Gemarkung Frankfurt (Oder) wurde zum 1. Januar 2020 im Internet veröffentlicht. Der grundzuständige Messstellenbetrieb wird als gesonderter Geschäftsbereich Erlöse erzielen. Der Rollout für moderne Messeinrichtungen wird im Geschäftsjahr 2020 mit rd. 2.500 Geräten weitergeführt werden.

Im Jahr 2020 sind für Investitionen EUR 5,4 Mio geplant. Neben den Ersatzinvestitionen im Netzbereich stehen die Maßnahmen im Zusammenhang mit der Errichtung der Gasmotorenanlage der SWF. So wird die Gasübergabestation Güldendorf III für ca. EUR 0,9 Mio erneuert und im Strombereich eine neue Schaltstation für EUR 1,5 Mio gebaut. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme von Bankkrediten gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird bezogen auf die angepassten Erlösbergrenzen ein leicht rückläufiges Ergebnis vor Gewinnabführung erwartet.

Die geplanten Umsatzerlöse von EUR 34,4 Mio setzen sich im Wesentlichen aus der Netznutzung Gas mit ca. EUR 5,5 Mio, der Netznutzung Strom mit ca. EUR 14,1 Mio und aus den Erlösen von erneuerbaren Energien mit ca. EUR 11,9 Mio zusammen.

Dem gegenüber stehen voraussichtliche Aufwendungen für den Energiebezug in Höhe von EUR 21,0 Mio, bezogene Leistungen sowie die Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen und Zinsbelastungen. Gemäß Wirtschaftsplan vom 12. Dezember 2019 wird für 2020 ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von EUR 2,0 Mio geplant.

Ob sich die seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitende Coronavirus-Pandemie auf diese Prognose negativ auswirkt, kann aus heutiger Sicht nicht zuverlässig eingeschätzt werden.

3.2 Risikobericht

Die NG-FFO ist in das Risikomanagementsystem der SWF eingebunden. Das bei SWF eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt. In einem Handbuch werden unter Berücksichtigung des Unbundling für die NG-FFO die Risiken dokumentiert und fortgeschrieben. Dies erfolgt als kontinuierlicher Prozess für die Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Bewertung mit regelmäßiger Berichterstattung.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von >EUR 500 eingestuft. Alle im Rahmen der Risikoanalyse betrachteten Risiken werden hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis leicht möglich eingeschätzt und die jeweils ermittelte Einzelschadenshöhe liegt für die betrachteten Risiken unterhalb der vorgenannten kritischen Schadenshöhe.

Als sonstige Risiken werden angesehen (Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft):

- Urteil des BGH, welches der BNetzA weitreichende Befugnisse für die Auslegung der Anreizregulierungsverordnung einräumt. Dies führt in der 4. Regulierungsperiode zum Rückgang der Eigenkapitalverzinsung und damit zu rückläufigen Ergebnissen.
- Regulierung der Netze Gas und Strom und sich aus der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen wie der Anreizregulierungsverordnung und dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewirtschaft eventuell ergebende personelle und materielle Aufwendungen sowie damit verbundene erhebliche Reduzierungen der jeweiligen Erlösobergrenze.
- Minderung der Netznutzungsmengen im Strombereich durch stärkere Nutzung des Selbstverbrauches bei EEG-Einspeiseanlagen bei gleichzeitig stärkerem Ausbau der dezentralen Einspeisungen und gleichzeitigem Letztverbraucherrückgang
- Kreditrisiken aus ungesicherten Forderungen gegenüber Netzkunden und Händlern infolge von Insolvenzen
- Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und damit verbundener Stadtrückbau führt teilweise zu einer erforderlichen Stilllegung von nicht abgeschriebenem Anlagevermögen.

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden, sofern handelsrechtlich zulässig, in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Netzgesellschaft beteiligt sich über die PWC-Legal AG bzw. Becker-Büttner-Held an fünf Beschwerdeverfahren in Form jeweils einer Sammelklage gegenüber der Bundesnetzagentur, so zur Festlegung der Eigenkapitalzinssätze für die dritte und künftige Regulierungsperioden (Strom und Gas), zur Bestimmung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors („Xgen Strom und Gas“) sowie zur Festlegung des Kapitalkostenaufschlages Strom. Die Entscheidungen zu allen Verfahren sind noch offen.

Die politischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise können sich negativ auf das Ergebnis der NG-FFO auswirken. Die genauen Auswirkungen sind jedoch noch nicht bewertbar, da sie nach Dauer und Intensität der Maßnahmen variieren.

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

3.4 Chancenbericht

Mögliche Neuansiedlungen im Stadtgebiet können mittel- und langfristig die transportierten Gas- und Strommengen in den örtlichen Verteilnetzen erhöhen. Es laufen aktuell vielversprechende Gespräche mit dem Investorcenter der Stadt Frankfurt (Oder) und potenziellen Investoren. Damit wird das vorhandene Anlagevermögen wirtschaftlicher genutzt. Somit könnten durch einen möglichen Mengenzuwachs perspektivisch spezifisch günstigere Netznutzungs-entgelte wirken. Die geltenden Konzessionsverträge Gas und Strom bieten die wesentliche Grundlage für eine langfristige Planung und Optimierung der Gas- und Stromnetze entsprechend den objektiven Anforderungen aus der Entwicklung der Stadt Frankfurt (Oder).

Frankfurt (Oder), 10. Juni 2020

Jana Schein
Geschäftsführer

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden SWF genannt) wurde am 18. März 1992 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet und ist im Handelsregister unter der HR Nummer HRB 2299 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die SWF ist eine 51%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder). Weitere Gesellschafter sind die E.DIS AG, Fürstenwalde, zu 39 % und die EWE VERTRIEB GmbH, Oldenburg, zu 10 %.

Die SWF ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6 b Abs. 1 EnWG. Es werden folgende Tätigkeiten im Sinne des § 6 b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors und andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden NG genannt) und mit 100 % an der Frankfurter Industrieservice GmbH (im Folgenden FIS genannt) beteiligt.

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die SWF versorgt sowohl die Kunden als auch Unternehmen und Institutionen der Stadt Frankfurt (Oder) mit Strom, Erdgas, Fern- und Nahwärme. Darüber hinaus wurden die Vertriebsaktivitäten außerhalb von Frankfurt (Oder) weitergeführt. Modern und umweltbewusst erzeugen die SWF auf Basis der Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Fernwärme.

Maßnahmen u. a. auf dem Gebiet der Energieeinsparung und der effizienten Energieanwendung sowie weitere Energiedienstleistungen einschließlich Beratung sind untrennbarer Bestandteil des Aufgabenportfolios.

Das Unternehmen begleitet und unterstützt aktiv vielfältige Maßnahmen bei der Umsetzung der Energiewende.

1.2 Ziele und Strategie

Auch zukünftig wird sich das Unternehmen als lokales und zunehmend regionales/überregionales, kompetentes, umweltbewusstes und modernes Energiedienstleistungsunternehmen den Herausforderungen der Märkte, in denen es tätig ist, aktiv stellen. Stabile Kundenbeziehungen, verbunden mit einem hohen Maß an Kundenzufriedenheit, bleiben das zentrale Handlungsfeld der SWF. Dieser Grundsatz gilt sowohl bei den Bestandskunden als auch im Zusammenhang mit der Neukundengewinnung. In diesem Zusammenhang stehen vorrangig die qualitativen Aspekte, neben markt- und wettbewerbsüblichen Preisen des Unternehmens im Vordergrund der Aktivitäten. Gleichzeitig sollen die Effizienz und die Wirksamkeit der Vertriebs- und Marketingaktivitäten verbessert, intensiviert und qualifiziert werden.

Die eigenen Erzeugungsanlagen und Verteilsysteme unterliegen einer ständigen Optimierung und zustandsabhängigen Modernisierung. Hierbei sind die Modernisierung des Heizkraftwerkes und der Bau eines Wärmespeichers aktuell im Fokus.

Darüber hinaus spielen Versorgungssicherheit in der Fernwärme und insbesondere die soziale Verantwortung im Tätigkeitsumfeld als auch gegenüber den Mitarbeitern eine zentrale Rolle.

Aktives und zielgerichtetes Engagement in vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen werden weiterentwickelt und mit unterschiedlichen Partnern umgesetzt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energiewende in Deutschland unter anderem mit den Zielen Senkung von CO₂-Emissionen zum Klimaschutz, Steigerung der Energieeffizienz und Ablösung nuklearer und fossiler Energieträger wirkt sich massiv auf alle Energieunternehmen aus. Sektorenkopplung spielt dabei eine zentrale Rolle.

Zudem ist das Geschäftsjahr 2019 der SWF durch einen anhaltend starken Verdrängungswettbewerb, schwankende Bezugspreise für Primärenergie, einen stufenweisen Anstieg der CO₂-Preise und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt. Vor diesem Hintergrund stehen die SWF, wie alle Energieversorgungsunternehmen, auch weiterhin vor großen Herausforderungen.

Die Regulierung im Energiebereich stellt auch weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer.

Wirtschaftliche Aktivitäten in der Region bewegen sich nach wie vor auf sehr verhaltenem Niveau.

2.2 Geschäftsverlauf

Die planmäßige Realisierung des Neubaus einer Gasmotorenanlage in Verbindung mit einem Heißwassererzeuger und einem Wärmespeicher stellt aktuell die größte Herausforderung dar. Die neue Gasmotorenanlage soll eine elektrische Nettoleistung von über 50 MWel erreichen und aus fünf Motoren bestehen. Die Inbetriebnahme ist für Februar 2022 geplant.

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2019 waren zudem u. a.:

- die Umsetzung der Maßnahmen zur Gewinnung von Neukunden und zum Erhalt der bestehenden Kundebasis,
- die strukturierte Beschaffung der laufenden und zukünftigen Strom- und Gasmengen zur optimalen Bewirtschaftung des Vertriebsportfolios,
- die Optimierung der Fahrweise der Erzeugeranlagen unter Berücksichtigung der Beschaffungspreise für Strom, Erdgas und Braunkohlestaub,
- die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen des Energiewirtschaftsgesetzes,
- die grenzüberschreitende gegenseitige Belieferung mit Fernwärme zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice,
- die Einhaltung der Anforderungen an die Arbeitssicherheit, u. a. die Fortführung der umfangreichen Sanierung der begehbaren Kollektoren.

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	76.036	74.602	1.434
Materialaufwand	56.862	54.196	-2.666
Rohertrag	19.174	20.406	-1.232
andere aktiv. Eigenleistungen	664	332	332
sonstige betriebliche Erträge	932	1.180	-247
Personalaufwand	5.697	5.591	-107
Abschreibungen	3.176	3.985	808
sonstige betriebliche Aufwendungen	5.843	5.545	-298
Erträge aus Beteiligungen	106	146	-40
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.267	2.445	-179
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	167	192	-25
Zinserträge	8	14	-6
Zinsaufwendungen	1.534	1.282	-252
Ergebnis vor Steuern	7.067	8.313	-1.246

Anteil der einzelnen Versorgungsbereiche am Gesamtumsatz:

Sparte	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	%
Strom	41.946	40.953	2,4
Gas	11.194	11.658	-4,0
Wärme	22.138	21.272	4,1

Der Umsatz gesamt liegt mit 1,9 % und der Materialaufwand mit 4,9 % über dem Vorjahreswert. Somit ergibt sich ein um 6,0 % geringerer Rohertrag gegenüber dem Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern von EUR 7,1 Mio (i. Vj. EUR 8,3 Mio) beinhaltet die Gewinnabführung der NG in Höhe von EUR 2,3 Mio (i. Vj. EUR 2,4 Mio) und liegt über der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 4,3 Mio.

Absatz und Beschaffung

Die SWF führt einen eigenen Strombilanzkreis in den Regelzonen 50Hertz Transmission, Amprion und Tennet auf Basis von Bilanzkreisverträgen. Die Strommengen wurden auf Basis von Händlerrahmenverträgen am außerbörslichen OTC-Markt beschafft. Die Gesamtbeschaffung (Energemarkt und Erzeugung) der Strommengen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 26,3 GWh. Die Stromerzeugung im HKW verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 23,1 GWh.

Die Strombeschaffung für Kunden betrug 248,7 GWh, i. Vj. 194,4 GWh. Der entsprechende Absatz liegt 28,0 % über dem Vorjahreswert. Im eigenen Netz liegt die Absatzmenge über alle Kundensegmente 5,2 % unter dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung ist vorrangig durch das Produktionsende eines RLM-Kunden entstanden (-4,6 GWh). Der Absatz in Fremdnetzen im RLM-Segment hingegen steigerte sich zum Vorjahr um 57,9 GWh.

Zum 1. Januar 2019 wurden die Strompreise in allen SLP-Kundensegmenten erhöht.

Die Gasbeschaffung erfolgt ebenfalls über einen eigenen Bilanzkreis im Marktgebiet GASPOOL und wird über eine Bilanzkreiskooperation optimiert.

Der Gasbezug insgesamt verringerte sich von 606,8 GWh i. Vj. auf 579,8 GWh im Berichtsjahr.

Die Gaslieferung an Kunden liegt 25,7 GWh unter dem Vorjahresniveau (204,9 GWh im Berichtsjahr, 230,6 GWh im Vorjahr). Maßgeblich für diese Entwicklung sind Vertragsbeendigungen im RLM Kundenbereich Fremdnetze (-16,9 GWh). Aufgrund eines temperaturbedingten Mengenrückgangs bei den Kunden im SLP Segment im Stadtgebiet sowie durch Kundenrückgang, insbesondere im Bereich der Grundversorgung, sank der Absatz um 6,1 GWh.

Der Gasabsatz im Energiehandel erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 24,8 GWh.

Neben den Preisanpassungen entsprechend der vertraglichen Preisänderungsklausel bei Sondervertragskunden erfolgte im Berichtsjahr im Haushaltskundenbereich eine Anhebung der Arbeitspreise ab 1. Januar 2019.

Die Absatzmenge im Geschäftsfeld Wärme liegt mit 7,5 GWh temperaturbedingt unter der Vorjahresmenge (224,3 GWh im Berichtsjahr, 231,8 GWh im Vorjahr).

Die Anpassungen der Grund-, Arbeits-, CO₂- und Messpreise im Wärmebereich erfolgt einmal jährlich zum 1. April. In 2019 wurden die Preise gemäß der vertraglich vereinbarten Anpassungsklauseln erhöht

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Zuschüssen und Fremdkapital finanziert ist. Der Gesellschafter FDH hat für das Berichtsjahr eine Eigenkapitalstärkung beschlossen. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,5 % (i. Vj. 35,3 %), mit den Sonderposten aus Zuschüssen 30,9 % (i. Vj. 36,8 %).

Die SWF hat im Geschäftsjahr 2019 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR 2,5 Mio erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR 22,0 Mio bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 17,5 Mio. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 2,0 Mio auf EUR 16,1 Mio verringert.

Die Investitionen im Berichtsjahr (EUR 23,5 Mio) umfassten vorrangig den Neubau einer Gasmotorenanlage (EUR 18,7 Mio), die Errichtung eines Wärmespeichers (EUR 3,0 Mio) und Maßnahmen zur Stabilisierung der Versorgungssicherheit bzw. Netzerweiterungen durch Neukundenanschlüsse an das Fernwärmenetz. In das Sachanlagevermögen wurden EUR 23,4 Mio (i. Vj. EUR 2,8 Mio) investiert. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch Investitionszuschüsse und Hausanschlusspauschalen, aus vorhandenen Finanzmitteln und durch Neuaufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der NG und der FIS führen die SWF einen Cash-Pool.

Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	81.858	69,4	62.745	63,8	19.113
Kurzfristiges Vermögen	36.127	30,6	35.614	36,2	513
	117.985	100,0	98.359	100,0	19.626
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristig					
Verbindlichkeiten	94.870	80,4	73.181	74,4	21.689
Kurzfristige Verbindlichkeiten	23.115	19,6	25.178	25,6	-2.063
	117.985	100,0	98.359	100,0	19.626

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke und Bauten (EUR 8,2 Mio, i. Vj. EUR 8,7 Mio), die technischen Anlagen der Strom- und Wärmeerzeugung sowie des Wärmeverteilungsnetzes (EUR 20,9 Mio, i. Vj. EUR 21,8 Mio), geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für die Gasmotorenanlage bzw. den Wärmespeicher (EUR 22,9 Mio, i. Vj. EUR 1,3 Mio) sowie die Finanzanlagen (EUR 29,2 Mio, i. Vj. EUR 30,4 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Lieferforderungen (EUR 9,2 Mio, i. Vj. EUR 7,0 Mio), Forderungen gegen Gesellschafter und verbundene Unternehmen (EUR 3,9 Mio, i. Vj. EUR 6,7 Mio), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 3,1 Mio, i. Vj. EUR 1,2 Mio) und liquide Mittel (EUR 16,1 Mio, i. Vj. EUR 18,1 Mio).

Die Forderungen gegen Gesellschafter reduzierten sich, da keine kurzfristigen Geldanlagen gemäß Vereinbarung mit der FDH zum Bilanzstichtag getätigt wurden (i. Vj. EUR 4,0 Mio).

Das Eigenkapital beträgt EUR 34,8 Mio. Aus dem Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden TEUR 350 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die langfristigen und mittelfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 60,0 Mio (i. Vj. EUR 38,5 Mio) und beinhalten hauptsächlich den Sonderposten für Investitionszulagen/Zuschüsse (EUR 1,6 Mio, i. Vj. EUR 1,5 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 51,9 Mio, i. Vj. EUR 28,4 Mio) sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen und Instandsetzungsmaßnahmen (EUR 6,2 Mio, i. Vj. EUR 8,3 Mio).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere sonstige Rückstellungen (EUR 5,7 Mio, i. Vj. EUR 3,9 Mio), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 6,9 Mio, i. Vj. EUR 6,8 Mio) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und verbundene Unternehmen (EUR 3,3 Mio, i. Vj. EUR 8,2 Mio). Die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern sind insbesondere auf die kurzfristigen Geldanlagen der NG (EUR 0 Mio, i. Vj. EUR 3,4 Mio) zurückzuführen.

Tochterunternehmen**Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH**

Gegenstand der am 12. April 2007 gegründeten 100%igen Tochtergesellschaft ist die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität und Gas.

Bei einem Umsatz von EUR 36,7 Mio und einer verteilten Energiemenge von 830 GWh erzielte die Gesellschaft ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von EUR 2,3 Mio.

FIS Frankfurter Industrieservice GmbH

Zu den wesentlichen Geschäftsfeldern der FIS Frankfurter Industrieservice GmbH zählen neben dem Kerngeschäft Gebäudemanagement, Facility Management, Laborleistungen und betrieblicher Umweltschutz. Im Geschäftsjahr 2019 ist im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzanstieg von 5,4 % zu verzeichnen. Das Jahresergebnis liegt bei TEUR 171.

Die FIS sieht sich als regionaler Dienstleister und ist bestrebt, die Marktposition zu festigen und auszubauen. Der Wettbewerbsvorteil liegt in dem großen technischen Know-how des Unternehmens.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der SWF werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben dem Geschäftsführer sind zum 31. Dezember 2019 92 Mitarbeiter und sieben Auszubildende beschäftigt. Für das folgende Kalenderjahr rechnet die Gesellschaft mit einer im Jahresdurchschnitt unveränderten Mitarbeiterzahl. Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die SWF bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1 Prognosebericht

Im Vertrieb wird die Zielsetzung verfolgt, Mengenzuwächse bei Strom und Gas durch Neukundengewinnung in Netzgebieten außerhalb der Stadt Frankfurt (Oder) vorrangig bei Haushaltskunden mit einer positiven Marge zu realisieren. Frankfurt (Oder) als größte Stadt im Umland hat aufgrund der vorhandenen behördlichen Einrichtungen, Institutionen, Unternehmen, Geschäfte sowie Kultur- und Sporteinrichtungen einen hohen Einpendleranteil. Hierbei wird unter anderem die dezentrale Energieversorgung für Endkunden im Fokus stehen. Die SWF ist in der Lage, mit den vorhandenen materiellen, systemseitigen und auch personellen Kapazitäten Kunden- und Mengenzuwächse zu beherrschen und mit hoher Qualität umzusetzen. Die Vertriebsaktivitäten in fremden Netzgebieten werden weitergeführt und die Marketingaktivitäten zielgerichtet darauf abgestimmt.

Zur Optimierung der Energiebeschaffung wird u. a. das aufgebaute eigene Bilanzkreismanagement weiter intensiv genutzt.

Für die Jahre 2020 und 2021 wird von einer Unterdeckung bei den gesetzlich vorgeschriebenen zugeteilten CO₂-Zertifikaten ausgegangen. Aufgrund der positiven Marktsituation wurden im Geschäftsjahr weitere 150.000 EUA preislich gesichert. Dabei entspricht 1 EUA = 1 t CO₂.

Hohe Priorität haben Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der Erzeugungs- und Wärmeverteilungsanlagen bei hoher Wirtschaftlichkeit, daher sind im Geschäftsjahr 2020 EUR 17,3 Mio für Investitionen geplant. Für die Errichtung der Gasmotorenanlage und des Wärmespeichers sind davon EUR 12,9 Mio vorgesehen. Die Inbetriebnahme des Wärmespeichers wird im vierten Quartal 2020 und der Gasmotorenanlage im Februar 2022 erwartet. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres 2020 und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb, die weiterhin zu erwartenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas und weitere zu erwartende gesetzgeberische Eingriffe werden in naher Zukunft zu einem weiteren Rückgang der Margen führen.

Die geplanten Umsatzerlöse liegen insgesamt für 2020 mit 10,3 % unter den Umsatzerlösen des abgelaufenen Geschäftsjahres (TEUR 76.036). In allen Energiesparten wird mit Umsatzreduzierungen gerechnet.

Ausgehend vom Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2020 wird eingeschätzt, dass das geplante Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag von EUR 6,1 Mio nicht erreicht wird. Die Gradtagszahl lag per 31. März 2020 deutlich unter dem Planansatz (-15,8 %) und führte zur mengenmäßigen Unterschreitung im Wärme- und Gasbereich (-13,3 GWh bzw. -14,9 GWh) gegenüber der Absatzplanung.

Wie hoch insgesamt die Auswirkungen der sich seit Anfang des Jahres 2020 ausbreitenden Coronavirus-Pandemie auf die SWF sein wird, kann aus heutiger Sicht nicht zuverlässig eingeschätzt werden. Erste Analysen zur Entwicklung zum 31. März 2020 lassen auf Auswirkungen schließen. Die gesamtwirtschaftliche Tätigkeit und damit auch das Verbrauchsverhalten unserer Kunden wird voraussichtlich auch in den verbleibenden drei Quartalen des Jahres 2020 beeinträchtigt sein, sodass das ursprünglich geplante Ergebnis

aufgrund der Pandemie und den sich daraus ergebenden möglichen Mindereinnahmen wahrscheinlich nicht vollständig erreicht werden kann.

3.2 Risikobericht

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bereits 1999 ein konzernweites Risikomanagementsystem mit dem Ziel erarbeitet, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 wird ein Risikohandbuch zur Dokumentation und Fortschreibung geführt. Die Risiken werden bereichsweise identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt. Das Risikohandbuch wurde im Geschäftsjahr 2009 um den Teil Risikomanagement zur Strombeschaffung erweitert. Über das interne Berichtswesen waren jederzeit die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken erkennbar. Es wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 500 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Als kritische Risiken werden u. a. gesehen (Aufzählung nach absteigender Bedeutung für die Gesellschaft):

- Marktpreisrisiken in den Bereichen Erzeugung, Handel und Vertrieb, kartellrechtliche Preisvorgaben,
- Betreiberrisiko für das HKW,
- Leerstand und Abriss von fernwärmebeheizten Wohnungen,
- Kundenverluste aufgrund der Wettbewerbssituation im Energiemarkt,
- Kreditrisiken aus unbesicherten Forderungen gegen Handelspartner und Kunden.

Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit werden in Form von Rückstellungen und Wertberichtigungen, sofern handelsrechtlich zulässig, berücksichtigt.

Die politischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise können sich negativ auf das Betriebsergebnis der SWF auswirken. Die genauen Auswirkungen sind jedoch noch nicht bewertbar, da sie nach Dauer und Intensität der Maßnahmen variieren.

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht.

Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

3.4 Chancenbericht

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen werden in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten vorrangig außerhalb von Frankfurt (Oder), der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten und der Wärmeversorgung gute Chancen gesehen, die Marktposition der SWF zu halten bzw. zu stärken und die Ertragslage zu stabilisieren.

Darüber hinaus wird mit der Digitalisierung einzelner Geschäftsprozesse die Ablauforganisation optimiert.

Eine wichtige Grundlage für die aktive Entwicklung der Wärmesparte und der Stärkung der eigenen Erzeugungskapazitäten bildet u. a. die Fernwärmesatzung der Stadt Frankfurt (Oder) mit Wirksamkeit seit 1. Januar 2013.

Frankfurt (Oder), 17. Juni 2020

Torsten Röglin
Geschäftsführer

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) (im Folgenden „SVF“ genannt) wurde am 1. Juli 1990 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung durch Abspaltung des dem ÖPNV dienenden Vermögens von der Kraftverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) und Einbringung in die Gesellschaft als Sacheinlage gegründet und nahm auch am 1. Juli 1990 die Geschäftstätigkeit auf.

Die SVF ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH.

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF ist seit dem 1. Januar 2016 der „Öffentliche Dienstleistungsauftrag über die Durchführung des öffentlichen Personenverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder)“ (ÖDLA), gültig bis zum 30. Juni 2038, in Verbindung mit dem neuen Nahverkehrsplan der Stadt Frankfurt (Oder), welcher durch die Stadtverordnetenversammlung am 21. September 2017 für den Zeitraum 2017-2021 verabschiedet wurde.

Damit hat die SVF eine planbare und gesicherte Zukunft.

1.2 Ziele und Strategie

Die SVF hat auf Grundlage der ihr erteilten Liniengenehmigungen, nach Maßgabe des gültigen Nahverkehrsplanes und unter Einhaltung der im ÖDLA geregelten Anforderungen, den öffentlichen Personennahverkehr mit Straßenbahnen und Bussen einschließlich abgehender Linien als gemeinwirtschaftliche Verpflichtung im Sinne von Artikel 2e) VO 1370/2007 sicher, pünktlich, kundengerecht und nach VBB-Standard zu erbringen.

Die Verpflichtung beinhaltet auch die Vorhaltung der dazu erforderlichen Infrastruktur. Ein weiteres unternehmenspolitisches Ziel ist die systematisch und nachhaltig ausgerichtete Orientierung auf die Qualitäts-, Umwelt- und Klimaschutzziele der Stadt Frankfurt (Oder). Grundlagen hierfür sind u. a. die europäischen Normanforderungen ISO 9001:2015 und ISO 14001:2015, jeweils unter Berücksichtigung der Service Norm für den DIN EN 13816:2002, deren Erfüllung durch Zertifikate nachgewiesen ist, die bis in das Jahr 2020 hinein gültig sind.

Ein weiteres unternehmenspolitisches Ziel ist die zunehmend bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen. Zur Zielerreichung wurden ganz konkrete Maßnahmen definiert und deren Umsetzung betrieblich vereinbart. Im Oktober 2017 wurde die SVF bis 2020 rezertifiziert.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Einwohnerzahl innerhalb der Stadt Frankfurt (Oder) ist am 31. Dezember 2019 mit 58.096 stabil geblieben.

Die Tätigkeit der SVF war auch im Jahr 2019 davon bestimmt, die im öffentlichen Dienstleistungsauftrag fixierten Leistungen in der vereinbarten Qualität und bei Einhaltung des geplanten Verlustausgleiches zu erbringen.

2.2 Geschäftsverlauf

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit in 2019 waren neben der Kerntätigkeit u. a.:

- die Sicherstellung einer reibungslos funktionierenden grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice; dazu hat die Stadt Frankfurt (Oder) die Kostenübernahme bis zum September 2020 zugesichert,
- die Beendigung der Rekonstruktion der Straßenbahnbrücke über die A 12
- die Gleisbaumaßnahme im Bereich Markendorf, Gleisdreieck und HEP
- die Erteilung des finalen Zuschlages an einen Anbieter der gemeinsamen Straßenbahnausschreibung. Ein unterlegener Bieter hat aber vor der Vergabekammer geklagt. Die Vergabekammer ist der Zuschlagserteilung der Ausschreibungsgemeinschaft gefolgt und hat die Klage abgewiesen. Allerdings wurde die Revision vor dem OLG Brandenburg zugelassen. Der unterlegene Bieter hat daraufhin Klage vor dem OLG eingereicht, welche nach dem 28. April 2020 verhandelt werden soll.
- der barrierefreie Umbau der Haltestelle Technologiepark.

2.3 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2019	2018	Veränderungen
	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	4.851	5.714	-15,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	93	205	-54,6
Sonstige betriebliche Erträge	2.445	1.657	47,6
Materialaufwand	-3.052	-3.167	-3,6
Rohertrag	4.337	4.409	-1,6
Personalaufwand	-6.802	-6.762	1,0
Abschreibungen	-2.756	-2.675	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.340	-1.195	12,2
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	4	0,0
Zinserträge	0	0	0,0
Zinsaufwendungen	-33	-39	-15,8
Ergebnis nach Steuern	-6.590	-6.258	5,7
Sonstige Steuern	-17	-17	0,0
Verlustübernahme	6.607	6.275	5,3
Jahresergebnis	0	0	0,0

Das Ergebnis vor Verlustübernahme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 332 verschlechtert, gegenüber dem Plan aber um TEUR 385 verbessert. Grund hierfür ist u.a. die Verzögerung bei der Beschaffung der neuen Straßenbahnen, so dass die geplanten Zinszahlungen nicht eingetreten sind.

Trotz reduzierter Aufwendungen beim Material und gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge ist der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2019, bezogen auf das Ergebnis nach Steuern, auf 52,9 % gesunken, da auch die Umsatzerlöse den Vorjahresstand nicht erreichen konnten. Hauptursache ist hier die nicht anerkannte Schwerbehindertenerhebung im Jahr 2018, so dass die SVF bereits gezahlte Erstattungsleistungen zurückzahlen musste und den Plan im Jahr 2019 auch nicht erreichen konnte. Dagegen wurde ein neuer Semesterticketvertrag abgeschlossen, so dass Rückstellungen der Jahre 2016 und 2017 aufgelöst werden konnten, was zu der Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Jahr 2018 führte.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen fristenkongruent mit Eigenkapital, Sonderposten aus Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen und Fremdkapital finanziert ist.

Die Eigenkapitalquote beträgt 36,0 % (i. Vj. 35,5 %), mit den Sonderposten aus Investitionszuschüssen sogar 86,8 % (i. Vj. 85,3 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten betreffen überwiegend langfristige Objektfinanzierungen und haben eine Zinsbindung bis zum Ende ihrer Laufzeit.

Die SVF hat im Geschäftsjahr 2019 unter Einbeziehung der Verlustübernahme durch den Gesellschafter einen operativen Cashflow in Höhe von TEUR 1.139 (i. Vj. TEUR -1.614) erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von TEUR -106 (i. Vj. TEUR -2.375) bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR -546 (Vorjahr TEUR 228). Der Bestand der liquiden Mittel ist um TEUR 487 auf TEUR 1.196 gestiegen.

- Die Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 1.978 (i. Vj. TEUR 4.347) betraf u. a.:
- die Baumaßnahmen Gleiserneuerung in den Bereichen Markendorf, Gleisdreieck und HEP (TEUR 364),
- die weitere Ausrüstung der Straßenbahnen mit IDR Technik zur Verbesserung des RBL Systems (TEUR 85),
- die weitere Ausstattung von Fahrzeugen mit AFZS Geräten und deren Zertifizierung zum Einsatz bei der Verkehrserhebung des VBB im Jahr 2020 (TEUR 155),
- der barrierefreie Umbau der Haltestelle Technologiepark (TEUR 173),
- die Anzählung eines Schienenreinigungswagens (TEUR 294),
- Beendigung der Rekonstruktion der Straßenbahnbrücke über die A12 (TEUR 516).

Vermögenslage

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Aktivseite					
Langfristiges Vermögen	53.478	86,8	54.567	87,6	-1.089
Kurzfristiges Vermögen	8.111	13,2	7.756	12,4	355
	61.589	100,0	62.323	100,0	-734
Passivseite					
Eigenkapital und langfristige bzw. mittelfristige Verbindlichkeiten	55.660	90,5	55.795	89,5	-135
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.929	9,5	6.528	10,5	-599
	61.589	100	62.323	100,0	-734

Das langfristig gebundene Vermögen ist auch langfristig finanziert, das Eigenkapital ausreichend dotiert und die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert. Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Grundstücke, Bauten und Bahnkörper (EUR 17,2 Mio, i. Vj. EUR 15,3 Mio), Gleisanlagen und Streckenausrüstung (EUR 26,1 Mio, i. Vj. EUR 24,2 Mio) sowie Fahrzeuge für den Personennahverkehr (EUR 7,5 Mio, i. Vj. EUR 8,8 Mio).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet insbesondere Forderungen gegen Gesellschafter (EUR 5,0 Mio, i. Vj. EUR 5,0 Mio), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (EUR 1,0 Mio, i. Vj. EUR 0,9 Mio), Lieferforderungen (EUR 0,3 Mio, i. Vj. EUR 0,3 Mio), sonstige Vermögensgegenstände (EUR 0,3 Mio, i. Vj. EUR 0,7 Mio) und liquide Mittel (EUR 1,2 Mio, i. Vj. EUR 0,7 Mio).

Der Rückgang des kurzfristigen Vermögens beruht hauptsächlich auf dem Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände.

Das Eigenkapital beträgt unverändert EUR 22,1 Mio, da mit der Gesellschafterin Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen EUR 33,5 Mio und beinhalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse (EUR 31,3 Mio, i. Vj. EUR 31,0 Mio), Bankverbindlichkeiten (EUR 2,1 Mio, i. Vj. EUR 2,5 Mio) und sonstige Rückstellungen (EUR 0,1 Mio, i. Vj. EUR 0,1 Mio). Der Rückgang der langfristigen Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf den Rückgang der Kredite zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere sonstige Rückstellungen (EUR 1,3 Mio, i. Vj. EUR 2,1 Mio), Lieferverbindlichkeiten (EUR 1,6 Mio, i. Vj. EUR 1,7 Mio) sowie sonstige Verbindlichkeiten (EUR 1,5 Mio, i. Vj. EUR 1,4 Mio) und den Abgrenzungsposten (EUR 0,4 Mio, i. Vj. EUR 0,5 Mio).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen bewertet die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv. Die Finanzlage ist geordnet. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**2.4.1 Finanzielle Leistungsindikatoren**

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der SVF werden regelmäßig die Umsätze, die Kostenstruktur und das Betriebsergebnis beobachtet und analysiert.

2.4.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Eine Kundenzufriedenheitsbefragung im Jahre 2019 hat eine Fahrgast-Quote von 90 % derer ergeben, welche mit dem ÖPNV in Frankfurt (Oder) zufrieden oder sehr zufrieden waren.

Neben dem Geschäftsführer sind 160 Mitarbeitende in Vollzeit und acht Mitarbeitende (davon sechs Mitarbeitende auf 450-Euro-Basis) teilzeitbeschäftigt. Dazu kommen sieben Auszubildende, so dass 176 Mitarbeitende am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 beschäftigt waren. Für das kommende Jahr wird die Anzahl des Personals nahezu unverändert auf dem Niveau von 2019 geplant und die Kundenzufriedenheit sollte wieder steigen.

Die Qualifikation der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeitenden nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil.

3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht.

3.1 Prognosebericht

Die Erfüllung der im Personenbeförderungsgesetz (PBefG) bis zum 1. Januar 2022 vorgeschriebenen gesetzlichen Forderung zur vollständigen Barrierefreiheit zum einen und die notwendige Modernisierung eines Teils der alten KT4D-Straßenbahnen zum langfristig gesicherten Fortbestand des Systems Straßenbahn zum anderen, sind die strategischen Hauptaufgaben der Jahre 2020-2022. Nach der Aufhebung der Ausschreibung Straßenbahn von 2016 wurde im Jahr 2018 eine gemeinsame Ausschreibung mit den anderen Brandenburger Meterspurbetrieben in Cottbus und Brandenburg a.d. Havel durchgeführt. Das Ausschreibungsverfahren wurde im Oktober 2019 beendet. Ein unterlegener Bieter hat vor der Vergabekammer erfolglos geklagt und jetzt Klage vor dem OLG Brandenburg eingereicht. Dieses beabsichtigt nach dem 28.04.2020 eine Entscheidung zu treffen. Wird diese Entscheidung zugunsten der Verkehrsunternehmen ausfallen, gibt es keine weiteren Verzögerungen, der Zuschlag kann erteilt und der Vertrag unterschrieben werden.

Auch wenn es gelingt, das Projekt dann ohne weitere Verzögerungen voranzutreiben, ist das Datum 1. Januar 2022 für den barrierefreien ÖPNV kaum zu schaffen.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2020 werden die Bestellung der neuen Straßenbahnen, Investitionen im Gleisbau, die Ausschreibung zur Beschaffung eines neuen Turmwagens und der weitere barrierefreie Umbau von Haltestellen sein.

Insgesamt betragen die geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2020 EUR 12,4 Mio.

Besondere Bedeutung misst die SVF weiterhin der Entwicklung der grenzüberschreitenden Buslinie zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice bei. Die Verhandlungen mit der Stadt Slubice für einen neuen Vertrag werden in 2020 fortgesetzt. Ziel ist auch wieder ein mehrjähriger Vertrag.

Auf Basis der Unternehmensplanung für 2020 erwartet die Geschäftsführung ein schlechteres Ergebnis als in 2019, hauptsächlich auf Grund des Beginns der Straßenbahninvestition (Zinszahlungen für Kredite) und des Abschlusses sowohl des Mantel- als auch des Tarifvertrages TV – N Brandenburgs sowie der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise. Die genauen Auswirkungen können noch nicht beziffert werden, da sie nach Dauer und Intensität der Epidemie variieren. Hier wird der Gesellschafter regelmäßig über die Berichterstattungen informiert. Die Geschäftsführung geht bei der Prognose davon aus, dass die Corona-Krise noch bis zum Sommer 2020 hinein andauern wird.

Im Jahr 2020 findet die VBB weite Verkehrserhebung und die Schwerbehindertenerhebung bei der SVF statt.

3.2 Risikobericht

Gemäß den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bereits 1999 ein konzernweites Risikomanagementsystem mit dem Ziel erarbeitet, frühzeitig kritische Unternehmensrisiken zu erkennen und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Seit dem Geschäftsjahr 2000 wird ein Risikohandbuch zur Dokumentation und Fortschreibung geführt. Die Risiken werden identifiziert, bewertet und entsprechende Gegenmaßnahmen festgelegt. Über das interne Berichtswesen waren jederzeit die aktuelle Geschäftssituation und mögliche Risiken erkennbar. Es wurden keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken festgestellt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe - jeweils auf einer Skala von eins (sehr gering) bis vier (sehr hoch) - bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > TEUR 125 eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Als kritische Risiken werden u. a. gesehen:

- Leistungen des Bundes (Regionalisierungs- und Entflechtungsgesetz)
- Leistungen des Landes Brandenburg (Entflechtungsgesetz, Fahrzeugförderung, ÖPNV- Finanzierungsgesetz)
- Leistungen der Stadt Frankfurt (Oder) (Haushaltssituation, Finanzierungsvereinbarung, steuerlicher Querverbund, Pflichten aus dem ÖDLA).

3.3 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Krise werden sich negativ auf das Ergebnis der SVF auswirken. Die genauen Auswirkungen können noch nicht beziffert werden, da sie nach Dauer und Intensität der Epidemie variieren. Hier wird der Gesellschafter regelmäßig über die Berichterstattungen informiert. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verschlechtert.

3.4 Chancenbericht

Der Rechts- und Ordnungsrahmen für den Öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg war durch die Novellierung des PBefG mit weitreichenden Veränderungen für die Marktteilnehmer, wie auch für die Aufgabenträger und die Genehmigungsbehörden verbunden. Mit der 5. Änderung des ÖPNV-Gesetzes des Landes Brandenburg im Dezember 2017 hat das Land zusätzliche Mittel für die Schaffung der Barrierefreiheit bis zum Jahr 2022 zur Verfügung gestellt. Damit wird die Finanzierung der Straßenbahnen erleichtert.

Der Handlungsrahmen für die Herstellung der vollständigen Barrierefreiheit im ÖPNV wird im Stadtverkehr von Frankfurt (Oder) durch eine eingesetzte Arbeitsgruppe „Barrierefreier ÖPNV“ definiert.

Das mit der Unterschrift der Stadt Frankfurt (Oder) unter den ÖDLA bis 30. Juni 2038 zum Ausdruck gebrachte Vertrauen in das eigene Verkehrsunternehmen gründet nicht zuletzt in den Ergebnissen aus der konsequenten Umsetzung einer kundenorientierten Qualitäts- und Umweltpolitik des Unternehmens. Die bisher erzielten überdurchschnittlichen Werte im Branchenvergleich werden in der Zukunft nur durch die konsequente Verbesserung des Angebotes, insbesondere durch eine transparente Umsetzung der Barrierefreiheit und der Erneuerung und Modernisierung des Fuhrparks gefestigt und ausgebaut werden können. Hierzu wurden die notwendigen Entscheidungen durch den Gesellschafter und den Aufgabenträger zur langfristigen Investitionsplanung getroffen.

Frankfurt (Oder), den 30. April 2020

Christian Kuke
Geschäftsführer

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Grundsätzliches

Der vorliegende Lagebericht resümiert das Geschäftsjahr 2019. Er gibt einen Überblick über wesentliche Meilensteine und maßgebliche Entwicklungen, die im Folgenden kurz umrissen werden.

Die Gesellschaft für deutsche Sprache hat den Namen der Klimaschutzbewegung „Fridays for Future“ auf die vorderen Plätze für das Wort des Jahres 2019 gewählt. Und das nicht ohne Grund: Der öffentliche Diskurs im Jahr 2019 wurde von den Themen wie dem Klimawandel, der globalen Erderwärmung und der Diskussion zum Begriff der Nachhaltigkeit dominiert. Während die USA nicht länger Teil des Pariser Klimaabkommens sind und die Klimaveränderungen durch den weltweiten CO₂-Ausstoß spürbarer werden, wurde in der Bundesrepublik die Frage nach dem Stand der Umsetzung deutscher Klimaziele gestellt. Dabei ist deutlich geworden, dass bislang vor allem im Verkehrssektor keine nennenswerte Reduktion der CO₂-Emissionen erreicht wurde. Der motorisierte Individualverkehr prägt weiterhin das Bild vieler Städte; gleichzeitig gerät der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) vielerorts immer mehr an seine Belastungsgrenze. Die „Fridays for Future“-Demonstrationen haben das öffentliche Bewusstsein dafür geschärft und nachdrücklich ein Umdenken in Politik und Gesellschaft im Sinne einer Verkehrswende gefordert.

Mit dieser Forderung gehen die Stärkung des ÖPNV sowie die nachhaltige Gestaltung und Vernetzung von Verkehrssystemen und Mobilität einher. Ziele sind u.a. die Verlagerung von Verkehren auf die Schiene und die Einführung umweltfreundlicher Antriebstechnologien, was z.B. den Ausbau der Elektromobilität betrifft. Die Schienenverkehrsmittel sind dabei bereits heute vielfach elektrisch betrieben und haben deshalb für die Umsetzung der Verkehrswende eine maßgebliche Bedeutung.

Die jährlich steigenden ÖPNV-Fahrgastzahlen im VBB (2018: rund 1,5 Milliarden Verbundfahrgäste) und in Deutschland zeigen, dass gesellschaftlich bereits ein Umdenken stattfindet. Die Politik hat erkannt, dass ein Ausbau der ÖPNV-Systeme geboten ist, um ihre Leistungsfähigkeit dauerhaft zu erhöhen. Dies wird von der Bundesregierung durch die Bereitstellung erheblicher Finanzmittel unterstützt.

Die Arbeit der VBB GmbH ist zur Umsetzung der Verkehrswende in Berlin und Brandenburg von entscheidender Bedeutung. Nur mit einem einheitlichen Tarif, einer einheitlichen Fahrgastinformation, einer einheitlichen Verbundkommunikation sowie einem abgestimmten und qualitativ hochwertigen ÖPNV-Angebot kann die Umsetzung der Verkehrswende gelingen. Die VBB GmbH vernetzt Verkehrsunternehmen, Politik und Experten. Sie entwickelt innovative und agile Konzepte, um den Umweltverbund aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr und Sharing-Angeboten zu stärken.

2. Klassische Verbundaufgaben

Im Kerngeschäft der VBB GmbH wurden im Geschäftsjahr 2019 gemeinsam mit den Gesellschaftern und Verkehrsunternehmen wichtige Meilensteine erzielt:

- **Tarif und Vertrieb:** Im Jahr 2019 wurden im Rahmen des VBB-Tarifentwicklungsverfahrens Anpassungen in Höhe und Struktur des VBB-Tarifes entwickelt, mit Verkehrsunternehmen und Gesellschaftern diskutiert sowie zum Beschluss durch den VBB-Aufsichtsrat geführt. Die Tarifierfassung zum 1. Januar 2020 wurde daraufhin technisch vorbereitet und planmäßig umgesetzt. Parallel zum Tarifentwicklungsverfahren konzipierte die VBB GmbH ein neues, verbundweit gültiges Ticket für Auszubildende (VBB Abo Azubi) zu einem einheitlichen Preis in Höhe von 365 Euro und ein neues, verbundweit erhältliches Firmenticket (VBB-Firmenticket). Daneben begleitete die VBB GmbH die Umstellung des Schülertickets für den Tarifteilbereich Berlin AB auf ein für die Nutzer|innen kostenfreies Modell. Die VBB GmbH unterstützte die Länder Berlin und Brandenburg darüber hinaus fachlich, u.a. bei der Erstellung von Gutachten zur Untersuchung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten für den öffentlichen Personennahverkehr. Zum VBB Abo Azubi hat die VBB GmbH ein Konzept zur Evaluation erstellt.

Begonnen wurden die Arbeiten zur Tarifmodernisierung. Ziel ist es, kurz- und mittelfristige Handlungsoptionen zur Vereinfachung des VBB-Tarifes aufzuzeigen und diesen zukunftsfähig, z.B. durch digitale Tarifelemente, aufzustellen. Im Jahr 2019 wurden zu dem Thema zwei Workshops mit Experten, Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern durchgeführt. Die Arbeiten werden im Jahr 2020 fortgesetzt. Die Ergebnisse fließen zur Umsetzung in das VBB-Tarifentwicklungsverfahren ein.

Zur besseren Verbindung der inhaltlichen Arbeiten am VBB-Tarif mit den politischen Rahmenbedingungen in den Ländern Berlin und Brandenburg sowie bei den kommunalen Gesellschaftern der VBB GmbH tagten der Jour fixe Tarife im VBB und die AG Tarife im VBB mehrmals. Die VBB GmbH hat auf Wunsch des Landes Berlin zudem die fachliche Begleitung der AG Tarife des Landes Berlin durch Impulse und Berechnungen begleitet.

Das Projekt INNOS wurde im Jahr 2019 fortgeführt und wird vsl. im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen. Die noch offenen Punkte in Bezug auf das Aktionsmanagement wurden gemeinsam mit Verkehrsunternehmen und Systemherstellern vorangebracht. Das VBB-Testcenter hat umfangreiche Prüfarbeiten geleistet. Die Abstimmungen mit den Datenschutzbeauftragten der Länder Berlin und Brandenburg wurden fortgeführt und dauern noch an.

Zudem wurde die Monatskarte Azubi Berlin AB als Handyticket eingeführt. Zur Einführung weiterer, höherpreisiger Tickets (Zeitkarten) als Handyticket im gesamten Verbundgebiet treibt die VBB GmbH aufgrund der nicht vorhandenen Kontrolltechnik bei vielen Brandenburger Verkehrsunternehmen die Entwicklung und Einführung einer smartphonebasierten Prüf-App voran. Mit dem System der everride GmbH (Bayerische Oberlandbahn/Transdev) wurde im Herbst 2019 ein weiteres Handyticketsystem im VBB eingeführt; dieses System ist aus wirtschaftlichen Gründen seitens des Betreibers inzwischen jedoch wieder eingestellt worden. Zur Stärkung der Rolle regionaler Verkehrsunternehmen im digitalen Vertrieb hat die VBB GmbH darüber hinaus ein Konzept zur Abschaffung des Vertriebsseinhaltes im digitalen Vertrieb vorgelegt und mit Verkehrsunternehmen und Gesellschaftern diskutiert.

Für die Bündelung der Arbeiten in Bezug auf die Digitalisierung des Tarifes und des Vertriebs sowie die Schaffung eines inter- und multimodalen Mobilitätsdatenmanagements (siehe dazu Punkt Fahrgastinformation) hat die VBB GmbH im Jahr 2019 das Kompetenzzentrum für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS) ins Leben gerufen. Die Umsetzung der mit dem CVS verbundenen Zielstellungen – u.a. Unterstützung der Verkehrswende durch digitale Vertriebslösungen und inter-/multimodale Informationen mit einem für Berlin und Brandenburg ganzheitlichen Ansatz, Ausbau und Vereinfachung digitaler Services im Vertrieb, die Schaffung einer positiven Sicht auf die Verkehrsunternehmen als attraktive und zeitgemäße Mobilitätsdienstleister – verfolgt die VBB GmbH in den beiden Handlungsfeldern „Digitaler Vertrieb“ (Handlungsfeld 1) und „Inter- und multimodales Mobilitätsmanagement“ (Handlungsfeld 2).

- **Verkehrserhebung/Einnahmenaufteilung:** Die Arbeiten zur Verkehrserhebung 2016 wurden abgeschlossen. Die nächste Verkehrserhebung im Jahr 2020, die aufgrund fehlender digitaler Erhebungsmöglichkeiten bei einem Verkehrsunternehmen Ende des Jahres 2018 verschoben worden war, wurde vorbereitet.

Die Einnahmenaufteilung für die Jahre 2016 und 2017 wurde abgeschlossen. Die Einnahmenaufteilung des Jahres 2018 wurde begonnen. Daneben befasste sich die VBB GmbH mit der Einnahmenaufteilung für das Mobilitätsticket Brandenburg, der Semestertickets und des VBB-Abo Azubi.

- **Planung:** Die VBB GmbH hat die Einführung weiterer PlusBus-Linien im Land Brandenburg koordiniert und begleitet und in enger Abstimmung mit dem Land Brandenburg die Zuwendungsfähigkeit der Linien entwickelt. Ferner fand die Aktualisierung des Handbuches PlusBus statt, das Aufgabenträgern vor Ort eine Orientierungshilfe zum Thema gibt.

Überdies führte die VBB GmbH die Untersuchungen zur Verbesserung der Verkehre zwischen Berlin und seinem Umland fort. Als Pilotprojekt wurde mit Unterstützung der BVG das Angebot „BerlKönig BC“ zur Anbindung von Zeuthen und Schulzendorf an den U-Bahnhof Berlin-Rudow eingeführt. In Bezug auf die für Oktober 2020 angekündigte Eröffnung des Flughafens BER hat die VBB GmbH die ÖPNV-Anbindungskonzeption aktualisiert.

Die Kompetenzstelle Bahnhof setzte ihre beratende Tätigkeit zur Attraktivierung von Bahnhofsgebäuden und -umfeldern in Brandenburg fort. Dazu stand sie in kontinuierlichem Austausch mit Bahnhofseigentümern, Kommunen und Landkreisen.

Darüber hinaus hat die VBB GmbH für das Bike+Ride- und Park+Ride-Gutachten des Landes Brandenburg Analysen durchgeführt, den Leitfaden Parken am Bahnhof erneuert und einen Workshop mit Kommunen veranstaltet.

Zur Umsetzung der Anforderungen an die Barrierefreiheit von Haltestellen, insbesondere an Stationen des übrigen ÖPNV, hat die VBB GmbH die technische Modernisierung der bestehenden Haltestellendatenbanken begonnen.

Die jährliche Erhebung an Verknüpfungspunkten zwischen übrigem ÖPNV und SPNV wurde durchgeführt und ausgewertet.

- Fahrgastinformation:** Die VBB GmbH hat das Fahrgastinformations-Angebot auf der VBB-Website vollständig überarbeitet und als sog. Web-App neu konzipiert; Fahrtauskünfte werden seit dem Jahr 2019 mit einer kartenbasierten Routendarstellung verknüpft. Die Integration der Forschungsergebnisse aus dem Projekt m4guide zur Navigation von sehbehinderten und blinden Menschen im öffentlichen Raum in die VBBFahrinfo wurde begonnen. Daten aus dem Forschungsprojekt DELFI wurden ebenfalls in die VBB-Fahrinfo überführt, um deutschlandweite Fahrgastinformationsauskünfte über die VBB-Angebote zu verbessern. Die VBB GmbH hat daneben die Arbeiten zur Umsetzung des verbundweiten Echtzeitdatenkonzeptes fortgeführt. Zur Verbesserung der digitalen Fahrgastinformation im Störfall hat die VBB GmbH den Hafas Informations Manager aktualisiert.

Die unter Beteiligung der VBB GmbH entwickelte Fahrgastinformations-App für Kinder („VBB Jump“) wurde im Jahr 2019 auch für das iPhone-Betriebssystem zur Verfügung gestellt.

Die Arbeit an den Projekten Scandria2Act (Ziel u.a.: Verbesserung grenzüberschreitender Fahrgastinformation) und ProTrain (Ziel: Generierung von Auslastungsprognosen im Eisenbahnregionalverkehr zur Optimierung der Fahrgastlenkung) wurden abgeschlossen.

Die VBB GmbH hat die ÖPNV-Anbindung des Flughafens BER sowie die Betriebsaufnahme im Netz Elbe-Spree auch aus Fahrgastinformationssicht begleitet.

Im Kompetenzzentrum für digitalen Vertrieb und digitale Services (CVS) bündelt die VBB GmbH ihre fachliche Kompetenz, um die Hintergrundsysteme der VBB-Fahrgastinformation für ein inter- und multimodales Mobilitätsmanagement auszuweiten (siehe zum CVS auch den Punkt Tarif und Vertrieb).

Zur Verbesserung der Abstimmungen bei (kurzfristigen) Baumaßnahmen, u.a. Ersatzverkehre betreffend, zwischen der DB Netz AG, Verkehrsunternehmen, kommunalen Aufgabenträgern und der VBB GmbH hat letztere eine webbasierte Baustellenkarte erstellt. Diese ist den Verkehrsunternehmen und Aufgabenträgern im Verbund zugänglich und informiert unmittelbar und transparent über das Baugeschehen im Schienenverkehr Berlins und Brandenburgs informiert.

- Kommunikation:** Kommunikative Höhepunkte des Jahres 2019 waren das 20-jährige Jubiläum des VBB-Tarifes, die Veranstaltung VBB imPuls 2019 sowie die Kampagnen zum VBB-Abo Azubi, zum VBB-Firmenticket und zur App „VBB jump“. Ziel der Kampagnen ist es, den Bekanntheitsgrad sowie steigende Download- bzw. Absatzzahlen der Produkte zu unterstützen. Auf Pressekonferenzen wurde die Vergabe des SPNVNetzes Elbe-Spree sowie die künftige ÖPNV-Anbindung des Flughafens BER nach Inbetriebnahme vorgestellt. Zur Tarifierung am 1. Januar 2020 wurden die Tarifkommunikationsmedien aktualisiert. Die VBB GmbH hat gemeinsam mit Verkehrsunternehmen eine ÖPNV-Kampagne vorbereitet, die im Jahr 2020 zunächst mit den SPNVUnternehmen ausgerollt werden soll. Ziel der Kampagne ist es, vor dem Hintergrund des herrschenden Personalmangels bei vielen Verkehrsunternehmen ÖPNV-bezogene Berufsbilder zu stärken und die ÖPNV-Branche als attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren. Darüber hinaus ist die VBB GmbH im Rahmen der VBB im Dialog-Veranstaltungen in den einzelnen Regionen in den Dialog getreten. Die VBB GmbH war zudem bei diversen Veranstaltungen gemeinsam mit Verkehrsunternehmen vor Ort präsent.

3. Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

In Zusammenarbeit mit Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen bearbeitete das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement der VBB GmbH folgende zentrale Themen:

- Projekt i2030:** Die VBB GmbH koordiniert im Projekt i2030 die Projektpartner (Länder Berlin und Brandenburg, Deutsche Bahn AG), berät die Länder Berlin und Brandenburg fachlich, organisiert den Lenkungsreis, wirkt federführend im Teilprojekt Heidekrautbahn und konzipiert die Kommunikation rund um das Projekt. Die VBB GmbH ist eng in Abstimmungen mit allen Projektpartnern sowie der Niederbarnimer Eisenbahn als Infrastrukturbetreiberin im Teilprojekt Heidekrautbahn eingebunden. Die Variantenuntersuchungen in allen Teilprojekten wurden im Jahr 2019 fortgesetzt; sie werden von der VBB GmbH fachlich begleitet. Im Rahmen der Kommunikation hat die VBB GmbH eine Website für das Projekt eingerichtet, Informationsmaterialien für Entscheider|innen und Bürger|innen vor Ort erstellt (Flyer zu Teilprojekten, Broschüren zum Gesamtprojekt) und erste korridorbezogene Informationsgespräche unter Beteiligung der kommunalen Politik organisiert. Diese Korridorgespräche zielen darauf, den jeweiligen Landräten, Ober- und Bezirksbürgermeistern sowie betroffenen Kommunen den Sachstand in den jeweiligen Teilprojekten vorzustellen. Zudem werden kontinuierlich Bürgeranfragen beantwortet. In zwei Workshops wurde ferner mit allen Projektpartnern ein strategisches Kommunikationskonzept für die i2030-Außenkommunikation erstellt, das die Grundlage für die weitere diesbezügliche Arbeit der VBB GmbH ist.

- **Qualitätsmanagement:** Die VBB GmbH überwacht die Einhaltung der in den Verkehrsverträgen vereinbarten Qualitätsparameter. Sie hat das Qualitätsmanagement im Jahr 2019 sowohl für den Eisenbahnregional- als auch für den S-Bahn-Verkehr kontinuierlich fortgesetzt. In diesem Rahmen wurden mit allen Eisenbahnverkehrsunternehmen regelmäßige Qualitätsgespräche geführt, um die Entwicklungen bei Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Fahrzeugqualität zu erörtern. Aufgrund der personal- und fahrzeugbedingten Schlechtleistungen der Eisenbahnverkehrsunternehmen im Jahr 2019 hat die VBB GmbH zwei Spitzengespräche unter Beteiligung der Politik in Berlin und Brandenburg sowie der Führungsebenen der Verkehrsunternehmen zur Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges organisiert.

Die regelmäßigen Befragungen und Analysen zur Kundenzufriedenheit im Regional und S-Bahn-Verkehr wurden durchgeführt und ausgewertet.

Die VBB GmbH hat darüber hinaus ein Qualitätsranking für den Eisenbahnregionalverkehr entwickelt. Dieses wird auf der VBB-Website veröffentlicht. Es bietet eine monatscharfe Auswertung verschiedener Qualitätsparameter für einzelne Linien und schafft so Transparenz für Fahrgäste und die interessierte Öffentlichkeit.

- **SPNV-Vergabeverfahren:** Die Vergabeverfahren zum Netz Elbe-Spree und zum Netz Lausitz wurden abgeschlossen. Die Vergabeverfahren zur Tarifierkennung Fernverkehr, zum Netz Prignitz, zur Heidekrautbahn und zum Mitteldeutschen S-Bahn-Netz hat die VBB GmbH begonnen bzw. fortgeführt. Zu allen Vergabeverfahren führt die VBB GmbH regelmäßige Abstimmungen mit den beteiligten Partnern (Länder Berlin und Brandenburg, benachbarte Aufgabenträger) und Verhandlungsgespräche mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen.

Um die in der Regel über mehrere Jahre laufenden Verkehrsverträge an aktuelle wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen anzupassen und auch künftige Entwicklungen zu antizipieren, hat die VBB GmbH den Inhalt und die Struktur der Verkehrsverträge einer Revision unterzogen. Das neue Vertragsdesign wurde mit der Vergabe des Netzes Elbe-Spree erstmals angewendet.

Die VBB GmbH begleitet darüber hinaus die Vergaben zur Berliner S-Bahn (Netz Stadtbahn und Netz Nord-Süd) fachlich und organisatorisch.

- **Bestellung der Jahresfahrpläne:** Die Bestellung des Jahresfahrplanes 2020 für den Eisenbahnregionalverkehr und für die S-Bahn Berlin ist erfolgt. Die Abstimmungen zum Jahresfahrplan 2021 und zur Langfristplanung wurden fortgesetzt. Im Rahmen des Zukunftsbündnisses Schiene beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur wirkt die VBB GmbH an den bundesweiten Abstimmungen zur Einführung des Deutschland-Taktes mit und bringt dort die Interessen der Länder Berlin und Brandenburg ein. Die VBB GmbH begleitet ebenfalls die Abstimmungen zur Einführung eines Deutschlandtarif-Verbundes (DTV).
- **VBB-Qualitätsanalysen:** Die Qualitätsanalysen zum Netzzustand und zu den Stationen für das 2019 wurden vorbereitet. Die entsprechenden Analysen zum Jahr 2018 wurden abgeschlossen.
- **Umsteigefreie Verbindungen von und nach Polen:** Die VBB GmbH setzt sich weiterhin für die Verbesserung der umsteigefreien Bahnverbindungen von und nach Polen ein. Vor diesem Hintergrund ist es gelungen, die Finanzierung für den Kulturzug Berlin-Breslau für das Jahr 2020 zu sichern. Die Einführung eines neuen Tarifangebotes nach Breslau wird ebenso forciert. Im neuen Projekt RailBlu, an dem sich die VBB GmbH beteiligt, sind u.a. Studien zu den jeweiligen Strecken in der Grenzregion zwischen Brandenburg und der polnischen Wojewodschaft Lubuskie, Erleichterungen im grenzüberschreitenden Fahrausweisvertrieb sowie pilothafte Shuttleverbindungen zu ortsfernliegenden Bahnhöfen geplant.
- **Vertragsmanagement:** Im Rahmen des Vertragsmanagements werden das Vertragscontrolling, die Vertragsabrechnung und damit zusammenhängende juristische Fragenstellungen kontinuierlich weitgeführt. In Bezug auf die Eröffnung des Flughafens Berlin-Brandenburg wurden die vertraglichen und finanziellen Rahmenbedingungen zum Flughafenexpress („FEX“) zwischen der DB Regio AG, den Ländern Berlin und Brandenburg und der VBB GmbH abgestimmt.

4. Geschäftsbetrieb der VBB GmbH

Die VBB GmbH war auch im Jahr 2019 im Rahmen des Projektes CNB III für das Land Berlin als Gesellschafterin der ARGE Center Nahverkehr Berlin (CNB) tätig.

Das Treuhandvermögen wurde im Jahr 2019 einer Mittelverwendungsprüfung unterzogen. Die ordnungsgemäße Verwendung der Mittel wurde von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft uneingeschränkt bestätigt.

Angesichts der vorherrschenden Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank hat die VBB GmbH sowohl im Treuhandkontenbereich als auch für die Geschäftskonten das Kreditinstitut gewechselt, um vorläufig Negativzinsen zu vermeiden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass künftig Negativzinsen für Guthaben – insbesondere im Rahmen der Einnahmenaufteilung – anfallen.

Das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH wurde im Jahr 2019 durch einen unabhängigen Gutachter rezertifiziert. Das Zertifikat im Sinne der Norm ist bis zum 14. November 2022 gültig.

Der Mietvertrag der VBB GmbH endet zum 31. Januar 2021. Der Aufsichtsrat hat im Frühjahr 2019 eine Entscheidung zum neuen Mietobjekt getroffen. Der Umzug in das neue Mietobjekt am Stralauer Platz 29 in Berlin wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2020 erfolgen.

Auf Initiative des Landes Berlin im VBB-Aufsichtsrat hat die VBB GmbH begonnen, die Arbeiten zur Einführung eines Nachhaltigkeitsmanagements umzusetzen. Dies erfolgt auf der Basis des Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Das Nachhaltigkeitsmanagement soll zudem mit dem vorhandenen Qualitätsmanagementsystem der VBB GmbH verzahnt werden.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 hat die neue Abteilung Strategie und Kommunikation ihre Arbeit aufgenommen. In ihr gingen die bisherigen Abteilungen „Kommunikation“ (Bereich Planung und Fahrgastinformation) und „Presse, Gremien, Grundsatz“ (Geschäftsführung) auf. Unmittelbar der Geschäftsführung zugeordnet hat sie zum Ziel, die Marketing-, politische und öffentlichkeitswirksame Kommunikation der VBB GmbH zentral zu bündeln, zielgruppengenaufzubereiten und die strategische Positionierung des VBB zu unterstützen.

II. Darstellung der Lage

1. Ertragslage

Positionen	2017	2018	2019
	T Euro	T Euro	T Euro
Gesellschafterbeiträge	6.942	7.308	7.548
Gesellschafterbeiträge Center	3.919	4.024	4.223
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	1.732	889	1.132
Akquiseprojekte	1.671	2.388	4.148
Einnahmen aus Kooperationen	106	101	346
Gesamt	14.370	14.710	17.397

Die Mittelzuflüsse umfassen alle Erträge im Rahmen des Wirtschaftsplanes und der zusätzlichen Akquiseprojekte.

Die Ist-Zahlen 2019 im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2019 stellen sich wie folgt dar:

Positionen	WiPlan 2019	IST 2019
	T Euro	T Euro
Gesellschafterbeiträge	7.981	7.548
Gesellschafterbeiträge Center	4.223	4.223
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800	1.132
Akquiseprojekte	1.780	4.148
Einnahmen aus Kooperationen	369	346
Gesamt	15.152	17.397

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

- Gesellschafterbeiträge: Die Differenz resultiert aus 433 T Euro nicht abgerufenen Mitteln für das Projekt INNOS.
- Umsatzerlöse/sonstige betriebliche Erträge: Die Differenz resultiert u.a. aus Mehrerträgen in Bezug auf das Hosting, den Betrieb und die Wartung für das Produktverantwortlichensystem (PVS).
- Akquiseprojekte: Wesentliche neue Akquiseprojekte gegenüber dem Wirtschaftsplan sind die Handlungsfelder 1 und 2 des CVS, das VBB-Firmenticket und das VBB-Abo Azubi.
- Einnahmen aus Kooperationen: Die geringfügige Abweichung resultiert aus dem Projekt CNB III.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Ertragslage als sehr positiv, insbesondere der Anstieg bei den Akquiseprojekten zeugt von großem Vertrauen der Gesellschafter in die Gesellschaft.

2. Finanzlage

a. Kapitalstruktur

Die Bilanzpositionen auf der Passivseite entwickeln sich wie folgt:

Kapitalposition	2017	2018	2019
	T Euro	T Euro	T Euro
Eigenkapital	324	324	324
- Stammkapital	324	324	324
Fremdkapital	5.553	4.599	6.265
- Sonderposten *)	625	544	436
- Rückstellungen	1.301	1.547	1.738
- Erhaltene Anzahlungen	1.273	0	0
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	435	218	611
- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, davon	1.176	1.446	2.778
aus noch nicht verwendeten Gesellschafterbeiträgen	-1.176	-1.446	-2.778
- sonstige Verbindlichkeiten	742	844	702
- Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabilen hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert. Grundlage bilden die Artikel 2 und 3 des Konsortialvertrages in der Fassung vom 1. Dezember 2005 und der Wirtschaftsplan 2019.

Zu den wesentlichen Abweichungen im Einzelnen:

- Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern – nicht verausgabte Gesellschafterbeiträge, deren Gebundenheit zur Finanzierung laufender Aufgaben und begonnener Projekte gegeben ist – resultiert insbesondere aus der Verschiebung der Verkehrserhebung 2019 sowie der Verschiebung von Projekten im Bereich Tarif und Vertrieb durch die kurzfristige Einführung des VBB-Abo Azubi und des VBB-Firmentickets.
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen: Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert insbesondere aus der Verschiebung von Projekten (siehe erster Anstrich).

b. Investitionsstruktur

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in Höhe von 123 T Euro geplant, davon wurden 97 T Euro getätigt. Nicht getätigte Investitionen werden vsl. im Jahr 2020 mit dem geplanten Umzug realisiert

c. Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung	2017	2018	2019
Positionen	T Euro	T Euro	T Euro
Jahresergebnis	±0	±0	±0
+ Abschreibungen auf Gegenstände Anlagevermögen	216	306	205
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-216	-306	-205
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	-79	245	191
- Zunahme / + Abnahme Aktiva (ohne Anlagevermögen und liquide Mittel)	-141	1.186	-34
+ Zunahme / - Abnahme Passiva (ohne Sonderposten und Rückstellungen)	207	-1.075	1.582
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-13	356	1739
- Investitionen Anlagevermögen / + Einzahlungen aus Abgängen	-117	-224	-97
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-117	-224	-97
+ Einzahlungen aus GB und Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens	117	224	97
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	117	224	97
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-13	356	1.739
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	3.440	3.427	3.783
Finanzmittelbestand am Jahresende	3.427	3.783	5.522

Zu der Abweichung in der Zeile Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit: Die Abweichung resultiert aus einem Anstieg der Passiva infolge der Verschiebung von Projekten (siehe oben) und den damit verbundenen Verschiebungen beim Mittelabfluss.

Die VBB GmbH war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Finanzlage als positiv.

3. Vermögenslage

Die wichtigsten Vermögenspositionen entwickelten sich wie folgt:

Vermögenspositionen	2017	2018	2019
	T Euro	T Euro	T Euro
Bilanzsumme	5.876,7	4.922,7	6.588,0
Anlagevermögen	624,9	544,1	436,0
Kundenforderungen	345,7	344,0	286,0
Liquide Mittel	3.426,6	3.783,4	5.522,0

Die Entwicklung der Vermögenspositionen spiegelt das operative Geschäft wider. Verschiebungen bei geplanten Projekten führten zum Anstieg der liquiden Mittel.

Die erhöhte Bilanzsumme und die liquiden Mittel resultieren im Wesentlichen aus der Verschiebung von Projekten (siehe oben) und den damit verbundenen Verschiebungen beim Mittelabfluss.

Die Geschäftsführung beurteilt die Entwicklung der Vermögenslage als positiv.

4. Personal

Im Jahr 2019 umfasste der Stellenplan, der Bestandteil des Wirtschaftsplanes ist, insgesamt 97,5 Stellen.

Für zusätzliche Aufträge und Aufgaben wurden elf neue Mitarbeiter|innen sachgrundbefristet eingestellt. Davon sind vier dem Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement zugeordnet. Dreizehn Mitarbeiter|innen, davon acht mit unbefristeten Verträgen, verließen das Unternehmen im Jahr 2019.

Im Jahr 2019 wurden sechs neue Auszubildende für den Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ eingestellt.

Im Jahr 2019 wurden verschiedene Präventionskurse (Rückengymnastik, Yoga, Pilates usw.) im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements angeboten. Darüber hinaus fanden Sprachkurse (u. a. Englisch und Polnisch) und individuelle IT-Schulungen statt.

5. Leistungsindikatoren

Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren können die folgenden Kennzahlen dienen: Anlagendeckung II, Liquidität 3. Grades, Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit und die Personalaufwandsquote.

Diese Kennzahlen entwickelten sich im Jahr 2019 wie folgt:

Kennzahl	2018	2019
Anlagenintensität	11%	6%
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	7%	5%
Anlagendeckung II	160%	174%
Liquidität 3. Grades	107%	105%
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	357 T EUR	1.739 T EUR
Personalaufwandsquote	45%	44%

Die Anzahl der Mitarbeiter*innen (Stichtag 31.12.2019) hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr um 4 (von 92 auf 96 Mitarbeiter*innen) erhöht. Eine große Mitarbeiterzufriedenheit trägt wesentlich zur Steigerung der Motivation bei und ist eine wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Die VBB GmbH ist ferner bemüht, die Qualifikationen der Mitarbeiter*innen durch Aus- und Fortbildungsmaßnahmen kontinuierlich zu entwickeln. Das etablierte betriebliche Gesundheitsmanagement der VBB GmbH ist ein weiterer Bestandteil zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und –motivation.

6. Chancen und Risiken der VBB GmbH

Die VBB GmbH verbindet die Länder Berlin und Brandenburg und vernetzt die verkehrspolitischen Ebenen beider Länder, der Landkreise und der kreisfreien Städte des Landes Brandenburgs. Das über die VBB GmbH gemeinsam konzipierte ÖPNV-Angebot für die Metropolregion ist eine Erfolgsgeschichte: Nutzten anfangs rund 1 Milliarde Fahrgäste jährlich die öffentlichen Verkehrsmittel im VBB, wuchs diese Zahl zuletzt auf rund 1,5 Milliarden Fahrgäste an. Auch die jährlichen Einnahmen der Verkehrsunternehmen aus dem VBB-Tarif sind innerhalb der letzten 20 Jahre stark angestiegen.

Die Diskussion rund um die Verkehrswende stärkt die Rolle der VBB GmbH als Gestalterin umweltfreundlicher Mobilität in Berlin und Brandenburg. Diese Rolle der VBB GmbH wurde jüngst im Koalitionsvertrag des Landes Brandenburg aus dem November 2019 bestätigt.

Die VBB GmbH treibt Projekte zur Verbesserung der Mobilität in der gesamten Metropolregion voran und wirkt bei der nachhaltigen und zukunftsfähigen Gestaltung wesentlich mit. Als Beispiel aus dem Jahr 2019 ist die Einrichtung des Kompetenzzentrums für digitalen Vertrieb und digitale Services bei der VBB GmbH zu nennen, das dem technischen Fortschritt und den Erwartungen der Fahrgäste an

eine einfache und verlässliche Nutzung öffentlicher Verkehrssysteme Rechnung trägt. Dazu werden einerseits digitale Vertriebslösungen im VBB kundenorientiert und zukunftsfähig weiterentwickelt und andererseits Umsetzungsmöglichkeiten einer VBB-weiten Mobilitätsplattform analysiert. Die Grundlage der Weiterentwicklung der digitalen Systeme ist auf diese Weise ein ganzheitlicher Ansatz auf der Basis wirtschaftlicher und nachhaltiger Lösungen über die Grenzen der einzelnen Verkehrssysteme hinweg. Mit dem Kompetenzzentrum für digitalen Vertrieb und digitale Services unterstützt die VBB GmbH die Verkehrswende und fördert die Verkehrsmittelwahl zugunsten öffentlicher Verkehre. Bereits seit 2017 schafft die VBB GmbH im Projekt i2030 gemeinsam mit den Ländern Berlin und Brandenburg sowie der Deutschen Bahn AG in Bezug auf die Eisenbahninfrastruktur zukunftsfähige Lösungen zur Erweiterung der Kapazitäten als Grundlage für künftige Angebotsausweitungen.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den ÖPNV in der Metropolregion ist der gemeinsame VBB-Tarif. Die Tarifgestaltung wird politisch und gesellschaftlich als wesentlicher Faktor angesehen, um noch mehr Menschen für den ÖPNV zu gewinnen und die Ziele der Verkehrswende zu erreichen. Auch an dieser Stelle setzt die Arbeit der VBB GmbH entscheidende Impulse zur Erreichung dieser Ziele. Die attraktive Gestaltung von Tarifangeboten unter einer tariflich ganzheitlichen Perspektive für die gesamte Metropolregion ist dabei eine Aufgabe der VBB GmbH, die angesichts sich verändernder Rahmenbedingungen herausfordernder wird.

III. Prognosebericht

Entwicklung der VBB GmbH und Ausblick

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2020 wurde am 13. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Danach gliedern sich die Erträge der VBB GmbH wie dargestellt und dienen im Jahr 2020 der Finanzierung maßgeblich genannter Themen:

Positionen	Wirtschaftsplan 2020
	T Euro
Gesellschafterbeiträge	8.089
Gesellschafterbeiträge Center	5.532
Umsatzerlöse / sonstige betriebliche Erträge	800
Akquiseprojekte	2.876
Einnahmen aus Kooperationen	377
Gesamt	17.673

- Tarif und Vertrieb:** Das Tarifentwicklungsverfahren 2020, die Untersuchungen zur Modernisierung des VBB-Tarifes, tarifliche Analysen (z.B. zum 365-Euro-Ticket und zur dritten Finanzierungssäule) sowie die Fortschreibung der Semesterticketverträge im VBB stehen 2020 im Fokus. Darüber hinaus soll die Evaluierung des VBB-Firmentickets und des VBB-Abo Azubi durchgeführt werden. Ferner werden die Arbeiten im Rahmen des Kompetenzzentrums für digitalen Vertrieb und digitale Services fortgeführt. Ziel ist es ferner, das Projekt INNOS abzuschließen. Zudem soll die digitale Verfügbarkeit von VBB-Tickets weiter erhöht werden. Zur Prüfung der digitalen Tickets wird die VBB GmbH die verbundweite Barcodekontrolle mit einer Smartphone-App ausweiten.
- Einnahmenaufteilung:** Maßgeblich sind die Koordination und Abstimmung der Verkehrserhebung 2020, die Weiterentwicklung der Datenbank DBMIT, die Fortschreibung des trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrages, die Fragestellungen in Bezug auf die Einnahmenaufteilung zum VBB-Abo Azubi sowie die Erarbeitung und der Abschluss der VBB-Einnahmenaufteilung 2018.
- Planung:** Zentrale Themen werden die Umsetzung weiterer PlusBus-Linien, die Fortführung der Untersuchungen zu den Stadt-Umland-Verkehren, die Begleitung der Eröffnung des Flughafens BER im Hinblick auf die ÖPNV-Anbindungskonzeption, die Untersuchung neuer Mobilitätsformen, die Weiterführung der Kompetenzstelle Bahnhof, die Etablierung eines Kompetenzzentrums „Regionale Mobilität“ bei der VBB GmbH zur Unterstützung der Aufgabenträger bei der Einführung innovativer Verkehrsangebote sowie die Erarbeitung eines Konzeptes zur Digitalisierung der VBB-Statistik sein.

- *Fahrgastinformation:* In der VBB-Fahrinfo soll mit der Integration weiterer Dienstanbieter das multimodale Routing ausgeweitet werden. Deutschlandweite Daten (Echtzeitdaten, Störungs- und Tarifinformationen) aus der verbundübergreifenden DELFI-Kooperation sollen in die VBB-Auskunftsmedien eingepflegt werden. Die Umsetzung der Ergebnisse des Projektes m4guide (Fahrgastinformation für sehbehinderte und blinde Menschen) in die VBB-Fahrgastinformationsmedien wird fortgesetzt. Für die SPNV-Verkehrsverträge werden neue technische Vorgaben für eine einheitliche und zeitgemäße Fahrgastinformation entwickelt. Im Rahmen des Kompetenzzentrums für digitalen Vertrieb und digitale Services wird die Konzeption zur Schaffung einer VBB-weiten multimodalen Mobilitätsplattform fortgeführt.
- *Kommunikation:* Im Jahr 2020 soll mit dem Ziel, den Verbundgedanken zu stärken, die Profilschärfung des VBB und seiner zielgruppenspezifischen Botschaften vorangebracht werden. Dazu wird u.a. die VBB-Website inhaltlich überarbeitet und aktualisiert. Die strategische Ausrichtung der VBB-Aktivität auf Social-Media-Kanälen wird gestärkt. Weitere Schwerpunkte werden die ÖPNV-Image-Kampagne mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen, die Kommunikation zur ÖPNV-Anbindung im Zuge der Eröffnung des Flughafens BER sowie die Vorbereitung und Umsetzung von VBB-Veranstaltungen und Publikationen darstellen.
- *Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement:*

Vertragscontrolling: Neben den wiederkehrenden Tätigkeiten (z.B. Erstellung der Schlussabrechnungen für die einzelnen Verkehrsverträge) wird die Betriebsaufnahme im Netz Elbe-Spree vorbereitet. Zudem wird die Fortschreibung des trilateralen Einnahmenaufteilungsvertrages begleitet.

Folgende *Vergabefahren im Schienenpersonennahverkehr* werden im Jahr 2020 vorbereitet, durchgeführt und/oder abgeschlossen:

- Vertragsschluss Heidekrautbahn (RB27)
- Durchführung der Vergabe im Netz Prignitz
- Vorbereitung/Durchführung der Vergabe im Netz Ostbrandenburg
- Klärung der Rahmenbedingungen zur Vergabe der Leistungen Berlin – Stettin
- Klärung der Rahmenbedingungen zur Vergabe der Leistungen im Netz Nord-Süd
- Begleitung der Vergabeverfahren zur S-Bahn Berlin; Vorbereitung des Vertragsstartes im S-Bahn-Teilnetz Ring

Angebot und Infrastruktur: Das Projekt i2030 wird vorangebracht. Mit der Bestellung des Fahrplanes für das Jahr 2021 werden weitere Angebotsverbesserungen im SPNV geprüft. Die länderübergreifende Zusammenarbeit mit Polen soll vertieft werden. Die Umsetzung alternativer Antriebstechnologien auf einigen Linien wird geprüft. Eine Grundsatzstrategie Elektrifizierung wird erstellt.

Qualitätsmanagement: Die kontinuierlichen Tätigkeiten des Qualitätsmanagements werden weitergeführt. Daneben wird die Datenbank IVU-Control für das Qualitätscontrolling ausgeweitet. Ferner wird die VBB GmbH die Verbesserung von Busnot- und Busersatzverkehren gemeinsam mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen voranbringen.

Neben den inhaltlichen Meilensteinen in den einzelnen Bereichen der VBB GmbH wird die Vorbereitung und Durchführung des Umzuges der VBB GmbH ein maßgebliches Thema sein. Der Umzug wird vsl. in der zweiten Jahreshälfte 2020 stattfinden.

Berlin, 30. März 2020

Susanne Henckel
Geschäftsführerin

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gemäß Gesellschaftsvertrag ist der Zweck der Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden gGmbH (im Folgenden: ARLE bzw. Gesellschaft) die Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 6 Abgabenordnung (kurz: AO), die Förderung der Kunst und Kultur im Sinne des § 52 Abs. 2 Nr. 5 AO sowie die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf den Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens gemäß § 52 Abs. 2 Nr. 13 AO.

Gemäß Bescheid für 2018 über Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag vom 26. März 2020 hat die zuständige Finanzbehörde die Gemeinnützigkeit der Satzungszwecke der Gesellschaft erneut anerkannt.

1.2 Strategie und Ziele

Mit der Wiedererrichtung des historischen Bolfrashauses in Frankfurt (Oder), der Begleitung des historischen Bauprojektes Kleistturm in Stubice und der Ausrichtung auf weitere denkmalgeschützte Projekte fördert die Gesellschaft die Denkmalpflege und den Denkmalschutz und macht das gemeinsame Kulturerbe für Bürger und Besucher der Doppelstadt erlebbar. Insbesondere mit der Dokumentation der in der Bauzeit freigelegten historischen Fundamente des Bolfrashauses bietet die Gesellschaft über Generationen hinweg den öffentlichen Zugang zum Bodendenkmal in einer Vielfalt an.

Im Rahmen der Völkerverständigung organisiert die Gesellschaft deutsch-polnische Begegnungen für den Informationsaustausch auf den Gebieten der Kultur, Geschichte, Religion und Rechtssysteme, integriert Maßnahmen für den Abbau von Vorurteilen und bietet eine Erlebnis-vielfalt für ein spannungsfreies Zusammenleben in der Doppelstadt. Unterstützend wird die Gesellschaft unter Einwerbung von Fördergeldern das Angebot an Sprachkursen im deutsch-polnischen Tandem-Modell ausbauen. Darüber hinaus strebt die Gesellschaft die Nachhaltigkeit der deutsch-polnischen Beziehungen und der Pflege des Kulturerbes durch eine generationsübergreifende Projektarbeit an.

Mit dem deutsch-polnischen Zentrum Bolfrashaus und der Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit im "cityTREFF bez granic" hat sich die Gesellschaft Raum für eine verstärkte Netzwerkarbeit mit deutsch-polnischer Interessenvielfalt geschaffen.

2. Umsatzentwicklung/Geschäftsumfang

2.1 Nutzung des deutsch-polnischen Zentrums Bolfrashaus

Seit der Nutzung des Deutsch-Polnischen Zentrums Bolfrashaus sind die Projektziele durch die Aktivitäten der Mietvertragspartner bzw. Nutzer des historischen Gebäudes gelebte Realität. Die Gesellschaft ist selbst Nutzerin des Bolfrashauses und organisiert hier deutsch-polnische Begegnungen zu verschiedenen Themen. Besuchern des Bolfrashauses wird der Zugang zum Kulturerbe und Bodendenkmal im Rahmen einer ständigen Ausstellung, von Informationsveranstaltungen und Mitmach-Aktionen, die zunehmend auch die junge Generation ansprechen, ermöglicht.

2.2 Vermietung des Bolfrashauses

Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 förderrechtlich und mietvertraglich zulässige Mieterhöhungspotenziale ausgeschöpft und bei zwei Mietverträgen mit Wirkung ab Januar 2019 die monatliche Nettokaltmiete von 4,90 Euro/m² auf 5,45 Euro/m² erhöht. Des Weiteren erfolgte im Zuge eines Mieterwechsels die Neuvermietung des Hansesaales zu einem Mietzins von 5,45 Euro/m². Die ARLE selbst nutzt Kapazitäten am Beratungsraum im 2. OG für Öffentlichkeits- und Projektarbeit sowie geringfügig eine Bürofläche auf dieser Ebene.

Die durchschnittliche Nettokaltmiete aus der Vermietung des Bolfrashauses hat sich somit von 4,90 Euro/m² monatlich im Vorjahr auf 5,30 Euro/m² monatlich im Berichtsjahr erhöht.

2.3 Projekte

Im Rahmen des Kleinprojektfonds (KPF) nach INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020 der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA Mittlere Oder e. V. wurde der Gesellschaft im Berichtsjahr die Durchführung der nachfolgend benannten fünf Projekte mit einer 85%igen Zuschussförderung bewilligt.

- „Doppelstadt in Aktion – Doppelstadt bewegt, Doppelstadt verbindet“
- „FRÖBEL Cup – Mini WM der Doppelstadt 2019“
- „Deutsch-Polnisches Musikfest ‚Auf Wanderschaft ... przez goryi duliny‘“
- „Deutsch-Polnische Seniorenakademie 2019/2020“
- „Weihnachtszeit ist Märchenzeit in der Doppelstadt. Märchenwesen hautnah.“

Bei drei dieser Projekte erstreckt sich der Realisierungszeitraum in das Jahr 2020 hinein.

Die Vielfalt in den Projekten nutzten viele Bürger grenz- und generationsübergreifend zum Aufbau deutsch-polnischer Beziehungen mit ihrer aktiven Projektbeteiligung sowohl kreativ, handwerklich, musikalisch, literarisch, sportlich als auch traditionsbewusst.

Mit der Bund-Länderförderung „Soziale Stadt“ ist der Aufbau einer Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit mit der Inbetriebnahme des "cityTREFFs bez granic" im Jahr 2018 gelungen. Das erste Programmjahr in der deutsch-polnischen Begegnungsstätte war ein voller Erfolg und hat sich auch im Berichtszeitraum verstetigt. Einschließlich der 1. Nachtragsförderung wurden die förderfähigen Kosten zu 100 % bezuschusst.

Das EU-Anschlussprojekt „Ślubice und Frankfurt (Oder) – auf den Fundamenten gemeinsamer Geschichte die Zukunft aufbauen: Bau des Kleistturms einschließlich Infrastruktur mit leuchtendem Brückenschlag zum Bolfrashaus als Angebote des grenzübergreifenden Kulturerbes (Etappe II)“ im Rahmen des Förderprogramms INTERREG V A Brandenburg-Polen 2014 - 2020 wurde am 9. März 2018 mit einem Projektstart mit einer Projektlaufzeit vom 1. Februar 2018 bis 29. Februar 2020 bewilligt. Das 1,6 Mio. Euro Projekt wird mit 85 % bezuschusst, der Projektumfang der Gesellschaft umfasst TEuro 88,4. Mit dem 1. Nachtrag zum Zuwendungsvertrag wurde am 18. Februar 2019 der Durchführungszeitraum verlängert und erstreckt sich nun unter Einhaltung des finanziellen Bewilligungsrahmens bis zum 31. Mai 2021. Die öffentlichen Ausschreibungen für die Bauleistungen des Leadpartners und der Stadt Frankfurt (Oder) als Projektpartner mussten wegen überhöhter Kosten aufgehoben und zum späteren Zeitpunkt erneut durchgeführt werden.

Die Gesellschaft begleitet die Projektetappe II als Projektpartner, unterstützt den Leadpartner, die Gemeinde Ślubice, mit der Koordinierung der drei deutschen Projektpartner und gewährleistet den Zugang zum Kulturerbe. Mit Verzögerung der Investitionen im Projekt konnte die Gesellschaft im Berichtsjahr ihre Projektarbeit folglich nur eingeschränkt leisten.

Die II. Projektetappe ist zielführend für die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen, die Pflege des Kulturerbes und die Attraktivität des Frankfurt-Ślubicer Tourismusangebotes.

3. Entwicklung Personalbestand

Die Gesellschaft wird durch ihre zwei Geschäftsführer in Gemeinschaft vertreten.

Die Beschäftigung der Mitarbeiterin für deutsch-polnische Öffentlichkeits- und Projektarbeit blieb im Jahr 2019 unverändert.

4. Lage der Gesellschaft

4.1 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	01.01. bis 31.12.2019 TEuro	01.01. bis 31.12.2018 TEuro	Änderung gegen- über dem Vorjahr TEuro
+ Umsatzerlöse	102,5	97,7	4,8
+ Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen	0,8	2,7	-1,9
+ Sonstige betriebliche Erträge	<u>127,2</u>	<u>95,2</u>	<u>32,0</u>
	230,5	195,6	34,9
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	88,3	34,0	54,3
- Personalaufwendungen	67,9	68,2	-0,3
- Abschreibungen	18,9	19,0	-0,1
- Zinsaufwand	0,1	0,1	0,0
- <u>Übrige Aufwendungen</u>	<u>78,0</u>	<u>93,3</u>	<u>-15,3</u>
	-253,2	-214,6	38,6
	01.01. bis 31.12.2019 TEuro	01.01. bis 31.12.2018 TEuro	Änderung gegen- über dem Vorjahr TEuro
Geschäftsergebnis	-22,7	-19,0	-3,7
+ Zinsergebnis	0,1	0,1	0,0
Jahresergebnis	-22,6	-18,9	-3,7

Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEuro 22,6 (Vorjahr: TEuro 18,9) ab. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen in Verrechnung mit höheren sonstigen betrieblichen Erträgen, höheren Umsatzerlösen und geringeren übrigen Aufwendungen.

4.2 Finanzlage

Zum 31. Dezember 2019 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel von TEuro 56,6 (Vorjahr: TEuro 41,1). Die Erhöhung der Liquidität resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Kapitalrücklage in Verrechnung mit der Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, der Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten und des negativen Cashflows auslaufender Geschäftstätigkeit.

Die ARLE kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Die Finanzlage zum 31. Dezember 2019 war ausgeglichen.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Gesellschaft einen Bestand an flüssigen Mitteln von TEuro 143,3.

4.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Erhöhung des Bilanzvolumens um TEuro 31,3 ergibt sich auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (TEuro 34,1), der Zunahme des Finanzmittelbestandes (TEuro 15,5) in Verrechnung mit der Abnahme des Sachanlagevermögens (TEuro 18,4). Im Passiva resultiert die Erhöhung aus der Zunahme der Kapitalrücklage (TEuro 75,0) in Verrechnung mit der Abnahme des Eigenkapitals (TEuro 22,6) und der Abnahme der Verbindlichkeiten (TEuro 20,6).

Der Anteil des Eigenkapitals am Bilanzvolumen beträgt 94,4 % (Vorjahr: 91,3 %). Es übersteigt das langfristige Vermögen (83,4 % des Bilanzvolumens).

4.4 Gesamtaussage

Es wird eingeschätzt, dass die Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 insgesamt günstig verlaufen ist. Der Jahresfehlbetrag von TEuro 22,6 wurde maßgeblich beeinflusst durch die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten an der Decke des Hansesaals im Bolfrashaus (TEuro 57,2). Im Februar 2019 wurde festgestellt, dass die Decke durch eingedrungene Nässe erheblich geschädigt war und umfassend saniert werden musste. Die Klärung einer eventuellen Anerkennung als Versicherungsschaden ist noch nicht abgeschlossen. Um der Gesellschaft die notwendigen finanziellen Mittel für eine gebotene zügige Instandsetzung zur Verfügung zu stellen, hat die Gesellschafterin im April 2019 eine Zuzahlung in das Eigenkapital in Höhe von TEuro 75,0 geleistet.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresfehlbetrag von TEuro 22,6 bei einem geplanten Jahresfehlbetrag von TEuro 71,9. Im Wesentlichen wirken geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (TEuro 30,4) sowie geringere Aufwendungen der Hausbewirtschaftung (TEuro 15,8).

5. Prognosebericht

Nach der aktuellen Wirtschaftsplanung vom Juli 2020 ergeben sich für die nächsten 5 Jahre folgende Entwicklungen:

	in TEuro				
	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
Jahresergebnis	- 18,7	- 31,0	- 28,3	-27,9	- 29,3
Liquidität	101,4	140,2	95,4	85,8	75,2
Bilanzverlust	- 176,5	- 207,5	- 235,8	- 263,7	- 293,0
Eigenkapitalquote	95,4 %	94,8 %	95,0 %	94,8 %	94,5 %

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert, eine weitere Rücklagenbildung als Ansparung von Modernisierungsmitteln für das Bolfrashaus nicht. Mit Wegfall der Anschlussförderung für die deutsch-polnische Netzwerkstelle ab 2021 wirken die Personal- und Sachkosten ergebnis- und liquiditätsmindernd, was die Gesellschaft auf Dauer nicht vertreten kann. Damit steht die Aufgabe, weitere Fördermittel zu akquirieren.

6. Chancen- und Risikobericht

Das auf den historischen Fundamenten wiedererrichtete Bolfrashaus als "Deutsch-polnisches Zentrum" stellt den Rahmen für das Leben miteinander in deutsch-polnischer Nachbarschaft. Es platziert mehrere deutsch-polnische Einrichtungen, Angebote und Projekte unter einem Dach, an einem prominenten Ort mit seinen Wirkungen und mit seiner Bedeutung für die Grenzregion sichtbar und spürbar.

Mit der Bewilligung des Anschlussprojektes mit dem Kurztitel „Kleistturm & Bolfrashaushaus – Etappe II“ wird die Nachhaltigkeit der getätigten Investitionen, die Pflege des Kulturerbes und die Attraktivität des Frankfurt-Slubicer Tourismusangebotes weiter gestärkt. Es verbindet zudem das Projektteam bei der gemeinsamen Gestaltung einer lebendigen Doppelstadt in den nächsten Jahren.

Für die Nachbarstädte beidseitig der Oder ist bereits die erfolgreiche Realisierung der ersten Projektetappe ein großer Zugewinn an deutsch-polnischer Begegnung, Völkerverständigung und nachbarschaftlichem Zusammenleben und wird mit dem Wiederaufbau des Kleistturms und der verbindenden Grenzbrücke weiterwachsen. Allerdings steht das Projektteam erneut vor der Herausforderung der Erreichung der Projektindikatoren durch flexible Projektlösungen unter Berücksichtigung der Baupreispolitik und des Engpasses an Handwerkerkapazitäten sowie der Projektzeit. Mit 2. Änderungsantrag vom 25. Juni 2020 hat der Leadpartner aus diesem Grund eine nochmalige Projektverlängerung bis zum 30. Juni 2022 beantragt. Eine Aufstockung der Projektmittel, etwa für Personalkosten der koordinierenden Gesellschaft, kann nicht unterstellt werden.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft aktiv in mehreren Kleinprojekten zur Verwirklichung des Satzungszwecks in Kooperation mit vielen deutschen und polnischen Partnern. In den Jahren 2020 - 2025 beabsichtigt die Gesellschaft mit 25 Kleinprojekten, die mit europäischen Mitteln des Kleinprojektfonds unterstützt werden sollen, die generationsübergreifende Zusammenarbeit in der Doppelstadt weiter auszubauen. Die für das Jahr 2020 beantragten 4 Projekte sind bereits bewilligt.

Im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“ errichtete die Gesellschaft in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine „Netzwerkstelle für deutsch-polnische Seniorenarbeit“ in Frankfurt (Oder), direkt an der Grenzbrücke Frankfurt (Oder)/Slubice. Mit diesem Projekt sollen Defizite beseitigt werden wie die fehlende Netzwerkstelle bzw. die fehlende Bündelung regelmäßiger deutsch-polnischer Angebote für Senioren, die einen hohen Anteil in der Innenstadt mit steigender Tendenz ausmachen. Dem Mangel an gesellschaftlicher Teilhabe bei Senioren soll ein kontinuierlicher und verbindlicher Rahmen für den interkulturellen Austausch gegeben werden. Seit 2018 bietet die Netzwerkstelle für Bürger der Doppelstadt diesen Rahmen mit Angeboten, das Leben gemeinsam zu gestalten und erreicht dabei eine hohe Resonanz. Mit der auf ca. 50 % reduzierten Anschlussförderung für das Jahr 2020 setzt die Gesellschaft noch intensiver auf die Mitwirkung der Senioren bei der Organisation der grenzübergreifenden Begegnungen und macht sie zu Akteuren. Die Erfahrungen in den zwei Betriebsjahren machen aber auch deutlich, dass die deutsch-polnische Netzwerkarbeit allein im Ehrenamt nicht leistbar ist, sie braucht professionelle Führung, Organisation und Vernetzung.

Aus diesem Grund muss für eine weiterführende Zuschussförderung geworben werden. Das deutsch-polnische Projekt, nah der Grenze gelegen, mit einer zweisprachigen Angebotsvielfalt, von Senioren mit entwickelt, ist einzigartig und für die Doppelstadt Frankfurt (Oder) und Slubice ein Mehrwert. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, spätestens ab dem Jahr 2022 die finanzielle Unterstützung aus öffentlicher Hand wieder zu erfahren, wird sie über das Fortbestehen der Netzwerkstelle unter wirtschaftlichen Erwägungen entscheiden müssen.

Die Gesellschaft verfolgt weiterhin den Erhalt des Denkmals Collegienhaus, das sich für eine deutsch-polnische Nutzung zur Bewahrung des Kulturerbes, als Lernort und Zentrum der Peripherie anbietet. Die hervorragende Lage des Standortes in Grenz- und Universitätsnähe bestärkt den Projektansatz.

Dem Risiko gegebenenfalls ausbleibender Förderungen wird die Gesellschaft durch aktive Steuerung ihrer Personal- und Sachkosten entgegenwirken.

Frankfurt (Oder), 7. August 2020

Arbeiten und Leben in historischen Gebäuden
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jan Eckardt
Geschäftsführer

Christa Moritz
Geschäftsführerin

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Gemäß Gesellschaftsvertrag vermietet und verwaltet die Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden: WOWI bzw. Gesellschaft) Grundstücke und Gewerberäume. Breiten Schichten der Bevölkerung, darunter vornehmlich kinderreichen Familien, alleinerziehenden Elternteilen, Schwerbehinderten, Schwangeren, älteren Menschen sowie allen aus sozialen Gründen zu fördernde Personen ist bedarfsgerecht Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Soweit zur Wohnraumversorgung erforderlich, werden Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise saniert, modernisiert, instandgesetzt, bewirtschaftet oder verwaltet.

Die Stadt Frankfurt (Oder) ist alleinige Gesellschafterin.

1.2 Strategie und Ziele

Die Gesellschaft hat den Anspruch, ihre unterschiedlichen Kunden-Zielgruppen mit zeitgemäßem und bezahlbarem Wohnraum einschließlich umfassenden Dienstleistungen zu versorgen. Im Fokus steht wertorientiertes und nachhaltiges Handeln, um Wirtschaftskraft für kundenorientiertes Vorgehen zu schaffen. Modernisierungen werden so ausgerichtet, dass sie zur Wertschöpfung beitragen, um die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft zu sichern.

Um der Vielfalt des Vermietungsprozesses und der Dienstleistungen rund um das Thema Wohnen gerecht zu werden, bedarf es einer gezielten Steuerung der Kundenbeziehungen auf allen Ebenen. Neben einer guten Erreichbarkeit wünschen sich Mieter multiple Kontaktmöglichkeiten zu ihrem Wohnungsunternehmen. Gleichzeitig benötigen ausgewählte Quartiere einen persönlichen Kontakt vor Ort mit entsprechender Kompetenz, um letztlich auch Sozialarbeit bei nachbarschaftlichen Problemen zu leisten.

Selbständiges und sozial verantwortliches Handeln der Mitarbeiter/innen tragen wesentlich zum Unternehmenserfolg bei und schaffen Vertrauen bei Interessenten, Mietern und Geschäftspartnern. Aus diesem Grund liegt der Fokus der Gesellschaft auf individueller Förderung und Weiterbildung ihrer Beschäftigten sowie auf einer familienbewussten Personalpolitik, die von Vertrauen und Anerkennung geprägt ist.

Ein wesentliches Instrument zur Verbesserung der Ablauforganisation von Geschäftsprozessen ist die Digitalisierung. Bei richtiger Implementierung in die mieterorientierten Prozesse führt sie zu einer maßgeblich schnelleren Reaktionsgeschwindigkeit bei Anfragen und zur Steigerung der Transparenz von Abläufen und Bearbeitungsständen. Die WOWI hat im Jahr 2019 ein Mieterportal eingerichtet und sieht für 2020 die Einführung einer neuen Vermietungssoftware einhergehend mit der Möglichkeit der digitalen Wohnungsübergabe/-abnahme vor. Diese Maßnahmen werden die Strategieumsetzung wirkungsvoll unterstützen und maßgeblichen Einfluss auf die positive Wahrnehmung der Gesellschaft haben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Branchenentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2019 im zehnten Jahr in Folge gewachsen, jedoch hat das Wachstum weiter an Schwung verloren und erreichte nur noch einen Wert von 0,6 Prozent. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut Statistischem Bundesamt deutlich stärker gestiegen (2017 um 2,5 Prozent und 2018 um 1,5 Prozent)¹.

Im Gefolge der immer noch robusten Konjunktur und der guten Lage am Arbeitsmarkt ist die Entwicklung in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft insgesamt weiterhin stabil. Allerdings bleiben die Unterschiede zwischen Wachstums- und Schrumpfsregionen deutlich ausgeprägt.

Erheblich stärker als die Mieten sind deutschlandweit die Baupreise gestiegen. Im Februar 2019 wurde mit einem Anstieg von 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau der höchste Zuwachs seit über zehn Jahren erreicht.² Engpässe bei Baukapazitäten machten sich nicht nur in Ballungsräumen, sondern auch in ländlichen Regionen deutlich und preistreibend bemerkbar.

¹ Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilung/Nr.018/vom15.Januar2020>

² Quelle: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/Baupreisindizes>

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2019 ist insgesamt günstig verlaufen. Die Umsätze aus der Wohnraumvermietung sind um 2,1 % bzw. T€ 522,0 gestiegen. Die Erlösschmälerungen aus Vermietung haben sich um T€ 138,1 bzw. 5,4 % erhöht.

Die Gesellschaft konnte im Jahr 2019 mit T€ 20.962,4 (Vorjahr: 16.779,9) ein äußerst umfangreiches Bauvolumen umsetzen.

Einen Schwerpunkt der Bautätigkeit seit 2018 bildet die grundhafte Sanierung des Wohnare-als Rosa-Luxemburg-Straße 43a, Wolkenweberstraße 21, 24 und Rosengasse 3-5. Durch Grundrissänderungen entstehen hier aus ehemals 129 Wohnungen und 6 gewerblichen Einheiten nach der Sanierung 83 Wohnungen und 3 Gewerbe. 33 Wohnungen und eine gewerbliche Einheit des ersten Bauabschnittes konnten wie geplant bis Ende Juli 2019 fertig gestellt werden. Nur zwei Wohnungen sind derzeit noch nicht vermietet.

Die unter bewohnten Bedingungen realisierte energetische Sanierung des Hochhauses Juri-Gagarin-Ring 50a konnte im Jahr 2019 im Wesentlichen abgeschlossen werden. Neben den vorhandenen 59 Wohnungen wurden aus einer ehemals gewerblich vermieteten Fläche von rd. 560 m² 6 neue ansprechende Wohnungen hergerichtet.

Die Modernisierung der Schulstraße 22-25 (40 WE) mit Schwerpunkt auf den Gewerken Elektroinstallation, Heizung und Sanitär konnte ebenfalls im Jahr 2019 zum Abschluss gebracht werden.

In den Jahren 2019 bis 2022 modernisiert die Gesellschaft die Würfelhäuser in der Güldendorfer Straße 33-37 (162 WE, 2 Gewerbe). Der Schwerpunkt liegt auch hier in den haustech-nischen Gewerken. Im Jahr 2019 wurden die Maßnahmen am ersten Haus, der Güldendorfer Straße 33, im Wesentlichen fertig gestellt. Ein Sanitär- und Elektrostrang konnte mangels Mitwirkung einer Mietpartei bisher nicht ausgetauscht werden.

Bis auf die noch in der Modernisierung befindlichen 27 Wohnungen, 54 zurückgestellte Leer-wohnungen sowie 61 Nachzügler wurden alle Wohnungen der Gesellschaft sukzessive seit Ende 2018 mit Rauchwarnmeldern ausgestattet.

Die Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen von T€ 8.270,4 im Jahr 2019 lagen um T€ 2.073,7 höher als im Vorjahr. Es konnten insbesondere auch umfangreichere Maßnahmen, wie

- die Erneuerung der Dächer in der Robert-Havemann-Straße 7 und der Halben Stadt 34,
 - die Elektromodernisierung in der Leipziger Straße 22-24,
 - die Umstellung von 1-Rohr- auf 2-Rohr-Heizsysteme in den Gebäuden Bruno-Peters-Berg 5-7 und 10-12 sowie im Kommunnardenweg 17-20 und
 - der Ersatz der Aufzüge im Bruno-Peters-Berg 7,10, 11 und 12
- umgesetzt werden.

Vorbereitend für die Neubebauung der Grundstücke Große Oderstraße 25-28 wurde 2018 die dort vorhandene Gebäudezeile rückgebaut. Das Abbrechen der Kellerwände erfolgte unter archäologischer Begleitung. Mit dem Sieger des im Jahr 2017 europaweit ausgelobten Architekturwettbewerbes und einem beauftragten Ingenieurbüro arbeitete die Gesellschaft im Jahr 2019 an der Grundrissgestaltung sowie an der Ausgestaltung der baulichen und technischen Parameter des künftigen Wohn- und Geschäftshauses.

Der Jahresüberschuss von T€ 2.717,8 liegt über dem mit der Vorjahresplanung für 2019 prognostizierten Jahresfehlbetrag von T€ 975,6. Die Verbesserung um T€ 3.693,4 ist im Wesentlichen auf geringere Abschreibungen (T€ 1.368,8) zurückzuführen, wobei mit T€ 1.527,0 eine geringere außerplanmäßige Abschreibung nach Modernisierung wirkte. Ausschlaggebend hierfür war ein höherer Ertragswert unter Würdigung des faktisch erreichten Neubaustandards nach umfangreicher Modernisierung mit wesentlicher Verbesserung der Grundrissgestaltung. Ergebnis verbessernd wirkten darüber hinaus mit T€ 363,5 höhere Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung, mit T€ 276,2 höhere sonstige betriebliche Erträge, mit T€ 1.011,6 geringere Instandhaltungs- und Instandsetzungsaufwendungen, mit T€ 222,3 geringere Abrisskosten sowie mit T€ 390,9 geringere Zinsen und ähnliche Aufwendungen.

2.3 Ertragslage

Die Verschlechterung des Jahresergebnisses um T€ 509,7 im Vergleich zum Vorjahr resultierte vorrangig aus den um T€ 1.612,5 gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen, höheren Betriebskosten und Grundsteuer mit T€ 527,4, höheren Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke von T€ 511,8, höheren Personalaufwendungen von T€ 145,0 in Verrechnung mit den Bestandsveränderungen von T€ 885,6, erhöhten anderen Umsatzerlösen und Erträgen von T€ 604,0, geringeren Abschreibungen von T€ 430,9, höheren Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung von T€ 217,9 sowie geringeren Ertragsteuern von T€ 156,5.

Das Geschäftsergebnis verteilt sich auf folgende Sparten:

	Erträge	Aufwen- dungen	2019 Gewinn/ Verlust (-)	2018 Gewinn/ Verlust (-)
	T€	T€	T€	T€
Vermietung (Hausbewirtschaftung)	40.109,5	35.989,1	4.120,4	5.918,1
Unternehmensentwicklung (Rückbau)	288,5	589,8	-301,3	-823,8
Modernisierung/Instandsetzung Dienstleistungen	1,0	310,4	-309,4	-259,7
Lieferungen und Leistungen	206,4	29,2	177,2	200,9
Grundstücksverkehr Anlagevermögen	745,2	560,2	185,0	-48,5
Sonstiges	0,0	850,4	-850,4	-1.300,4
Geschäftsergebnis/ Spartenergebnis	41.350,6	38.329,1	3.021,5	3.686,6

Innerhalb des umsatzstärksten Kostenträgers Vermietung entfällt auf Betriebskostenumlagen ein Verlust von T€ 583,3 (Vorjahr: T€ 739,5), der insbesondere auf Leerstand zurückzuführen ist. Die Gesellschaft rechnet damit, dass von den im Jahr 2019 angefallenen Betriebskosten T€ 740,0 aufgrund des Leerstandes nicht abrechenbar sind. Erlösschmälerungen aufgrund Leerstand und Mietminderungen sowie Kaltmieterlasse beliefen sich 2019 auf T€ 2.692,1 und sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 138,1 gestiegen.

Im Segment Unternehmensentwicklung zeigen sich Erträge und Aufwendungen, die sich aus den Maßnahmen zur Marktbereinigung ergeben. Das negative Ergebnis resultiert aus den außerplanmäßigen Abschreibungen auf den Rückbaubestand (T€ 191,5), den Abrisskosten (T€ 297,5) sowie den zugeordneten Verwaltungskosten (T€ 100,8), denen Rückbauzuschüsse (T€ 275,6) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 12,8) gegenüberstehen.

Der Verlust im Segment Bau- und Modernisierungstätigkeit in Höhe von T€ 309,4 beinhaltet mit T€ 310,4 die zugeordneten Verwaltungskosten sowie ein für ein Bauprojekt erhaltenes Preisgeld von T€ 1,0.

Die Erträge aus Dienstleistungen beinhalten mit T€ 203,8 Gestattungsentgelte für die Betreibung eines Breitbandkabelnetzes, mit T€ 1,3 sonstige Gestattungsentgelte und mit T€ 1,3 Umsatzerlöse aus der Geschäftsbesorgung für die ARLE gGmbH. Verwaltungskosten von T€ 29,2 wurden für diese Sparte aufgewendet.

Die Sparte Grundstücksverkehr Anlagevermögen enthält mit T€ 688,0 Umsatzerlöse aus dem geschäftsmäßigen Verkauf von Grundstücken, denen Buchwertabgänge von T€ 511,5 sowie Vertriebskosten von T€ 21,0 und andere Nebenkosten von T€ 6,6 gegenüberstehen. Aus dem Verkauf eines Mehrfamilienhauses (3 WE) resultierte ein Buchgewinn von T€ 57,2. Die Sparte enthält zugeordnete Verwaltungskosten von T€ 21,1.

In der Sparte Sonstiges werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach der Aktivierung von Modernisierungskosten (T€ 825,0) sowie bei einer Freifläche auf Basis eines Verkehrswertgutachtens (T€ 25,4) ausgewiesen.

Bestands- und Vermietungssituation

Die Gesellschaft bewirtschaftete am 31. Dezember 2019 einen eigenen Bestand von 9.033 Vertragseinheiten (Vorjahr: 9.022).

	2019 <u>Anzahl</u>	2018 <u>Anzahl</u>	<u>Veränderung</u>
Wohnungen	7.627	7.627	-
Gewerbe	195	197	- 2
Garagen/Stellplätze	1.104	1.095	+ 9
andere Mieteinheiten	<u>107</u>	<u>103</u>	<u>+ 4</u>
	<u>9.033</u>	<u>9.022</u>	<u>+ 11</u>

Der Wohnungsbestand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 33 Wohnungen im Areal Rosa-Luxemburg-Straße 43a/Wollenweberstraße 24, die nach grundhafter Modernisierung wieder der Vermietung zugeführt wurden. Dem entgegen wirkte die Stilllegung eines zum Abriss vorgesehenen Gebäudes mit 30 Wohnungen und der Verkauf eines Mehrfamilienhauses mit 3 Wohnungen. Die Verminderung des gewerblichen Bestandes resultierte aus der Stilllegung nicht mehr vermietbarer Einheiten in Verrechnung mit dem Zugang einer Einheit nach Modernisierungsmaßnahmen. Im Ergebnis der Umgestaltung von Außenanlagen wurden neue Stellplätze geschaffen. Bei den anderen Mieteinheiten konnten vier Neuverträge geschlossen werden.

Am 31. Dezember 2019 verzeichnete die Gesellschaft eine Leerstandsquote – bezogen auf den Gesamtbestand – von 6,7 % (Vorjahr: 5,7 %). Es standen 508 Wohnungen (Vorjahr: 434 Wohnungen) leer, darunter rückbaubedingt 99 Wohnungen. Der dauerhaft zur Bewirtschaftung vorgesehene Bestand wies am 31. Dezember 2019 eine Leerstandsquote von 5,4 % (Vorjahr 4,6 %) auf.

Im Geschäftsjahr 2019 waren 658 Neuvermietungen (Vorjahr: 766) und 743 Kündigungen (Vorjahr: 765) zu verzeichnen.

Mietentwicklung (ohne Betriebskosten)

	2019 T€	2018 T€	Veränderung T€
Sollmieten für			
Wohnungen	25.783,4	25.261,4	522,0
Gewerbe	2.002,7	2.019,3	-16,6
Sonstige	472,6	429,9	42,7
Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderung	-2.692,1	-2.554,0	-138,1
Andere Erlöse	206,8	215,3	-8,5

Die Erhöhung der Sollmieten für Wohnungen um T€ 522,0 im Vergleich zum Vorjahr lässt sich wie folgt untersetzen:

	T€	darunter Vollauss- wirkung aus 2018 T€
Stilllegungen	-144,1	-62,8
Änderungen nach Modernisierungen	158,2	76,8
Neuvermietung	188,9	-
Mieterhöhungen gem. § 558 BGB	324,7	247,2
Verkauf	-5,7	-

Die durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete im Wohnungsbestand belief sich im Jahr 2019 auf 5,04 €/m² (Vorjahr: 4,93 €/m²).

Die voraussichtliche Uneinbringlichkeit von Mietrückständen wurde durch Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 444,2 berücksichtigt. Darüber hinaus wurden uneinbringliche Forderungen von T€ 14,3 abgeschrieben.

Abriss

Im Jahr 2019 wurden zwei Gebäude mit 60 Wohnungen abgerissen. Für zwei weitere Häuser mit insgesamt 114 Wohnungen wurden die städtebaulichen Verträge im Januar 2020 geschlossen. Der Abriss soll bis Ende 2020 realisiert sein.

2.4 Finanzlage

Die Finanzlage zum 31. Dezember 2019 war ausgeglichen. Die Gesellschaft kam ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Am 31. Dezember 2019 beliefen sich die liquiden Mittel auf T€ 8.585,4, von denen T€ 113,1 verpfändet waren.

Die Abnahme des Finanzmittelbestandes um T€ 4.354,7 resultiert aus den Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit (T€ 12.036,4) sowie aus der Finanzierungstätigkeit (T€ 3.447,2), denen ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 11.128,9 gegenübersteht.

Für das Geschäftsjahr 2020 erwartet die Gesellschaft laut Wirtschaftsplan einen Bestand an flüssigen Mitteln von Mio. € 5,1 zum 31. Dezember 2020.

Finanzierungsmaßnahmen

Zur Durchführung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen hat die Gesellschaft im Jahr 2019 ein Kapitalmarktdarlehen in Höhe von T€ 1.000,0 aufgenommen mit entsprechender Vollausszahlung im Berichtsjahr.

Mit T€ 1.596,5 erfolgte die vollständige Inanspruchnahme von zwei im Vorjahr gesicherten Kapitalmarktdarlehen.

Aus einem im Januar 2018 mit der Investitionsbank des Landes Brandenburg geschlossenen Vertrag über ein Förderdarlehen in Höhe von T€ 9.653,2 wurde im Berichtsjahr die erste Valutierung in Höhe von T€ 2.500,0 realisiert.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgten Sondertilgungen in Höhe von T€ 376,1, davon T€ 174,5 wegen Abriss, T€ 186,6 aus zugeteiltem Bausparguthaben und T€ 15,0 zur Verkürzung der Laufzeit eines Baudarlehen mit geringer planmäßiger Tilgung.

Umschuldungen von vier KfW-Darlehen in ein Kapitalmarktdarlehen erfolgten in Höhe von T€ 1.385,9 auf Basis der Restschulden zum Zinsbindungsende.

Fünf Darlehen mit bisher variabler Verzinsung wurden auf Restschuldbasis in Höhe von T€ 2.588,4 auf Annuitätendarlehen umgestellt und als Volltilger mit Laufzeiten von 6, 9 und 10 Jahren prolongiert.

Weitere Prolongationen auf Restschuldbasis zum Zinsbindungsende erfolgten in Höhe von T€ 7.706,3 bei drei Banken und für zehn Darlehensverträge.

Die Restschulden der Gesellschaft entwickelten sich von T€ 109.308,7 auf T€ 108.305,4. Kreditvalutierungen von T€ 5.096,5 standen laufenden Tilgungen von T€ 5.723,7 sowie Sondertilgungen von T€ 376,1 gegenüber.

Verkaufstätigkeit

Mit Genehmigung des Aufsichtsrates im September 2016 hat sich die Gesellschaft zum Verkauf einer 12.061 m² großen Freifläche im Stadtgebiet ‚West‘ für eine kleinteilige Bebauung positioniert. Die Akquise der vorgesehenen 14 Bauparzellen erfolgte über ein Maklerunternehmen. Im Geschäftsjahr 2018 konnten mit 11 Erwerbern über alle 14 Parzellen Kaufverträge über die jeweilige Baulandfläche und Erschließungsleistungen geschlossen werden. Der Nutzen-Lasten-Wechsel erfolgte mit Grundstückskaufpreisbelegung und Bezahlung und Übergabe der Erschließungsarbeiten, die gemäß Kaufverträgen durch den dritten Vertragspartner, ein Bauunternehmen, zu erbringen waren. Die Nutzen-/Lastenwechsel erfolgten im Februar und Mai 2019.

Mit Kaufvertrag vom 7. Mai 2019 veräußerte die Gesellschaft eine 5.556 m² große Freifläche. Der Besitzübergang erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 13. Juni 2019.

Des Weiteren veräußerte die Gesellschaft mit Kaufvertrag vom 7. Mai 2019 ein mit einem Mehrfamilienhaus (3 WE) bebautes 908 m² großes Grundstück. Der Nutzen-/Lastenwechsel erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 3. Juni 2019.

Bei einer 10.757 m² großen Freifläche, welche mit Kaufvertrag vom 5. Juni 2019 veräußert wurde, erfolgte der Nutzen-/Lastenwechsel mit Kaufpreisbelegung am 9. Januar 2020.

Eine Teilfläche von ca. 90 m² wurde mit Kaufvertrag vom 16. Dezember 2019 veräußert. Der Besitzübergang erfolgte mit Kaufpreisbelegung am 15. April 2020.

2.5 Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

Der Anstieg des Bilanzvolumens (Mio. € 200,5) um Mio. € 1,3 resultiert auf der Aktivseite aus der Erhöhung der immateriellen Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen (Mio. € 5,8) in Verrechnung mit der Abnahme der flüssigen Mittel (Mio. € 4,2), der Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (Mio. € 0,1) und der Abnahme des Bausparguthabens (Mio. € 0,2). Im Passiva ergibt sich der Anstieg aus der Zunahme des Eigenkapitals (Mio. € 2,8) in Verrechnung mit der Abnahme des Fremdkapitals (Mio. € 1,0), der Abnahme der Rückstellungen (Mio. € 0,3), der Abnahme der Verbindlichkeiten (Mio. € 0,1) sowie der Abnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil (Mio. € 0,1).

Der Anteil des Eigenkapitals (Mio. € 83,3) am Bilanzvolumen beträgt 41,5 % (Vorjahr: 40,4 %). Die langfristigen Finanzierungsmittel von Mio. € 193,9 (96,6 % des Bilanzvolumens) übersteigen das langfristige Vermögen von Mio. € 191,4 (95,5 % des Bilanzvolumens).

2.6 Finanzielle Leistungsindikatoren

		2019	2018
Sollmiete Wohnungen (WE) je m ²	€	5,04	4,93
Erlösschmälerungsquote WE		7,0 %	6,4 %
Eigenkapitalrentabilität		3,6 %	4,6 %
Gesamtkapitalrentabilität		2,9 %	3,3 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	T€	11.128,9	13.280,5
Zinsquote		10,7 %	11,0 %
Kapitaldienstquote		33,1 %	32,2 %
Modernisierungsquote		6,5 %	5,3 %

3. Prognosebericht

Nach der aktuellen Finanzplanung laut Fortschreibung des Wirtschaftsplanes vom Dezember 2019 ergeben sich für die nächsten 5 Jahre folgende Entwicklungen.

	2020 T€	2021 T€	2022 T€	2023 T€	2024 T€
Jahresergebnis	-3.509,7	1.944,2	4.267,7	378,6	-252,6
Eigenkapital	77.488,1	79.432,3	83.700,0	84.078,6	83.826,0
Liquidität 01.01.	5.445,7	5.104,0	4.606,4	4.731,0	5.270,8
Einnahmen	53.797,7	53.978,8	54.991,9	53.252,6	57.889,7
Ausgaben	54.139,4	54.476,4	54.867,3	52.712,8	57.914,5
Liquidität 31.12.	5.104,0	4.606,4	4.731,0	5.270,8	5.246,0

Die bauliche und energetische Anpassung ihrer Immobilien an künftige Wohnbedarfe ist das zentrale unternehmerische Handlungsfeld der nächsten Jahre, um die Marktfähigkeit des Bestandes zu sichern und den demografischen Rahmenbedingungen gewachsen zu sein.

Angestrebt wird eine ganzheitliche Stabilisierung und Entwicklung von Wohnquartieren in Kooperation mit der Stadt und weiteren Partnern zur Umsetzung gemeinschaftlicher Aufgaben zur nachhaltigen Stadtentwicklung.

Neben dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit 36 Wohnungen und einer gewerblichen Einheit für Mietinteressenten mit höherer Kaufkraft setzt die Gesellschaft in ihrer Planung vorrangig auf durch Modernisierung entstehende Qualitäten, die für Mieter mit unteren bis mittleren Einkommen bezahlbar bleiben.

Trotz der anspruchsvollen Bautätigkeit und hoher Bauvolumina kann ein flächendeckender Abbau des Instandsetzungsrückstaus im Planungshorizont noch nicht gelingen.

Für das Jahr 2020 prognostiziert die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von Mio. € 3,5. Die Bauplanung beinhaltet mit Mio. € 13,4 aktivierungspflichtige Sanierungsstandorte und mit Mio. € 10,1 Erhaltungsmaßnahmen im Bestand.

Die Gesellschaft rechnet im Jahr 2020 mit einem Umsatz aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von Mio. € 39,5 (2019: Mio. € 38,7).

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagement

Die WOWI verfügt über ein umfassendes Risikomanagement. Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind:

- monatliche Risikokennzahlen mit Festlegung von kritischen Werten und Vergleichen zur Benchmark
- 6-Monats-Finanzvorschau
- mehrjährige Finanz- und Erfolgsplanung, die unter Veränderung von Prämissen analysiert wird
- laufende Überwachung des Kreditportfolios, der Zinsabläufe und der Kapitalmarktentwicklung
- regelmäßige Berichterstattung an Aufsichtsrat (Bericht zur Geschäftslage) und Gesellschafter
- Quartalsreporting zur Feststellung von Plan-Ist-Abweichungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Prognose des Ergebnisses zum Geschäftsjahresende

Zur systemimmanenten Steuerung und Überwachung des Gesamtportfolios wendet die Gesellschaft das Planungs- und Portfoliotool der Software „avestrategy“ an. Damit verfügt sie über ein softwaregestütztes, einheitliches Bewertungsmodell auf Basis stets vergleichbarer Merkmale, welches ein auf objektiven Daten basierendes Ranking der Immobilien ermöglicht. Durch interaktive Analysen und Szenarienbetrachtungen im Rahmen der unternehmerischen Investitionsplanung wird eine hohe Transparenz der Entscheidungen bei größtmöglicher wirtschaftlicher Stärkung des Unternehmens gewährleistet.

Weitere wesentliche Elemente des Controllings sind:

- Controlling Vermietungsprozess, Investitionsmaßnahmen
- Zielmietenkatalog
- Mahn- und Klagewesen
- Betriebskostenmanagement

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass durch dieses System weitestgehend alle relevanten Risiken frühzeitig erkannt werden und bei Bedarf entsprechende Gegenmaßnahmen vorbereitet werden können. Das Risikomanagement ist so angelegt, dass nicht nur bestandsgefährdende Risiken erkannt werden, sondern auch Abweichungen von wesentlichen Planzielen auf Sachbearbeiterebene aufgedeckt werden. Ziel ist die möglichst genaue und schnelle Information der Geschäftsführung zur Beurteilung der Abweichung im Hinblick auf die Unternehmensplanung.

4.2. Chancen und Risiken

Großansiedlungen wie der BER oder Tesla sowie die Auswirkungen des Berliner Mietendeckels werden den Drang in das Brandenburger Umland verstärken. Investoren zeigen ein zunehmendes Interesse, dort zu bauen.

Damit könnten Städte, wie Fürstenwalde und Frankfurt (Oder), die sich entlang der Regionalbahnlinie 1 befinden, als interessante Wohnstandorte in den Fokus rücken. Erfahrungsgemäß wird Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsort von bis zu einer Stunde akzeptiert.

Die guten und vor allem preislich günstigeren Wohnpotenziale dieser Städte infrastrukturell so anzubinden, dass sie vom Wachstum in Berlin-Potsdam profitieren, darin besteht eine vorrangige Aufgabe der Landesregierungen von Berlin und Brandenburg. Neben der Anpassung der Verkehrsinfrastruktur wäre eine schnelle und flexible Unterstützung beim Ausbau von Kinderbetreuung- und Bildungsangeboten ein entscheidender Faktor.

Erzwungene gesetzliche Standards, stetige Preissteigerungen bei Bauleistungen, Engpässe bei Baukapazitäten sowie Vorschriften für die öffentliche Vergabe verhindern einen zügigen Baufortschritt und begrenzen die erforderliche Rentabilität von Modernisierungsprojekten.

Angesichts des immer noch vorhandenen maßgeblichen Instandsetzungsrückstaus in einem Teil der Bestände müssten die Städtebau- und Wohnungsbauförderprogramme die Individualität der Brandenburger Städte und der vorhandenen Gebäudesubstanz flexibler berücksichtigen. Für die nachfragegerechte Umgestaltung von Wohnungsgrundrissen und die Nachrüstung mit Aufzügen für demografiegerechte Wohnungen müssten Förderzuschüsse einsetzbar sein, um bei derartigen Modernisierungsqualitäten in Bestandsimmobilien angemessene Mietpreise sicherstellen zu können.

Die Gesellschaft steht bereits seit Herbst 2018 in Kontakt mit der Stadt, dem Land und der Investitionsbank des Landes Brandenburg, um umfangreiche Sanierungsmaßnahmen in einem Wohnquartier mit 359 Wohnungen im Stadtteil Süd unter Inanspruchnahme von Landesfördermitteln umzusetzen. Eine notwendige Fördergebietskullissenerweiterung wurde nunmehr mit dem Land diskutiert und im März 2020 seitens der Stadt beantragt. In welchem Zeitfenster die Bestätigung dieser veränderten Gebietskulisse umsetzbar sein

wird, lässt sich derzeit nicht abschätzen. Derart langwierige und formale Prozesse zur Aktualisierung bzw. Anpassung einer Stadtbaustrategie an konkret vorhandene Sanierungs- und Förderbedarfe lähmen unternehmerisches Handeln mit Blick auf die Erhaltung bezahlbaren Wohnraumes.

4.3. Risikolage

Seit Anfang 2020 hat sich das Coronavirus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als auch im Wirtschaftsleben geführt. Von einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist auszugehen. Es ist mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen, eine zuverlässige Einschätzung zu den Auswirkungen ist derzeit jedoch nicht möglich. Risiken können eintreten aus der verzögerten Umsetzung von Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle zu rechnen.

Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich die für die Wohnungswirtschaft typischen Risiken. Die Standortrisiken sind maßgeblich demografisch geprägt und resultieren aus fehlender Wirtschaftsansiedlung mit Wertschöpfungspotenzialen. Synergieeffekte und Wettbewerbsvorteile können sich nicht ausreichend entfalten.

Die Risiken werden im Rahmen des Risikomanagements fortlaufend identifiziert, beobachtet, analysiert und bewertet sowie gegenüber den Aufsichtsgremien transparent dargestellt.

Gegenwärtig sieht die Geschäftsführung keine Existenzgefährdung der Gesellschaft.

5. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Als wesentliche Finanzinstrumente sind neben den in der Bilanz enthaltenen flüssigen Mitteln insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu nennen. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Risikomanagementziele und -methoden in Bezug auf die Kreditverbindlichkeiten sind insbesondere folgende:

- Unabhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten durch Streuung des Kreditportfolios
- Langfristige Planungssicherheit durch Abschluss langfristiger Kreditverträge mit Zinsfestschreibung
- Kredite mit variabler Verzinsung werden nur in geringem Umfang vereinbart, sofern die Objektstrategie eine Flexibilität begründet

Die Kreditprolongationen, die im Jahr 2019 anstanden, konnten erfolgreich verhandelt werden. Trotz der strukturellen Probleme am örtlichen Wohnungsmarkt hat die Gesellschaft nach wie vor keine Probleme, verlässliche und beratende Finanzierungspartner für ihre Sanierungsprojekte zu gewinnen. Hier wirkt sich die positive Unternehmensentwicklung aus.

Das aufgrund der günstigen Zinsmarktbedingungen vorhandene Tilgungspotenzial wird weitestgehend ausgeschöpft, um sowohl bei Neufinanzierungen als auch bei Prolongationen die Kreditlaufzeiten zu optimieren. Im Geschäftsjahr 2019 wurden bereits 22,4 % der Nettokaltmiete für planmäßige Tilgungen verwendet, bei einem Zinsanteil von 10,7 %. Für Neufinanzierungen und Prolongationen hat die Gesellschaft in ihrer Unternehmensplanung Vorsorge für steigende Zinsbelastungen getroffen.

Durch die Deutsche Bundesbank wurde der Gesellschaft auf Basis des Jahresabschlusses 2018 wiederum die „Notenbankfähigkeit“ bescheinigt.

Frankfurt (Oder), 29. April 2020

Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder)
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Jan Eckardt
Geschäftsführer

BIC Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 14. Februar 1991 gegründet und ist im Handelsregister unter HBR 1545 beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) eingetragen. Seit dem 1. Juli 1992 firmiert sie unter „Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH“ (BIC GmbH). Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb eines Innovations- und Transferzentrums sowie eines Technologieparks in Frankfurt (Oder). Dazu kann sich das Unternehmen an Gesellschaften und Vereinen, die ähnliche Ziele verfolgen, beteiligen. Das Unternehmen ist kostendeckend geplant und arbeitet nicht vordergründig gewinnorientiert.

1.2 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht bearbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die politischen und gesetzlichen Rahmenbedingen für Gründer in Deutschland haben sich im Jahr 2019 gegenüber den Vorjahren nicht geändert. Daher ist auch kein spürbarer Anstieg an Gründungen zu verzeichnen. Dieser Trend wird von der Bundesregierung registriert und in Veröffentlichung des Wirtschaftsministeriums dargelegt. Die Förderbank KfW verzeichnet in ihrem jährlich erscheinenden Gründungsmonitor, dass die Zahl der Existenzgründungen im vergangenen Jahr ein Rekordtief von 547.000 erreicht hat. Eine Trendwende wird jedoch nicht gesehen. Die gute Lage am Arbeitsmarkt und die mangelnde Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind oft genannte Gründe, keine Selbstständigkeit in Betracht zu ziehen. Das finanzielle Risiko wird von Gründungswilligen als eine der höchsten Barrieren eingeschätzt.

Gründungen sind in den vorangegangenen Jahren kapitalintensiver geworden. Vor allem innovative und technologiegeprägte Gründungsvorhaben scheitern an Finanzierungsproblemen. Der Rückgang des Anteils von digitalen und innovativen Gründern und die Überlebenschancen von Technologiegründungen lassen sich unter anderem auch mit der Finanzierbarkeit erklären.

Landesweit ist festzustellen, dass die positive Gründungstätigkeit in Berlin (193 Gründungen auf 10.000 Erwerbstätige) auch auf das Umland ausstrahlt. So konnte Brandenburg mit 134 Gründungen auf 10.000 Erwerbstätige den 3. Rang im bundesweiten Ranking einnehmen.

Die Ausstrahlung der Gründungsaktivitäten von Berlin erreichte Ostbrandenburg noch nicht so stark. Regional wirkten sich die stabile konjunkturelle Lage und die sehr gute Arbeitsmarktsituation auch 2019 eher negativ auf die Akquise von Gründern aus. Neugründungen dominieren die Gründungstätigkeit im Berliner Umland. Die Unternehmensnachfolge nimmt weiter zu.

Gründungen sind derzeit nicht der Motor für mehr Beschäftigung. Es ist zu verzeichnen, dass die Mehrheit der Gründer „Sologründer“ sind und in den ersten Jahren auch keine Mitarbeiter einstellen wollen.

Für die BIC GmbH bedeutet der Rückgang an Gründern, vor allem im technologieorientierten Bereich, dass immer größere Anstrengungen erforderlich sind, die innovativen Gründungen aufzuspüren und mit entsprechenden Angeboten an den Standort zu binden.

Im BIC ansässige Technologieunternehmen würden schneller wachsen, wenn geeignete hochqualifizierte Fachkräfte bereit wären, nach Frankfurt (Oder) zu kommen und zu bleiben. Dieses Problem besteht seit vielen Jahren und betrifft viele Unternehmen und Einrichtungen am Standort Frankfurt (Oder).

2.2 Geschäftsverlauf

Die Beratung und Begleitung von Gründern, war auch 2019 ein Schwerpunkt der Arbeit der BIC GmbH. Die Einnahmen aus kostenpflichtigen Dienstleistungen konnten erhöht werden.

Positive Effekte sind bei der Vermietung von Büros zu verzeichnen. Neue Vermietungen, die Erhöhung der Auslastung des Konferenzbereiches und die Fortsetzung des 2017 gestarteten Interreg Projektes trugen dazu bei, dass die Gesellschaft 2019 in einer stabilen wirtschaftlichen Lage war.

Im Einzelnen stellte sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Gründungen/Gründerberatungen

25 Gründungswillige nahmen eine Erstberatung durch die BIC GmbH in Anspruch. Die weitere Betreuung erfolgte in Abhängigkeit des Verlaufes der Gründungsaktivitäten. Zehn Gründungswillige kamen aus Polen.

Neun der beratenen Gründer haben Mieträume im Haus bezogen. Acht weitere Unternehmensgründungen wurden 2019 durch die Mitarbeiter der BIC GmbH begleitet. Sie haben ihren Sitz in Ostbrandenburg. Von diesen 17 beratenen und begleiteten Unternehmen kamen acht aus Polen.

Acht mehrtägige Veranstaltungen zum Thema Gründen mit ca. 55 Teilnehmern wurden im Auftrag der IHK Projektgesellschaft 2019 in Kooperation mit einem weiteren Unternehmen durchgeführt. Daraus wurden neun zukünftige Unternehmer in ihrer Startphase unterstützt.

Mit kostenpflichtigen Beratungen wurden Einnahmen in Höhe von 10 T€ erzielt (2018: 14 T€). Zur Aufgabe des Technologiezentrums gehört im Rahmen der Wirtschaftsförderung die Unterstützung innovativer Gründer. 2019 wurden mit der Bereitstellung von drei kostenfreien Gründerbüros und kostenfreier Beratung Leistungen in Höhe von rund 41 T€ erbracht (2018: 37 T€). Diese Leistungen sind nicht im Umsatz ausgewiesen, da keine Refinanzierung erfolgt.

Vermietung

Die Auslastung des Gebäudes konnte zum Ende des Jahres 2019 auf 85 % gesteigert werden. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 7 %. Weitere Flächen wurden optioniert.

Ein größerer Mieter konnte gewonnen werden (260 qm). 14 weitere Einzelbüros wurden an Gründer und junge Unternehmer vermietet und drei Büroserviceverträge konnten in Mietverträge umgewandelt werden. Tätig sind die Unternehmen in den Bereichen Logistik, Onlinehandel, Projektentwicklung, Lebensmittelproduktion und medizinische Dienstleistungen.

Sechs Mietverträge mussten beendet werden. Die Auszüge hatten unterschiedliche Gründe (Standortverlegung in Verbindung mit der Vertragsumwandlung in einen Büroservicevertrag, Geschäftsaufgabe und Kündigung durch BIC wegen Vertragsbruch).

Dienstleistungen

Die angebotenen Sekretariatsleistungen wurden wie, in den vergangenen Jahren, gut nachgefragt. Die Einnahmen 2019 entsprechen dem Vorjahr.

Die Umsätze im TK-Bereich waren gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig. Grund hierfür ist das geänderte Telefonverhalten der Mieter (Handy, VOIP). Ein weiterer Rückgang der Einnahmen in diesem Bereich wird in den nächsten Jahren erwartet.

Die 2019 neu angebotene Überprüfung elektrischer Geräte wurde von den Mietern gut nachgefragt.

Konferenzbereich

Mit dem „3. Brandenburger Optiktag“ und dem „Innovationsforum Mittelstand“ fanden zwei überregionale Fachtagungen im BIC statt. Beide Veranstaltungen liefen über zwei Tage und hatten über jeweils über 100 Teilnehmer aus technologieorientierten Unternehmen. Einige Mieter führten Workshops und Weiterbildungsveranstaltungen durch.

Sehr gut nachgefragt wurden die für Mieter kostenfreien Besprechungsräume, die für maximal 10 Teilnehmer ausgestattet sind.

Die Nutzung der Konferenzräume durch externe Kunden entspricht dem Vorjahr.

2019 wurde alte Präsentationstechnik für die Konferenzräume durch neue Technik ersetzt. Die erwartete Erhöhung der Auslastung des Konferenzbereiches ist eingetreten.

Büroservice (für Nichtmieter)

Der von der BIC GmbH angebotene Büroservice wurde 2019 wieder gut nachgefragt. Drei Büroserviceverträge konnten nach einer Startphase von ca. 6 - 9 Monaten in Mietverträge umgewandelt werden. In der Startphase wurden die Unternehmer durch die BIC GmbH beraten und unterstützt. Zwei weitere Unternehmen siedelten sich in der Region Ostbrandenburg an. Fünf Büroserviceverträge wurden beendet, da eine nachhaltige Geschäftstätigkeit zurzeit nicht möglich ist. 2019 wurden rund 25 T€ Einnahmen mit dem Büroservice erwirtschaftet.

Projektarbeit

Das seit April 2017 laufende Projekt EuRegion wurde 2019 fortgesetzt. Unter Leitung der BIC GmbH wurden acht deutsch-polnische Cluster nach der Evaluierung beraten und bei der Vernetzung mit anderen Netzwerken und Clustern unterstützt. Zwei neue grenzübergreifende Cluster wurden bei ihrer Gründung begleitet. Die Kooperation von deutschen und polnischen Unternehmen in Clustern und Netzwerken grenzübergreifend befördert und eine stärkere Vernetzung der Wirtschaft erreicht.

Für die Jahre 2017 bis 2020 stehen der BIC GmbH Fördermittel in Höhe von 277 T€ für die Umsetzung des Projektes zur Verfügung. Im Jahr 2019 wurden Leistungen in Höhe von 80 T€ erbracht. 2019 erfolgte die Refinanzierung für einen Teil der in 2017 erbrachten Leistungen. Weitere Zahlungen konnten 2019 nicht verzeichnet werden.

Die Erarbeitung eines Projektantrages für ein ZIM-Projekt zum Thema Hybridspeichertechnologie erfolgte in der zweiten Jahreshälfte. Der Projektantrag wurde im November eingereicht. Mit einer Entscheidung zur Umsetzung des deutsch-polnischen Projektes wird Anfang 2020 gerechnet.

Messeaktivitäten

2019 präsentierte sich die BIC GmbH wieder auf der Gründermesse deGUT in Berlin auf dem Gemeinschaftsstand des Vereins der Technologie und Gründerzentren Brandenburg. Das Interesse an einer Unternehmensgründung/-ansiedlung in Frankfurt (Oder) war wie in den Vorjahren gering. Von den Gründungswilligen wurde vermehrt deutlich gemacht, dass Frankfurt (Oder), auf Grund der Entfernung zu Berlin, nicht als Standort für eine Gründung interessant ist. Der S-Bahn-Bereich wird favorisiert. Für das zu gründende Unternehmen wurde die Kundennähe als weiterer Grund für den Standort Berlin angegeben.

Vernetzung

Die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus der Region, deutschland- und europaweit war und ist ein unverzichtbares Tool, um Gründern und Unternehmern optimale Unterstützung zu bieten.

Ein aktives Zusammenwirken mit den Fördermittelgebern aus Brandenburg und bundesweit sowie mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg gestaltete sich für die Gründer und Unternehmer bei der Akquise von Fördermitteln positiv.

Mit der Europauniversität Viadrina fanden 2019 Gespräche über die Gestaltung Zusammenarbeit Uni und BIC im Gründungsbereich statt. Die Umsetzung der geplanten Aktivitäten begann 2019 und wird in den Folgejahren fortgesetzt.

Die starke Vernetzung mit polnischen Partnern kommt den Unternehmern zu Gute, die auf dem polnischen Markt aktiv werden möchten.

Die BIC Frankfurt (Oder) GmbH ist in unterschiedlichen regionalen, nationalen und europaweiten Netzwerken unterwegs. Aus diesen Arbeitszusammenhängen resultieren einerseits spezielle Angebote/Rahmenverträge für die im Zentrum ansässigen Unternehmen, andererseits werden hier gemeinsam entwickelte Projektideen koordiniert und umgesetzt.

GRW Kooperationsnetzwerk

Die Mitarbeit Kooperationsnetzwerk - "Elektronik-Relevante Themen- und Handlungs-felder in der Region Brandenburg – Berlin" eröffnet neue Ansätze zur Vernetzung von innovativen Unternehmen und Gründern sowie Forschungseinrichtungen mit dem Ziel, den Standort Frankfurt (Oder) attraktiv für die Wirtschaft zu machen. Unter Federführung der GfWW fanden Treffen bei den Netzwerkpartnern statt. Neue Akzente im Bereich der Sensorik

mit größerem Potential für die Stadt Frankfurt (Oder) und die Region wurden herausgearbeitet und beim Innovationsforum Mittelstand präsentiert. Die Geschäftsführerin arbeitet aktiv im Netzwerk mit.

Initiative „ExistenzGründerPartner ODERLAND“

Die Initiative „ExistenzGründerPartner ODERLAND“ ist ein Zusammenschluss von 10 Institutionen und Banken aus der Region MOL, LOS und FF, die Gründungswilligen Unterstützung anbieten. Die BIC GmbH ist seit dem Start des Netzwerkes im Jahr 2003 Sprecher der Initiative. Vertreten wird die Gesellschaft durch Herrn Pajer. Die jährlich stattfindende Verleihung des Existenzgründerpreises ist der Höhepunkt der Aktivitäten. 2019 wurde der Preisträger unter 12 Bewerbern ausgewählt.

TZW Verein der Technologiezentren Brandenburg

Die Kooperation und der Erfahrungsaustausch mit den Technologiezentren und Wirtschaftsfördereinrichtungen im Land Brandenburg wurden 2019 fortgesetzt. Die Geschäftsführer aus 15 Brandenburger Zentren trafen sich drei Mal im Berichtsjahr. Die Veranstaltungen beinhalteten jeweils einen Schulungsteil zu aktuellen Themen für Zentrumsleiter und Mieterunternehmen. Die Geschäftsführerin arbeitet seit 2014 im Vorstand des Vereins als Schatzmeister.

BVIZ Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V.

Frau Gensing ist seit 2013 Mitglied des 7-köpfigen Vorstandes des Bundesverbandes und seit 2015 fachlich zuständig für die Finanzen. Der regionale Zuständigkeitsbereich umfasst Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

EBN European Business and Innovation Centre Network

Seit mehr als 25 Jahren bestehenden Kontakte zum Netzwerk der europäischen Technologiezentren. 2019 nahm die Geschäftsführerin an der Jahreskonferenz teil. Es gab Gespräche zu neuen Projekten und gemeinsamen Aktivitäten mit dem Netzwerk. Das Soft-Landing Projekt wird mit 25 europäischen Partnern fortgesetzt.

Betrieb des Gebäudes

Das Gebäude ist in einem guten und betriebsbereiten Zustand. Über Wartungsverträge wird die Funktionsfähigkeit der technischen Anlagen abgesichert. Es gibt keinen Reparatur- bzw. Investitionsstau. Reparaturen werden zeitnah durchgeführt. Kleine Ersatzmaßnahmen, z.B. im Sanitärbereich und bei den Außenjalousien, werden aus den laufenden Kosten bestritten.

Leergezogene Räumlichkeiten wurden 2019 umgebaut bzw. renoviert. Zwei neue Mieteinheiten entstanden. 2019/2020 sollen insgesamt 650 qm Bürofläche neugestaltet werden. Mit der Renovierung der öffentlichen Flure wurde begonnen. Beide Maßnahmen sind noch nicht abgeschlossen und werden im 1. Quartal 2020 fortgesetzt.

Die Brandmeldeanlage wurde 2019 für die öffentlichen Bereiche überarbeitet und den aktuellen Anforderungen des Gesetzgebers angepasst. Für die Mieter besteht nun die Möglichkeit, ihre Geschäftsräume auf ihre Kosten ebenfalls mit einer Brandmeldeanlage auszurüsten und diese auf die Hausanlage aufzuschalten. Drei Unternehmen haben bereits Interesse bekundet.

Mitarbeiter

Alle Mitarbeiter des Unternehmens leisteten 2019 eine engagierte Arbeit.

Regelmäßige Weiterbildungen tragen dazu bei, dass die Mitarbeiter sich weiterentwickeln können.

Die Auszubildende im Beruf „Kaufrau für Büromanagement“ begann 2018 ihre Ausbildung und setzte diese 2019 mit guten Ergebnissen fort.

Es bestehen keine Tarif- und Betriebsvereinbarungen.

2.3 Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist als gut einzuschätzen. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung war positiv.

Das Finanzmanagement war darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Das installierte Forderungsmanagement hat sich bewährt.

2.3.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2019 wurden Betriebserträge in Höhe von 714 T€ erzielt. Diese liegen um 107 T€ über dem Vorjahreswert. Die Gesamtaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 96 T€ auf 699 T€.

Insgesamt wurden Umsatzerlöse in Höhe von 577 T€ Euro erzielt. Diese liegen um 118 T€ über dem Vorjahresbetrag. Von dem Umsatzerlösen entfallen 566 T€ auf die Vermietung von Büro- und Werkstattflächen, einschließlich Service und Betriebskosten, und 10 T€ auf die Vermietung von Konferenzräumen und -technik.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (137 T€) resultieren hauptsächlich aus den Kostenerstattungen (49 T€) und Leistungen im Rahmen des Projektes EuRegioNet (80 T€).

Neben der Erhöhung der Aufwendungen für Personal um 10 T€ gegenüber dem Vorjahr, entfällt der größte Teile der Ausgabenerhöhung auf die Aufwendungen für die Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten.

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 T€ verbessert.

2.3.2 Finanzlage

Das Unternehmen ist zu 100 % eigenfinanziert.

Kredite wurden nicht aufgenommen. Mit der Sparkasse Oder-Spree besteht ein Kontokorrentvertrag über 50 T€. Dieser wurde 2019 nicht in Anspruch genommen.

Die Eigenkapitalquote auf 62 % (Vorjahr 67 %) gesunken. Ursache hierfür ist die gestiegene Bilanzsumme.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergibt sich 2019 ein Mittelzufluss in Höhe von 608 T€. Der Mittelabfluss im Rahmen der Geschäftstätigkeit betrug 644 T€. Das Jahr 2019 begann mit einem Bestand an liquiden Mitteln in Höhe von 96 T€. Zusammen mit dem saldierten Mittelabfluss in Höhe von 36 T€ verfügt das Unternehmen zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 60 T€.

2.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (430 T€) auf 500 T€ gestiegen.

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag ein Anlagevermögen von 149 T€ (Vorjahr 141 T€). Die Abschreibungen fielen durch das Auslaufen der Abschreibungen für das Gebäude gegenüber dem Vorjahr (51 T€) mit 8 T€ deutlich niedriger aus.

Das Umlaufvermögen ist geprägt von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 91 T€ (Vorjahr 36 T€). Die Forderungen aus sonstigen Vermögensgegenständen betragen 142 T€ (Vorjahr 157 T€) und resultieren zum größten Teil aus der noch nicht gezahlten Projektfrefinanzierung.

Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (294 T€) auf 308 T€.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Kundenzufriedenheit wird durch kontinuierliche Gespräche im Rahmen der Erbringung von Dienstleistungen ermittelt. Beschwerden liegen nicht vor. Mit der permanenten Anpassung der Leistungsangebote wird die Kundenbindung verstärkt.

Die BIC GmbH hat fünf Beschäftigte (inklusive Geschäftsführung), darunter 3 Frauen. Eine Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr verstärkt das Team. Mit der Gestaltung eines attraktiven Arbeitsumfelds mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung werden die Mitarbeiter an das Unternehmen gebunden.

3. Nachtragsbericht

Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft aufgetreten.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Prognosebericht

Die positive Geschäftslage wird sich 2020 fortsetzen. Das Hauptaugenmerk wird neben der Akquise und Beratung von Gründern und innovativen KMU weiter auf den Betrieb und die Vermietung der gesellschaftseigenen Immobilie gerichtet sein, da dieses die Hauptfinanzierungsquelle ist.

Die derzeit gute Auslastung des Gebäudes wird sich im kommenden Jahr noch verbessern. Grund hierfür sind die avisierten flächenmäßigen Erweiterungen von Mietern. Gegenwärtig zeichnen sich keine Kündigungen von größeren Mieteinheiten ab.

Beratungen für Gründer (meist kostenfrei) und zu verschiedenen Themen für Unternehmer werden auch im kommenden Jahr wieder angeboten. Die Durchführung von Schulungen und Beratungen im Rahmen des Lotsendienstes wird 2020 fortgesetzt.

Die Betreuung von Gründungswilligen vor der eigentlichen Gründungsphase wird in den kommenden Jahren ausgebaut werden. Hierfür und für die Erhöhung des Anteils an technologieorientierten Gründungen sollen unter anderem die Kontakte mit den Hochschulen und Universitäten intensiviert werden. Die bisher vermittelten Kontakte wurden durch Gründungswillige gern angenommen.

Die für 2019 geplante Überarbeitung der Webseite musste aus zeitlichen Gründen in das kommende Jahr verschoben werden. Mittel hierfür wurden im Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Reparatur- und Umbaumaßnahmen werden für 2020 rund 30 T€ betragen. Für die Umsetzung der Maßnahmen wurde ein Plan aufgestellt. Entsprechende Angebote liegen zum Teil bereits vor oder sind angefragt. Die Renovierungsarbeiten im Gebäude werden 2020 fortgesetzt.

Das Interreg Projekt (EuRegioNet) endet im April 2020. Eine Verlängerung für drei bis sechs Monate wird beantragt. Da in 2019 nur ein geringer Teil der erbrachten Leistungen durch die ILB erstattet wurde, steht für 2020 die Auszahlung an. Wie schnell eine Erstattung der Ausgaben erfolgt, ist noch nicht klar. Die verzögerte Refinanzierung wird 2020 nicht zu Liquiditätsproblemen für die Gesellschaft führen. Das Cash Management des Gesellschafter Stadt muss 2020 nicht in Anspruch genommen werden.

Ende des Jahres 2019 wurde ein ZIM Projekt eingereicht. Bei einem positiven Bescheid kann im zweiten Quartal mit dem Projekt begonnen werden.

Wechselnde Ausstellungen auf der Empore des Hauses finden großen Anklang bei Mietern und Besuchern. Für 2020 sind vier neue Ausstellungen mit Künstlern aus der Region vereinbart.

4.2 Chancen- und Risikobericht

Auch künftig ist es für die wirtschaftliche Entwicklung der Region wichtig, Gründern Unterstützung und Begleitung in der Startphase anzubieten und sie somit für den Standort zu interessieren. Mit seinen Serviceangeboten in Verbindung mit der Vermietung von passenden Mietflächen hat das BIC ein Alleinstellungsmerkmal in der Region. Allerdings ist das Technologiezentrum mit seinem auf Gründer und junge Unternehmen zugeschnittenen Angebot auch von der wirtschaftlichen Entwicklung der Region abhängig.

Die Lage an der Grenze bietet in den folgenden Jahren Potential, Gründer und junge Unternehmen aus Polen für den Standort zu gewinnen. Hierbei ist es von Vorteil, dass die Akquise und Erstberatungen in polnischer Sprache erfolgen kann.

Die Zusammenarbeit mit der Europa Universität Viadrina, insbesondere die Betreuung der Gründungswilligen nach der Unternehmensgründung, gilt es auszubauen.

Das Hauptaugenmerk der Gesellschaft wird sich neben der Akquise und Beratung von Gründern und innovativen KMU weiter auf den Betrieb und die Vermietung der gesellschaftseigenen Immobilie richten, da dieses die Hauptfinanzierungsquelle ist. Gegenwärtig zeichnen sich keine Kündigungen von größeren Mieteinheiten ab.

Über Auswirkungen der Corona Pandemie für das Geschäftsjahr 2020 sowie die folgenden Jahre kann zum jetzigen Zeitpunkt keine verbindliche Aussage getroffen werden. Bisher zeichnen sich nur Umsatzeinbrüche im Konferenzbereich ab. Das geplante Ergebnis wird dadurch nicht wesentlich beeinflusst, da der Anteil nur 1 % am Gesamtumsatz beträgt. Weitere Auswirkungen hängen von der Dauer der Krise und den Auswirkungen auf die Wirtschaft ab.

Die Gesellschafter tragen sich mit dem Gedanken, das Gebäude zu verkaufen. Der am 15. Februar 2019 beauftragte Makler hat bis zum Jahresende das Ergebnis seiner Marktrecherche zum Marktwertes des Gebäudes noch nicht vorgelegt. Somit konnte im Geschäftsjahr 2019 durch die Gesellschafter keine Entscheidung zum Verkauf der Immobilie getroffen werden.

Ein Verkauf des Gebäudes hat direkte Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Gesellschaft. Die Immobilie ist eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung des Geschäftszwecks der Gesellschaft. Darüber hinaus ist sie die Grundlage für die Finanzierung aller Leistungen. Die Einnahmen aus der Vermietung stehen dann nicht mehr für kostenfreie wirtschaftsfördernde Leistungen, z.B. Gründerberatungen, zur Verfügung. Ohne Eigentum an der Immobilie verfügt die Gesellschaft über keine Sicherheiten. Der Bestand der Gesellschaft wäre damit sehr stark gefährdet.

Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Wie bisher ist eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Branche zu verzeichnen. Dieses resultiert aus der wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen und dem Wunsch nach einer komfortablen Infrastruktur.

Durch das immer schwieriger werdende Zeitmanagement ist eine schnelle Erreichbarkeit einzelner Wirtschaftsstandorte von immenser Bedeutung. Die Freizeitangebote, die durch die Flugsportclubs vor Ort bestehen und die Möglichkeiten der Privatfliegerei, erhöhen die Attraktivität der Region und stehen im Focus der Branche. Auch kommerzielle Nutzer, die theoretische und praktische Ausbildung von Piloten sind ebenfalls ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor, auch für den Verkehrslandeplatz Eisenhüttenstadt / Frankfurt (O.).

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2019 war durch die Konzentration auf das Kerngeschäft des Verkehrslandeplatzes, den Flugbetrieb in allen Facetten, geprägt.

Die im Jahr 2019 eingeleiteten und abgeschlossenen Maßnahmen in allen Bereichen des Unternehmens und die Schaffung der entsprechenden technischen Voraussetzungen, insbesondere Instandsetzungen und Reparaturen, bildeten die Grundlage für ein gutes Ergebnis 2019 und eine positive Entwicklung des Unternehmens in 2020.

Das Verkehrsaufkommen, insbesondere im Bereich der Geschäftsfliegerei, war trotz schlechterer Witterungsbedingungen in Vergleich zum Vorjahr konstant.

Die Anzahl der durchgeführten Starts und Landungen beliefen sich auf ca. 4000.

Auch die getätigten Umsätze in den Bereichen Landeentgelte, Verkauf von Flugbenzin, Pacht und Bistrobewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr mit einer Höhe von Euro 87.640 nahezu konstant.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde der Verkehrslandeplatz wiederholt für Flüge der Deutschen Stiftung zur Organtransplantation zum Organtransport aus oder zum Klinikum Markendorf angefliegen.

Eine besonders wichtige Rolle kam dem Verkehrslandeplatz auch im Jahr 2019 bei der Bekämpfung des Waldgeschehens in der Region zu. Während der Bekämpfung der Waldbrände an der B 112 wurde der Flugplatz durch Feuerwehr, Bundespolizei und THW als Basis für die Koordinierung der Einsätze genutzt und gewährleistete den Kraftstoffnachschub für die eingesetzte Flugtechnik.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden eine Reihe von Investitionen getätigt:

1. Kauf eines Flugzeughangars
2. Erneuerung von Mähtechnik
3. Abschluss der Sanierungsarbeiten im Eingangsbereich von Terrasse/Tower
4. Anschaffung eines neuen Tankautomaten sowie Sanierung der Tankstellenanlage
5. Anschaffung eines neuen Fahrzeuges als Feuerwehrmobil
6. Installation eines Blitzschutzes für die Telekommunikationsanlage
7. Errichtung einer neuen Wetterstation nach AESA-Richtlinie
8. Installation eines Video- u. Zugangskontrollsystems mit Aufzeichnung nach Anforderung des Luftsicherheitskonzepts

Alle Investitionen und Anschaffungen wurden aus den vorhandenen Mitteln realisiert und bedurften keiner weiteren Zuschüsse.

Die Beschaffungspolitik richtete sich auch 2019 nach den branchenüblichen Kriterien und Vorgängen. Materialien und Waren wurden grundsätzlich zeitnah eingesetzt und verbraucht. Mindestvorräte an Flugzeugtreibstoff und Waren zur Bistrobewirtschaftung wurden grundsätzlich vorgehalten.

Die Liquidität der Gesellschaft war über das gesamte Wirtschaftsjahr 2019 stabil und angemessen.

Die Verwertung bzw. Beseitigung von Abfällen erfolgte nach entsprechenden Richtlinien und gesetzlichen Regelungen. Die umweltgerechte Entsorgung und der entsprechende Umgang mit Materialien aller Art wurde konsequent und umweltbewusst umgesetzt. Die Erfordernisse der Trinkwasserschutzzone blieben stets gewahrt.

B. Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 19,2 auf TEUR 727,3 (746,5) gesunken.

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich 2019 auf TEUR 272,8 (227,2) und erhöhte sich damit zum Vorjahr um TEUR 45,5. Die Erhöhung begründet sich durch den erzielten Jahresüberschuss.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft belief sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 599 (634), es minderte sich im Geschäftsjahr um TEUR 35 und wurde wie bisher linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde aufgrund der planmäßigen Auflösung in Höhe von TEUR 67 (67) mit TEUR 448 (515) ausgewiesen.

Kurzfristigen Vermögenswerten (Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände) in Höhe von TEUR 26 (29) standen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1,2 (1,3) gegenüber.

Die liquiden Mittel betrugen zum Bilanzstichtag TEUR 100,0 (81,8).

Das in der Bilanz ausgewiesene Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31. 12. 2019		31. 12. 2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachanlagevermögen	599	82,4	634	85,0	-35	-5,5
<u>Anlagevermögen</u>	599	82,4	634	85,0	-35	-5,5
Vorräte	10	1,4	15	2,0	-5	-33,3
Lieferforderungen	16	2,2	13	1,8	3	23,1
Liquide Mittel	100	13,8	82	11,0	18	22,0
Übrige Aktiva	2	0,2	2	0,2	0	0,0
<u>Umlaufvermögen</u>	128	17,6	112	15,0	16	14,3
AKTIVA	727	100	746	100,0	-19	-2,5
	31.12.2019		31. 12. 2018			
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<u>Eigenkapital</u>	273	37,6	227	30,4	46	20,3
<u>Sonderposten</u>	448	61,6	515	69,2	-67	-13,0
Rückstellungen	5	0,7	3	0,4	2	66,7
Lieferantenverbindlichkeiten	1	0,1	1	0,2	0	0,0
Übrige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	0,0
<u>Kurzfristiges Fremdkapital</u>	6,0	0,8	4,0	0,6	2	50
PASSIVA	727	100,0	746	100,0	-19	-2,5

Das Vermögen der Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) ist zum Bilanzstichtag mit 37,6% (30,4%) aus eigenen Mitteln, bei Hinzurechnung des Sonderpostens (erhaltene Zuschüsse) sogar zu 99% (99%) aus eigenen und quasieigenen Mitteln finanziert.

Die mit TEUR 5,0 ausgewiesenen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Kosten für Rechtsberatung und Arbeitssicherheit sowie für die Finanz- u. Lohnbuchhaltung und für die Erstellung des Jahresabschlusses einschließlich Offenlegung.

Die übrigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1,2.

C. Finanzlage

Trotz der kontinuierlichen Steigerung der Erlöse und Erträge (ohne Betriebskostenzuschüsse) reichten die erwirtschafteten Mittel noch immer nicht aus, den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren.

Im Geschäftsjahr 2019 war die Liquidität durchgehend gewährleistet.

Für das Berichtsjahr belief sich die Kapitalflussrechnung analog DRS 2 auf folgende Ergebnisse:

Finanzrechnung (analog DRS 2)

Positionen			2019 gesamt TEUR
(1)	±	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	45,5
(2)	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	71,8
(3)	±	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00
(4)	±	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2,0
(5)	±	Gewinn/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	0,5-
(6)	±	sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (Auflösung Sonderposten)	67,00-
(7)	±	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5,5 2,0-
(8)	±	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1,0-
(9)	±	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	
(10)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	54,3

Positionen			2019 gesamt TEUR
(11)	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	0,00
(12)	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1,8
(13)	+	Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögen immaterieller Vermögensgegenstände	0,00
(14)	+	Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00
(15)	+	sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
(16)	=	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1,80
(17)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	37,9-
(18)	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögens- gegenstände	0,00
(19)	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00
(20)	-	sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
(21)	=	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	37,9-
(22)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (16./ 21)	36,1-
(23)	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00
(24)	+	Sonstige Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00
(25)	+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00
(26)	+	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00
(27)	+	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen	0,00
(28)	=	Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00
(29)	-	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	0,00
(30)	-	Sonstige Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00
(31)	-	Auszahlungen an die Gemeinde	0,00
(32)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,00
(33)	-	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen	0,00
(34)	=	Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00
(35)	=	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungs- tätigkeit (28 ./ 34)	0,00

Positionen			2018 gesamt TEUR
(36)	+	Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0,00
(37)	-	Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0,00
(38)	=	Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditäts- reserven (36 ./ 37)	0,00
(39)	=	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Summe aus Ziffer 10 + 22 + 35 +38)	18,1
(40)	+	Finanzmittelbestand bzw. voraussichtlicher Bestand an eigener Zahlungsmitteln am Anfang der Periode (ohne Liquiditätskredite und Kontokorrentverbindlichkeiten)	81,8
(41)	=	Finanzmittelbestand am Ende der Periode (39 + 40)	99,9

D. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	87,6	100,0	88,0	100,0	-0,4	0,4
<u>Gesamtleistung</u>	87,6	100,0	88,0	100,0	-0,4	0,4
Materialaufwand	-45,3	-51,7	- 52,4	- 59,5	-7,1	-13,5
Personalaufwand	-90,5	-103,3	-83,8	-95,3	6,7	8,0
Abschreibungen	-71,8	-82,0	-71,8	-81,6	0,0	0,0
Übrige Aufwendungen	-52,6	-60,0	- 50,6	- 57,5	2,0	4,0
Sonstige Betriebserträge	147,0	167,8	147,0	209,1	0,0	0,0
<u>Betrieblicher Aufwand</u>	-113,2	-129,2	-111,6	-87,7	1,6	1,5
<u>Betriebsergebnis (bereinigt)</u>	-25,6	-29,2	-23,6	-26,8	2,0	8,5
Neutrales Ergebnis	71,1	81,2	68,4	77,7	2,7	3,9
<u>Ergebnis nach Ertragsteuern</u>	45,5	52,0	44,8	50,9	0,7	
<u>Jahresüberschuss</u>	45,5	52,0	44,8	50,9	0,7	

Das Geschäftsjahr 2019 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. v. TEUR 45,5 (44,8) ab.

Die Umsätze in Höhe von TEUR 87,6 (88) sind gegenüber 2018 um TEUR 0,4 gesunken. Das entspricht einer Minderung der Gesamtleistung von 0,4 0/0. Der betriebliche Aufwand beträgt TEUR 113,2 (111) und hat sich somit um TEUR 1,6 erhöht. Die Erhöhung liegt im Bereich der Personalkosten und im Bereich der übrigen Aufwendungen. Die Abschreibungen blieben konstant. Der Wareneinkauf betrug TEUR 45,3 (52,4) und lag deutlich unter Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2019 wurden zu den laufenden Betriebskostenzuschüssen in Höhe von TEUR 142 zusätzlich TEUR 5.000 zur Beseitigung des Reparaturrückstaus zur Verfügung gestellt.

Das neutrale Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die im Geschäftsjahr 2019 vorgenommene Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von TEUR 67,0 (67,0).

Plandisziplin sowie eine ökonomische Betriebsführung ermöglichten ein gutes Gesamtergebnis.

Trotzdem wird die Gesellschaft auch weiterhin auf den Erhalt von Zuschüssen angewiesen sein.

E. Risiko- und Chancenbericht

Die weitere Entwicklung des Unternehmens wird entscheidend vom zukünftigen Status der Stiftung Stift Neuzelle abhängen. Um Möglichkeiten für eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Verkehrslandeplatzes zu schaffen, wird im Jahr 2020 das Hauptaugenmerk auf die Veränderung der Eigentumsverhältnisse liegen. Dazu wurden bereits 2019 erste Schritte eingeleitet.

Sollte der Erwerb der betriebsnotwendigen Flächen nicht gelingen, muss größte Aufmerksamkeit auf die Neugestaltung eines Pachtvertrags oder eines Erbbaupachtvertrages gelegt werden, um die Interessen der Gesellschaft zu sichern.

Es gilt durch die weitere Arbeit, eine positive wirtschaftliche Entwicklung des Verkehrslandeplatzes zu erzielen und die weitere Etablierung, als unverzichtbaren Bestandteil der Wirtschaftsregion, mit einer überwiegend kommerziellen Nutzung zu erreichen und weiterhin ein verlässlicher Partner der ansässigen Flugsportvereine zu bleiben.

Ein Risiko für die Gesellschaft wären das Scheitern der Kaufverhandlungen mit der Stiftung Stift Neuzelle oder Schwierigkeiten bei der Neugestaltung des Pachtvertrages.

G. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2020 ist zufriedenstellend angelaufen. Aber angesichts der Ausweitung der Corona-Krise und den daraus resultierenden Schwierigkeiten in allen wirtschaftlichen Bereichen, wird voraussichtlich auch das Jahresergebnis der Flugplatzgesellschaft Eisenhüttenstadt/Frankfurt (Oder) GmbH negativ beeinflusst werden.

Sollten die Kaufverhandlungen mit der Stiftung Stift Neuzelle im Interesse der Gesellschaft verlaufen, wird dieses die Grundlage für weitere positive wirtschaftliche Veränderungen sein und die Gesellschaft dem Ziel, sich zu einer finanziell selbsttragenden Einheit zu entwickeln, näher bringen.

Ausweislich der vorgelegten Planung ist für das Geschäftsjahr 2020 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.

Eisenhüttenstadt, 31. März 2020

Die Geschäftsleitung

Investor Center Ostbrandenburg GmbH – Betreiber des World Trade Centers Frankfurt (Oder) - Słubice

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

I Grundlagen des Unternehmens

Die Investor Center Ostbrandenburg GmbH, nachfolgend auch „ICOB“ genannt, verfolgt ausschließlich und unmittelbar wirtschaftsfördernde Zwecke unter der Maßgabe eines kostendeckenden Geschäftsbetriebes.

Die Gesellschaft wurde am 27.05.2005 gegründet und ist im Handelsregister Frankfurt (Oder) unter der HRB Frankfurt (Oder) 2945 eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 27. Juli 2011 geändert.

Gegenstand des Unternehmens ist die Akquisition von Ansiedlungen und Dienstleistungen zur Förderung der Wirtschaft, die Vermarktung / Vermittlung der kommunalen Gewerbegebiete und weiterer Ansiedlungsflächen, die Entwicklung und Vermarktung des Güterverkehrszentrums Frankfurt (Oder) inkl. KV-Terminal sowie die Vertretung in der World Trade Centers Association New York und Betreuung des World Trade Center Frankfurt (Oder) – Słubice für das Land Brandenburg, Frankfurt (Oder) und Słubice. Das Angebot der vorgehaltenen Dienstleistungen umfasst die Bereiche Standortmarketing, Akquisition von neuen Unternehmen sowie die Optimierung der Ansiedlungsbedingungen.

Der Geschäftsbereich Vermarktung und Optimierung der Ansiedlungsbedingungen im Rahmen des Stadtmarketings für die Stadt Frankfurt (Oder) wurde im Jahr 2014 an eine weitere Gesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder), die Messe- und Veranstaltungs GmbH, übertragen.

II Ergebnisse und Geschäftsverlauf

Bezogen auf die Projektarbeit identifizierte die Investor Center Ostbrandenburg GmbH gemeinsam mit regionalen und überregionalen Partnern **68** (2018: 68) **Investitionsprojekte** von nationalen und internationalen Unternehmen, für die ein individuelles Standortangebot erarbeitet wurde. Dabei verfolgte ICOB ausschließlich Vorhaben, welche sich mit Errichtungsinvestitionen, d.h. nicht mit Unternehmensübernahmen beschäftigten. Darin enthalten sind sowohl Standortangebote auf der grünen Wiese als auch die Anmietung oder Übernahme von Bestandsimmobilien. Auf der Grundlage der Angebotslegung konnten mit **23** Unternehmen **Erstbesuche** am Standort durchgeführt werden. Dies folgt dem bereits in den vergangenen Jahren identifizierten Trend, dass Entscheidungen zur ersten Besichtigung eines Standortes vergleichsweise schnell gefällt werden, um Klarheit in der Angebotsverfüg- und -vergleichbarkeit zu haben. Anknüpfend an diese 23 Erstbesuche von Unternehmen mit Investitionsprojekt, gab es 2019 mit **10** Unternehmen aus dieser Gruppe Folgebesuche zu weiterführenden Standortfragen für die weitere Bewertung der Eignung des Standortes im Standortwettbewerb. Gleichzeitig blieb der individuelle Beratungs- und Informationsbedarf bei den Unternehmen, d.h.

nach der Erstansprache und nach dem ersten Standortbesuch, insgesamt hoch. Dies wird aus der gleichbleibend hohen Zahl der insgesamt geführten **Beratungsgespräche** mit Investoren (unabhängig vom Jahr des Erstbesuches) in Höhe von **110** (2018: 117) deutlich. 2019 haben sich 2 Unternehmen aus dieser Gruppe für die Aufnahme der Geschäftstätigkeit am Standort Frankfurt (Oder) entschieden.

Knapp die Hälfte der Investitionsvorhaben, für die durch ICOB ein Standortangebot in Frankfurt (Oder) entwickelt und abgegeben wurde, waren dabei erneut **deutsche Unternehmen** (43 Prozent 2019 | 51 Prozent 2018). Damit stellt diese Gruppe, wie im vergangenen Jahr, die **größte Gruppe der anfragenden Unternehmen** dar. **Anfragen zu Investitionsprojekten aus China** belegten im Ranking der bearbeiteten Investitionsprojekte 2019 den zweiten Platz. Der Anteil chinesischer Ansiedlungsvorhaben stieg leicht auf 12 Prozent (2018: 10 Prozent).

Vorhaben von polnischen Unternehmen belegten 2019 den dritten Platz im Ranking der bearbeiteten Investitionsprojekte (7 Prozent 2019 | 15 Prozent 2018, Platz 2). Anfragen kamen hier insbesondere von Unternehmen, die nach einem erfolgreichen Wachstum auf dem Heimatmarkt, Expansionspläne in Richtung Deutschland realisieren wollten. Weitere Anfragen kamen 2019 beispielsweise aus Großbritannien (3 Prozent 2019 | analog 2018), den USA (3 Prozent 2019 | 4 Prozent 2018) und der Schweiz (3 Prozent 2019 | 2 Prozent 2018).

Im Rahmen der Branchenzuordnung wurden im Berichtszeitraum der Großteil der Projekte aus dem Bereich Verkehr, Mobilität und Logistik (38 Prozent 2019 | 25 Prozent 2018) sowie Energietechnik (10 Prozent 2019 | 16 Prozent 2018) und IKT (10 Prozent 2019 | 4 Prozent 2018) bearbeitet.

Die Entscheidung der OSMAB AG für die Entwicklung des „**LogPlaza Frankfurt (Oder)**“ im Dezember 2018 und das damit verbesserte Angebot an bezugsfertigen, hochwertigen Immobilien für Logistikdienstleistungen und sogenannte Light-Industrial-Endnutzer hat das Interesse wie erwartet auf den Standort gelenkt. Die fortlaufende Unterstützung dieses Projektes im Rahmen der Projektentwicklung über unterschiedlichste Themengebiete bildete – aufgrund des perspektivisch sehr hohen Arbeitsplatzeffektes dieser Entscheidung für die Region – einen Schwerpunkt der Projektarbeit im Jahr 2019. Nach umfänglichen Vorplanungen soll mit der Realisierung der ersten Ausbaustufe im Jahr 2020 begonnen werden.

Im Rahmen der Umsetzung von konkreten Geschäftsmodellen bei der Akquise von Unternehmen wurden – je nach Schwerpunkt – verschiedene **Akquiseinstrumente** genutzt. Dazu zählten **Messebesuche**, Auftritte als **Aussteller** bei Leitmesse sowie **Investorenkonferenzen**. Durch eingeworbene Projektmittel aus den Projekten „RWK – Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt“ (bis 28.02.2019), „Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen“ und „NSB CoRe“ (bis 30.04.2019) konnten zusätzliche Vermarktungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Das Drittmittelprojekt „**Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen**“ vereint seit September 2017 formal die deutschen und polnischen Projektpartner, bestehend aus ICOB als Leadpartner, der Sonderwirtschaftszone Kostrzyńsko-Słubicka Specjalna Strefa Ekonomiczna (KSSSE) – Słubice, der Polnischen Kammer für Zoll-Logistik und Spedition (PICLIS), der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), der TH Wildau und dem Binnenhafen Eisenhüttenstadt. Das Projekt soll über einen Dreijahreszeitraum bis August 2020 umgesetzt werden und verfolgt das Ziel, die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaftsfördereinrichtungen, Wissenschaft und privaten Akteuren grenzüberschreitend zu intensivieren und zu verstetigen. Durch eine engere Vernetzung der Partner untereinander und der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung gemeinsamer Vermarktungsaktivitäten, soll die grenzübergreifende Kooperation bei der Standortvermarktung ausgebaut werden und so nachhaltiges Wachstum, auf beiden Seiten der Oder, in der deutsch-polnischen Grenzregion unterstützen.

Insgesamt gab es 2019 drei Arbeitskreise der Projektpartner zu unterschiedlichen Themen. Insbesondere die Untersetzung der Ansiedlungsmodelle und damit verbunden eine Investitionsrechnung von der Europa-Universität Viadrina wurden mehrfach im Rahmen der Arbeitskreise diskutiert und weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurde im November 2019 der erste gemeinsame Vermarktungsauftritt der Projektpartner im Rahmen eines Messestandes auf der Logistikmesse **TransLogistica Poland** in Warschau durchgeführt. Kern der Vermarktung bildeten die Ansiedlungsmodelle, welche zahlreichen Unternehmen, im Rahmen von individuellen Gesprächen sowie einer organisierten Paneldiskussion, auf der Messe vorgestellt wurden.

Die Arbeitsergebnisse des Projektes flossen darüber hinaus in den gemeinsamen Handlungsplan 2020–2030 der Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Słubice im Bereich Wirtschaft ein.

Das Drittmittelprojekt „**NSB CoRe**“ wurde erfolgreich, form- und fristgerecht, zum 30.04.2019 abgeschlossen. Über einen Zeitraum von drei Jahren wurde die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsraums Ostbrandenburg sowie die Verortung der Region als logistischer Knotenpunkt in Europa im intermodalen Verkehr verfolgt. Dabei ist die Integration der Region in neue regionale und überregionale Logistikkonzepte und -Netze, wie dem „North Sea-Baltic Korridor“, der „Neuen Seidenstraße“ oder der „Rail-Baltica“ von entscheidender Bedeutung.

Der Wunsch vieler Projektpartner ein Nachfolgeprojekt mit dem Titel „NSB CoreX“ aufzulegen, wurde bislang noch nicht realisiert. Das ICOB wäre bereit, auch an diesem Projekt inhaltlich mitzuarbeiten.

Im April erfolgte die Unterzeichnung eines **Vertrages mit der Stadt Eisenhüttenstadt** zum Zwecke der Wiederaufnahme von Vermarktungs- und Akquisitionstätigkeiten für die Stadt Eisenhüttenstadt (ab 01.04.2019). Der Vorgängervertrag wurde durch die Stadt Eisenhüttenstadt im Jahr 2012 zum Ende des Folgejahres 2013 gekündigt. Ziel ist, die Kooperation inhaltlich und finanziell in den nächsten Jahren weiter auszubauen und zu verstetigen.

Weiterhin aktiv unterstützt wurden die jeweils von WFBB oder IHK Ostbrandenburg organisierten Treffen der Wirtschaftsförderer der Region Ostbrandenburg, die Arbeit im Beirat des Regionalcenters Ost-Brandenburg der WFBB, im Verkehrsausschuss der IHK Ostbrandenburg, dem Regionalausschuss der IHK Ostbrandenburg, dem Business Location Network sowie in verschiedenen lokalen Initiativen wie dem HanseClub Wirtschaft für Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt e.V., die Veranstaltungsreihen „WirtschaftstreFF“ oder der 9. Sensornetztag in Zusammenarbeit mit dem IHP – Institut für innovative Mikroelektronik in Frankfurt (Oder). Damit wurde die regionale Vernetzung weiter intensiviert.

Begleitet wurden die Akquiseaktivitäten durch **intensive Marketing-Arbeit** (online und offline), durch die Platzierung von Anzeigenwerbung (z.B. Financial Times, FAZ, DVZ, Eurowings oder Standortführer Deutschland), die Erstellung von Newslettern, Imagebroschüren sowie weiteren Marketingmaterialien. Auch hier konnten Drittmittelprojekte bei der Finanzierung unterstützen. Flankiert wurde, insbesondere für die Darstellung der Ansiedlungsaktivitäten des ICOB, die fortlaufende regionale und überregionale Pressearbeit.

Der Aufsichtsratsvorsitzende der ICOB, der Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder), wurde in wöchentlichen bis zweiwöchentlichen Abstimmungsrunden über die inhaltliche Arbeit der Investor Center Ostbrandenburg GmbH informiert. Als Hauptgesellschafter und „geborener“ Vorsitzender des Aufsichtsrats übt er eine entscheidende Rolle bei der Vernetzung der ICOB mit den jeweiligen Dezernaten bzw. Fachabteilungen der Stadtverwaltung aus und fördert das Zusammenspiel zwischen ICOB und anderen städtischen Gesellschaften.

Der **Aufsichtsrat** (AR) der ICOB tagte 2019 insgesamt viermal. Ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt war der Bericht zur Lage der Gesellschaft durch den Geschäftsführer. Anhand der Quartalsberichte und der dazugehörigen Soll-Ist-Vergleiche wurde die finanzielle Situation des Unternehmens erläutert. Darüber hinaus erfolgte in diesem Punkt regelmäßig eine Vorstellung aktuell bearbeiteter Investitionsvorhaben, die Vorstellung strategischer Arbeitsaufträge zur Unterstützung der Projektarbeit sowie ggf. auftretender Hindernisse im Rahmen der Ansiedlungsarbeit. In der zweiten AR-Sitzung im Mai 2019 wurden u.a. der Jahresabschluss 2018 und der Wirtschaftsplan 2020 vorgestellt, diskutiert und an die Gesellschafterversammlung empfohlen. Die dritte AR-Sitzung war gleichzeitig

die konstituierende Aufsichtsratssitzung des aktuellen Aufsichtsrats. Im Nachgang an die Kommunalwahlen im Mai 2019 wurden insgesamt 2 neue Mitglieder in den AR berufen. In der letzten AR-Sitzung im Dezember 2019 wurde eine zusammenfassende Berichtserstattung zur Projektarbeit des Jahres gegeben sowie die geplante Projektarbeit 2020 vorgestellt. Der Aufsichtsrat nahm die inhaltlichen Empfehlungen des Geschäftsführers einstimmig zur Kenntnis. Die **Gesellschafterversammlung** wurde einmal einberufen. Tagesordnungspunkte waren unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses 2018, die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates, die Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2020 sowie die Wahl des Abschlussprüfers.

III. Lage des Unternehmens

1. Finanzierung

2019 stand ICOB ein gegenüber den Vorjahren reduzierter Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder), in Höhe von aktuell T€ 714,2 zur Finanzierung des Unternehmens zur Verfügung. Der städtische Zuschuss ist die wesentliche Finanzquelle der Gesellschaft.

Darüber hinaus konnte die Gesellschaft weitere Finanzierungsquellen in Summe von T€ 166,2 erschließen und nutzen. Dazu zählten insbesondere:

- Projekt: „**Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Frankfurt (Oder) / Eisenhüttenstadt**“
 - Projektzeitraum gesamt: 26.05.2016 – 28.02.2019
 - Quelle: Städte Frankfurt (Oder) und Eisenhüttenstadt
 - Drittmittel 2019 i.H.v.: T€ 14,7
- Projekt: „**WTC Frankfurt (Oder)/ Stübice**“
 - Projektzeitraum 01.01.2019 – 31.12.2019
 - Quelle: Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg
 - Drittmittel 2019 i.H.v.: T€ 10,9
- Projekt: „**NSB CoRe**“
 - Projektzeitraum: 01.04.2016 – 30.04.2019
 - Quelle: INTERREG V B
 - Drittmittel 2019 i.H.v.: T€ 16,0
- Projekt: „**Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen**“
 - Projektzeitraum: 01.09.2017 – 31.08.2020
 - Quelle: INTERREG V A
 - Drittmittel 2019 i.H.v.: T€ 74,5
- Vertrag: „**Vermarktung Eisenhüttenstadt**“
 - Zeitraum: 01.04.2019 – ...
 - Drittmittel 2019 i.H.v.: T€ 50,0

In der Gesellschafterversammlung am 21.06.2019 wurde die Hochrechnung zur Jahresplanung 2019 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zur Kenntnis genommen (GB 5/19). Das Geschäftsjahr 2019 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 18,2.

Das positive Jahresergebnis ist u.a. auf nachfolgend beschriebene Sachverhalte zurückzuführen.

Beispielhaft werden u.a. an dieser Stelle aufgeführt:

- geringeres Investitionsvolumen 2019, insbesondere in den geringwertigen Wirtschaftsgütern
 - Folge ist ein geringeres Abschreibungsvolumen 2019
- geringere Personalaufwendungen
- Verschiebung von zu beauftragenden Dienstleistungen aus dem Bereich der Reparatur- und Servicekosten, z.B.
 - Wartung Server-/Netzwerktechnik,
- geringere sonstige Aufwendungen
- Vereinnahmung von Provisionserlösen.

2. Personalentwicklung

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Gesellschaft betrug im Geschäftsjahr 2019 ohne Geschäftsführer 6 Mitarbeiter (unbefristet).

3. Investitionen

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 Investitionen in Höhe von T€ 10,6 getätigt. Das bestätigte Investitionsvolumen lag bei T€ 15,0. Die Investitionen betreffen den Erwerb von moderner Rechen- und Präsentationstechnik, die dem Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung zuzuordnen sind.

IV. Risikomanagement

Die Gesellschaft erstellt quartalsweise Soll-Ist-Vergleiche. Wesentliche Abweichungen werden untersucht und Planungsunterlagen an Veränderungen angepasst. Die Beteiligungssteuerung der Hauptgesellschafterin Stadt Frankfurt (Oder) wird quartalsweise über die Entwicklung der Gesellschaft informiert. Diese Information umfasst den Soll-Ist-Vergleich, Plananpassungen, Hochrechnung sowie Erläuterungen. Eine Zusammenfassung dieser Ergebnisse wird dem Aufsichtsrat in der jeweils folgenden Sitzung vom Geschäftsführer vorgestellt.

V. Wirtschaftliche Kennzahlen

1. Ertragslage

Die Ertragslage zeigt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst nachfolgendes Bild:

	2 0 1 9		2 0 1 8		Veränderungen
	T€	Prozent	T€	Prozent	T€
Umsatzerlöse	20,5	2,2	59,4	6,1	-38,9
Zuschüsse	865,7	95,9	884,9	90,4	-19,2
Sonstige Erträge	16,9	1,9	34,4	3,5	-17,5
	<u>903,1</u>	<u>100,0</u>	<u>978,7</u>	<u>100,0</u>	-75,6
Personalaufwand	398,1	44,1	430,4	44,0	-32,3
Abschreibungen	15,7	1,7	14,5	1,5	1,2
Übrige Aufwendungen	471,1	52,2	514,9	52,6	-43,8
	<u>-884,9</u>	<u>-98,0</u>	<u>-959,8</u>	<u>-98,1</u>	74,9
<u>Betriebsergebnis</u>	<u>18,2</u>	<u>2,0</u>	<u>18,9</u>	<u>1,9</u>	-0,7
<u>Zinsergebnis</u>	<u>0,0</u>		<u>1,0</u>		-1,0
<u>Jahresergebnis</u>	<u>18,2</u>		<u>19,9</u>		-1,7

Das Jahresergebnis (T€ 18,2) lag T€ 1,7 unter dem Vorjahresergebnis.

2. Vermögenslage

In der nachstehenden Übersicht werden der Vermögensaufbau und die Kapitalstruktur der Gesellschaft in zusammengefasster Form dargestellt:

	2 0 1 9		31. Dezember 2 0 1 8		Veränderungen
	T€	Prozent	T€	Prozent	T€
Aktiva					
<u>Langfristiges Vermögen</u>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,7	0,1	-0,7
Sachanlagen	21,7	5,0	26,1	5,4	-4,4
	<u>21,7</u>	<u>5,0</u>	<u>26,8</u>	<u>5,5</u>	-5,1
<u>Mittel- und kurzfristiges Vermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	164,6	37,2	212,3	43,6	-47,7
Liquide Mittel	238,9	54,0	240,8	49,4	-1,9
Rechnungsabgrenzung	16,9	3,8	7,2	1,5	9,7
	<u>420,4</u>	<u>95,0</u>	<u>460,3</u>	<u>94,5</u>	-39,9
Bilanzsumme	<u>442,1</u>	<u>100,0</u>	<u>487,1</u>	<u>100,0</u>	-45,0
Passiva					
<u>Langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	270,1	61,1	251,9	51,7	18,2
<u>Mittel- und kurzfristiges Kapital</u>					
Rückstellungen	83,3	18,8	93,9	19,3	-10,6
Verbindlichkeiten	88,7	20,1	141,3	29,0	-52,6
	<u>172,0</u>	<u>38,9</u>	<u>235,2</u>	<u>48,3</u>	-63,2
Bilanzsumme	<u>442,1</u>	<u>100,0</u>	<u>487,1</u>	<u>100,0</u>	-45,0

Die Eigenkapitalquote beträgt 61,1 Prozent (Vorjahr: 51,7 Prozent).

Die dem Unternehmen langfristig zur Verfügung stehenden Mittel (T€ 270,1) finanzieren neben langfristigen Vermögenswerten von T€ 21,7 noch T€ 248,4 im mittel- und kurzfristigen Bereich.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet.

3. Finanzlage

ICOB konnte im Berichtszeitraum ihren Zahlungsverpflichtungen infolge gewährter Zuschüsse nachkommen.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung nach DRS 21 macht Herkunft und Verwendung der geflossenen Finanzmittel transparent:

	<u>2 0 1 9</u>	<u>2 0 1 8</u>
	T€	T€
<u>Laufende Geschäftstätigkeit</u>		
Jahresergebnis	18,2	19,9
Abschreibungen auf Anlagevermögen	15,7	14,5
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Rückstellungen	-10,6	-58,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,4	0,0
Zunahme (–)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	128,0	54,5
Zunahme (+)/Abnahme (–) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-52,5	12,2
Verlust/Gewinn aus Abgängen von Anlagevermögen	0,0	0,1
Zinsaufwendungen/Zinserträge	0,0	-1,0
Zuschüsse	-865,7	-884,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-766,5</u>	<u>-843,3</u>
<u>Investitionstätigkeit</u>		
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-10,6	-22,3
Erhaltene Zinsen	0,0	1,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<u>-10,6</u>	<u>-21,3</u>
<u>Finanzierungstätigkeit</u>		
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen	775,2	758,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>775,2</u>	<u>758,5</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	<u>-1,9</u>	<u>-106,1</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>238,9</u>	<u>240,8</u>

VI. Voraussichtliche Entwicklung / Chancen und Risiken

Auch 2020 wird die Finanzierung des ICOB im Wesentlichen aus dem **Zuschuss der Stadt Frankfurt (Oder)** bestehen. Dabei orientiert sich das Unternehmen am definierten Geschäftszweck des aktuellen Gesellschaftsvertrages, an dem vom Gesellschafter im Juni 2019 verabschiedeten Wirtschaftsplan sowie an den im Dezember 2019 vom Aufsichtsrat befürworteten Aktivitäten für das Jahr 2020.

Mit Schreiben vom 17.12.2018 wurde die ICOB durch den Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder) über eine geplante Zuschusskürzung in den Jahren 2019 ff. informiert. Für 2019 erfolgte eine Kürzung um T€ 20, für das Folgejahr um weitere T€ 20. Mit Datum vom 19.02.2020 liegt der Zuwendungsbescheid der Stadt Frankfurt (Oder) für das Jahr 2020 vor. Dieser beläuft sich, wie angekündigt, auf nun T€ 694,2.

Gemäß § 3 (2) Gesellschaftsvertrag der ICOB GmbH verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar wirtschaftsfördernde Zwecke unter der Maßgabe eines kostendeckenden Geschäftsbetriebs.

ICOB ist damit gezwungen, auf die Zuschusskürzung im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu reagieren.

Ziel der Gesellschaft bleibt, das gewohnte Akquisitions- und Vermarktungsniveau für Frankfurt (Oder) zu erhalten und die von beiden Städten geknüpften Erwartungen an die Gesellschaft bestmöglich zu erfüllen.

Die Hochrechnung 2020 sowie die Jahresplanungen 2021 ff. werden mit dem Wirtschaftsplan 2021 entsprechend angepasst.

Mit Datum vom 04.12.2019 wurde der Vermarktungsvertrag mit der Stadt Eisenhüttenstadt verlängert.

Gegenüber 2019 ist mit einem Rückgang der Einnahmen aus den Drittmittelprojekten zu rechnen. Voraussichtlich im August 2020 endet das Projekt „*Networking der wirtschaftsfördernden Einrichtungen*“. Neue Drittmittelprojekte sollen nur akquiriert werden, wenn dadurch unmittelbar die operativen Aufgaben der Gesellschaft, im Rahmen des Standortmarketings, unterstützt werden.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit kann ICOB auch 2020 mit der Erstattung der WTC-Lizenz für das Vermarktungsinstrument „World Trade Center Frankfurt (Oder) – Slubice“ in Höhe von ca. T€ 11,3 durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie des Landes Brandenburg rechnen.

Der Mietvertrag des ICOB im Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) wurde am 20.09.2019 verlängert.

Die künftigen **Chancen in der Vermarktung** des Investitionsstandortes Frankfurt (Oder) orientieren sich neben den Rahmenbedingungen, welche der Standort Frankfurt (Oder) nicht beeinflussen kann, z.B. EU-Fördermittelkulis, Kostensituation, Arbeitsrecht, Marktwachstum, auch an den Standortfaktoren, die Unternehmen in der Region vorfinden. Dabei übernimmt ICOB sukzessive neue Querschnittsaufgaben für die Standortentwicklung, um ein entsprechend attraktives Flächenangebot in der Stadt anbieten zu können. Nach der erfolgreichen Vermarktung großer Teile des Industrie- und Gewerbegebietes GVZ-Süd, Ende des Jahres 2018, soll nun die Entwicklung und Vermarktung des südlichen Geländes, „Industriegebiet an der A12“, forciert werden. Dabei müssen hier gemeinsam mit der Verwaltung, städtischen Versorgungsunternehmen und weiteren Partnern noch viele Schritte gegangen werden, damit die planungsrechtlich gesicherten Flächen auch Vermarktungschancen im Standortwettbewerb haben.

Chancen entstehen auch für die Region durch die Ansiedlung der Tesla-Automobilfabrik im ca. 60 km entfernten Grünheide. Insbesondere Immobilien aber auch zahlreiche Industrie- und Gewerbeflächen befinden sich in Privatbesitz. Die Kooperation für gemeinsame Vermarktungsansätze soll ausgebaut werden.

Im **Bereich Logistik** ist davon auszugehen, dass die Standortentscheidung und das angekündigte Engagement der OSMAB AG mittel- bis langfristig sehr positive Effekte für den Standort haben werden. Die **Flächen- und Arbeitskräfteknappheit im „Berliner Speckgürtel“** bieten hier die **Chance**, entsprechende Logistikanbieter und Nutzer, z.B. aus dem Bereich E-Commerce und leichte Industrie, für den Standort zu gewinnen. Die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und großen Gewerbemietimmobilien spielen eine immer wichtigere Rolle in dieser Branche und können als zusätzliche Argumente bei der Standortvermarktung fortan aktiv und gemeinsam genutzt werden.

Neben Rahmenbedingungen und Standortfaktoren in Frankfurt (Oder) werden die **strategischen Partner** der Stadt weiter eine wichtige Rolle spielen. Die Definition von Frankfurt (Oder) als **europäische Doppelstadt** zusammen mit Slubice verschafft dem Standort das **Alleinstellungsmerkmal**, nach dem viele andere Standorte suchen. Das **Engagement von Eisenhüttenstadt** eröffnet über das Konstrukt „**Regionaler Wachstumskern**“ auch in der gemeinsamen Vermarktung neue, inhaltliche Synergieeffekte.

Darüber hinaus bleibt der „**Brexit**“ Thema im Ansiedlungsgeschäft. In Abhängigkeit von der Form und Struktur der künftigen Zusammenarbeit zwischen Großbritannien und Europa können sich hieraus **Ansiedlungschancen** ergeben.

Risiken in der Vermarktung werden von ICOB vor allem in nicht ausreichender bzw. langsamer Entwicklung lokaler Standortfaktoren, wie dem Ausbau der Breitbandversorgung für schnelles Internet bzw. durch ein nicht ausreichendes Flächenangebot oder durch fehlende Infrastrukturentwicklungen im „Industriegebiet an der A12“ gesehen. Eine kontinuierliche Entwicklung sowie ein fortlaufendes Flächenmonitoring sind notwendig, um die Wahrscheinlichkeiten für die Realisierung von industriellen und gewerblichen (Groß-)Ansiedlungen zu erhöhen. Ein Weg zur Hebung von zusätzlichem Flächenpotential ist ein kritischer Blick auf einzelne Festsetzungen in den Bebauungsplänen, welche größtenteils mehr als 15 Jahre alt sind. Im Zusammenhang mit der Entwicklung und Vermarktung des Bahnstandortes KV-Terminal Frankfurt (Oder) sind für eine Verstetigung der Steigerung von Umschlagszahlen neue Investitionen in die Terminalinfrastruktur, z.B. in einen zweiten Portalkran sowie Investitionen in die äußere Infrastruktur, z.B. Zufahrt, notwendig. Die Möglichkeiten für die Entwicklung und Nutzung des angrenzenden Geländes, für die weitere Stärkung des Logistikstandortes Frankfurt (Oder), ist auch von äußeren Rahmenbedingungen, in der Infrastruktur (z.B. Gleiskapazitäten, Slotzeiten, Zuführung via Personenbahnhof Frankfurt (Oder), abhängig. Ein schnelles Fortkommen in der aufeinander abgestimmten Entwicklung der benötigten Infrastruktur ist entscheidend für den weiteren Erfolg des Terminals.

Das Ziel für den Jahresabschluss 2020 ist, ein **ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen**.

Frankfurt (Oder), 06. März 2020



Christopher Nüßlein
Geschäftsführer

Messe- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

A. Geschäftsmodell

Die Messe und Veranstaltungen GmbH Frankfurt (Oder) wurde 1994 gegründet. Das Unternehmen hat sich zum größten Kulturanbieter der Stadt Frankfurt (Oder) und der Region Ostbrandenburg entwickelt. Es betreibt die drei Veranstaltungsorte Kleist Forum, Konzerthalle „Carl Philipp Emanuel Bach“ und das Messegelände. Besucher*innen finden hier Theater- und Konzerterlebnisse mit der Garantie auf einen anspruchsvollen Kulturgenuss sowie die verschiedensten Veranstaltungs- und Unterhaltungsformate. Darüber hinaus werden die Räumlichkeiten für Messen, Kongresse, Tagungen, Bälle, Privat- und Firmenfeiern genutzt. Zu diesem Zweck hat die Stadt Frankfurt (Oder) das Messegelände, das Kleist Forum und die Konzerthalle an die Gesellschaft verpachtet.

Darüber hinaus verantwortet die Messe und Veranstaltungen GmbH das Stadtmarketing von Frankfurt (Oder). Hierzu gehören die Organisation der städtischen Werbekampagnen, das Binnen- und Außenmarketing in Abstimmung mit der polnischen Nachbarstadt Słubice, das Markenmanagement der Dachmarke „Frankfurt – Słubice. Ohne Grenzen. Bez granic.“, die Deutsch-Polnische Tourist-Information und die Entwicklung verschiedener Eventformate in der Stadt.

Die Messe und Veranstaltungen GmbH plant ihr wirtschaftliches Ergebnis getrennt nach den Sparten Messegelände, Kleist Forum, Konzerthalle, Sonderveranstaltungen/Events, Stadtmarketing und Tourismus. Die zum Geschäftsbetrieb gehörenden Immobilien sind von der Stadt Frankfurt (Oder) gepachtet bzw. für die Betreibung der Deutsch-Polnischen Tourist-Information im Bolfrashaus vom Tourismusverein angemietet.

Für die Pacht und den Betrieb der Immobilien sowie für die Durchführung von Theaterveranstaltungen im Kleist Forum erhält die Gesellschaft Zuschüsse vom Land Brandenburg und der Stadt Frankfurt (Oder).

B. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Zu den wesentlichen Rahmenbedingungen für die Erfüllung des Unternehmenszwecks sowie für die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft zählen die finanziellen Rahmenbedingungen für die Kulturentwicklung in Frankfurt (Oder) sowie die Entwicklung des Tourismus in Ostbrandenburg.

1. **Finanzielle Rahmenbedingungen**

Seit dem Jahr 2000 besteht der Brandenburgische Theater- und Konzertverbund (TKV), der über Abnahme- und Produktionsverpflichtungen der beteiligten Theater sowohl den Spielplan als auch die Finanzierung der beteiligten Unternehmen sichert. Beteiligt sind als produzierende Unternehmen das Hans Otto Theater Potsdam (Schauspiel), das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt (Konzert), das Staatstheater Cottbus (Musiktheater), die neue Bühne Senftenberg, die Uckermarkischen Bühnen Schwedt sowie das Brandenburgische Orchester (Konzert), als Abnehmer außerdem das Kleist Forum Frankfurt (Oder), der Nikolaisaal Potsdam sowie das Theater Brandenburg.

Ab 01.01.2019 gilt bis 31.12.2022 für ausgewählte Theater und Orchester im Land Brandenburg der zwischen den Kommunen und dem Land (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) neu vereinbarte „Theater- und Orchesterrahmenvertrag“, der für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 günstige finanzielle Rahmenbedingungen bot.

Der bewilligte Zuschussbedarf wächst im Kleist Forum von € 2.788.888 (2019) auf € 2.990.400 (2022).

Die Theaterförderung wurde ab 2019 umgestellt auf eine Förderung 50-30-20 d. h.:

- | | |
|------------------------------|-------------|
| ➤ 50% fördert das MWFK | 1.394.000 € |
| ➤ 30% kommen aus FAG-Mitteln | 837.000 € |
| ➤ 20% finanziert die Kommune | 558.000 € |

2. **Entwicklung Tourismus**

Touristen sind ein nicht unwesentlicher Faktor für den Betrieb kultureller Einrichtungen.

Die Brandenburger Tourismusbranche hat 2019 ein neuerliches Rekordjahr erlebt. Die Zahl der Übernachtungen legte um 3,2 % auf knapp unter 14 Millionen zu. Beliebteste Reiseregion noch vor dem Spreewald war das Seenland Oder-Spree mit 2,3 Millionen Übernachtungen.

(Quelle: Wirtschaftsministerium, MOZ vom 21.02.2020)

Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in steigenden Übernachtungszahlen in Frankfurt (Oder) wider (153.178, entspricht +10,5 %). Die Übernachtungszahlen für Stübice liegen noch nicht vor.

Die größte Zielgruppe für die Europäische Doppelstadt Frankfurt (Oder) – Stübice sind Tagestouristen.

3. Geschäftsverlauf 2019

3.1 Kulturveranstaltungen und nichtkulturelle Vermietungen im Kleist Forum

Das Geschäftsjahr 2019 war im Betriebsteil Kleist Forum in jeder Hinsicht erfolgreich und knüpft an den positiven Besuchertrend der vergangenen Jahre an. Aufgrund der verkürzten Spielzeit durch die sehr früh begonnenen Sommerferien fanden insgesamt nur 196 Veranstaltungen statt (Vorjahr 206), die von 45.982 Zuschauer*innen besucht wurden (Vorjahr 46.248). Die Gesamtauslastung der kulturellen Veranstaltungen konnte um 3,38 % gesteigert werden auf 74,52 %. Die Bürgerbühne am Kleist Forum mit ihrem neu gegründeten Jugend-Club bleibt mit ihren Eigenproduktionen fester Bestandteil im Veranstaltungskalender des Kleist Forums. Geprägt war das Jahr vor allem von den erfolgreichen Weiterentwicklungen der stattfindenden Festivals wie Deutsch-Polnische Musikfesttage an der Oder, Kleist-Festtage, Unithea und transVOCALE sowie der Vielzahl an Eigen- und Koproduktionen mit renommierten Ensembles und Künstler*innen. Auch die am Kleist Forum entwickelten Formate „Poetry Slam“ und „MOZ Talk“ erreichten mit ihren Neuausgaben eine Auslastung von 100 % im großen Saal. Die Zahl der Abonnenten blieb mit 615 relativ stabil, wobei der Verkauf für die laufende Spielzeit noch nicht abgeschlossen ist. Erstmals in 2019 wurde ein Abonnement speziell für polnische Zuschauer*innen aufgelegt mit Produktionen, die jenseits von Sprachbarrieren funktionieren.

Darüber hinaus fanden im Jahr 2019 im Kleist Forum 115 (Vorjahr 85) nichtkulturelle Veranstaltungen statt, bei denen insgesamt ca. 12.470 (Vorjahr 11.100) Gäste und Teilnehmer*innen anwesend waren.

Mit dem 25. Uniball fand hier die größte Einzelveranstaltung des Jahres statt.

Im Mietobjekt Hansesaal wurden vier Veranstaltungen mit 475 Gästen durchgeführt. Wegen Bauarbeiten war der Saal von Anfang Februar bis Mitte Mai gesperrt und somit nicht vermietbar. Gleichzeitig wurde der Mietvertrag seitens der Vermieterin vorzeitig zur Jahresmitte gekündigt und damit für die Zukunft das defizitäre Geschäftsfeld beendet.

3.2 Kulturveranstaltungen und nichtkulturelle Vermietungen in der Konzerthalle „Carl Philipp Emanuel Bach“

In der Konzerthalle „Carl Philipp Emanuel Bach“ fanden im Berichtsjahr 107 Konzertveranstaltungen statt (Vorjahr 101), die von rund 24.260 (Vorjahr 25.700) Personen besucht wurden.

Darin enthalten sind Konzerte und Veranstaltungen des Brandenburgischen Staatsorchesters Frankfurt. Als Hauptnutzer der Konzerthalle richtete es 74 Veranstaltungen aus, zu denen 14.940 Besucher kamen. (Vorjahr 66 Konzerte und Veranstaltungen mit 14.975 Besuchern).

Im Bereich der nichtkulturellen Vermietung gab es 15 Veranstaltungen (Vorjahr 12) mit rund 2.680 Teilnehmer*innen (Vorjahr 2.930) in der Konzerthalle.

3.3 Kulturelle Gastveranstaltungen, Messen und nichtkulturelle Vermietungen auf dem Messegelände

Im Jahr 2019 wurden vier mehrtägige Gastmessen und Ausstellungen auf dem Messegelände durchgeführt. Der erzielte Deckungsbeitrag für die Gastmessen betrug 16,3 T€.

Außerdem fanden 88 weitere Veranstaltungen wie Bälle, Festakte, kulturelle Einmietungen (Comedy, Rockkonzert, Volks- und Popmusik, Musical, Ballett) und Tagungen statt. Insgesamt wurden rund 59.600 Besucher gezählt.

3.4 Stadt- und Tourismusmarketing, städtische Events

Im Berichtsjahr konzentrierte sich das Stadtmarketing auf die laufende Projektarbeit sowie die Frankfurt Kampagne. Sie stellt eine der größten Werbekampagnen der Stadt seit vielen Jahren dar, die sich um die Standortsicherung kümmert.

Im Bereich Tourismus sind steigende Besucherzahlen zu verzeichnen und neue Printprodukte wurden entwickelt. Betrieb und Angebot der Deutsch-Polnischen Tourist-Information sind der wichtigste „Vertriebspunkt“ im Stadtmarketing. Hier werden Touristen und Bewohner*innen der Stadt persönlich vor Ort, am Telefon, per Mail und Post beraten. Die Deutsch-Polnische Tourist-Information erhielt im Jahr 2019 nach eingehender Prüfung und Bewertung durch den Deutschen Tourismusverband (DTV) die Auszeichnung mit der i-Marke.

Die Doppelstadt wurde auf sechs, teilweise mehrtägigen Messen, mit einem Stand präsentiert.

Die städtischen Events konnten ebenfalls durch neue Partnerschaften wirtschaftlich und inhaltlich weiterentwickelt werden. Im Berichtsjahr wurden insgesamt vier innerstädtische Events organisiert: cityFrühling, citySommer mit Töpfermarkt, HanseStadtFest „Bunter Hering“ und zum zweiten Mal die Oderweihnacht.

Das sommerliche HanseStadtFest hat sich mit 100.000 Gästen als größtes deutsch-polnisches Stadtfest in der Region profiliert. Die fünfwöchige Dauer vom 25.11. bis 29.12. und damit bis in die Ferienzeit ist Alleinstellungsmerkmal der Oderweihnacht.

4. Entwicklung von Umsatz und sonstigen betrieblichen Erträgen

Die erzielten Umsatzerlöse betrugen 1.508,1 T€ (Vorjahr 1.376,7 T€) und bewegten sich in ihrer Höhe und Struktur etwa auf dem Vorjahresniveau:

	<u>Berichtsjahr</u>		<u>Vorjahr</u>	
▪ Gastspieleinnahmen / Eintrittsgelder Kleist Forum	296,6 T€	(19,7 %)	272,2 T€	(19,8 %)
▪ Gastveranstaltungen / Gastmessen Messegelände	295,4 T€	(19,6 %)	247,9 T€	(18,0 %)
▪ Sonderveranstaltungen / Events	197,1 T€	(13,1 %)	182,8 T€	(13,3 %)
▪ Stadtmarketing / Märkte	185,1 T€	(12,3 %)	135,0 T€	(9,8 %)
▪ Kulturelle Vermietungen im Kleist Forum und in der Konzerthalle	107,9 T€	(7,2 %)	127,2 T€	(9,2 %)
▪ sonstige Vermietungen im Kleist Forum und in der Konzerthalle	138,5 T€	(9,2 %)	103,9 T€	(7,5 %)
▪ Tourist-Info / Projekttourismus	40,6 T€	(2,7 %)	50,5 T€	(3,7 %)
▪ Sonstige Erlöse	246,9 T€	(16,4 %)	257,2 T€	(18,6 %)

Die sonstigen Erlöse von 246,9 T€ (Vorjahr 257,2 T€) betreffen Nutzungsentgelte BSO und SAF, Kostenweiterberechnungen, Provisionserlöse, unentgeltliche Wertabgaben.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** von **4.906,5 T€** (Vorjahr 4.678,5 T€) sind u. a. folgende Posten enthalten:

	<u>Berichtsjahr</u>	<u>Vorjahr</u>
▪ Betriebskostenzuschüsse	1.005,3 T€	936,8 T€
▪ Zuschüsse zur Sicherung des Theaterangebots in Frankfurt (Oder)	2.550,8 T€	2.490,8 T€
▪ Zuschüsse für Stadt- und Tourismusmarketing	526,2 T€	416,9 T€
▪ Pachtzuschüsse Kleist Forum, Konzerthalle und Messegelände	718,0 T€	718,0 T€

Weitere Zuwendungen Dritter für Projekte 86,9 T€ (Vorjahr 94,1 T€) erfolgten zweckgebunden für die Ausrichtung der Musikfesttage 2019, die Durchführung des HanseStadtFestes „Bunter Hering“ und das Projekt „Kleistturm“ im Bereich Tourismus.

5. Beschaffung

Das **Material** (34,2 T€) - davon 7,5 T€ Wareneinsatz für die Tourist-Info - sowie die **Leistungen Dritter** (1.315,2 T€) für die Durchführung von Veranstaltungen wurden auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen bezogen.

Bezogene Leistungen im Jahr 2019 sind vor allem Künstlerhonorare nebst Künstlerreisekosten 783,8 T€ (Vorjahr 686,5 T€), Sicherheits-, Einlass- und Garderobendienste 122,5 T€ (Vorjahr 100,2 T€), technische Fremdleistungen für Bühnen- und Standbau sowie für Bühnentechnik 187,0 T€ (Vorjahr 191,8 T€), Koproduktionsleistungen Theater 91,4 T€ (Vorjahr 89,4 T€) und diverse andere Fremdleistungen zur Veranstaltungsdurchführung 130,5 T€ (Vorjahr 112,1 T€).

6. Investitionen

Es wurden im Jahr 2019 Investitionen im Anlagevermögen in Höhe von 133,6 T€ (Vorjahr 102,0 T€) getätigt. Sie entfielen im Wesentlichen auf Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich vorhandener Software, Rechentechnik, Veranstaltungstechnik, Büroeinrichtung sowie Rüst- und Hebetechnik.

7. Personal- und Sozialbereich

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr:	Angestellte	43,7	(Vorjahr 43,5)
	Auszubildende	3,3	(Vorjahr 3,2)

8. Umweltschutz

Die Entsorgung von Abfällen entspricht den Standards der Umweltauflagen. Risiken und sich daraus ergebende Aktivitäten und/o-der Investitionen sind gegenwärtig nicht erkennbar.

C. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

1. Ertragslage

	31. Dezember				Veränderungen
	2019		2018		
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse	1.508,1	23,5	1.376,7	22,7	131,4
Zuschüsse	4.893,7	76,3	4.660,0	77,0	233,7
Sonstige Erträge	12,8	0,2	18,5	0,3	-5,7
	6.414,6	100,0	6.055,2	100,0	359,4
Materialaufwand	-1.349,4	21,0	-1.216,7	20,1	132,7
Personalaufwand	-2.158,0	33,6	-1.808,5	29,9	349,5
Abschreibungen	-87,6	1,4	-88,2	1,5	-0,6
Steuern	-78,6	1,2	-78,6	1,3	0,0
Übrige Aufwendungen	-2.666,7	41,6	-2.692,2	44,5	-25,5
	-6.340,3	98,8	-5.884,2	97,2	456,1
<u>Betriebsergebnis</u>	74,3	1,2	171,0	2,8	-96,7
<u>Zinsergebnis</u>	0,0		0,0		0,0
Jahresergebnis	74,3		171,0		-96,7

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Abgeschlossen wurde es mit einem positiven Gesamtergebnis i. H. v. 74,3 T€.

In den einzelnen Betriebsteilen wurden (**vor** Gemeinkostenumlage und Verlustausgleichszuschüssen) folgende Ergebnisse erzielt:

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Abweichung
	T€	T€	T€
• Messe	-549,8	-553,0	3,2
• Kleist Forum (inkl. Theaterförderung)	-132,5	46,0	-178,5
• Konzerthalle	-354,9	-333,4	-21,5
• Stadt- & Tourismusmarketing	-468,1	-399,9	-68,2
• Sonst. Geschäftsfelder/Events	-5,1	-12,5	7,4
Σ Gesamt GmbH	-1.510,4	-1.252,8	-257,6
• Gemeinkosten	-664,8	-647,9	-16,9
Verlustausgleich Stadt FfO.	2.249,5	2.071,7	177,8
Jahresergebnis:	74,3	171,0	-96,7

Nach sachgerechter Zuordnung der geplanten Zuschüsse und Umlage der Gemeinkosten auf die einzelnen Betriebsteile/Geschäftsfelder stellt sich das Ergebnisherkeunft wie folgt dar:

	Plan	Ist	Ist Vj.	Abweichung
	2019	2019	2018	Plan - Ist
	T€	T€	T€	T€
• Messe	2,0	31,8	-14,2	29,8
• Kleist Forum	0,5	46,1	204,3	45,6
• Konzerthalle	-0,5	8,6	-16,5	9,1
• Stadtmarketing	23,0	-25,4	12,6	-48,4
• Tourismusmarketing	5,5	18,3	-2,7	12,8
• Vermarktung Hansesaal	-15,5	-9,3	-14,1	6,2
• Sonst. Geschäftsfelder/Events	-15,0	4,2	1,6	19,2
Σ Gesamt GmbH	0,0	74,3	171,0	74,3
Jahresergebnis:	0,0	74,3	171,0	74,3

Das Gesamtergebnis der Messe und Veranstaltungs GmbH verbesserte sich zunächst (vor der Theaterfördermittelabrechnung im Kleist Forum) gegenüber dem Vorjahresergebnis um weitere 141 T€. Der Hauptanteil des Überschusses wurde, wie bereits im vergangenen Jahr, im Bereich der Verwaltungskosten (ca. 85 T€ unter Plan) und im Kleist Forum (ca. 284 T€ über Plan) erwirtschaftet. Der Überschuss im Kleist Forum entstand aus mehreren Positionen: maßgeblich aus ca. 85 T€ weniger Ausgaben im Theaterspielplan, ca. 20 T€ Übererfüllung im Kongressbereich, ca. 29 T€ sonstige Einnahmen über Plan, ca. 100 T€ weniger Personalkosten und ca. 50 T€ weniger Gemeinkostenumlage.

Einsparungen im Bereich der Gemeinkosten ziehen eine niedrigere Gemeinkostenumlage nach sich. Hiervon profitieren auch alle anderen Geschäftsfelder und verzeichnen einen leichten Planüberschuss. Bei voller Inanspruchnahme der geplanten Gemeinkosten wären die Ergebnisse der Sparten Messe, Konzerthalle, Tourismus sowie Events ausgeglichen oder nur leicht positiv.

2. Finanzlage

Die Liquidität war 2019 zu jedem Zeitpunkt sichergestellt. Am Abschlussstichtag bestand die Bilanzsumme mit 74,3 % aus liquiden Mitteln (Vorjahr 73,3 %).

Die Veränderung des Finanzmittelfonds der Gesellschaft (Bilanzposten Aktiva B.III (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) resultiert aus folgenden Quellen:

▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€ (382)
▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der Investitionstätigkeit	T€ (-134)
▪ Mittelzu-/(-abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	T€ (0)
▪ Zahlungswirksame Erhöhung (Senkung) des Finanzmittelfonds	T€ (248)
▪ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	T€ 1.512
▪ Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	T€ 1.760

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Anzumerken sei in diesem Zusammenhang jedoch die Abhängigkeit der Gesellschaft von Zuschüssen.

3. Vermögenslage

Die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögens- und Schuldenwerte setzten sich wie folgt zusammen:

	31. Dezember				Veränderungen
	2019		2018		
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
<u>Langfristiges Vermögen</u>					
Anlagevermögen	281,1	12,0	235,1	11,4	46,0
<u>Mittel- und kurzfristiges Vermögen</u>					
Umlaufvermögen	2.054,0	87,9	1.823,7	88,4	230,3
Rechnungsabgrenzung	2,7	0,1	4,3	0,2	-1,6
	<u>2.056,7</u>	<u>88,0</u>	<u>1.828,0</u>	<u>88,6</u>	<u>228,7</u>
Bilanzvolumen	<u>2.337,8</u>	<u>100,0</u>	<u>2.063,1</u>	<u>100,0</u>	<u>274,7</u>
Passiva					
<u>Langfristiges Kapital</u>					
Eigenkapital	1.125,9	48,2	1.051,5	51,0	74,4
<u>Mittel- und kurzfristiges Kapital</u>					
Rückstellungen	190,7	8,2	204,7	9,9	-14,0
Verbindlichkeiten	783,2	33,5	806,9	39,1	-23,7
Rechnungsabgrenzung	238,0	10,2	0,0	0,0	
	<u>1.211,9</u>	<u>51,8</u>	<u>1.011,6</u>	<u>49,0</u>	<u>200,3</u>
Bilanzvolumen	<u>2.337,8</u>	<u>100,0</u>	<u>2.063,1</u>	<u>100,0</u>	<u>274,7</u>

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist stabil. Das langfristige Vermögen ist vollständig durch langfristiges Kapital (Eigenkapital) gedeckt. Die liquiden Mittel von 1.735,9 T€ übersteigen die Verbindlichkeiten und die Rückstellungen um 762,0 T€.

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2019 wirtschaftlich erfolgreich war. Während die Umsatzerlöse 2019 den Erwartungen entsprechen, wurde das mit 0 € geplante Jahresergebnis 2019 mit 74,3 T€ übertroffen.

Finanzielle Leistungsindikatoren, wie Eigenkapitalquote (48,2 %), Anlagendeckung (400,5 %) und Barliquidität (143,2 %), sind Ausdruck einer soliden Vermögens- und Finanzlage. Das wiederholt positive Jahresergebnis zeugt darüber hinaus von einer stabilen Ertragslage.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Die Weltwirtschaftsentwicklung wie auch die wirtschaftliche Entwicklung in Europa und in Deutschland ist 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. Während im Geschäftsjahr 2019 in Deutschland ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gegenüber dem Vorjahr von 0,6 % vorlag (Destatis) und die Arbeitslosigkeit ihren niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung erreichte, erwarten die Wirtschaftsinstitute für 2020 eine deutliche Rezession. Es wird ein Rückgang des BIP um ca. 6 % prognostiziert mit erheblichen Folgen auf den Arbeitsmarkt und das Konsumverhalten der Bevölkerung. Die Maßnahmen zur Minderung der Folgen der Pandemie führen darüber hinaus zu einem deutlichen Anstieg der Staatsverschuldung.

Betroffen von den Maßnahmen, insbesondere dem „Shutdown“, sind vor allem die Touristik- Gastronomie- und MICE-Branche sowie der Kulturbereich. In welchem Umfang sich Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung 2020 der Messe und Veranstaltungsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) ergeben, ist gegenwärtig noch nicht abzusehen.

Der Wirtschaftsplan der Gesellschaft sieht für das Geschäftsjahr 2020 Zuschüsse aus öffentlicher Hand von 5.135 T€ sowie Umsatzerlöse von 1.473 T€ vor. Erneut ist ein ausgeglichenes Jahresergebnis geplant.

Allerdings kann die tatsächliche Entwicklung, bedingt durch die Folgen der Corona-Pandemie, von den Prognosewerten erheblich abweichen.

Der zwischen den Kommunen und dem Land (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) neu vereinbarte „Theater- und Orchesterrahmenvertrag“ schafft für die kommenden drei Jahre finanzielle Planungssicherheit für das Kleist Forum.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt (Oder) hat bereits im Jahr 2015 den Oberbürgermeister beauftragt, eine Untersuchung von Varianten zur Umstrukturierung der städtischen Kultureinrichtungen durchzuführen. Ziel sollte eine organisatorische Zusammenfassung der Kulturstrukturen unter Beibehaltung des Kulturangebots und gleichzeitiger Erzielung von Zuschussreduzierungen sein. Hauptuntersuchungseinrichtungen waren die Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder), der Eigenbetrieb Kulturbetriebe Frankfurt (Oder) und das Brandenburgische Staatsorchester Frankfurt.

Einzelne Aspekte, wie die Berücksichtigung steuerrechtlicher und beihilferechtlicher Vorschriften, sollten mittels externer Unterstützung beurteilt werden. Im Jahr 2018 wurde das Thema wieder aufgenommen und seitens der Stadt ein Prüfauftrag extern vergeben.

Als Ergebnis wurden mehrere Varianten zur Zusammenführung von Kulturstrukturen aufgezeigt, bei der sich inzwischen zwei Vorzugsvarianten herauskristallisiert haben, die nunmehr einer tieferen Prüfung bedürfen. Es handelt sich um die Zusammenführung aller städtischen Kultureinrichtungen zu einem großen Kultureigenbetrieb oder die Gründung einer Kulturholding. Konkrete Entscheidungen sind derzeit noch nicht absehbar und wurden für den Herbst 2020 avisiert.

2. Chancen für die künftige Entwicklung

Die Besucherzahlen sind stabil mit leicht positivem Trend. Auch die wirtschaftlichen und demographischen Rahmenbedingungen am Standort haben sich stabilisiert. Für die Stadt Frankfurt (Oder) ist für die nächsten Jahre mit einem moderaten Bevölkerungszuwachs zu rechnen. Auch haben sich die Finanzen der Stadt durch die Verabschiedung eines langfristigen Entschuldungskonzeptes konsolidiert. Die wirtschaftliche Entwicklung in Ostbrandenburg und in den angrenzenden polnischen Gebieten dürfte sich nicht zuletzt auch durch die geplante Ansiedlung des E-Fahrzeugherstellers Tesla und die Eröffnung des Flughafens Berlin-Brandenburg (BER) im Jahr 2020 und in den kommenden Jahren positiv darstellen, was wiederum Chancen für den Kultur- und Veranstaltungsbereich bietet.

Inwiefern diese Chancen infolge der aktuellen Corona-Pandemie in absehbarer Zeit tatsächlich zu positiven wirtschaftlichen Effekten führen ist gegenwärtig nicht absehbar.

3. Risikobericht

Zu den Risiken der Geschäftsentwicklung gehört die unklare Perspektive für das Messegelände. Hier gibt es einen großen Instandhaltungs- und Investitionsrückstau. Sowohl vom baulichen Zustand als auch von der technischen Ausstattung her ist das Messegelände kaum konkurrenzfähig. Außerdem gibt es beträchtliche Standortnachteile im Hinblick auf die verfügbare Übernachtungskapazität und die Verkehrsanbindung. Die Stadt Frankfurt (Oder) befindet sich in einem Meinungsbildungsprozess darüber, ob bzw. in welcher Form nach Ablauf der Fördermittelbindungsfrist im Jahr 2022 das Messegeschäft weitergeführt werden soll.

Auch im Kleist Forum müssen in den kommenden Jahren eine Reihe von unabweisbaren Ersatzinvestitionen im technischen Bereich durchgeführt werden, um die Spielfähigkeit sicherzustellen.

Gleiches gilt für die Konzerthalle. Hier gibt es einen umfassenden Sanierungs- und Investitionsrückstau, der nur langsam abgebaut werden kann.

Marktrisiken

Die Marktsituation entwickelt sich für das Messegelände ungünstig. Hier kommt es zu einem starken Verdrängungswettbewerb zwischen den Anbietern und technologisch getriebenen Umwälzungen des Messegeschäftes. Die unklare Haltung der Stadt Frankfurt (Oder) zur Zukunft des Messegeländes nach Auslaufen der Fördermittelbindung im Jahr 2022 schafft Unsicherheit bei Veranstaltern und erschwert eine langfristige Planung bzw. den Ausbau neuer Geschäftsfelder.

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Risiko für das Unternehmen besteht weiterhin in der zunehmenden finanziellen Belastung mit Infrastrukturkosten der Immobilien, die nicht aus eigener wirtschaftlicher Kraft (z. B. Preiserhöhungen) kompensiert werden kann. Notwendige Erneuerungsinvestitionen gemäß der Investitionsplanung für alle Häuser belegen, dass die erforderliche Größenordnung nicht von der Messe und Veranstaltungs GmbH allein finanzierbar ist, sondern die Stadt Frankfurt (Oder) als Immobilieneigentümerin geeignete Maßnahmen für den Substanzerhalt einleiten und begleiten muss. Hierzu gibt es regelmäßige Abstimmungen mit dem ZIM der Stadt Frankfurt (Oder).

Zudem sind auch in Zukunft - abhängig von der allgemeinen finanziellen Lage der Stadt Frankfurt (Oder) bzw. des Landes Brandenburg - Kürzungen bei den Zuschüssen für die Gesellschaft möglich, die nicht durch eine Erhöhung der Umsatzerlöse kompensiert werden können.

Die Übertragung des HanseStadtFestes „Bunter Hering“ an die MuV stellt ein großes Risiko dar, da die zunehmend steigenden Kosten dieser Veranstaltung (vor allem bei Künstlergagen und externen Dienstleistern) nicht durch ausreichend finanzielle Mittel, wie z. B. durch Zuschüsse der Stadt, gedeckt sind.

Personalrisiken

Ein maßgeblicher Anteil der Belegschaft wird in den nächsten Jahren in Rente gehen. Wegen des angespannten Arbeitsmarktes gestaltet sich die Neubesetzung von Stellen zunehmend schwieriger. Dies betrifft insbesondere auch den Bereich der Bühnentechnik. Hier gibt es zudem Engpässe bei der Beschäftigung von Aushilfspersonal. Zur Bewältigung von Arbeitsspitzen stehen teilweise nicht ausreichend externe Dienstleister zur Verfügung. Die Auslastung der Veranstaltungshäuser ist auch durch die geringe Zahl der Mitarbeiter im technischen Bereich limitiert, die nur einen Ein-Schicht-Betrieb zulässt.

IT-Risiken

Perspektivisch steht die Anschaffung einer neuen Ticketing-Software an, da der augenblickliche Nischenanbieter angesichts einer starken Marktkonzentration bereits jetzt bei technologischen Neuerungen hinterherhinkt. Weiterhin sind zusätzliche Anstrengungen bei den Themen digitales Büro und Home-Office erforderlich.

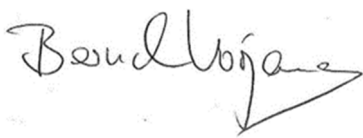
Rechtliche und sonstige betriebliche Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, sind derzeit nicht ersichtlich. Zu Risiken die aus den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie resultieren verweisen wir auf die Ausführungen unter D 1.Prognosebericht.

4. Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Gegenüber dem Vorjahr haben die Chancen der Messe und Veranstaltungs GmbH Frankfurt (Oder) grundsätzlich keine Änderungen erfahren. Durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie, vor allem aufgrund der nahezu vollständigen Schließung von Kultureinrichtungen sowie des Hotel- und Gastronomiegewerbes in Deutschland, werden sie 2020 voraussichtlich nicht zum Tragen kommen.

Auch die wesentlichen Unternehmensrisiken haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie sehen wir ein Risiko in Hinblick auf die Erreichung der Umsatz- und Ertragsziele für 2020.

Frankfurt (Oder), 15. Mai 2020



Geschäftsführer
Bernd Vorjans

TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

I. Geschäftsmodell

Die TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH wurde 2012 in Frankfurt (Oder) gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Planung, Errichtung und Betreibung von Infrastruktur-, Industrie-, Logistik- und Gewerbeanlagen auf eigenen und fremden Grundstücken, im eigenen und fremden Namen durch eigene Leistung oder Einschaltung von Subunternehmern. Darüber hinaus die Entwicklung und Realisierung des Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer güterverkehrsaffiner Standorte sowie der Verkauf, Vermietung und Verpachtung von diesen Anlagen und Immobilien.

II. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft ist 2019 das zehnte Jahr in Folge gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2019 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. In den Jahren 2017 und 2018 lag das Wachstum bei 2,5 % bzw. bei 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen 10 Jahre von + 1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 jedoch schwächer gewachsen.

Gestützt wurde die Konjunktur erneut vom Konsum der Verbraucher und von den gestiegenen Investitionen vieler Unternehmen. Die Bruttoanlageinvestitionen (preisbereinigt) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %. Davon profitierte vor allem auch die Immobilienbranche.

Der Logistikbranche kommt als Wirtschaftszweig in Deutschland eine immer höhere Bedeutung zu. So konnte die Branche im Jahr 2019 ein Umsatzwachstum in Höhe von 1,8 % verzeichnen (statista.de). Dies ist wiederum auf die stabilen Konsumausgaben und den steigenden Einfluss des E-Commerce zurückzuführen, welcher umfassende Logistikdienstleistungen erfordert. Der Onlinehandel konnte im Berichtsjahr insgesamt ein Umsatzplus von 11,6 % verbuchen.

Vor diesem Hintergrund sind die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die TeGeCe Infrastruktur und Logistik GmbH nach unserer Beurteilung weiterhin günstig, da sich die positive Branchenentwicklung auch positiv auf die wirtschaftliche Lage der Mieter des KV-Terminals und der Gleisanlagen auswirkt.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse 2019 von TEUR 337 auf TEUR 342 erhöht. Die Umsätze resultieren aus der Vermietung des KV-Terminals und der Gleisanlagen.

III. Wirtschaftsbericht

Nachfolgend werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft anhand der Entwicklung einzelner Posten des Jahresabschlusses und finanzieller Leistungsindikatoren dargestellt.

1. Ertragslage

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 19 erzielt. (Vorjahr TEUR 55). Der Rückgang des Jahresergebnisses 2019 resultiert daraus, dass die Minderung der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 104 auf TEUR 608 nicht durch Umsatzerhöhungen bzw. Aufwandsminderungen ausgeglichen werden konnte. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen war im Vorjahr als einmaliger Sachverhalt die Auflösung einer Rückstellung ausgewiesen.

Die Umsatzrendite minderte sich damit von 16,4 % im Vorjahr auf 5,5 %.

Aufwandsminderungen um TEUR 23 = 19 % bzw. um TEUR 42 = 31 % ergaben sich beim Materialaufwand und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, vor allem, weil Wartungs- und andere Fremdleistungen nicht im Umfang des Vorjahres erforderlich waren.

2. Finanzlage

Das Unternehmen verfügte am 31.12.2019 über liquide Mittel in Höhe von TEUR 347. (Vorjahr TEUR 381). Sie entsprachen am Abschlussstichtag ca. 91 % des Umlaufvermögens (Vorjahr ca. 87 %) und überstiegen damit die Verbindlichkeiten.

Die Liquidität der Gesellschaft war 2019, unter anderem auch durch ein Gesellschafterdarlehen von TEUR 110, zu jeder Zeit gesichert.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich von TEUR 14.835 um TEUR 601 auf TEUR 14.234 vor allem infolge der Minderung des Anlagevermögens durch planmäßige Abschreibungen.

Das Anlagevermögen dominiert das Gesamtvermögen mit 97,3 % (Vorjahr 97,1 %) und ist vollständig durch Eigenkapital und den Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse gedeckt.

Die Eigenkapitalquote – unter Berücksichtigung von 70 % des Sonderpostens für erhaltene Investitionszuschüsse – war am Abschlussstichtag mit 74,8 % nahezu identisch mit dem Vorjahreswert von 74,5 %.

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2019 wirtschaftlich erfolgreich verlaufen ist und den Erwartungen entsprach. Vor allem die vorstehend dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatzrendite, Liquidität und Eigenkapitalquote sind Ausdruck einer soliden Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage.

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Die Entwicklung 2020 der Weltwirtschaft, einschließlich Europa und Deutschland, wird von den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie, die zu einem teilweisen Stillstand ganzer Wirtschaftsbereiche führte, bestimmt. Für Deutschland erwartet die Bundesregierung 2020 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr (Stand 30.04.2020). Inwieweit die Logistikbranche davon betroffen ist, lässt sich gegenwärtig noch nicht abschätzen.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses zeigt sich jedoch, dass die unbedingte Aufrechterhaltung der Lieferketten der Logistik und der damit im Zusammenhang stehenden Infrastruktur eine Art Systemrelevanz bescheinigt. Die Umschlagszahlen wie auch die Rangierfahrten haben März 2020 gar nicht und im April nur leicht abgenommen. Hier ist die Gesellschaft nur von der leicht geminderten Infrastrukturgebühr betroffen.

Für 2020 erwarten wir erneut Umsatzerlöse und ein positives Jahresergebnis in der Größenordnung des Berichtsjahres. Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie können sich Abweichungen von dieser Prognose ergeben. Die vorausgeschickten Erläuterungen stellen jedoch auch eine Aufholung im zweiten Halbjahr in Aussicht.

Nach der erforderlichen Neuordnung der planungsrechtlichen Voraussetzungen hat die Gesellschaft die Aufgabe, das Areal um das Containerterminal zu einem integrierten Bahn- und Logistikstandort zu entwickeln, in Netzwerke einzubringen und zu vermarkten. Daraus ergeben sich Chancen einer weiteren Kundendiversifikation.

Weiterhin entstehen durch die Maßnahmen des Bundes, insbesondere der DB Netz AG zur Realisierung von Maßnahmen des Bundesverkehrswegeplanes und zur Streckenmodernisierung Schnittstellenanforderungen für die Gesellschaft. Diese Anforderungen stehen auch im Zusammenhang mit der Zukunftsfähigkeit des Bahnstandortes Frankfurt (Oder) und werden in die Standortentwicklung implementiert.

Diese Aufgabe wird die Gesellschaft für die nächsten Jahre in Anspruch nehmen.

Risiken ergeben sich aus möglichen Ausfällen der vermieteten technischen Anlagen und aus einer Abhängigkeit von wenigen Kunden. Dem begegnen wir unter andere durch laufende Wartungs- und Instandhaltungsleistungen um die Betriebsfähigkeit des Standorts zu erhalten sowie um die weitere Vermarktung des Areals um das Containerterminal.

Wesentliche Risiken, die das Unternehmen darüber hinaus in seinem Bestand gefährden können, sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Frankfurt (Oder), 06. Mai 2020

Holger Müller
Geschäftsführer

TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

I. Geschäftsmodell

Die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH wurde 1992 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Frankfurt (Oder). Gegenstand des Unternehmens ist die Ansiedlung von Technologie- und Gewerbeunternehmen, Verwaltung eigener und fremder Immobilien und Grundstücke, Vermietung, Verpachtung und Betreiben (Service und Dienstleistungen) von Immobilien, Grundstücken und Anlagen im eigenen und fremden Namen, Entwicklung, Beplanung und Bebauung (unter Einschaltung von Subunternehmen) von Immobilien und Grundstücken im eigenen und fremden Namen.

Ferner die Entwicklung und Realisierung des Terminals für den kombinierten Verkehr in Frankfurt (Oder) und anderer güterverkehrsaffiner Standorte sowie Verkauf, Vermietung und Verpachtung der Anlagen, Grundstücke und Immobilien.

II. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die deutsche Wirtschaft ist 2019 das zehnte Jahr in Folge gewachsen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2019 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. In den Jahren 2017 und 2018 lag das Wachstum bei 2,5 % bzw. bei 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen 10 Jahre von + 1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 jedoch schwächer gewachsen.

Gestützt wurde die Konjunktur erneut vom Konsum der Verbraucher und von den gestiegenen Investitionen vieler Unternehmen. Die Bruttoanlageinvestitionen (preisbereinigt) stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %. Davon profitierte vor allem auch die Immobilienbranche.

Für die Tätigkeit der TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH boten sich damit nach wie vor günstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Der Gewerbeimmobilienmarkt in Ostbrandenburg war 2019 weiterhin von stabilen Verhältnissen gekennzeichnet.

Der Geschäftsverlauf 2019 stellte sich für die Gesellschaft wie folgt dar:

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung stiegen gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.544 um TEUR 83 = 2,3 % auf TEUR 3.627.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit TEUR 1.648 erwartungsgemäß erneut ein positives Jahresergebnis erzielt. Der Jahresüberschuss resultiert mit TEUR 1.000 (Vorjahr TEUR 1.015) aus Versicherungsentschädigungen für ein Gebäude, das aufgrund eines Sturmschadens 2017 stark beschädigt wurde und abgerissen werden musste. Die Versicherungserträge 2018 und 2019 sind teilweise für einen Ersatzneubau zu verwenden. Mit den entsprechenden Bauleistungen (Ausbau von zwei Ebenen eines Gebäudes) wurde im Berichtsjahr begonnen.

Das Vermietungsgeschäft verlief im Jahr 2019 stabil. Es wurden 5 Mietverträge mit einer Mietfläche von 4.477 m² abgeschlossen. Im gleichen Zeitraum wurden 6 Mietverträge mit einer Mietfläche von 788 m² (ohne Freiflächen) beendet bzw. geändert.

In bestehende Gebäude wurden insgesamt 2019 TEUR 1.548 investiert. 2019 wurden eine Immobilie und zwei Grundstücke verkauft.

Der Personalbestand wurde von 13 auf 14 Mitarbeiter erweitert.

III. Wirtschaftsbericht

Nachfolgend werden die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft anhand der Entwicklung einzelner Posten des Jahresabschlusses und finanzieller Leistungsindikatoren dargestellt.

1. Ertragslage

Die Ertragslage war gegenüber dem Vorjahr stabil. Im Geschäftsjahr 2019 ergab sich ein Jahresüberschuss von TEUR 1.648 (Vorjahr TEUR 1.619).

Die Jahresergebnisse 2018 und 2019 sind maßgeblich beeinflusst von Sondereffekten aus dem Sturmschaden 2017 an einem Gebäude, das im Folgejahr abgerissen wurde. Dazu zählen vor allem Versicherungsentschädigungen 2018 und 2019 in Höhe von TEUR 1.015 bzw. von TEUR 1.000, die unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind, sowie Abrisskosten für das geschädigte Gebäude und latente Steuern. Diese resultieren daraus, dass für die in der Handelsbilanz ertragswirksam ausgewiesenen Versicherungsentschädigungen für einen Ersatzneubau in der Steuerbilanz eine Rücklage für Ersatzbeschaffung gebildet wurde. Nach Fertigstellung des Ersatzneubaus wird die Rücklage anschaffungskostenmindernd aufgelöst.

Mit 31 % entsprach die Umsatzrendite (ohne Berücksichtigung der Sondereffekte aus dem Sturmschaden) dem Vorjahreswert.

Der Materialaufwand (bezogene Leistungen) minderte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 533 auf TEUR 1.055. Der Vorjahresposten enthält einmalige Kosten in Höhe von TEUR 489 für den Abriss des sturmgeschädigten Gebäudes.

Beim Personalaufwand ergab sich eine Erhöhung um TEUR 86 auf TEUR 815. Im Geschäftsjahr 2019 machen sich damit die beiden unterjährig in 2018 stattgefundenen Neueinstellungen nun ganzjährig bemerkbar wie auch die Rückkehr eines langzeiterkrankten Mitarbeiters.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um TEUR 21 auf TEUR 192. Mit TEUR 14 resultiert der Anstieg aus der Wertberichtigung einer Mietforderung.

Die Minderung der Zinsaufwendungen von TEUR 46 auf TEUR 36 ist auf den planmäßigen Kapitaldienst für den ILB-Kredit (Annuitätendarlehen) zurückzuführen.

Ertragsteuern ergaben sich im Umfang von TEUR 486 und sind mit TEUR 356 auf die Zuführung passiver latenter Steuern zurückzuführen. Die entsprechenden Steuerzahlungen ergeben sich erst in Folgejahren.

2. Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2019 zu jeder Zeit gesichert. Die Raten für die laufenden Darlehen wurden fristgerecht geleistet.

Am Bilanzstichtag verfügte das Unternehmen über liquide Mittel von TEUR 1.372 (Vorjahr TEUR 968). Der Finanzmittelfonds erhöhte sich damit um TEUR 404.

Das Umlaufvermögen bestand am Abschlussstichtag zu 70 % aus liquiden Mitteln (Vorjahr 62 %). Die kurzfristigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr waren am 31.12.2019 mit 81,9 % durch liquide Mittel gedeckt (Liquidität 1. Grades); im Vorjahr mit 73,3 %.

Während 2019 der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR + 2.942 zu einer Bestandserhöhung liquider Mittel führte, verursachten der Cashflow aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit von TEUR ./ 1.643 bzw. von TEUR ./ 895 eine Minderung des Bestands. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet vor allem Tilgungsleistungen für Finanzkredite. Im Januar 2020 erfolgte eine Vorabausschüttung auf den Gewinn 2019 von TEUR 325 netto.

3. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich verbessert. Gegenüber dem Vorjahr ist die Bilanzsumme um TEUR 1.298 = 6,8 % gestiegen, was sowohl aus der Erhöhung des Anlagevermögens (TEUR + 900) als auch aus der Erhöhung des Umlaufvermögens (TEUR + 398) resultiert.

Die Vermögensseite der Bilanz (Aktiva) wird am 31.12.2019 mit 91 % vom Anlagevermögen bestimmt. (Vorjahr 92 %). Das Umlaufvermögen beinhaltet überwiegend liquide Mittel.

Das Anlagevermögen war am Abschlussstichtag vollständig durch Eigenkapital und durch langfristige Kredite gedeckt. Die Anlagendeckung lag am 31.12.2019 bei 103 % (Vorjahr 105 %).

Mit dem Jahresüberschuss 2019 stieg die Eigenkapitalquote am Abschlussstichtag auf komfortable von 82,2 % (Vorjahr 81,3 %).

4. Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass das Geschäftsjahr 2019 wirtschaftlich erfolgreich verlaufen ist und den Erwartungen entsprach. Vor allem die vorstehend dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren wie Eigenkapitalquote, Anlagendeckung, Liquidität 1. Grades und Umsatzrendite sind Ausdruck einer soliden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

IV. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick auf das Geschäftsjahr 2020

Die Entwicklung 2020 der Weltwirtschaft, einschließlich Europa und Deutschland, wird von den negativen Folgen der Covid-19-Pandemie, die zu einem teilweisen Stillstand ganzer Wirtschaftsbereiche führte, bestimmt. Für Deutschland erwartet die Bundesregierung 2020 einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 6,3 % gegenüber dem Vorjahr (Stand 30.04.2020). Inwieweit die Vermietung von Gewerbeimmobilien davon betroffen sein wird, lässt sich gegenwärtig noch nicht abschätzen.

Für die TeGeCe Technologie- und Gewerbecenter Frankfurt (Oder) GmbH bilden die gleichbleibende Nachfrage von Mietern im Jahr 2019 und die zu Beginn des Jahres 2020 gestiegene Nachfrage nach Gewerbeflächen mittlerer Größe, bilden eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung. Potential liegt vor allem bei Unternehmen, die einen Flächenbedarf von ca. 300 bis 400 qm haben. Hierbei handelt es sich meist um Handwerker und Dienstleister mit 5 bis 25 Mitarbeitern.

Es wird erwartet, dass sich die Umsätze in den Folgejahren, resultierend aus dem erreichten Vermietungsstand und vor allem aus der verstärkten Ansiedlung neuer und der Erweiterung bereits ansässiger Unternehmen und Verwaltungseinheiten, weiterhin auf einem soliden Niveau bewegen werden. 2020 wird ein größerer Mieter den Standort verlassen, was zu einem Umsatzrückgang um ca. 9 % führen wird. Gleichzeitig kann durch eine weiterhin hohe Nachfrage an Mietfläche und nach Fertigstellung bereits kundenbezogenen Investitionen der entstehende Mietausfall zeitnah im Wesentlichen kompensiert werden.

Für 2020 erwarten wir bei einem Umsatz von ca. 3,2 Mio. Euro einen Jahresüberschuss von ca. 0,7 Mio. Euro. Infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie können sich jedoch Abweichungen von dieser Prognose ergeben. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses halten sich die Ausfallrisiken für die Gesellschaft in überschaubaren Grenzen. Mit vier Unternehmen des Standortes wurden Stundungsvereinbarungen zum Mieten oder Teilmieten vereinbart, deren Rückführung jedoch noch für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehen ist.

Eine Erweiterung des Vermietungsstandes ist gegenwärtig nur durch weitere Investitionen in Objekte zu realisieren, bei denen eine Vermietung in deren aktuellen Zustand nicht möglich ist. Mit der Weiterführung der Revitalisierung eines Objektes wird der Bestand an nicht vermietbaren Objekten verringert. An der weiterführenden Vermarktung dieses Objektes wird intensiv gearbeitet.

Durch die Ausweitung des Unternehmensgegenstandes, neben Immobilien und dem eigenen Gelände auch andere bauliche Objekte und Infrastrukturanlagen an anderen Standorten oder städtebauliche Projekte zu entwickeln und zu bewirtschaften, ergeben sich Chancen, Kernkompetenzen auszubauen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Die konsequente Führung eines strikten Kostenmanagements und die Nutzung vorhandener Potenziale zur Optimierung der zur Vermietung bereitstehenden Objekte werden zukünftig dazu beitragen, die Erträge der Gesellschaft nachhaltig auf einem hohen Niveau zu sichern.

Risiken bestehen durch die Tatsache, dass aus der Vermietung an die gegenwärtig zehn größten Mieter ein Umsatzanteil von ca. 87,45 % der gesamten Mieterlöse realisiert wird. Der Ausfall von einem dieser Mieter würde zu starken Belastungen der Gesellschaft führen.

Im unmittelbaren Wirkungszeitraum der Covid-19-Pandemie waren jedoch genau diese Großmieter ein Sicherheitsaspekt. Diese Unternehmen haben sich einerseits staatlicher Hilfe versichert ohne die Flächennutzung verringern und Miete mindern zu müssen bzw. sind Einrichtungen des Landes oder des Bundes und damit zuverlässig sichere Mieter.

Weitere wesentliche Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Zusammenfassend erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2019 erneut einen Geschäftsverlauf mit einem stabilen Umsatz und einem positiven Jahresergebnis sowie eine sich dadurch weiter verbessernde Vermögens- und Finanzlage.

Frankfurt (Oder), 06.05.2020

Holger Müller
Geschäftsführer

Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH umsorgt hilfebedürftige Menschen, besonders ältere Menschen mit und ohne Behinderung sowie andere betreuungsbedürftige Menschen. Durch einen freiwillig auferlegten Aufnahmestopp im Seniorenhaus konnte in dieser Einrichtung nicht an den Trend der letzten Jahre angeknüpft werden. Diese Maßnahme war notwendig geworden, um die für die Gesellschaft gewohnte Qualität der Pflege und Betreuung zu gewährleisten.

Die Belegung und damit die Umsatzentwicklung spiegeln diese Maßnahme wider. Die betriebenen anderen Einrichtungen sind in der Auslastung und im Ertrag hoch. Der Wachkomabereich wurde im März 2019 geschlossen. In den vorangegangenen Geschäftsjahren konnte durch eine Verlagerung der Kapazitäten im Bereich Wachkoma zugunsten des Bereiches psychisch veränderte Menschen eine deutliche Erhöhung der Auslastung für das Gesamthaus erreicht werden. Diese positive Entwicklung setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 nicht in diesem Maße fort. Die Auslastung der Tagespflege und der ambulanten Pflege blieb weiterhin hinter den geplanten Erwartungen zurück.

Das Geschäftsjahr war insgesamt durch einige die Ertragslage beeinflussenden Sachverhalte geprägt, welche sich im Jahresergebnis widerspiegeln. Hierzu zählen:

- Zum 31. März 2019 wurde die Wohngruppe für Menschen im Wachkoma geschlossen. Die freigewordenen drei Plätze wurden in Pflegeplätze der Wohngruppe für psychisch veränderte Menschen umgewidmet. Gleichzeitig war nunmehr auch eine Umstrukturierung der Einrichtung notwendig, sodass eine schnelle Nachbelegung der drei Plätze nicht sinnvoll war.
- Ein in Abstimmung mit der Aufsicht für unterstützende Wohnformen freiwillig auferlegter Aufnahmestopp im Seniorenhaus. Dieser dauerte vom 26. April bis 18. Oktober 2019.
- Auch im zweiten Jahr des Bestehens des Ambulanten Pflegedienstes und der Tagespflege konnte kein kostendeckender Betrieb erreicht werden.

Sowohl der Geschäftsbetrieb als auch die Pflege und Betreuung der Bewohner aller Einrichtungen der Gesellschaft konnten in der gewohnten Qualität weitergeführt werden.

Folgende Einrichtungen betrieb die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr:

Einrichtung	Vollstationäre Plätze	Kurzzeit-pflegeplätze	Teilstationäre Plätze	Ambulante Pflegeplätze	Gesamt
Seniorenhaus	111	5	0	0	116
Wohn- und Pflegezentrum	46	0	0	0	46
Wohnstätte	22	0	0	0	22
Ambulante Suchtbetreuung	0	0	0	26	26
Tagespflege	0	0	20	0	20
Ambulante Pflege	0	0	0	66	66
Gesamt	179	5	20	92	296

1.1 Entwicklung der Branche

Gemäß aktuell verfügbaren Daten des Statistischen Bundesamtes (Jahrbuch 2017) waren im Dezember 2017 3,41 Mio Menschen im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes (SGB XI) pflegebedürftig. Dies entspricht einem Anstieg von 19,4 % gegenüber 2015 und basiert vor allem auf der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs.

Ca. 76 % (2,59 Mio) aller Pflegebedürftigen wurden zu Hause versorgt. Davon wurden 1,76 Mio Pflegebedürftige in der Regel allein durch Angehörige gepflegt und die weiteren 0,83 Mio Pflegebedürftige wurden teilweise oder vollständig durch ambulante Pflegedienste versorgt. Etwa 24 % (0,82 Mio) Pflegebedürftige wurde in Pflegeheimen vollstationär betreut. Insgesamt standen im Dezember 2017 0,952 Mio Pflegeplätze in vollstationären Pflegeeinrichtungen zur Verfügung, was einem Anstieg von 2,5 % gegenüber 2015 entspricht.

Die Anzahl der Pflegebedürftigen wird auch in Zukunft weiter steigen. Daneben geht eine Statistik der Pflegekassen von ca. 3,0 Mio Menschen mit einer demenziellen Erkrankung im Jahr 2050 aus. Die Angebotsseite voll- und teilstationärer Einrichtungen aber auch ambulanter Pflegedienste ist nach wie vor durch eine steigende Anzahl neuer Pflegeheime und anderer Pflegeformen gekennzeichnet. Vor allem für kleinere Betreiber verstärkt dies die Wettbewerbssituation. Die Folge ist ein anhaltender Konsolidierungstrend, trotz Wachstums- und Zukunftspotenzial dieser Branche.

Mit dem Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) ist ein deutlicher Schritt in Richtung ambulante und teilstationäre Pflege als „Pflege der Zukunft“ gemacht worden. Die vollstationäre Pflege bleibt aber auch zukünftig eine wichtige Säule für die Pflege und Betreuung hilfebedürftiger Menschen.

Durch die Einführung der Pflegestärkungsgesetzes III (PSG III), welches am 1. Januar 2017 in Kraft getreten ist, soll die Rolle der Kommunen in der Pflege gestärkt werden. Daneben beinhaltet es ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung von Prävention, Aufdeckung und Bekämpfung von Abrechnungsbetrug. Zusätzlich wird das Verhältnis zwischen Pflege und Eingliederungshilfe weiter präzisiert. Schlussendlich wird der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff im Recht der Sozialhilfe eingeführt.

1.2 Belegungs- und Ertragsentwicklung

1.2.1 Belegungsentwicklung

Durch einen freiwillig auferlegten Aufnahmestopp im Seniorenhaus konnte in dieser Einrichtung nicht an den Trend der letzten Jahre angeknüpft werden. Diese Maßnahme war notwendig geworden, um die für die Gesellschaft gewohnte Qualität der Pflege und Betreuung zu gewährleisten. Im Zuge der Schließung der Wohngruppe für Menschen im Wachkoma und der damit verbundenen Umwidmung der verbleibenden drei Pflegeplätze zum Bereich psychisch veränderte Menschen war mit einer umfangreichen Umstrukturierung des gesamten Wohn- und Pflegezentrums verbunden. Dies spiegelt sich auch in der gesunkenen Auslastung wider.

Wie im Vorjahr bleibt die Auslastung in allen anderen stationären Bereichen trotz leicht sinkender Belegungszahlen auf einem akzeptablen Niveau. Hierbei spielen die abgerechneten Tage die entscheidende Rolle.

Das Seniorenhaus weist aufgrund der oben beschriebenen Maßnahme eine geringere Auslastung im Vorjahresvergleich aus. Im Wohn- und Pflegezentrum weisen die Wohngruppe für körperbehinderte Menschen, psychisch veränderte Menschen leicht geringere Auslastung im Vorjahresvergleich aus. Der Bereich für Menschen im Wachkoma weist bis zur Schließung im März 2019 eine maximale Belegung aus. In der Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke konnte im Vergleich zum Vorjahr nur eine etwas geringere Auslastung verwirklicht werden.

In der Gesamtbetrachtung aller stationären Teilbereiche konnte das Gesamtunternehmen in 2019 im Vergleich zum Vorjahr nur eine geringere Auslastung erzielen.

Im Berichtszeitraum ergaben sich für die stationären Einrichtungen folgende Auslastungen:

- Seniorenhaus 94,82 % (2018: 97,63 %)
- Wohngruppe für schwerstkörperbehinderte Menschen 94,70 % (2018: 100,00 %)
- Wohngruppe für psychisch veränderte Menschen 96,73 % (2018: 98,56 %)
- Wohngruppe für Menschen im Wachkoma 100,00 % (bis 31. März 2019) (2018: 97,25 %)
- Wohnstätte für mehrfachgeschädigte Abhängigkeitskranke 96,25 % (2018: 98,40 %)

1.2.2 Ertragsentwicklung

Im Berichtszeitraum wurden Erträge (einschließlich periodenfremder Erträge) in Höhe von insgesamt TEUR 6.966 (i. Vj. TEUR 7.093) erzielt. Dabei wurden insbesondere Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen von TEUR 4.915 (i. Vj. TEUR 4.945), Erträge aus Unterkunft und Verpflegung von TEUR 1.030 (i. Vj. TEUR 1.073) sowie TEUR 676 (i. Vj. TEUR 682) aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten realisiert.

1.3 Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden notwendige Investitionen für die Einrichtungen und Ausstattung der Einrichtungen in Höhe von TEUR 63 sowie für Softwarelizenzen in Höhe von TEUR 9 vorgenommen. Die Investitionen für das Jahr 2019 betragen insgesamt TEUR 72.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (mit Geschäftsführer) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 206 (i. Vj. 198). Das Durchschnittsalter des Personals liegt bei ca. 44 Jahren.

Die Altersstruktur stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Alter	Anteil an den Mitarbeitern
zwischen 16 und 25 Jahren	5,61 %
zwischen 26 und 35 Jahren	21,43 %
zwischen 36 und 45 Jahren	24,49 %
zwischen 46 und 55 Jahren	25,51 %
über 55 Jahre	22,96 %

Durch das erste Pflegestärkungsgesetz wurden seit dem 1. Januar 2015 die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen ausgeweitet und dadurch die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht.

Die Basis für die Personalentwicklung stellen die Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen mit den Verbänden der Pflegekassen im Land Brandenburg dar.

Die Löhne orientieren sich an einem hauseigenen Tarifsysteem. Um die Konkurrenzfähigkeit der Gesellschaft aufrecht zu erhalten wurden mit Wirkung vom 1. Dezember 2019 die Löhne aller Mitarbeiter um 12 % gesteigert.

Die Gesellschaft verfügt zusätzlich über die Berechtigung zur berufspraktischen Ausbildung von Alten- und Krankenpflegern. Die Leiterin der Hauswirtschaft ist zudem berechtigt, im hauswirtschaftlichen Bereich auszubilden.

Die Personalkosten beliefen sich im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 auf TEUR 5.274. Ausgaben für Beschäftigte von Zeitarbeitsfirmen wurden keine getätigt.

1.5 Gesamtunternehmen

Unser Bestreben innerbetriebliche Ablaufprozesse und Leistungsprozesse weiter zu verbessern ist weiterhin ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Die Gemeinnützige Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH verfügt in allen Unternehmensbereichen über miteinander vernetzte Strukturen für die Kommunikation sowie die Buchführung. Für die interne Steuerung stellt das Jahresergebnis den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator dar.

2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Anlagevermögen	5.211	81,5	5.456	79,0	-245
Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	1.181	18,5	1.449	21,0	-268
Gesamtvermögen	6.392	100,0	6.905	100,0	-513
Eigenkapital	524	8,2	974	14,1	-450
Sonderposten	100	1,6	104	1,5	-4
Fremdkapital und Rechnungsabgrenzungsposten	5.768	90,2	5.827	84,4	-59
Gesamtkapital	6.392	100,0	6.905	100,0	-513

Im Berichtszeitraum sank die Bilanzsumme um TEUR 513 auf TEUR 6.392.

Im Wesentlichen ist dies auf den Rückgang des Kassenbestandes und des Guthabens bei Kreditinstituten um TEUR 245 auf TEUR 949 sowie den Rückgang des Anlagevermögens um TEUR 245 auf TEUR 5.211 zurückzuführen. Den planmäßigen Abschreibungen von TEUR 316 standen Investitionen in Höhe von TEUR 72 gegenüber. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2019 nicht vorgenommen.

Auf der Passivseite stiegen die Rückstellungen um TEUR 126 auf TEUR 435. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die Zuführung der Rückstellung für Überstunden um TEUR 41 und für Urlaubsansprüche um TEUR 39 sowie der neu gebildeten Drohverlustrückstellung im Zusammenhang mit einem Arbeitsvertrag (TEUR 41) zurückzuführen. Hingegen sanken insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten durch planmäßige Tilgung um TEUR 209 auf TEUR 4.917. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken im Wirtschaftsjahr 2019 um TEUR 3 auf TEUR 91. Gleichzeitig stiegen die sonstigen Verbindlichkeiten von TEUR 53 auf TEUR 196. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einer Lohnverbindlichkeit infolge einer rückwirkenden Lohnerhöhung zum 1. Dezember 2019. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sanken um TEUR 26 auf TEUR 39.

Zugleich verringerte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages (TEUR -450) auf TEUR 524. Die Eigenkapitalquote sinkt infolge des negativen Jahresergebnisses unter Einbeziehung des Sonderpostens von 15,6 % zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 auf 9,8 % am 31. Dezember 2019.

2.2 Finanzlage

Die positive Entwicklung des Vorjahres setzte sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2019 nicht wie erwartet fort. Der Finanzmittelfonds (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sank um TEUR 245 auf TEUR 949. Dem positiven Cashflows aus laufender

Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 232 stehen negative Cashflows aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR 71 und aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR 406 gegenüber.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Alle laufenden Kosten, Investitionen in das Anlagevermögen und die Tilgung von Krediten waren jederzeit möglich.

Von den zum 31. Dezember 2019 ausgewiesenen liquiden Mitteln in Höhe von TEUR 949 entfallen TEUR 91 auf Verwahrgelder und TEUR 12 auf die verbleibende Bedienung der Insolvenzquote. Weitere TEUR 281 sind derzeit aufgrund von Kreditverträgen bei Kreditinstituten hinterlegt. Hierzu zählen Ansparkonten für Wartung- und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 62 und für Sondertilgung der Bankverbindlichkeiten bzw. zur Ansparung für Investitionen in Höhe von TEUR 219.

2.3 Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2019		2018		Ergebnisver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Betriebsleistung	6.949	100,0	6.949	100,0	0
Aufwendungen für die Betriebsleistung	-7.213	-103,8	-6.667	-95,9	-546
Betriebsergebnis	-264	-3,8	282	4,1	-546
Zinsergebnis	-197	-2,8	-208	-3,0	11
Ordentliches Unternehmensergebnis	-461	-6,6	74	1,1	-535
Periodenfremdes Ergebnis	11	0,1	61	0,9	-50
Jahresüberschuss	-450	-6,5	135	2,0	-585

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -450 erzielt. Dies stellt für die Gesellschaft ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis dar. Das Jahresergebnis 2019 verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 585. Die Tagespflege und die ambulante Pflege haben sich im Folgejahr ihrer Eröffnung nicht der Planung entsprechend verhalten.

Der im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Betriebsleistung stehen um TEUR 546 auf TEUR 7.213 gestiegene Aufwendungen für die Betriebsleistung gegenüber.

Die im Vergleich zum Vorjahr konstante Betriebsleistung ergibt sich trotz der schlechteren Belegung in den Stationären Einrichtungen, hier im Speziellen das Seniorenhaus, aus den gestiegenen Umsätzen der beiden neuen Bereiche Tagespflege und Ambulante Pflege.

Größte Aufwandsposten in den Aufwendungen für die Betriebsleistung sind die Personalaufwendungen mit TEUR 5.274 (i. Vj. TEUR 4.823). Die Erhöhung um TEUR 451 resultiert dabei insbesondere aus einem Anstieg der Mitarbeiterzahl, der ab dem Dezember 2019 durchgeführten Lohnerhöhung sowie einer Rückstellungszuführung.

In 2019 stieg der Materialaufwand, trotz gleichbleibender Leistung, um TEUR 37 auf TEUR 1.198, was einer Materialaufwandsquote von 17,2 % (i. Vj. 16,7 %) entspricht. Die Steigerung ist im Wesentlichen auf die um TEUR 18 höheren Aufwendungen für Wasser, Energie, Betriebsstoffe und die um TEUR 13 gestiegenen Aufwendungen für Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf zurückzuführen.

Im Berichtszeitraum stieg der Aufwand für Mieten, Pacht und Leasing um TEUR 3 auf TEUR 53 (i. Vj. TEUR 50). Dieser Anstieg ist vor allem auf den Umstand zurückzuführen, dass die ambulante Pflege in neue aber etwas teurere Räumlichkeiten im August 2019 umgezogen ist.

Aufgrund der geringeren Auslastung und dem damit verbundenen Umsatzrückgang in den stationären Einrichtungen wurden einige Aufwendungen für Wartung und Instandsetzung ausgesetzt. Hierdurch sanken die Aufwendungen in dieser Kostenposition um TEUR 25 auf TEUR 107.

Die Erhöhung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen um TEUR 56 auf TEUR 204 steht insbesondere im Zusammenhang mit durch den ambulanten Pflegedienst bedingten höheren KFZ-Kosten von TEUR 56 (i. Vj. TEUR 37).

Nach negativem Zinsergebnis in Höhe von TEUR 197 (i. Vj. TEUR 208) und einem positiven periodenfremden Ergebnis in Höhe von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 61) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von TEUR -450.

2.4 Gesamtaussage

Im Berichtszeitraum sank die Bilanzsumme. Im Wesentlichen ist dies auf den Rückgang des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten sowie auf den Rückgang des Anlagevermögens zurückzuführen.

Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war im Wirtschaftsjahr 2019 immer gegeben.

Im Wirtschaftsjahr 2019 konnte im Vergleich zum Vorjahr die Betriebsleistung, trotz geringerer Auslastung in den stationären Einrichtungen, auf gleichbleibendem Niveau gehalten werden. Gleichzeitig konnten in einigen Kostenpositionen die Aufwendungen gesenkt werden. Im Gegenzug stiegen in anderen Kostenpositionen die Ausgaben an. Beispielhaft sind hier die Personalkosten zu nennen. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte das Unternehmen einen Jahresfehlbetrag von TEUR 450.

Aufgrund der geringeren Belegung, dem wirtschaftlichen Verlauf der Tages- bzw. Ambulanten Pflege und dem hierzu einhergehenden wirtschaftlichen Verlauf der Gesamtgesellschaft können wir mit dem Geschäftsverlauf 2019 nicht zufrieden sein.

3 Öffentlichkeitsarbeit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden verschiedene Anstrengungen unternommen, um die Gesellschaft in der lokalen und überregionalen Presse zu positionieren und somit bekannter zu machen.

Daneben wurden einige Flyer der Gesellschaft textlich und optisch überarbeitet. Zusätzlich wurde ein Imagefilm für die Tagespflege hergestellt, welche auf der im Vorjahr entwickelten Homepage anzusehen ist.

Um die öffentliche Wahrnehmung des Unternehmens auch im Internet zu verbessern, wurde auch im Jahr 2019 die Internetauftritte weiterentwickelt.

4 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Mit einem Alter ab 80 Jahren steigt die Zielgruppe der Einrichtungen Seniorenhaus und Wohn- und Pflegezentrum für psychisch veränderte Menschen kontinuierlich an, da eine Betreuung in der Regel nicht mehr durch familiäre Netzwerke abgedeckt ist. Die zunehmende Lebenserwartung bewirkt unter anderem, dass immer mehr ältere Menschen von physischen und/oder psychischen Leiden betroffen sind.

Die größte Pflegereform seit Einführung der Pflegeversicherung ist das zweite Gesetz zur Stärkung der pflegerischen Versorgung und zur Änderung weiterer Vorschriften (PSG II). Dieses Gesetz wird nunmehr seit dem 1. Januar 2017 vollständig angewendet.

Das Kernstück dieser Pflegereform war die Umstellung der drei Pflegestufen in fünf Pflege-grade und die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs. Hier gibt die noch vorhandene Selbständigkeit des Bewohners bei der Betrachtung den Ausschlag und entscheidet darüber, ob Pflegeleistungen als notwendig erachtet werden oder nicht. Die Sichtweise auf rein körperliche Einschränkungen wurde abgeschafft.

Damit hat der Gesetzgeber den Weg geebnet, alle Bereiche der Bedürftigkeit einzubeziehen. Menschen mit Demenz haben so wesentlich bessere Chancen auf eine pflegerische Versorgung im stationären Umfeld. Gleichzeitig wird aber auch der ambulante Bereich der Pflege gestärkt.

Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden ein ambulanter Pflegedienst und eine Tagespflege im Jahr 2017 entwickelt und genehmigungsreif vorangetrieben. Im Februar 2018 wurden beide neuen Bereiche eröffnet. Der Aufbau einer Tagespflege und ambulanten Pflege birgt in der Anlaufphase auch entsprechende finanzwirtschaftliche Risiken. Aufgrund der wirtschaftlichen Situation wurde der Ambulante Pflegedienst im Juli 2020 wieder geschlossen.

Zur Erhaltung der baulichen Substanz und der Wohnqualität sollten weiterhin kontinuierlich die notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

In Anknüpfung an die Vorjahre ist es weiterhin das Ziel eine möglichst hohe Auslastung aller Einrichtungen der Gemeinnützigen Pflege- und Betreuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH zu erreichen. Dies soll durch Steigerung der Attraktivität der bestehenden Einrichtungen und den Erhalt der hohen Qualitätsstandards erreicht werden.

Zur Wahrung des einheitlich hohen Qualitätsstandards werden durch das Qualitätsmanagement Anforderungen definiert sowie das Qualitätsmanagementhandbuch ständig aktualisiert, angepasst und in den Pflegeeinrichtungen weiter implementiert, um den eigenen und den geforderten Ansprüchen der Aufsicht für unterstützende Wohnformen und des MDK zu genügen. Die Qualitätshandbücher wurden bereits digitalisiert und in dieser Form auch jedem Mitarbeiter zur Verfügung gestellt worden.

Liquiditätsrisiken begegnet das monatliche Berichtswesen, welches die Ist-Zahlen des Unternehmens den Planzahlen gegenüberstellt. Ziel ist es, operative Risiken unter Wahrung der operativen Chancen auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen. Die Geschäftsführung schätzt die Liquiditätsrisiken für das Unternehmen als überschaubar ein. Um eventuellen Liquiditätslücken vorzubeugen, wurde in 2020 ein Dispositionskredit in Höhe von TEUR 200 eingerichtet.

Risiken der Datenverarbeitung werden durch technische und organisatorische Maßnahmen begrenzt. So erfolgt in einem Intervall von zwei Stunden eine automatisierte Datensicherung des kompletten Systems. Die Sicherungsmedien werden separat verwahrt. Die Geschäftsführung beurteilt die Risiken der Datenverarbeitung für das Unternehmen als niedrig.

Aufgrund der sehr hohen Nachfrage nach gut ausgebildeten Fachkräften im Pflegebereich besteht in Deutschland zurzeit ein Fachkräftemangel, der sich infolge der demographischen Entwicklung in Deutschland verstärken kann. In der Gemeinnützigen Pflege- und Betreuungs-gesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH ist diese Entwicklung ebenfalls zu verzeichnen. Somit wird die Gewinnung von gut ausgebildetem Personal eine große Aufgabe der Zukunft sein und ist mit erheblichen Risiken verbunden.

Um bestehende Mitarbeiter im Unternehmen zu halten, werden weiterhin Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Durch die im Jahr 2016 abgeschlossene neue Betriebsvereinbarung konnte das Lohnniveau und damit die Verdienstmöglichkeiten angehoben werden. Durch die zum 1. Dezember 2019 durchgeführte Lohnerhöhung um 12 % konnte das Lohnniveau soweit anheben, dass die Gesellschaft deutlich konkurrenzfähiger bezüglich der Arbeitskräfte agieren kann. Zusätzlich werden Maßnahmen des betrieblichen Gesundheits- und Eingliederungsmanagements durchgeführt. Weiterhin wurden durch die Geschäftsführung diverse finanzielle Anreize, wie zum Beispiel ein Zuschuss zu den Kita-Gebühren, eingeführt.

Auch in Zukunft bildet die Gesellschaft Auszubildende zu Pflegefachkräften aus, um Fachkräfte aus dem eigenen Unternehmen zu gewinnen.

Durch das am 1. Januar 2017 in Kraft getretene Pflegestärkungsgesetz III sollen den Kommunen bei der Organisation von Beratungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten vor Ort mehr Kompetenzen zugesprochen werden. Hierzu können die Bundesländer auch regionale Pflege-ausschüsse und sektorenübergreifende Landespflegeausschüsse mit Trägern der ambulanten und stationären Pflege, Sozialhilfeträgern und Pflegekassen ins Leben rufen. Diese Ausschüsse können Empfehlungen zur Verbesserung der Beratungs-, Pflege- und Betreuungs-Infrastruktur in Städten und Landkreisen abgeben. Zu etwaigen Auswirkungen dieser Regelungen des Pflegestärkungsgesetzes kann für die Gesellschaft weiterhin keine Aussage getroffen werden.

Im Geschäftsjahr 2019 waren keine bestandsgefährdenden Risiken zu verzeichnen.

5 Prognosebericht

Infolge des demographischen Wandels und des medizinischen Fortschritts rechnet unsere Gesellschaft für ihre Einrichtungen in den Folgejahren grundsätzlich mit einer hohen Auslastung. Insbesondere im Bereich der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege bestehen weiterhin Entwicklungspotenziale.

Aufgrund der weltweiten Corona Pandemie in 2020 und dem damit verbundenen, als Vorsichtsmaßnahme selbst auferlegten, abgeschwächten Aufnahmestopp im Seniorenhaus kann bereits zum Zeitpunkt der Berichterstellung eine für die Monate April bis Juni geringe Auslastung ausgegangen werden. Gleichzeitig war die Tagespflege in der Zeit vom 16. März 2020 bis 14. Juni 2020 geschlossen.

In 2020 war ein weiterer Ausbau der beiden neuen Bereiche Tagespflege und ambulante Pflege geplant. Aufgrund der nicht zufriedenstellenden wirtschaftlichen Situation im Ambulanten Pflegedienst auch im Geschäftsjahr 2020 hat die Geschäftsführung im Auftrag des Gesellschafters und des Aufsichtsrates den Ambulanten Pflegedienst zum 31. Juli 2020 geschlossen. Aus Sicht der Gesellschaft sind die Folgekosten von vertraglichen Verpflichtungen nach der Schließung der Ambulanten Pflege überschaubar. Um diese Folgekosten zu minimieren arbeitet die Geschäftsführung eng mit den Vertragspartnern zusammen, um eine vorfristige Vertragsbeendigung zu bewirken.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren ist die Gewinnung von gut ausgebildetem Personal auch im Jahr 2020 ein zentrales Aufgabenfeld für die Geschäftsführung.

In ihren aktuell vorliegenden Planungsrechnungen rechnet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 bei erwarteten Erträgen von TEUR 7.982 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 42. Desweiteren wird mit einem positiven operativen Kapitalfluss in Höhe von TEUR 107 gerechnet. Das erwartete Ergebnis spiegelt konservative Planannahmen wider, da mit weiteren Preissteigerungen seitens der Lieferanten gerechnet wird. Um diesen Steigerungen entgegenzuwirken, wird weiterhin ständig an der Optimierung von Materialbezug und -verwendung gearbeitet.

Auch für das Jahr 2020 wird ebenfalls eine Kapazitätserweiterung an Pflegeplätzen angestrebt. Im Fokus der Überlegungen steht hier weiterhin das Seniorenhaus. Hier besteht die Möglichkeit, durch Umwidmung von Doppelzimmern die Platzanzahl um zehn auf 126 zu steigern. Diese Maßnahme war bereits für das Jahr 2019 geplant, konnte aber aufgrund diverser Umstände nicht realisiert werden.

Die Covid-19-Pandemie stellt Einrichtungen der Altenpflege vor vielfältigen Herausforderungen. Pflegebedürftige Menschen gehören zu der Gruppe, die bei einer Infektion in besonderem Maße bedroht sind. Gleichzeitig besteht aber auch für die sie versorgenden Pflegekräfte ein erhöhtes Infektionsrisiko. Zukünftig muss sichergestellt werden, dass alle Einrichtungen ausreichende Schutzausrüstungen erhalten und diese auch nach Ablauf des Rettungsschirms zum 31. Dezember 2020 refinanziert werden. Neben praktikablen Handlungsempfehlungen sowie der regelmäßigen Testung von Bewohnern und Personal sind eine bessere Vergütung von Pflegekräften und eine bessere Personalausstattung dringend notwendig. Sollte die Refinanzierung der Mehraufwendungen im Zuge der Corona-Pandemie nicht über den 31. Dezember 2020 hinaus durch den Rettungsschirm abgedeckt werden, erwarten wir durch die

Covid-19-Pandemie Kostensteigerungen, insbesondere im Sachkostenbereich, und moderat negative Auswirkungen auf die Umsatzerlöse. Diese Auswirkungen sind in der dargelegten Prognose berücksichtigt.

Zur Sicherung einer hohen Auslastung und der Erhaltung und Steigerung der Ertragsseite wird auch zukünftig an der Erhöhung der Attraktivität der Einrichtungen und einem Ausbau des Angebotes gearbeitet.

Frankfurt (Oder), den 27. November 2020

Stephan Wegener
Geschäftsführer

KULTURBETRIEBE FRANKFURT (ODER)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Die KULTURBETRIEBE Frankfurt (Oder), Eigenbetrieb der Stadt wurden auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt (Oder) vom 25. September 1997 zum 01. Januar 1998 gegründet. Es handelt sich um einen Eigenbetrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Er wird gemäß § 86 Abs. 1 Nr. 1 BbgKVerf als Sondervermögen der Stadt Frankfurt (Oder) verwaltet.

Sitz des Eigenbetriebs ist Frankfurt (Oder).

Es gilt die Betriebssatzung vom 28. Juni 2017. Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke der Abgabenordnung“. Mittel des Eigenbetriebes dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzung die Förderung von Kunst und Kultur, Bildung und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung. Der Zweck wird auch dadurch verwirklicht, dass der Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE Mittel teilweise einer anderen steuerbegünstigten Körperschaft oder Körperschaft öffentlichen Rechts zur Verwendung von steuerbegünstigten Zwecken beschafft und überlässt. Zur Unterstützung der ersten Werkleiterin besteht das Kulturbüro.

Dieser Satzungszweck wird durch die Unterhaltung der Teilbetriebe:

- Musikschule,
- Stadt- und Regionalbibliothek,
- Städtisches Museum Viadrina,
- Volkshochschule

erfüllt.

Die Festlegung eines Stammkapitals für den Eigenbetrieb ist gemäß § 3 der Satzung nicht vorgesehen. Organe des Eigenbetriebes sind die Stadtverordnetenversammlung, der Werksausschuss, der Oberbürgermeister und die Werkleitung.

Die wirtschaftlichen Grundlagen bilden Zuschüsse des Landes Brandenburg und der Stadt Frankfurt (Oder) sowie eigene Einnahmen.

Die technischen Grundlagen für die Realisierung der satzungsmäßigen Zwecke stellen zum einen die vom Eigenbetrieb angeschafften beweglichen Anlagegüter dar und zum anderen die von ihm genutzten und bewirtschafteten Gebäude, die im Eigentum der Trägerkommune stehen. Dem Eigenbetrieb wurden keine Grundstücke und Gebäude übertragen.

Zur Finanzierung seiner Aufgaben erhielt der Eigenbetrieb im Berichtsjahr Zuwendungen der Stadt Frankfurt (Oder) in Höhe von TEUR 5.145,7. Weiterhin erhielt er im Berichtsjahr auf Antrag u. a. Zuwendungen der Ministerien des Landes Brandenburg für Wissenschaft, Forschung und Kultur, und für Bildung, Jugend und Sport sowie des Landesverbandes für Musikschulen e. V. und des Brandenburgischen Volkshochschulverbands e. V. in Höhe von insgesamt TEUR 485.

B. Geschäftsverlauf 2019 / Angaben nach § 21 Abs. 2 EigV Bbg 2009

1. Änderung im Bestand, in der Leistungsfähigkeit und im Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen

- Musikinstrumente	11.175,23 EUR
- Computertechnik	53.214,20 EUR
- Betriebsausstattung über EUR 1.000,00	21.893,06 EUR
- Sammelposten GWG bis EUR 1.000,00	25.331,29 EUR
- Kunstgegenstände	18.458,67 EUR

In diesem Jahr wurden für die Musikschule diverse Musikinstrumente (z. B. Klarinette, Digitalpiano, Flöte, Bass- und Quartposaune, Oboe) zur Erteilung von Musikschulunterricht angeschafft.

Die Anschaffung von Computertechnik diente der Ersatzbeschaffung, beispielsweise wurde in der Volkshochschule der gesamte Verwaltungsbereich inkl. der Anschaffung eines neuen Servers mit neuer PC-Technik ausgestattet. Auch in der Musikschule und im Kulturbüro/Verwaltung erfolgte die Erneuerung von PC-Arbeitsplätzen.

Den überwiegenden Anteil der Betriebsausstattung über 1 TEUR bilden die Anschaffung einer neuen Sicherungsanlage im Eingangsbereich der Stadt- und Regionalbibliothek (Haus 1) sowie die Beschaffung eines Kassensystems für das Städtische Museum Viadrina.

Kunstgegenstände für das Städtische Museum Viadrina werden ausschließlich aus Spendenmitteln finanziert.

2. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen jeweils unter Angaben von Anfangsbestand, Zugängen und Entnahmen

Das Eigenkapital setzt sich am 31.12.2019 wie folgt zusammen:

- Allgemeine Rücklage:	80.721,01 EUR
- Vortrag auf neue Rechnung:	927.016,19 EUR
- Jahresüberschuss:	85.545,08 EUR

Der Jahresüberschuss 2019 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für ungewisse Verbindlichkeiten und sonstige Risiken gem. § 249 HGB sind Rückstellungen gebildet worden, die sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt haben:

	Stand 01.01.2019 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2019 EUR
Rückstellung für Archivkosten	18.000,00	18.000,00	0,00	18.000,00	18.000,00
Rückstellung für Abschluss u. Prüfung	5.950,00	5.950,00	0,00	6.247,50	6.247,50
Urlaubsrückstellung	25.590,00	25.590,00	0,00	43.970,00	43.970,00
Rückstellung Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	45.838,00	45.838,00
	49.540,00	49.540,00	0,00	114.055,50	114.055,50

3. Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik des Berichtsjahres im Vergleich mit den Vorjahren

Kulturbüro	2015	2016	2017	2018	2019	% zu 2018
Erlöse	113.438	111.875	124.761	109.654	111.974	102,12%
davon Vermietungen	94.730	94.292	96.727	91.502	94.863	103,67%
davon sonstige Einnahmen	18.707	17.583	28.034	18.152	17.111	94,27%
Kennzahlen der Projektförderungen						
Anzahl gestellter Förderanträge	Erfassung ab 2018 - Übertragung der Aufgabe an den Eigenbetrieb ab Mitte 2017			38	40	105,26%
Bewilligte Anzahl der Förderanträge				36	23	63,89%
Förderungssumme in €				189.301	195.307	103,17%
Kennzahlen der St. Marien-Kirche						
Besucher	49.726	45.926	49.185	46.894	51.138	109,05%
Anzahl Besucher je Einwohner in %	85,18	78,57	84,10	80,62	88,10	109,29%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.377	58.453	58.483	58.169	58.043	

Die Erlöse sind um 2,3 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Die Einnahmen erreichen fast den Stand des Jahres 2016. In den sonstigen Einnahmen werden neben den Einnahmen für die St. Marienkirche auch die Entgelte für Verleihungen von Kunstwerken verbucht. Wie bereits in den Vorjahren ausgeführt, hatte die Ausstellung zur Reformation im Jahr 2017 erhebliche Auswirkungen auf die Einnahmen, da auch die St. Marien-Kirche Ausstellungsort war. Besonders in den sonstigen Einnahmen ist dies ersichtlich.

Die Einnahmen für Vermietungen unterliegen Schwankungen. Diese ergeben sich beispielsweise bei Auszug von Mietern und einer nicht sofortigen Weitervermietungsmöglichkeit.

Die Erfassung der Kennzahlen wurde um die Einzelprojektförderungen ergänzt.

Die Besucherzahlen der St. Marien-Kirche sind stark abhängig von Höhepunkten im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich. Im Jahr 2017 war die St. Marien-Kirche mit der Ausstellung »Bürger, Pfarrer, Professoren. St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg« einer von drei Ausstellungsorten. Im dargestellten Zeitraum konnte im Jahr 2019 der größte Besucherwert erreicht werden.

Die Steigerung ist zurückzuführen auf ein großes Ausstellungsprojekt von Mai bis September 2019 anlässlich des Todestages von Theodor Fontane mit guten Besucherzahlen zum Handwerkermarkt, des Adventsmarktes oder auch der Kurzen Nacht der Museen. Auch eine Zunahme von polnischen Reisegruppen mit Führungen in der St. Marien-Kirche ist festzustellen, welche über die Tourist-information angeboten und organisiert werden.

Städtisches Museum Viadrina	2015*	2016*	2017*	2018	2019	% zu 2018
Erlöse	23.356	22.128	39.892	9.778	11.140	113,93%
davon Entgelte für Eintritt	15.255	13.905	15.256	8.006	8.602	107,44%
davon Kommissionsverkauf	734	275	17	0	0	-
davon sonstige Einnahmen	7.367	7.948	24.619	1.772	2.538	143,23%
Anzahl Ausstellungen	7	7	6	7	9	128,57%
Anzahl Besucher	9.854	10.177	12.151	9.705	11.917	122,79%
Anzahl Besucher je Einwohner in %	16,88	17,41	20,78	16,68	20,53	123,06%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.377	58.453	58.483	58.169	58.043	

*Seit 01.07.2017 gehört der Bereich Museum Junge Kunst zur Brandenburgischen Kulturstiftung Cottbus-Frankfurt (Oder). In diesem Zusammenhang ändert sich auch die Kennzahlenerfassung. D. h. die Erlöse beinhalten bis zum 30.06.2017 noch den Bereich des Museums Junge Kunst, danach sind ausschließlich die des Städtischen Museums Viadrina enthalten. Im Bereich der Leistungskennzahlen ist auf die Daten des Museums Junge Kunst (Anzahl Ausstellungen, Besucher sowie Ausstellungen und Besucher außerhalb) komplett verzichtet worden, da diese nur den Zeitraum bis 30.06.2017 umfassen.

Die Erlöse erreichen in diesem Jahr unter der Beachtung des Wegfalls des Bereiches Museum Junge Kunst ab dem Jahr 2018 einen noch besseren Stand. Das Jahr 2018 war das erste Jahr, in dem ausschließlich die Kennzahlen des Museums Viadrina dargestellt wurden. Für das Jahr 2017 ist anzumerken, dass die Ausstellung »Bürger, Pfarrer, Professoren. St. Marien in Frankfurt (Oder) und die Reformation in Brandenburg« auch Auswirkungen auf die Besucherzahlen des Städtischen Museums Viadrina hatte. Es war einer von drei Ausstellungsstandorten.

Im Vergleich der Besucherkennzahlen wird deutlich, dass die Erlöse stark von der Attraktivität der Ausstellungen abhängig sind. Beispielsweise konnten in der Gedenkstätte "Opfer politischer Gewaltherrschaft" deutlich höhere Besucherzahlen erreicht werden. An diesem Standort wurden in diesem Jahr 3 Wechselausstellungen gezeigt. Möglich war dies durch die Einrichtung einer Stelle für die Gedenkstätte, die durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur anteilig gefördert wurde.

Die Erreichbarkeit (Anzahl Besucher je Einwohner) ist schwankend und erreicht in diesem Jahr den zweithöchsten Wert des dargestellten Zeitraums, wobei der Wegfall des Bereiches Museum Junge Kunst berücksichtigt werden muss.

Musikschule	2015	2016	2017	2018	2019	% zu 2018
Erlöse	498.554	507.645	496.946	472.445	473.536	100,23%
davon Entgelte	494.010	500.608	491.196	471.872	462.890	98,10%
davon Kurse/offene Angebote	13.802	11.729	10.738	14.480	14.974	103,41%
davon sonstige Einnahmen	4.544	7.036	5.751	573	10.646	1859,14%
Anzahl Schüler	1.787	1.630	1.628	1.604	1.686	105,11%
Anzahl Schüler Unterricht	1.161	1.164	1.088	1.046	1.076	102,87%
Anzahl Schüler Projekte/Kurse	626	466	540	558	610	109,32%
Anzahl Unterrichtsstunden	731	734	705	690	698	101,16%
Anzahl Schüler je Einwohner in %	3,06	2,79	2,78	2,76	2,90	105,34%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.377	58.453	58.483	58.169	58.043	

Die Erlöse erreichten in diesem Jahr einen etwa gleichen Stand wie im Vorjahr. Detailbetrachtet sind geringere Entgelte und höhere sonstige Einnahmen erzielt worden. Im Jahr 2019 fand ein Trinationaler musikalischer Jugendaustausch - Deutschland (Frankfurt (Oder), Polen (Zielona Gora) und Belarus (Minsk) - statt. An diesem nahm das Deutsch-polnische Jugendorchester teil. Die dafür verbuchten Teilnehmerentgelte sind in den sonstigen Einnahmen erfasst und führen zu einer erheblichen Abweichung im Vergleich der Vorjahreszeiträume.

Die „Anzahl Schüler Unterricht“ und die „Anzahl Unterrichtsstunden“ konnte gegenüber dem Vorjahr etwas gesteigert werden, erreicht aber nicht den Stand des Jahres 2015. In den letzten Jahren ist ein sukzessiver Rückgang vor allem der „Schüler im Unterricht“ festzustellen, deren Ursachen weiterhin noch zu ergründen sind. Die „Anzahl der Schüler Projekte/Kurse“ konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Hierzu gehören Projekte/Kurse wie beispielsweise „Klassenmusizieren“, „Klasse Musik“ oder „Klingende Kita“. Probleme einer Nachbesetzung eines Honorarlehrers verursachten im Jahr 2016 die geringere Anzahl an Schülern in Projekten/Kursen. Projekte/Kurse werden über Projektfördermittel des Landes (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur) finanziert, so dass hierfür keine Erlöse zu verzeichnen sind.

Die Erreichbarkeit (Anzahl Schüler je Einwohner) erzielt im dargestellten Zeitraum den zweithöchsten Wert des Betrachtungszeitraums.

Volkshochschule	2015	2016	2017	2018	2019	% zu 2018
Erlöse	240.821	320.572	326.296	345.902	354.329	102,44%
davon Entgelte	233.638	313.134	319.975	342.904	351.979	102,65%
davon sonstige Einnahmen	7.182	7.438	6.321	2.998	2.350	78,38%
Anzahl Teilnehmer Kurse	7.467	10.603	12.307	11.430	12.254	107,21%
Anzahl Unterrichtsstunden	12.118	12.358	13.342	12.298	11.428	92,93%
Projekt Eltern-Kind-Zentrum						
Anzahl Teilnehmer ¹	2.436	2.877	2.792	2.549	2.827	110,91%
Anzahl Veranstaltungen	218	223	234	260	224	86,15%
Anzahl Teilnehmer je Einwohner in %	12,79	18,14	21,04	19,65	21,11	107,44%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.377	58.453	58.483	58.169	58.043	

¹ Kennzahlen sind in den Teilnehmern Kurse (ca. 20 - 30 %) enthalten

Im Jahr 2019 nahmen mehr Teilnehmer bei geringeren Unterrichtsstunden das Angebot der Volkshochschule wahr. Im Jahr 2017 sind neben dem „allgemeinen“ Angebot der Volkshochschule Kurse für Asylbewerber enthalten, die es im Jahr 2018 in diesem Umfang nicht mehr gab: Im Jahr 2019 fanden derartige Kurse gar nicht mehr statt.

Es konnten 9 TEUR mehr Erlöse erzielt werden. Grund dafür ist, dass Mitarbeiterfortbildungen die im Jahr 2018 begannen im Jahr 2019 weitergeführt wurden. Seit 2017 führt die Volkshochschule offene Prüfungen auch für externe Bildungsträger (Integrationskursträger wie bbw und IB) durch. Dies trägt ebenfalls zur Steigerung der Erlöse bei.

Weiterhin wurden ab dem Jahr 2018 Zuordnungen verändert. In den sonstigen Einnahmen wurden bis zum Jahr 2017 die Betriebskostenvorauszahlungen für vermietete Räumlichkeiten verbucht. Ab dem Jahr 2018 erfolgt nun eine Zuordnung zu den sonstigen betrieblichen Erträgen, somit sind diese ab diesem Zeitpunkt keine Umsatzerlöse mehr.

Im Jahr 2019 ist es durch verschiedene zielgerichtete Angebote im Eltern-Kind-Zentrum Nord (EKZ) gelungen die Teilnehmerzahl zu steigern.

Die Kennzahl „Erreichbarkeit“ – abzulesen in der Anzahl der Teilnehmer je Einwohner – konnte, gesteigert werden und erreicht im Jahr 2019 den höchsten Wert.

Stadt- und Regionalbibliothek	2015	2016	2017	2018	2019	% zu 2018
Erlöse	69.832	64.080	66.743	68.780	64.682	94,04%
davon Entgelte	44.770	41.816	41.445	44.610	43.726	98,02%
davon Überschreitungsentgelte	21.046	19.241	21.304	19.589	17.487	89,27%
davon Entgelte für Veranstaltungen	609	132	243	772	112	14,51%
davon Verkaufserlöse	3.198	2.743	3.583	3.640	3.225	88,62%
davon Internet-Entgelte	209	148	168	169	132	77,99%
Anzahl Nutzer	5.401	5.110	4.837	4.445	4.541	102,16%
davon aus Frankfurt (Oder)	4.418	4.372	4.054	3.737	3.817	102,14%
Anzahl Entleihungen	647.274	622.855	471.700	408.004	391.073	95,85%
Anzahl Entleihungen je Nutzer	119,84	121,89	97,52	91,79	86,12	93,82%
Anzahl Nutzer je Einwohner in %	9,25	8,74	8,27	7,64	7,82	102,38%
Einwohnerzahl per 31.12.	58.377	58.453	58.483	58.169	58.043	

Bei den Erlösen ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung um knapp 4 TEUR. Vor allem die Nutzungs- und Überschreitungsentgelte reduzierten sich.

Die Anzahl der Nutzer hat sich gegenüber dem Vorjahr um 96 erhöht. Interne organisatorische Maßnahmen wirken sich auf die „Anzahl der Nutzer“ aus. Als ein Beispiel wäre zu benennen, dass seit Ende 2016 eine intensive Bereinigung der erfassten Datensätze im Bibliotheksprogramm erfolgte und somit Doppelungen und Altdatensätze bereinigt wurden. Diese Vorgänge sind zwischenzeitlich abgeschlossen, eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren ist unter dieser Berücksichtigung nicht möglich.

Die Anzahl der Entleihungen unterlag im Betrachtungszeitraum starken Schwankungen; im Trend sind sie rückläufig und erreichen in diesem Jahr den niedrigsten Stand.

Es ist zu beachten, dass am Ende des Jahres 2016 die Umstellung im Datensystem, die sogenannte „Bündelösung“ für Medien eingeführt wurde. Unter „Bündelösung“ ist zu verstehen, dass z. B. ein Hörbuch als ein Medium geführt wird und nicht mit der Anzahl der enthaltenen CDs mit einer Spanne von 5 bis zu 25 oder mehr.

Diese Umstellung führt zwangsläufig zu einer Verringerung der „Anzahl Entleihungen“. Weiterhin wurde die Ausleihfrist im Bereich „Non Book“ (z. B. CDs, DVDs, Spiele etc.) verlängert. Auch dies trägt zwangsläufig zur Verringerung bei. Die Verringerungen auf Grund dieser Umstellungen stellen keinen tatsächlichen Rückgang dar.

4. Personalaufwand mittels einer Statistik über die zahlenmäßige Entwicklung der Belegschaft unter Angabe der Gesamtsummen der Löhne, Gehälter und Vergütungen, sozialen Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich der Beihilfen und der sonstigen sozialen Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr

Im Eigenbetrieb waren bis zum 31.12.2019 65 Mitarbeiter/innen beschäftigt.

Personalentwicklung

Jahr	Personen	Reduzierung (-)/Erhöhung (+) um
2015	61	-3
2016	62	+1
2017	61	-1
2018	62	+1
2019	65	+3

Entwicklung der Personalkosten

Plan 2019	Ist 2019	Erfüllung %	Plan 2018	Ist 2018	Erfüllung %
3.723.500 €	3.576.817,78 €	96,06	3.484.200 €	3.326.054,45 €	95,46
Davon Veränderung Rückstellung ATZ			Davon Veränderung Rückstellung ATZ		
-	45.838,00 €	-	-	-	-

C. Darstellung des Geschäftsverlaufes

I. Vermögenslage

Die Gegenüberstellung der zum Teil zusammengefassten Bilanzzahlen vom 31. Dezember 2019 zu den entsprechenden gegliederten Beträgen der Vorjahresbilanz zeigt folgendes Bild von der Entwicklung der Vermögenslage:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0,2	6	0,3	-3	-50,0
Sachanlagevermögen	655	36,3	634	35,1	21	3,3
Anlagevermögen	658	36,5	640	35,5	18	2,8
Warenbestand	8	0,4	8	0,4	0	0,0
Lieferforderungen	50	2,8	102	5,7	-52	-51,0
Liquide Mittel	1072	59,4	829	45,9	243	29,3
Übrige Aktiva	17	0,9	28	1,6	-11	-39,3
Umlaufvermögen	1.147	63,5	967	53,6	180	18,6
AKTIVA	1.805	100	1.607	100	198	12,3
Eigenkapital	1.460	80,9	1.362	75,5	98	7,2
Rückstellungen	114	6,3	49	2,7	65	132,7
Lieferantenverbindlichkeiten	178	9,9	139	7,7	39	28,1
Übrige Verbindlichkeiten	53	2,9	57	3,2	-4	-7,0
Kurzfristiges Fremdkapital	345	19,1	245	13,6	100	40,8
PASSIVA	1.805	100	1.607	100	198	12,3

Für die Darstellung der Vermögenslage wurden die Vermögens- und Schuldposten nach Fristigkeit geordnet. Dabei ist das Anlagevermögen dem langfristigen Bereich zugeordnet. Der Sonderposten für Zuschüsse wurde in wirtschaftlicher Betrachtung in vollem Umfang als Eigenkapital behandelt. Die Vermögenslage des Eigenbetriebes ist durch eine Erhöhung der Bilanzsumme um TEUR 198 auf TEUR 1.805 bei gleichzeitiger Verringerung der Eigenkapitalquote von 84,8 % auf 80,8 % gekennzeichnet.

II. Finanzlage

Zur Beurteilung der Finanzlage wurde die nachstehende Kapitalflussrechnung zur Darstellung der Quellen der Veränderung des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) unter Beachtung der Vorschriften §§ 16, 25 der EigV Bbg 2009 (zusammengefasste Gliederungsstruktur des Formblattes 2) erstellt:

		2019	2018
		<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
1.	Periodenergebnis vor außergewöhnlichen Beträgen	86	256
2.	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	111	106
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	65	-228
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (Auflösung Sonderposten)	-93	-71
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	63	741
6.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	39	-374
7.	+/- Ein- und Auszahlungen aus außergewöhnlichen Beträgen	0	0
8.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)	271	430
9.	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	102	61
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen Anlagevermögen, immaterieller Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen	0	0
11.	+ Sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
12.	- Auszahlungen für Investitionen in die Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Finanzanlagevermögen	-130	-98
13.	- Sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0
14.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 13)	-28	-37
15.	Einzahlungen aus Aufnahme von Investitionskrediten, Finanzierungstätigkeit, EK-Zuführungen	0	0
16.	+ Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen, passivierten Ertragszuschüssen	0	0
17.	- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	0
18.	- sonstige Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0
19.	- Auszahlungen an die Gemeinde	0	0
20.	- Rückzahlung Sonderposten zum Anlagevermögen, passivierten Ertragszuschüssen	0	0
21.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 15 bis 20)	0	0
22.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Zeilen 8, 14 und 21)	243	393
23.	+ Finanzmittelfond am Anfang der Periode	829	436
24.	= Finanzmittelfond am Ende der Periode (Summe aus 22 bis 23)	1.072	829

Die flüssigen Mittel erhöhten sich zum Vorjahr um 243 TEUR auf 1.072 TEUR.

III. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2019 zeigt in teilweise zusammengefasster Form und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen folgendes Bild:

	2019		2018		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	1.016	100,0	1.007	100,0	9	0,9
Gesamtleistung	1.016	100,0	1.007	100,0	9	0,9
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Personalaufwand	-3.577	-352,1	-3.326	-327,4	-251	7,5
Abschreibungen	-111	-10,9	-106	-10,4	-3	2,8
Übrige Aufwendungen	-3.116	-306,7	-2.818	-277,4	-298	10,6
Sonstige Betriebserträge	5.880	578,7	5.500	541,3	380	6,9
Sonstige Steuern	-6	-0,6	-1	-0,1	-5	500,0
Betrieblicher Aufwand	-930	-91,5	-751	-73,9	-179	23,8
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Betriebsergebnis (bereinigt)	86	8,5	256	25,4	-170	-66,4
Finanzergebnis	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Neutrales Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Ergebnis nach Ertragsteuern	86	8,5	256	25,4	-170	-66,4
Bewertungsergebnis	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresüberschuss	86	8,5	256	25,4	-170	-66,4

Die Umsatzerlöse sind um 9 TEUR höher als im Vorjahr.

Die Volkshochschule erzielte ca. 354,3 TEUR Einnahmen, die den Vorjahreswert um ca. 8,5 TEUR überschreiten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahreszeitraum durch Integrationskurse sowie auch Mitarbeiterfortbildungen zusätzliche Einnahmen erzielt werden konnten. Die Mitarbeiterfortbildungen wurden im Jahr 2019 fortgeführt, aber Integrationskurse fanden nicht mehr statt und dennoch konnten Mehreinnahmen erzielt werden. Beim Kulturbüro, dem Städtischen Museum Viadrina sowie auch der Musikschule sind kleine Steigerungen zu verzeichnen. Die Stadt- und Regionalbibliothek erzielte im Vorjahresvergleich ca. 4,2 TEUR geringere Umsatzerlöse.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die wirtschaftliche Entwicklung 2019 des Eigenbetriebes in Bezug auf das mit 0 TEUR geplante Jahresergebnis 2019 positiv war.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Prognosebericht

Die Entwicklung des Eigenbetriebes wird sich auch zukünftig aus der Gesamtsituation der Stadt ableiten. Die finanzielle Situation der Stadt, wird dabei genauso Einfluss haben, wie noch in der Diskussion befindliche evtl. Änderungen der Kulturstruktur der Stadt. Prognosen bezüglich weiterer Perspektiven über den Zeitraum von 2020 hinaus können nicht getroffen werden, da diesbezügliche Entscheidungen noch ausstehen.

Die Auswirkungen des Lockdowns aufgrund der Corona-Pandemie sind auch für den Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE spürbar. Die Schließung der Einrichtungen war mit Einnahmefällen verbunden. Kosten waren weiter zu tragen, es entstanden Mehraufwendungen zur Umsetzung von Hygienemaßnahmen. Die Aufnahme des Betriebes unter strengen Auflagen lässt bis jetzt keinen regulären Betrieb zu. Eine Hochrechnung unter Berücksichtigung der Corona bedingten Veränderungen aus dem Mai ergab einen höheren Zuschussbedarf für 2020 in Höhe von ca. 150 TEUR. Angenommen wurde dabei, dass der Betrieb nach den Sommerferien wieder regulär aufgenommen werden kann. Lediglich für die Volkshochschule wurden für die Hochrechnung der Einnahmen geringere Teilnehmerzahlen angenommen. Um Einnahmefälle mindestens zu verschieben, wurde das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Veranstaltungsrechtsrecht ...“ vom 15.05.2020 für die Volkshochschule und die Musikschule in Anwendung gebracht.

Die genauen Auswirkungen auch auf die mittelfristige Finanzplanung können derzeit noch nicht abgeschätzt werden.

Die negativen finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie werden jedoch nicht zur Bestandsgefährdung oder Liquiditätsengpässen führen. Mit dem Gewinnvortrag und dem Jahresüberschuss 2019 von insgesamt 1.012,6 TEUR sowie dem Bestand an liquiden

Mitteln per 01.01.2020 von 938,6 TEUR unter Berücksichtigung bereits gebundener Mittel (Spenden, Gutscheine etc.) können Verluste ausgeglichen und Einnahmefälle bzw. Mehrausgaben kompensiert werden. Eine Zuschusserhöhung der Kommune im Jahr 2020 wird voraussichtlich nicht erforderlich sein.

Im Ergebnis einer Prüfung des Kommunalen Prüfungsamtes (KPA) des Ministeriums des Innern und Kommunales (MIK) in den Jahren 2016/2017 und den sich daraus ergebenden Auflagen ergibt sich ein höherer Verwaltungsaufwand. Bemängelt wurde bspw. an vielen Stellen die unzureichende Dokumentation. Diese erfolgt nun. Basis sind die inzwischen in Kraft getretenen Dienstanweisungen. Zudem hat sich herausgestellt, dass trotz schriftlicher Festlegungen in diesen Dienstanweisungen verstärkt als bisher Kontrollen in der zentralen Verwaltung erforderlich sind, um die korrekte Abwicklung der Verwaltungsvorgänge sicher zu stellen und zu dokumentieren. Die Aufstockung des Personals ist auf Dauer unerlässlich. Zu Beginn des Jahres 2020 erfolgte eine angekündigte Nachprüfung des MIK, ein Bericht liegt noch nicht vor.

Auch für den Eigenbetrieb wird der Fachkräftemangel spürbar. Zunehmend schwieriger gestaltet sich die Besetzung von Stellen. Die Bewerbungen kommen in geringerer Quantität und Qualität, ausgewählte Bewerber/innen erfüllen häufig nicht die Anforderungen an Abschluss und Kompetenzen.

II. Chancen- und Risikobericht

Der Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE mit seinen Einrichtungen ist der Hauptakteur bei der Sicherung von Angeboten im Bereich der kulturellen Bildung in der Stadt Frankfurt (Oder) und dem engeren Umland. Die kulturelle Bildung ist zentrales Element des lebenslangen Lernens, in dem es um Übergänge zwischen Bildungsbereichen geht und um eine breite Bildung, die dabei hilft ständige Veränderungen zu meistern.

Die gegenwärtigen gesellschaftlichen Probleme im Zusammenhang mit Integration, digitalem Wandel, sich verändernden Interessen und Lebensgewohnheiten der Menschen und auch die Berücksichtigung von demografischen Entwicklungen sind geprägt von solchen Veränderungspotentialen. Die Einrichtungen des Eigenbetriebs KULTURBETRIEBE müssen sich diesen Herausforderungen stellen. Nicht nur die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz spielt dabei eine besondere Rolle, sondern auch neue Lernformen unter Nutzung digitaler Möglichkeiten, wie „Blended Learning“, das die klassische Unterrichtsform mit E-Learning verknüpft. Insbesondere Einrichtungen, wie die Stadt- und Regionalbibliothek, die Volkshochschule aber auch das Städtische Museum Viadrina müssen sich darauf einstellen, Angebote zu entwickeln, die nicht in jedem Fall mit einem „Besuch“ der jeweiligen Einrichtung verbunden sind, sondern alternative Möglichkeiten bieten, sich Kompetenz und Wissen anzueignen. Zukunftsfähige Angebote werden in der Kombination von klassischen bisherigen Angeboten in Verbindung mit dem stärkeren Einsatz digitaler Medien liegen. Das bietet gleichzeitig die Chance, den Radius der Erreichbarkeit der Angebote über die Stadtgrenzen hinaus zu erweitern. Darüber hinaus können Interessenten, die entweder aufgrund körperlicher Handicaps nicht so mobil sind oder durch Beanspruchung in Beruf und/oder Familie zeitlich nicht über entsprechende Möglichkeiten verfügen, erreicht werden.

Ob die Einrichtungen in der Lage sein werden, sich diesen Entwicklungen erfolgreich zu stellen und diese zu verwirklichen, ist bzw. wird auch von den zukünftigen finanziellen Möglichkeiten des Eigenbetriebs abhängig sein. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung der Einrichtungen des Eigenbetriebs grundsätzlich abhängig von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Frankfurt (Oder) ist. Auch in den nächsten Jahren, bis zur Erreichung des gesetzlichen Haushaltsausgleiches, wird diese unter Konsolidierungsdruck stehen.

Die besondere Situation der Corona-Pandemie wird die finanzielle Situation der Stadt Frankfurt (Oder) zusätzlich verändern. Trotz gegenwärtig erheblicher Hilfsprogramme von Land und Bund auch für Kommunen, ist mit finanziellen Einschnitten für die Stadt zu rechnen. Dass dies auch Auswirkungen auf den Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE hat, ist wahrscheinlich. Genauere Auswirkungen sind derzeit nicht zu prognostizieren. Die Entwicklung bleibt abzuwarten.

Mit dem Jahr 2020 läuft der Zeitraum des aktuellen Kulturentwicklungsplanes ab. Der Diskussionsprozess für die Folgeplanung ab 2021 ist Corona-bedingt ins Stocken geraten. Daher kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht eingeschätzt werden, ob sich für den Eigenbetrieb KULTURBETRIEBE Rahmenbedingungen entscheidend ändern und/oder Maßnahmen zu realisieren sein werden, die den Betrieb wesentlich verändern und/oder Auswirkungen auf die Finanzierung haben.

Frankfurt (Oder), 23.06.2020

Sabine Wenzke
1. Werkleiterin

Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder)

Geschäfts- und Lagebericht zum 31.12.2019

A. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 01.01.1994 gebildet. Er hat sich seitdem kontinuierlich entwickelt und seine Aufgabenbereiche erweitert.

Neben der Sportstättenverwaltung zählt die Betreuung der Sportinternate, der Spezialschule Sport und der Mensen mit seinen Freizeiteinrichtungen zu den Aufgaben des Sportzentrums.

Integraler Bestandteil des Sportzentrums ist der Olympiastützpunkt Brandenburg mit seinen Standorten Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam sowie die Bundes- und Landesstützpunkte in den 19 Schwerpunktsportarten. Gleichzeitig befinden sich auf dem Gelände eine Vielzahl von Sportvereinen der Stadt Frankfurt (Oder). Die Landesverbände im Gewichtheben und Sportschießen haben im Sportzentrum ihre Geschäftsstellen eingerichtet. Aufgrund der spezifischen Aufgabenstellungen befinden sich auf dem Gelände des Sportzentrums u. a. eine Reha-Einrichtung, eine Arzt- und Physiotherapiepraxis sowie zwei Versorgungseinrichtungen. Das ermöglicht eine Ganztagsversorgung der Internatsschüler und Lehrgangstätigkeit der Sportverbände.

In unmittelbarer Nähe wurden mit der Sportfördergruppe der Bundeswehr und der Eliteschule des Sports Frankfurt (Oder) weitere Einrichtungen des Sports geschaffen, die in ihrer Gesamtheit ein leistungsfähiges Verbundsystem bilden.

Das gemeinsame Ziel besteht darin, eine durchgängige und umfassende Betreuung von Sportlerinnen und Sportlern vom Nachwuchs bis zum Spitzensport zu sichern. Das Vorhandensein der o. g. Einrichtungen an einem Standort schafft Synergieeffekte, welche die Gesamtentwicklung des Sportzentrums sehr positiv beeinflussen.

Im Jahr 2019 erfolgte die planmäßige Weiterführung der Bauvorhaben zur Sanierung der komplexen Sportanlagen des Sportzentrums. Hervorzuheben sind die im Rahmen des Kommunalen Infrastruktur-programmes (KIP) 2018 begonnenen Sanierungsmaßnahmen an den Sporthallen Nord und Süd der Sportschule, dem Sportplatz sowie den Schießsportanlagen in der Stendaler Straße 26.

Entsprechend der Satzung des Sportzentrums waren die Verantwortlichkeiten wie folgt geregelt:

Werkleitung:

Herr Dipl.-Sportlehrer

Wilfried Lausch

Werkleiter

Werksausschuss im Berichtsjahr bis 14.10.2019:

Herr Seemann, Arne

Vorsitzender des Werksausschusses

Herr Heinrich, Wolfgang

Stellvertretender Vorsitzender

Frau Böttcher, Annelie

Mitglied des Werksausschusses

Herr Jurisch, Enrico

Mitglied des Werksausschusses

Herr Kern, Steffen

Mitglied des Werksausschusses

Frau Wolf, Simone

Beschäftigtenvertreterin des Eigenbetriebes

Herr Noack, Frank

Beschäftigtenvertreter des Eigenbetriebes

Im Ergebnis der Stadtverordnetenversammlung am 15.08.2019 wurden gemäß §§ 40, 41 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg in Verbindung mit § 7 der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder), folgende Mitglieder im Werksausschuss des Eigenbetriebes Sportzentrum bestimmt:

Werksausschuss im Berichtsjahr ab 15.10.2019:

Herr Suchanow, Andreas

Vorsitzender des Werksausschusses

Herr Matuschowitz, Christian

Stellvertretender Vorsitzender

Herr Bellin, Henrik

Mitglied des Werksausschusses

Herr Jurisch, Enrico

Mitglied des Werksausschusses

Herr Lipka, Marc

Mitglied des Werksausschusses

Frau Kroll, Simone

Beschäftigtenvertreterin des Eigenbetriebes

Herr Noack, Frank

Beschäftigtenvertreter des Eigenbetriebes

B. Wirtschaftsbericht**1. Geschäftsverlauf****I. Grundstücksbestand**

Zum Eigenbetrieb Sportzentrum gehörten im Berichtszeitraum der Sportkomplex in der Stendaler Straße 26, der Schießstand an der Autobahn, die Sportinternate inkl. Mensa Kieler Straße 10 sowie die Spezialschule Sport mit den Turnhallen Nord und Süd und dem Lehrschwimmbecken.

II. Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlagen

Die Gesamtauslastung des Sportzentrums war auch 2019 sehr hoch. Das zeigt sich in der intensiven Nutzung im täglichen Training durch Bundes- und Landesstützpunkte und der stetig hohen Anzahl von zentralen Trainings- und Schulungsmaßnahmen der Sportverbände. Hinzu kommt die umfangreiche Nutzung der Sportanlagen für den Spezialunterricht Sport der Spezialschule Sport Frankfurt (Oder).

Die durchschnittliche wöchentliche Gesamtnutzung durch Sportlerinnen und Sportler der Bundes- und Landesstützpunkte, Sportvereine und Schüler der Spezialschule Sport betrug 1.411 Stunden (2014: 1.560 Stunden, 2015: 1.729 Stunden, 2016: 1.749 Stunden, 2017: 1.781 Stunden, 2018: 1.668 Stunden). Die geringere Gesamtnutzung im Jahr 2019 begründet sich in den durchgeführten Sanierungsbaumaßnahmen im Rahmen des Kommunalen-Infrastruktur-Programms (KIP) an der Sportschule Frankfurt (Oder). Während der Bauphase war es erforderlich, Ausweichtrainingsstätten für die Nachwuchsschießstände sowie den Sporthallen Nord und Süd zur Verfügung zu stellen.

Im Jahr 2019 fanden 352 Sportveranstaltungen wie internationale und nationale Meisterschaften, Turniere, Bundesligawettkämpfe, Pokalspiele, Sport-, Spiel- und Schützenfeste u. a. im Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) statt (2014: 283, 2015: 345, 2016: 348, 2017: 358, 2018: 340). Das herausragende Ereignis war die Junioren-Weltmeisterschaft im Radsport mit Teilnehmern aus 46 Ländern.

Eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und der Region nahmen als Zuschauer bzw. aktiv an diesen Veranstaltungen teil.

Auch 2019 nutzten die Bundes- und Landesverbände die Sportanlagen und Rahmenbedingungen des Sportzentrums für zentrale Maßnahmen (wie Trainingslager, Schulungen, Weiterbildungen u. ä.). Die durchgeführten Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten im Sportzentrum wirkten sich positiv bezüglich der Nachfrage durch Sportverbände aus. Einen hohen Nutzungsanteil trägt der Bund Deutscher Radfahrer in der nach internationalen Standards modernisierten Radsporthalle.

2019 fanden insgesamt 111 zentrale Maßnahmen der Bundessportverbände in den Schwerpunktsportarten statt. Einen besonderen Anteil daran haben die Sportarten Radsport (87) und Sportschießen (14).

Das vorolympische Trainings- und Wettkampffahr war von zahlreichen internationalen und nationalen Wettkämpfen geprägt.

Bei internationalen Meisterschaften der Jugend, Junioren und Senioren (EuroGames, EM und WM) erreichten Sportlerinnen und Sportler der Bundes- und Landesstützpunkte insgesamt 14 Medaillen, davon 4 x Gold.

Bei Deutschen Meisterschaften wurden 118 Medaillen, davon 46 Meistertitel erkämpft.

Für die Olympischen Spiele 2020 in Tokio wurde in Abstimmung mit den Sportverbänden ein Kaderkreis benannt, der sich langfristig auf diesen Höhepunkt vorbereitete. Das Sportzentrum stellt den Sportverbänden die dafür erforderlichen Trainingsbedingungen zur Verfügung.

Im Rahmen des täglichen Trainings nutzten Sportlerinnen und Sportler von 5 Bundesstützpunkten (Boxen, Gewichtheben, Radsport, Ringen, Sportschießen) sowie 10 Landesleistungsstützpunkten (Boxen, Gewichtheben, Radsport, Ringen, Sportschießen, Fußball, Handball, Judo, Leichtathletik, Turnen) regelmäßig die Sportanlagen.

Die Schülerinnen und Schüler der Sportschule Frankfurt (Oder) führen im Sportkomplex den Spezialunterricht Sport durch.

Im Zuge der Leistungssportreform werden in Frankfurt (Oder) ab 2019 auch Sportlerinnen und Sportler in den Disziplinen Ringen-Freistil gefördert. Von den Bundesstützpunkten wurden durch das Bundesministerium des Innern 3 Bundesstützpunkte (Radsport, Ringen und Sportschießen) bis zum Jahr 2024 und 2 Bundesstützpunkte (Boxen und Gewichtheben) bis Ende 2020 anerkannt. Gegenwärtig läuft das Verfahren der Verlängerung bis 2024.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass das Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in unserer Stadt ist. Der hohe Auslastungsgrad der komplexen Sportanlagen unterstreicht die Attraktivität des Sportzentrums und damit die der Stadt Frankfurt (Oder) für die Bundes- und Landessportverbände deutlich.

III. Stand der im Bau befindlichen Anlagen

Im Jahr 2019 wurden die 2018 begonnenen Sanierungsarbeiten im Rahmen des Kommunalen Infrastrukturprogramms (KIP) an der Spezialechule Sport in den Sporthallen Nord und Süd, auf dem Klein-kaliberschießstand, dem Ersatzneubau der Luftdruck-Schießhalle in der Stendaler Straße 26 und der Umbau der Rasenfläche des Sportplatzes in einen Hybridrasenplatz fortgeführt und teilweise abgeschlossen. Der neue Hybridrasenplatz wurde im April fertiggestellt und konnte zur Nutzung freigegeben werden. All diese dringend notwendigen Baumaßnahmen verbessern deutlich die Bedingungen für den Spezialunterricht Sport und gleichzeitig die sanitären und energetischen Bedingungen.

Die in Abstimmung mit Bund und Land geplanten Bauunterhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden und Anlagen wurden auch 2019 fortgesetzt. Damit konnte u. a. das gute Niveau der Trainings- und Wettkampfbedingungen im Sportzentrum beibehalten werden.

2. Lage des Eigenbetriebs

I. Vermögens- und Finanzlage

Die Gegenüberstellung der zusammengefassten Bilanzzahlen vom 31. Dezember 2019 mit den entsprechenden gegliederten Beträgen der Vorjahresbilanz zeigt folgendes Bild:

Vermögenslage:

	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	1	0,0	0
Sachanlagevermögen	46.372	94,0	46.108	94,1	+264
<u>Anlagevermögen</u>	46.373	94,0	46.109	94,1	+264
Lieferforderungen	264	0,5	363	0,7	- 99
Forderungen gegen die Stadt FFO	9	0,0	3	0,0	+ 6
Liquide Mittel	2.643	5,4	2.456	5,0	+187
Übrige Aktiva	2	0,0	36	0,1	- 34
<u>Umlaufvermögen</u>	2.918	5,9	2.858	5,8	+ 60
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	48	0,1	51	0,1	- 3

AKTIVA	49.339	100,0	49.018	100,0	+321
	31.12.2019		31.12.2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<u>Eigenkapital und Sonderposten</u>	46.060	93,4	45.331	92,5	+ 729
Rückstellungen	48	0,1	44	0,1	+ 4
Bankverbindlichkeiten	2.545	5,1	2.865	5,8	- 320
Lieferantenverbindlichkeiten	435	0,9	589	1,2	- 154
Verb. gegenüber der Stadt FFO	140	0,3	135	0,3	+ 5
Übrige Verbindlichkeiten	1	0,0	2	0,0	- 1
<u>Verbindlichkeiten/ Rückstellungen</u>	3.169	6,4	3.635	7,4	- 466
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	110	0,2	52	0,1	+ 58
	49.339	100,0	49.018	100,0	+ 321

	2019	2018
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Langfristiger Bereich	46.372,6	46.109,0
Kurzfristiger Bereich	2.966,4	2.908,6
	49.339,0	49.017,6
Passiva		
Langfristiger Bereich	48.605,0	48.195,5
Kurzfristiger Bereich	734,0	822,1
	49.339,0	49.017,6

Das Eigenkapital hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Entwicklung im Geschäftsjahr	Bilanzausweis
	EUR	EUR
I. Allgemeine Rücklage		
per 01.01.19	34.975.176,65	
Zugänge	0,00	
per 31.12.19		34.975.176,65
II. Verlust		
Verluste der Vorjahre	-9.012.030,00	
<u>Jahresverlust 2019</u>	<u>- 422.817,59</u>	
Gesamtverlust	-9.434.847,59	-9.434.847,59
Summe 31.12.2019		25.540.329,06

Die Entwicklung des Eigenkapitals erfolgte entsprechend den Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung. So wurden der Gewinn aus dem Jahr 2002 und die Verluste aus 2003 bis 2018 auf neue Rechnung vorgetragen. Das Eigenkapital wurde im Berichtsjahr um den Jahresfehlbetrag 2019 vermindert. Diese Minderung resultiert unter anderem aus der Regelung, ab dem Jahr 2010 den Zuschuss der Stadt für Investitionen als Sonderposten zu behandeln.

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes beträgt zum 31.12.2019 insgesamt EUR 25.540.329,06.

Daneben ist der in der Bilanz ausgewiesene Sonderposten für Investitionszuschüsse des Bundes und des Landes in Höhe von EUR 19.280.036,49 und der Stadt von EUR 1.239.654,97 ebenfalls als eigenkapitalähnliche Position anzusehen, solange der Eigenbetrieb seine Zweckbestimmung nicht ändert.

Der Eigenbetrieb hat mit den gebildeten Rückstellungen den ungewissen Verbindlichkeiten (nachfolgend aufgeführt) entsprochen.

Rückstellungen	01.01.19	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.19
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Abschluss- und Prüfung	4.950,00	4.934,03	15,97	8.900,00	8.900,00
Leistungsentgelt	31.000,00	15.500,00	0,00	15.500,00	31.000,00
Archivierungsaufwand	8.000,00	839,96	0,00	839,96	8.000,00
Rückstellungen gesamt	43.950,00	21.273,99	15,97	25.239,96	47.900,00

Finanzlage:

Der Finanzmittelbestand (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) ist für einen befristeten Zeitraum angestiegen von TEUR 2.455,9 am 01.01.2019 um TEUR 186,8 auf TEUR 2.642,7 am 31.12.2019.

Der Anstieg resultiert aus folgenden Finanzierungsquellen:

	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 796,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 2.891,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	+ 2.281,4
Veränderung des Finanzmittelbestandes	+ 186,8

Von einer stets gesicherten Liquidität des Eigenbetriebes ist auszugehen.

II. Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Eigenbetriebes für das Geschäftsjahr 2019 zeigt in teilweise zusammengefasster Form und in Gegenüberstellung zu den Vorjahreszahlen folgendes Bild:

	2019		2018		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	1.399	17,2	1.474	18,5	-75
Sonstige Erträge	6.752	82,8	6.474	81,5	+278
	8.151	100,0	7.948	100,0	+203
Materialaufwand	-720	8,9	- 704	8,9	+16
Personalaufwand	-3.138	38,5	-3.124	39,3	+14
Abschreibungen	-2.627	32,2	-2.528	31,8	+99
Sonstige Aufwendungen	-2.055	25,2	-1.986	25,0	+69
	-8.540	104,8	-8.342	105,0	+198
<u>Betriebsergebnis</u>	-389	-4,8	-394	-5,0	+5
Finanzergebnis	-29	-0,4	-33	-0,5	+4
Sonstige Steuern	-5	-0,1	-5	-0,1	0
Jahresergebnis	-423	-5,3	-432	-5,6	+9

Der Eigenbetrieb weist im Berichtsjahr einen Jahresverlust i. H. v. EUR 422.817,59 aus. Die Ursache begründet sich darin, dass die zum Betrieb des Sportzentrums notwendigen Zuschüsse in der Höhe so bemessen sind, dass der laufende Geschäftsbetrieb gesichert ist, jedoch darüber hinaus nicht vollständig dem Werteverzehr des Anlagevermögens entsprechen.

Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Jahresergebnis um TEUR 9.

Der Umsatz betrug im aktuellen Jahr TEUR 1.399 und hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr (TEUR 1.474) um 5,1 % verringert.

Die geringeren Umsatzerlöse resultieren hauptsächlich aus rückläufigen Schülerzahlen sowie der Beendigung der Unterbringung von Schülern des Gauß-Gymnasiums.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind durch Preissteigerungen der Versorgungsmedien sowie einem höheren Verbrauch in den vermieteten Räumen des Reha- und Therapiebereiches entstanden. Die Aufwendungen für Verpflegung erhöhten sich mit Beginn des Schuljahres 2019/ 2020 in Folge der öffentlichen Ausschreibung der Dienstleistungskonzession zur Vollverpflegung der Internatsschüler/ innen. In den Aufwendungen sind Ausgaben für nicht satzungsgemäße Zwecke, zur Ausrichtung der Sportveranstaltung der Stadt Frankfurt (Oder) für die Verleihung des Weingärtnerpreises von TEUR 1,0 enthalten.

Entwicklung der sonstigen Erträge und Umsatzerlöse

Die Zuschüsse durch Bundes- und Landesregierung für die laufende Betreibung des Sportzentrums wurden 2019 in maximaler Höhe durch das Sportzentrum in Anspruch genommen. Die sonstigen Erlöse Internat verringerten sich durch die Reduzierung der untergebrachten Gaußschüler.

Erlöse aus Mieten und Bewirtschaftungen erhöhten sich nach Beendigung der umfangreichen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen des Reha- und Physiotherapiebereiches im Wirtschaftsgebäude.

Obwohl eine intensivere Nutzung der Sportstätten im vorolympischen Jahr erfolgte, reduzierten sich die sonstigen Umsatzerlöse insgesamt, bedingt durch Baumaßnahmen und den Wegfall weiterer Einnahmen.

Entwicklung der Umsatzerlöse:

	Berichtsjahr	Vorjahr	Entwicklung
	2019	2018	zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse insgesamt	1.398,9	1.473,8	-5,1
<i>davon:</i>			
- Elternbeiträge für Verpflegung und Unterkunft	657,9	736,2	-10,6
- Sonstige Erlöse Internat	21,4	48,6	-55,9
- Mieten und Bewirtschaftung	595,8	551,0	+8,1
- Entgelte für Sportanlagen	93,4	91,8	+1,8
- sonstige Umsatzerlöse	30,3	46,2	-34,5

Mit den insgesamt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln wurde die Aufgabenstellung des Sportzentrums umgesetzt.

Entwicklung der Personalaufwendungen

Entsprechend dem Stellenplan waren zum 31.12.2019 im Sportzentrum insgesamt 54 Mitarbeiter (36 Angestellte und 18 Arbeiter), ohne geringfügig Beschäftigte tätig.

Entwicklung der Belegschaft:

	30.06.2018	31.12.2018	30.06.2019	31.12.2019
Insgesamt	55	55	54	54
<i>davon Arbeiter</i>	18	18	18	18
<i>davon Internat</i>	2	2	2	2
<i>davon Angestellte</i>	37	37	36	36
<i>davon Internat</i>	30	30	29	28

Entwicklung Personalaufwand

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
	2019	2018	zum Vorjahr
	TEUR	TEUR	%
Personalaufwand insgesamt	3.137,5	3.124,6	+ 0,3
<i>davon:</i>			
- Löhne und Gehälter	2.534,5	2.523,4	+ 0,4
- soziale Abgaben	483,3	470,2	+ 2,8
- Umlage ZVK (abz. ZVK-Eigenbeteilig.)	85,8	83,9	+ 2,8
- Beiträge zur Berufsgenossenschaft	25,7	44,4	- 50,1
- sonstige Personalkosten	8,3	2,7	+313,0

Mit dem vorhandenen Personal konnte die umfangreiche Aufgabenstellung des Sportzentrums, die Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht für die Sportanlagen und die pädagogische Führung von Kindern und Jugendlichen im Sportinternat erfüllt werden. Das Sportinternat wird ganztägig durchgängig (24 h) betrieben. Die pädagogische Arbeit wird durch Erzieher/ innen im 2-Schichtsystem geleistet. Ab 22.00 Uhr wird das Internat durch die Mitarbeiter in Nacht- bzw. Bereitschaftsdienst geführt.

Die Veranstaltungstätigkeit, die Betreuung der Internate, die parallellaufenden Baumaßnahmen und Werterhaltungsmaßnahmen im Sportkomplex und die damit zusammenhängende Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit setzen eine sehr hohe Flexibilität des vorhandenen Personals im Sportzentrum und in den Sportinternaten voraus.

Infolge von Tarifierhöhungen nahm der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr zu. Der Personalbestand blieb gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen konstant.

Das Jahr 2019 war von ganzjährig hoher Auslastung des Sportzentrums durch tägliches Training, zentrale Schulungs- und Trainingsmaßnahmen sowie Wettkämpfe der Sportverbände und Sportvereine geprägt.

Infolge hoher Einsatzbereitschaft aller Mitarbeiter des Sportzentrums wurden die umfangreichen Anforderungen in guter Qualität abgesichert. Einer besonderen Koordination bedarf es, den Spezialunterricht Sport der Sportschüler während der umfangreichen Bauphase des Kommunalen Infrastrukturprogramms in den Schulsporthallen, den Schießständen Stendaler Straße sowie den Sportplatz abzusichern.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Eine wesentliche Aufgabenstellung des Sportzentrums wird 2020 und 2021 die Sicherung der komplexen Rahmenbedingungen für das tägliche Training zur Qualifikation der Teilnahme an den Olympischen Spielen in Tokio sein.

Es gilt, die zentralen Trainingsmaßnahmen in Vorbereitung auf nationale und internationale Wettkämpfe, neben dem täglichen Training der Bundes- und Landesleistungsstützpunkte sowie dem Spezialunterricht Sport der Sportschule Frankfurt (Oder), trotz laufender Baumaßnahmen abzusichern. Bei Beibehaltung der Zuschüsse durch Bund, Land und Stadt zur Betreuung des Sport- und Schulkomplexes ist trotz zu erwartender geringerer Umsatzerlöse (Corona-Krise) von einer gesicherten Liquidität auszugehen.

Im Berichtsjahr waren die Sportanlagen für zentrale Trainings- und Wettkampfmaßnahmen der Sportverbände sehr gut ausgelastet. So nutzten 2019 die Bundes- und Landesverbände die Sportanlagen und Rahmenbedingungen des Sportzentrums umfangreich für zentrale Maßnahmen (Trainingslager, Schulungen, Weiterbildungen u.a.). 2019 fanden insgesamt 111 zentrale Maßnahmen in den Sportarten Boxen, Radsport, Ringen und Schießen statt. Die Werkleitung rechnet auch langfristig weiterhin mit einer hohen Auslastung der Sportanlagen in den Folgejahren.

Für das Haushaltsjahr 2020 wird aufgrund der Corona-Krise mit einer deutlich geringeren komplexen Nutzung gerechnet.

Mit Beendigung der Sanierungsmaßnahmen aus dem Kommunalen Infrastrukturprogramm (KIP)

- Sanierung der Sporthallen Nord/ Süd an der Spezialschule Sport
- Ersatzneubau Luftdruck-Schießhalle an der Spezialschule Sport
- Sanierung Kleinkaliberschießstand an der Spezialschule Sport

werden die Bedingungen für den Spezialunterricht Sport und dem allgemeinen Sportunterricht der Sportschule Frankfurt (Oder) sowie das tägliche Training der Bundes- und Landeskader der Sportverbände weiter verbessert. Das wird auch weiterhin langfristig zu einer hohen Auslastung des Sportzentrums führen.

Für das Jahr 2020 und Folgejahre ist die Neugestaltung des sanierungsbedürftigen Campus der Spezialschule Sport sowie der Erweiterungsbau der Sportlerunterkünfte für zentrale Maßnahmen im Funktionsgebäude der Oderlandhalle geplant. Das Sportzentrum Frankfurt (Oder) wird sich auch in den nächsten Jahren als wichtiger Standort für den Nachwuchs- und Spitzensport weiterentwickeln.

2. Chancen- und Risikobericht

Das Sportzentrum hat sich zu einer stabilen Einrichtung im öffentlichen Leben der Stadt Frankfurt (Oder) entwickelt. Dennoch kann das Sportzentrum nur durch Zuwendungen Dritter diese Entwicklung erfolgreich fortsetzen.

Risiken für die kommenden Haushaltsjahre werden in folgenden Faktoren gesehen:

- Fehlende Umsatzerlöse durch die Corona-Krise
- mögliche Absenkung der Bundes- und Landeszuwendungen
- Tarifierhöhungen
- Erhöhung der Betriebskosten
- offener Rechtsstreit zwischen der Stadt Frankfurt (Oder) und einem Anwohner bezogen auf die
- Zufahrtsregelung der Mensa Kieler Straße.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2019 sind die Auswirkungen und Folgen der im I. Quartal 2020 eingetretenen Corona-Pandemie noch nicht voll abzusehen. Durch die zum Teil vollständige Schließung der Sportanlagen, Sportschule und Sportinternate ist mit einer deutlichen Verringerung der Umsatzerlöse zu rechnen. Wettkämpfe, Trainingslehrgänge, Veranstaltungen, Nutzungsgebühren, Elternbeiträge, Internatsbelegungen u.ä. werden nicht wie geplant durchgeführt bzw. eingenommen.

Ganz besonders durch die schwierige Lage gilt es, die Zusammenarbeit im Verbundsystem Sportzentrum, Olympiastützpunkt Brandenburg, Sportschule, Sportverbände und Sportfördergruppe, deren personelle und wirtschaftliche Ressourcen weiterhin effektiv und gebündelt einzusetzen.

Zusammenfassend kann eingeschätzt werden, dass das Sportzentrum der Stadt Frankfurt (Oder) fester Bestandteil des öffentlichen Lebens in unserer Stadt ist. Der hohe Auslastungsgrad der komplexen Sportanlagen unterstreicht die Attraktivität des Sportzentrums und damit die der Stadt Frankfurt (Oder) deutlich.

D. Weitere Angaben nach § 21 Abs. 2 EigV Bbg 2009

Es sei an dieser Stelle auf die bereits im Lagebericht vorgenannten Ausführungen verwiesen.

Frankfurt (Oder), 31. März 2020

Wilfried Lausch
Werkleiter

Bildnachweis

1	© Stadt Frankfurt (Oder)
20	© Probenübergabe, AKS
24	© Winfried Mausolf
28	© Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
31	© Stadt Frankfurt (Oder)
35	© Bernd Geller
39	© Auswertung mikrobiologischer Analytik, AKS
43	© Netzgesellschaft Frankfurt (O- der) GmbH
47	© Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
52	© Torsten Kaul
56	© VBB
60	© Arbeiten und Leben in histori- schen Gebäuden gemeinnützige Gesellschaft mbH
64	© Wohnungswirtschaft Frankfurt (Oder) GmbH
70	© Business and Innovation Centre Frankfurt (Oder) GmbH
74	© Flugplatzgesellschaft Eisenhüt- tenstadt/Frankfurt (Oder) mbH
78	© Coloures-pic/Fotolia icob
82	Kleist Forum: © MuV, Foto: Tobias Tanzyna Konzerthalle: © MuV Bolfrashaus: © Aneta Szczesnie- wicz Messe: © Giraffe Werbeagentur
86	© TeGeCe Infrastruktur und Lo- gistik GmbH
90	© Technologie- und Gewerbe- center Frankfurt (Oder) GmbH
96	© Gemeinnützige Pflege- und Be- treuungsgesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) mbH
100	© Eigenbetrieb KULTURBE- TRIEBE Frankfurt (Oder)
104	© Winfried Mausolf

Impressum

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der uns von den Einrichtungen zur Verfügung gestellten Daten kann nicht übernommen werden. Die veröffentlichten Daten besitzen Informationsfunktion, Änderungen vorbehalten.

Herausgeber:

Stadt Frankfurt (Oder)
Der Oberbürgermeister

Beteiligungssteuerung

Logenstraße 8
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:

Martin Bruzek
Jeannine Pfende

Redaktionsschluss:

22.02.2021

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/ Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.

Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.



